Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Meß-Auflage 18,300.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 271. Freitag den 28. September 1883. 77. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Um bei Ausgabe der Legitimationskarten zum Abholen des Tageblattes beim Quartalwechsel den Andrang möglichst zu beschränken, haben wir die Einrichtung getroffen, daß

Karte und Rechnung bereits von heute an

in Empfang genommen werden können.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung

Die Entschädigung für die am 13./14. und 13./15. September c. allhier an der Auen- und Elsterstraße, alten Elster, Frankfurter-, Frege-, Gustav Adolph- und Waldstraße einquartiert gewesenen Truppen vom **K. S. 8. Infanterie-Regiment Nr. 107** und **K. S. 10. Infanterie-Regiment Nr. 134** kann in den nächsten Tagen bei unserem Quartier-Amte, Stadthaus, 2. Etage, erhoben werden.

Der den Quartierzetteln Vorweisende gilt zur Empfangnahme berechtigt.

Leipzig, am 25. September 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hennig.

Nichtamtlicher Theil.

Die Enthüllung des Denkmals auf dem Niederwald.

Unter Glockengeläute und Böllerschüssen hat gestern Abend das nationale Fest an den Ufern des Rheins seinen Anfang genommen, Freudenfeuer brannten auf dem Niederwald und den benachbarten Höhen und die Ufer des Rheins leuchteten, so weit das Auge sah, im Glanze farbiger Flammen. Auch alle die alten Burgen, welche auf den Felsen ringsherum zerstreut liegen, hatten auf einige Stunden wieder Leben bekommen, durch die Fensteröffnungen des verfallenen Gemäuers zuckte es wie Lichterglanz, es war, als seien die längst abgeschiedenen Rittergeschlechter wieder gekommen, um die Herrlichkeit des neu erstandenen Deutschen Reichs zu schauen, als hätten sie dem Ruf der Jungfrau, welche die Kaiserkrone als Wahrzeichen in der rechten Hand hält, Folge geleistet und wären auf die Oberwelt gestiegen, um sie ehrfurchtsvoll zu begrüßen und ihr zu huldigen. Auf dem Fluthen des Rheins aber war ein gar fröhliches Gewimmel. Lustig im Abendwind flatternde Wimpel und den Bewegungen der Schiffe folgende farbige Lampen bildeten ein reizvoll wunderbares Gemisch, welches durch Tausende silbern-glitzernde Streifen vom Wasser widergespiegelt und von den Ufern des Stromes schallhaft beantwortet wurde. Dazwischen ertönte Gesang und Trompetenschall und viele Hunderte von Fackeln der Gewerke und Vereine zogen in langen Reihen die Ufer des Rheins entlang. Einen solchen Abend haben die rebenumrankten Weinberge des Rheingaus noch nicht gesehen, so glänzend, so festlich, so zauberhaft waren die Ufer des Rheins und der Strom selbst noch nie zuvor geschmückt, aber es galt auch ein Fest einzuleiten von einziger Art, welches Alles zusammenfaßt, was einer großen Nation werth und theuer ist: Einheit und Kraft, Friede und Selbstständigkeit. Es ist das Bewußtsein, daß die deutsche Nation in ihrer festgefügten Einigkeit stark genug ist, auch dem gewaltigsten Feinde die Spitze zu bieten, was das Herz des deutschen Volkes höher schlagen läßt in diesen Tagen und der Gesammtstimmung jenen Schwung verleiht, der gleichweit entfernt ist von banger Sorge und von prahlerischer Ueberhebung. Es ist das Gefühl körperlicher und geistiger Frische und Gesundheit, von welchem das ganze deutsche Volk durchdrungen ist, die Gewißheit, daß die Bedingungen seiner Wohlfahrt erfüllt und für alle Zeiten gesichert sind. Das ist es, was den Festjubel der froh bewegten Menge im schönen Rheingau so begeistert gestaltet und ihm zugleich den Hauch der Idealität einflößt.

Heute in der Mittagsstunde wird der Kaiser im Kreise der deutschen Fürsten und ihrer Abgesandten, der Generalität und aller übrigen eingeladenen Gäste, endlich der von allen Seiten herbeigeströmten Angehörigen und Sendlinge des deutschen Volkes den Weihe-Act an dem Denkmal auf dem Niederwald vollziehen, die Hülle wird fallen und das herrliche Kunstwerk in harmonischer Vollendung zu Tage treten. Das Werk ist in der That in jeder Beziehung gelungen, als Ganzes nicht minder wie in seinen einzelnen Theilen. In einer Höhe von 36½ Metern, von welchen 25 auf den Unterbau kommen, erhebt sich das Denkmal auf der Plattform am Abhange des Niederwaldes. Drüben grüßt das alte Bingen. Am Nahenser liegt die alte Ebernburg, die Herberge der Gerechtigkeit, welche Ulrich von Hutten und Franz v. Sickingen lange Zeit als Zuflucht diente, und vorn über Bingen selbst erhebt sich die wiederhergestellte Burg Klopp, in welcher Heinrich IV. von seinem Sohne gefangen gehalten wurde, während dicht zu Füßen des Denkmals die Ruine Ehrenfels an die Zeit erinnert, in welcher die Mainzer Domkleinodien gegen feindliche Begehrlichkeit geschützt wurden. Aus dem Binger Loch ragt das unter dem Namen Mäusethurm bekannte Gemäuer hervor, in welchem der von Mäusen verfolgte Bischof Hatto Rettung suchte. Und drüben am Rheinufer liegt Rheinstein, über dessen Bewohner einst Rudolf von Habsburg strenges Gericht hielt. Ringsherum liegen Rüdesheim, Geisenheim, Hattenheim, Ingelheim, Scharlachberg, Johannisberg, Markobrunn und alle die Orte, welche uns den perlenden goldigen Trank liefern, der auf den Bergen an den Ufern des Rheins und der Mosel wächst. Und so haben denn auch in der Mitte des Sockels an dem Niederwalddenkmal Vater Rhein mit der jungfräulichen Mosella ihren gebührenden Platz gefunden, der alte Hüter des Nibelungenhortes, das Trinkhorn in der Hand, die weinlaubbekränzte Mosel zum Zeichen der Schiffbarkeit des Flusses das Ruder haltend. Unmittelbar über den Schutzgöttern des Stromgebiets breitet sich das große Hauptrelief aus, die Heldengestalt Kaiser Wilhelm's, umgeben von den deutschen Fürsten, den Generalen mit dem Fürsten Bismarck und den Vertretern des deutschen Heeres. Zu beiden Seiten auf den Eckstücken stehen die überlebensgroßen Figuren Krieg und Frieden, jener in die Kriegsdrommete stoßend, das Schwert in der Rechten und die Flammen des Krieges auf dem Haupt, dieser den Oelzweig in der Hand und das Füllhorn mit den Gaben des Friedens im linken Arm tragend.

Und auf dieser Basis erhebt sich der eigentliche Unterbau für die Hauptfigur mit der Inschrift: Zum Andenken an die einmüthige, siegreiche Erhebung des deutschen Volkes und an die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches 1870—1871. Gewiß ein stolzer Titel für ein Siegeds- und zugleich Friedensdenkmal! Und nun auf solchem Unterbau die hehre erhabene Gestalt der Germania, der Schutzgöttin des neugeeinten Reiches mit wallendem Haar, dem Eichenkranz, welcher diademartig die Stirn beschattet, in stolzer, selbstbewußter Haltung, von dem Gefühl der Kraft und Macht, aber auch des ihr zur Seite stehenden Rechts durchdrungen und durchglüht.

So steht „Germania" da, als wo hin sichtbares Wahrzeichen dem deutschen Reiche kündend, daß allezeit das sieggewohnte Schwert bereit ist, feindlichen Ueberfall abzuwehren und Wacht haltend, daß Niemand es wage, das Reich in seiner friedlichen Entwickelung zu stören. Wahrlich, das deutsche Volk hat alle Ursache, diesem Sinnbild seiner Kraft und Einheit, seiner Wehrhaftigkeit und seiner Macht freudig zuzujauchzen und den Tag, an welchem es den Blicken Aller enthüllt wird, als einen hohen Festtag zu feiern, denn mit vielem Blut und durch heiße Kämpfe sind die Güter, welche die „Germania" heute ihr Eigen nennt und mit ihrem Schwert schützt, errungen und ein nicht zu verachtender Feind spannt seit mehr als einem Jahrzehnt alle Kräfte an, um dem Frieden Deutschlands zu stören und seine Macht zu vernichten. Frankreich weiß, daß wir gerüstet sind und wagt es deshalb nicht, seinen heißen Wunsch zur That werden zu lassen, es weiß, daß nur eine neue schlimmere Niederlage als die der Jahre 1870/71 diesen frevelhaften Versuch bestrafen würde, und deshalb bescheidet es sich, zähneknirschend seine Blicke ostwärts schweifen zu lassen. Frankreich hat es in der Hand, diesen ihm selbst nur zum schwersten Schaden gereichenden Zustand ein Ende zu machen, es darf nur auf seine fruchtlosen Wiedervergeltungspläne Verzicht leisten und den durch den Frankfurter Frieden geschaffenen Besitzstand des deutschen Reiches als endgültig anerkennen. Dann wird ihm die Germania auf dem Niederwald nicht als drohende Herausforderung erscheinen, sondern als das Symbol des Friedens, der zu ihrer Linken ebenso bereit ist, den Oelzweig darzubieten Denen, welche ihn nicht verschmähen, wie der Krieg zu ihrer Rechten, sein Schwert zu zücken gegen Diejenigen, welche unbekennen genug sein sollten, das mächtige deutsche Reich zu bedrohen.

Leipzig, 28. September 1883.

* Man schreibt uns aus Berlin: „Die Gründung der „großen liberalen Partei", die Vereinigung aller liberalen Elemente, war angeblich einer der Hauptzwecke, welche die Secessionisten verfolgten, als sie sich von der nationalliberalen Partei trennten, um eine besondere Gruppe für sich zu bilden. Was haben die Secessionisten in dieser und in anderer Beziehung bis heute geleistet? Des gemeinsamen Bodens haben sie sehr bald vergessen, die Nationalliberalen haben sie, wo es nur immer anging, bekämpft, dagegen haben wir sie niemals in einer ernstlichen Fehde gegen die Fortschrittler gesehen, ja meist haben die Secessionisten sogar mit diesen gemeinsame Sache gemacht, haben in Verbindung mit ihnen den Nationalliberalen Schwierigkeiten in den Weg gelegt, ja im großen Ganzen ist das Auftreten der Secessionisten ein derartiges gewesen, daß man sie nur schwer von den Fortschrittlern unterscheiden konnte. Und was die letzteren anbetrifft, so wäre man auch bei der kräftigsten Phantasie nicht im Stande, ein Moment zu finden, wo sie gezeigt hätten, daß es ihnen Ernst sei im Interesse des Liberalismus, im Interesse der Einigkeit auch nur das geringste Opfer zu bringen. Unter Einigkeit verstehen die Fortschrittler die Unterwerfung unter radicalfortschrittliche Grundsätze, ja sie haben sich nicht gescheut, es offen auszusprechen, daß sie mit den Nationalliberalen kein Compromiß eingehen wollen, und allen voran war es Eugen Richter, der eher in eine Spaltung seiner eignen Partei willigen als sich zu dem geringsten Compromiß verstehen wollte. Das sind die Erfolge, welche die Secession bis heute erreicht hat. Wie aber die Herren von der „Liberalen Vereinigung" selbst ihre Aufgabe auffassen, kann man so recht aus den Berliner Correspondenzen der „Breslauer Zeitung" ersehen. Für dieses fortschrittliche Blatt schreibt ein bekannter Abgeordneter aus der Secessionistenpartei und predigt daselbst fortwährend die Bekämpfung der Nationalliberalen. Ihm war es vorbehalten, die Aufstellung eines fortschrittlichen Gegencandidaten im Bennigsen'schen Wahlkreise damit zu rechtfertigen, daß andernfalls der nationalliberale Candidat ohne Kampf mit zu großer Mehrheit gewählt würde. Diesen Kampf unter den Liberalen hervorzurufen, scheint also mehr zum Programm der Secessionisten zu gehören, als die Beförderung der Einigkeit, wie sie anfangs so emphatisch verkündet haben. Mußte schon die Agitation gegen Herrn Hettendorf, wie sie von fortschrittlicher und secessionistischer Seite betrieben wurde, mit dem größten Widerwillen, ja man möchte sagen Ekel, erfüllen, so ist dies in noch höherem Grade jetzt im Wahlkreise Elberfeld-Barmen der Fall, wo von den Nationalliberalen der Sanitätsrath Dr. Graf als Candidat für die Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause aufgestellt worden ist. Hier ist nun bei den vorigen Wahlen ein Compromiß zwischen Nationalliberalen und Fortschrittlern zu Stande gekommen, in welchem sich die letzteren ausdrücklich verpflichteten, dem nationalliberalen Candidaten bei dieser Wahl die Stimme zu geben. Jetzt aber, wo es gilt Wort zu halten, haben die fortschrittlichen Wahlmänner beschlossen, nicht den Dr. Graf zu wählen, da sie ihn nicht als nationalliberal anerkennen. Ist es alös naiv oder als anmaßend zu bezeichnen, wenn es sich die Fortschrittspartei beikommen läßt, uns zu sagen, wer und was nationalliberal ist? In Wahrheit hat es auch hier nur den Zweck, die Nationalliberalen zu bekämpfen, sie aus ihrem Besitz zu verdrängen, um zunächst für einen Secessionisten Platz zu machen, der später durch einen Fortschrittsmann zu ersetzen ist. Die nationalliberale Presse hat die Pflicht, alle gut gesinnten liberalen Kreise auf dieses Gebahren der Fortschrittler immer wieder und wieder aufmerksam zu machen, damit Jedermann von dem unseligen Wahne geheilt werde, daß es jemals politisch angezeigt sei, auf einen Fortschrittsmann Rücksicht zu nehmen, oder ihm auch nur zu glauben, da diese Radicalen uns bereits wiederholt bewiesen haben, daß Verhältnisse die Sache ändern. Fast gefährlicher aber als diese offenen Feinde erscheinen uns die verkappten, die oben von uns gekennzeichneten Secessionisten. Wir halten es für angezeigt, ja für dringend geboten, Fortschrittlern und Secessionisten bei jeder Gelegenheit entgegen zu treten und Bündnisse mit ihnen grundsätzlich abzulehnen. Nur so werden wir diesen Politikern wieder den erforderlichen Respect beibringen und uns selbst davor bewahren, von ihnen bei ihrer Wahltaktik mißbraucht zu werden. „Viel Feind, viel Ehr." Wir gewinnen nicht nur Ehr, wenn wir zu unseren bisherigen Feinden von heute ab auch die Fortschrittler und Secessionisten rechnen und überall danach handeln."

* Das Octoberheft der „Deutschen Revue" bringt Mittheilungen aus den ungedruckten Papieren des preußischen Ministerpräsidenten Frhrn. Otto v. Manteuffel. Das Ministerium Brandenburg-Manteuffel, welches im November 1848 das königliche Ansehen wieder hergestellt hatte, reichte am 3. Juni 1849 ein Entlassungsgesuch ein, worin es heißt:

So schwere Wolken auch noch am politischen Horizonte hängen, so hoffen wir doch, daß sorten der Kampf im Innern Preußens auf dem gesetzlichen Boden sich bewegen, daß eine constitutionelle monarchische Regierung mit genauer Beachtung aller durch sie gebotenen Formen möglich sein werde. Wir glauben, daß es Pflicht der Regierung ist, nichts unversucht zu lassen, was dazu beitragen kann, den Staat in diese geordnete und geregelte Bahn zu leiten, und wir halten dafür, daß in diesem Augenblick unser Ausscheiden aus unsern Aemtern zu diesem Zwecke nützlich sein dürfte. Die jetzt über die Principienfrage aufgeklärte öffentliche Meinung wird in unserm Rücktritt kein Aufgeben unseres Systems, wozu wir Eurer Königlichen Majestät nicht rathen könnten, kein Nachgeben aus Schwäche, wohl aber einen Schritt zur Versöhnung und Beruhigung der Gemüther erkennen; denn wiewohl wir nur nothgedrungen, ungern und widerstrebend zu jenen Ausnahmemaßregeln geschritten, müssen wir doch besorgen, daß eine große Zahl im Volke diese Maßregeln von unseren Personen nicht zu trennen weiß, und, schlagen wir die politische Bildung im Volke auch nicht so gering an, daß wir annehmen möchten, die bevorstehenden Wahlen zur Zweiten Kammer würden ein wesentlich verschiedenes Resultat gewähren, je nachdem das jetzige Ministerium im Amte bleibt oder nicht, so glauben wir doch nicht zu irren, wenn wir voraussehen, daß der Wechsel der Personen auf den Gang der Verhandlungen in den Kammern selbst einen beruhigenden und die politische Leidenschaft beschwichtigenden Einfluß üben werde.

Die Antwort Friedrich Wilhelm's IV. lautete:

Ich verkenne gewiß nicht die ehrenwerthen Beweggründe, welche Mein Staatsministerium vermocht haben, den Antrag im Berichte vom 3. d. Mts. Meiner Erwägung zu empfehlen, nämlich „das bisherige Regierungssystem durch ein neues Cabinet fortführen zu lassen". Diese Anträge werden einst ein schönes Zeugniß in der Geschichte eines Cabinets sein, dem Ich die Befestigung des Ansehens Meiner Krone, dem das Land die Wiederherstellung der obrigkeitlichen Gewalt, der Ordnung, der Gesetze und der Geltung Preußens unter den Mächten Europas allein verdankt. Ich glaube fest, daß Mein Staatsministerium sich im Irrthum über das Ansehen befindet, welches sich dasselbe in allen Classen der Bevölkerung Preußens und über dessen Grenzen hinaus erworben hat. Ich fordere darum Mein Staatsministerium auf, die Leitung der Landesangelegenheiten in diesem entscheidenden Augenblicke nicht aus der Hand zu geben. Jedenfalls aber könnte Ich ähnliche Anträge nur dann in Erwägung nehmen, wenn Mir das Staatsministerium Personen bezeichnete, von denen sich mit Grund hoffen ließe, daß sie imstande wären, das gegenwärtige Regierungssystem mit größerer Frische und Nachdruck durchzuführen.

Sanssouci, 7. Juni 1849. gez. Friedrich Wilhelm.

An Mein Staatsministerium.

Das Ministerium schlug dem König allerdings mündlich Nachfolger vor und erneuerte sein Entlassungsgesuch, das der König indessen durch eine besonders gnädige Cabinetsordre ablehnte. Die Zusammenkunft in Olmütz wurde durch folgende telegraphische Depesche Manteuffel's an den preußischen Gesandten Grafen von Bernstorff in Wien eingeleitet:

Berlin, 26. November 1850, 8 Uhr Morgens. Sie wollen dem Ministerpräsidenten Fürsten Schwarzenberg sogleich die Frage vorlegen, ob er auf eine persönliche Unterredung mit mir einzugehen bereit ist. Gegenstand der Besprechung soll die allgemeine deutsche, besonders aber die hessische Angelegenheit sein; als Ort der Zusammenkunft schlage ich Oderberg, Brünn oder Olmütz vor und bin bereit, zu jeder der mir zu bezeichnenden Zeit, auch schon heute Abend, abzureisen. Ich bitte um möglichst schleunige Antwort — auch darüber, was infolge meiner telegraphischen Depesche von gestern Mittag geschehen ist. Manteuffel.

Ueber die Puncte, welche in der Zusammenkunft mit Fürst Schwarzenberg zu erstreben sein würden und auf welche mit ihm abgeschlossen werden könne, machte sich Manteuffel folgende Notizen: 1) sofortige Einberufung der freien Conferenzen, und zwar nicht in Wien; 2) Verweisung und sofortige Behandlung der kurhessischen und schleswig-holsteinischen Sachen auf den freien Conferenzen, bis dahin Stillstand der Operationen; 3) Oesterreich und Preußen proponiren gemeinschaftlich bei den freien Conferenzen ihre beiderseitige Parität im Bunde und die ihnen gemeinschaftliche Executive; 4) gemeinschaftliche Einwirkung auf den Kurfürsten, so bald als möglich mit seinen Truppen nach Kassel zu gehen, in welchem Falle dann nach Herstellung der Autorität die beiderseitigen Truppen Hessen verlassen (Hessenpflug); 5) beiderseitige Einwirkung auf den Kurfürsten, daß er die Vermittlung der preußischen Regierung zur Pacification des Landes in Anspruch nimmt, in welchem Falle dieselbe nicht versagt werden würde, jedoch ohne Anerkennung des Bundestages. Zum Grunde gelegt werden die dermaligen Occupationsverhältnisse.

* Aus dem Wahlkreis Elberfeld-Barmen wird uns geschrieben: „Die Nachwahl für den nationalliberalen Landtagsabgeordneten Herrn Stricker wirbelt noch immer viel Staub auf. Wie wir schon mittheilten, hatte derjenige Theil der Fortschrittspartei des hiesigen Wahlkreises, welcher den Nationalliberalen gegenüber Alles, sogar den offenen Bruch des gegebenen Wortes für erlaubt hält, es in einer fortschrittlichen Versammlung durchgesetzt, daß über den vorgeschlagenen Candidaten der Nationalliberalen, Herrn Sanitätsrath Dr. Graf, eine einzuberufende Wahlmännerversammlung Beschluß fassen solle. Die Herren waren seitdem noch weiter gegangen; sie stellten dem von den Nationalliberalen einstimmig ernannten Candidaten einen andern Mann gegenüber, den sie für nationalliberal ausgaben, der aber offenkundig bei der letzten Reichstagswahl gegen den damaligen nationalliberalen Candidaten, Herrn Hebrecht, aufgetreten war. Diese fortschrittlichen Herren wollten also ihrerseits bestimmen, wen die Nationalliberalen als nationalliberal zu befinden hätten. Consequenterweise hatte die nationalliberale Partei es abgelehnt, sich an einer solchen Wahlmännerversammlung zu betheiligen; sie ließen die Fortschrittspartei unter sich, und so hatten sich denn gestern von den etwa 700 Wahlmännern des Wahlkreises 85 Wahlmänner versammelt, um ihr Votum zu fällen. Es muß hervorgehoben werden, daß in dieser Versammlung sowohl der Vorsitzende des Wahlvereins der Fortschrittspartei, Herr Fabrikant Büren, als auch der Abgeordnete Westerburg energisch und sehr entschieden gegen den beabsichtigten Wortbruch auftraten und die Candidatur des Sanitätsrathes Dr. Graf als die einzig mögliche hinstellten. Sie wurden aber durch den Anhang des Herrn Lehning mit 55 von den 85 Stimmen überstimmt. Wir begnügen uns mit diesen Mittheilungen und überlassen das Urtheil den anständigen Leuten aller Parteien im Lande."

* Ueber die deutschen Herbstmanöver bringt die „Provinzial-Correspondenz" den folgenden bemerkenswerthen Artikel:

Die unter den Augen unseres Kaisers im Beisein zahlreicher fürstlicher Gäste und inmitten einer Zeit besonders lebhaften politischen Gedankenaustausches abgehaltenen deutschen Herbstkriegsübungen haben die öffentliche Aufmerksamkeit dieses Mal besonders nachhaltig auf sich gezogen. Nicht als ob irgend welche Veränderungen in diese regelmäßig wiederkehrenden Veranstaltungen hätten geknüpft werden können: im Gegentheil ist alle Welt darüber einig, daß unter den Mächtigen Europas das frühere Einverständniß unverändert fortbesteht und daß die deutsche Staatskunst in der Richtung vor den berechtigten Interessen anderer Völker und Staaten eine Gewähr für die Förderung der eigenen Unabhängigkeit und Wohlfahrt sieht. Ebensowenig ist es auf ansprechende Schaustellungen kriegerischen Prunks abgesehen. In dem Vaterlande der allgemeinen Wehrpflicht bedeuten die beim Eintruch des Herbstes vorgenommenen militärischen Uebungen von Alters her die Zusammenfassung und den Abschluß der auf die Einübung der Truppen gerichteten militärischen Jahresarbeit. Vor dem obersten Kriegsherrn wird Rechenschaft abgelegt von der Thätigkeit Derjenigen, deren Beruf es ist, die in den einzelnen Heerestheilen erzielten Resultate des Uebungsdienstes behufs Lösung größerer militärischer Aufgaben zusammenzufassen. Truppen der verschiedenen besonderen Waffengattungen erhalten Gelegenheit, die Stellung, die ihnen in größeren Bildungen und Ansammlungen bestimmt ist, praktisch kennen zu lernen und den Beweis zu führen, daß sie gleich vollständig für ihre specielleren und für die allgemeinen Aufgaben der Vaterlandsvertheidigung vorbereitet sind. Die Erfahrungen werden an diejenigen Puncte soldatischer Thätigkeit erinnert, die sie als für den Erfolg entscheidend selbst kennen gelernt haben, vor den jüngeren Waffengefährten aber wird ein Abbild des Krieges und der Summe derjenigen Forderungen aufgerollt, deren sie sich in der Stunde der Gefahr zu gewärtigen haben.

Wie allenthalben im deutschen Leben, so spielt auch inmitten des Glanzes, den jede größere um die Person des obersten Kriegsherrn vereinigte Versammlung deutscher Soldaten und Heerführer umgiebt, die Arbeit die entscheidende Rolle. Alljährlich zur Manöverzeit wird der Nation in erhöhtem Maße zum Bewußtsein gebracht, daß es sich beim Kriegsdienste um die Erfüllung eines hohen und hochverantwortlichen nationalen Berufs, um die Erhaltung der Sicherheit des Vaterlandes und der Wehrhaftigkeit seiner Söhne handelt. Und wie es in einem Lande, wo jeder Waffenfähige Waffen getragen hat, nicht anders sein kann, gewinnen die Tage, in denen der Kriegsherr Musterung hält über die Streitkräfte, für den betreffenden Landestheil alsbald auch eine volksthümliche Bedeutung. Das Erscheinen des geliebten Herrschers und der um ihn versammelten erprobten Führer, der Anblick der wohlbekannten Fahnen, der Klang vertrauter vaterländischer Kriegsweisen, machen Alten und Jungen die Herzen stärker und wärmer schlagen — den Einen in der Erinnerung an die Zeiten ihrer waffenfrohen Jugend, den Andern in dem Bewußtsein, daß auch an sie die Reihe kommen werde zur Erfüllung der heiligsten und ernstesten Bürgerpflicht. In die Arbeiten des Friedens versenkte Bürger und Bauer, zu Kriegervereinen verbundenen Veteranen und dem militärischen Treiben bewundernd zusehende Knaben, — sie alle werden von der Empfindung geleitet, daß es sich bei den Uebungen, die den Kaiser in ihre Mitte geführt haben, nicht um eitlen Prunk und Flitter, sondern um hohe und ernste Dinge, um die Frenge, gewissenhafteste Prüfung einer nationalen Einrichtung handelt, an deren Erhaltung, Ausbildung und Weiterentwickelung alle Berufsstände, alle Gesellschaftsclassen und Lebensalter das gleiche Interesse, den gleichen Antheil haben.

Die vielmaligen Kriegsübungen des „Volks in Waffen" und die bei Gelegenheit derselben unserem Kaiser bereiteten glänzenden Ovationen haben fürstliche Gäste zu Zeugen, deren Anwesenheit die Bedeutung dieser festlichen Tage erhöht. Gemeinsam mit dem Könige von Sachsen, dem ruhmreich bewährten Genossen der letzten deutschen Feldzüge, weilten zwei Monarchen am Hoflager unseres Kaisers, die beide über fern ab von der deutschen Grenze belegene Staaten wollten, König Alfons XII. von Spanien und König Milan, der Beherrscher des unseren österreichischen Freunden und Nachbarn freundschaftlich verbundenen serbischen Staates. In dem Erscheinen dieser Fürsten darf ein erneuter Beweis dafür gesehen werden, daß die Beziehungen des deutschen Reiches zu den übrigen Staaten des Welttheils, ohne Unterschied der geographischen Lage derselben, durchaus freundschaftlicher Natur sind, und daß die von unserer Regierung gehegten Gedanken des Friedens und der vertrauensvollen Hingebung an die alten Völkern gemeinsamen Culturaufgaben in den weitesten Kreisen des europäischen Völkerlebens getheilt werden.

* Die vielbesprochene Frage über die Form der Einholung der Dispensationen in den vier durch Absetzung der Bischöfe erledigten Diöcesen kommt jetzt endlich zur Lösung. Nach der „Germania" hat der Papst angeordnet, daß die Dispensationsanträge nicht von den einzelnen Bischöfen ausgehen, sondern von dem Bischof von Culm als Senior des preußischen Episkopats für alle Diöcesen eingereicht werden. Die päpstliche Anordnung vermeidet es geflissentlich, die durch gerichtliche Absetzung erledigten Bisthümer anders zu behandeln als diejenigen mit anerkannter geordneter Bischofsverwaltung.

* Aus Berlin wird officiös geschrieben: „Ob noch im Laufe dieser Woche Sitzungen des Staatsministeriums stattfinden werden, erscheint angesichts der Thatsache, daß die Minister sich am Donnerstag zur Einweihung des Niederwalddenkmals begeben und vor Sonnabend kaum zurück sein können, mindestens zweifelhaft; sicher aber werden die Ministerberathungen im Laufe der nächsten Woche bereits ihren Anfang nehmen. Von der Thätigkeit, die in allernächster Zeit in den preußischen Ministerien herrschen wird, kann man sich ein Bild machen, wenn man erwägt, welche großen Gesetzesvorlagen bereits seit längerer Zeit geplant resp. in Vorbereitung sind. Wir haben in letzter Zeit mehrfach hierüber Mittheilungen gemacht und wollen heute im Nachstehenden kurz eine Zusammenstellung dieser Arbeiten geben: Außer

dem Etat stehen die drei bei Eröffnung der letzten Session bereits angekündigten Vorlagen, das Communalsteuergesetz, das Schuldotationsgesetz auf der Grundlage des Communalprincips und der directen Betheiligung des Staates an den Schullasten und das Beamten-Besoldungsgesetz zu erwarten. Eine neue Serie von Eisenbahnverstaatlichungen ist bekanntlich bereits vorbereitet und ebenso dürften es die Kreis- und Provinzialordnungen für Hannover und Schleswig-Holstein sein. Als nicht unwahrscheinlich muß es gelten, daß das Schulversäumnißgesetz, welches ja unter eigenthümlichen Umständen gescheitert ist, alsbald wieder eingebracht wird, dagegen soll in Sachen der Canalvorlage eine Entscheidung noch nicht getroffen sein. Nimmt man noch hinzu, daß die schon früher regierungsseitig in Aussicht genommenen Vorlagen, betreffend die definitive Ordnung der Classen- und Einkommensteuer und des Veranlagungsverfahrens, sowie die Regelung der communalen Besteuerung der juristischen Personen, Actiengesellschaften rc. in ihrer Vorbereitung schon so weit gediehen sein müssen, daß ihre Einbringung in den Landtag ernsthaft ins Auge gefaßt werden darf, so ergiebt sich hieraus ein so stattliches Pensum, daß man wohl eine ganz außerordentliche und angestrengte Thätigkeit in den Ministerien voraussehen kann."

* * *

* Der Papst empfing am Mittwoch Mittag im oberen Atrium der Peterskirche unter Führung des Cardinals Alimonda und des Erzbischofs von Turin ungefähr 400 als Wallfahrer erschienene italienische Priester, unter denen sich viele aus Rom befanden. Nachdem der Cardinal eine Ergebenheitsadresse verlesen hatte, hielt der Papst an die Versammlung eine Ansprache und sagte, er sei erfreut über die innige Verbindung des italienischen Episkopats und Klerus mit dem päpstlichen Stuhle. Die gemeinsamen Feinde trachteten wohl, sie zu entzweien, indem sie den Klerus anklagten, daß er gegen das eigene Land feindselig gesinnt sei, und einen Theil desselben an sich zu ziehen hofften, indem sie ihn ferner gegen seine Oberen aufzustacheln suchten und ihm eine Verbesserung ihres Looses versprächen. Der Klerus aber sei standhaft und treu geblieben. Es heiße Italien wahrhaft lieben, wenn man dagegen ankämpfe, daß es die Wohlthat der religiösen Einheit einbüßen solle. Das Papstthum sei der glänzendste Ruhm Italiens und die reichste Quelle seiner Prosperität und Größe. Die Priester erwiesen sich als aufrichtigste Freunde Italiens, wenn sie dem Papste anhänglich blieben und die gänzliche Aufrechterhaltung ihrer Prärogative und Rechte, ja selbst der weltlichen Macht forderten. Schließlich ertheilte der Papst dem Klerus Verhaltungsmaßregeln. Die Versammlung entfernte sich unter den Rufen: Es lebe der Papst!

* Die auf Urlaub abwesenden französischen Minister haben, wie „Paris" erfährt, Befehl erhalten, sämmtlich zum Empfange des Königs von Spanien in Paris zu erscheinen. Ein Theil der Pariser Presse beschäftigt sich noch immer mit der Ernennung des Königs Alfons zum Inhaber des 15. Ulanen-Regiments.

Der „Figaro" findet, daß diese Thatsache, die unter anderen Verhältnissen eine bloße Formalität unter Souveränen wäre, ausnahmsweise durch das Gerücht vom Abschlusse eines Bündnisses zwischen Deutschland und Spanien eine Bedeutung erlange, welche noch durch die Wahl des Regiments erhöht werde. „Diese Art und Weise", setzt der „Figaro" hinzu, „uns daran zu erinnern, daß Straßburg zu Deutschland gehöre, wird in allen Herzen eine gerechte schmerzliche Aufregung hervorrufen." Die „Justice" schreibt: „Es wird behauptet, daß die Regierung wesentliche Abänderungen bei dem Empfange des Königs Alfons vornehmen werde. Wir wollen hoffen, daß dem so sein werde." Die „France" greift den König von Spanien in einem langen Artikel mit der Ueberschrift an: „Herr Alfons von Bourbon". Dieses chauvinistische Organ versteigt sich zu der Erwartung, „daß die Regierung der Artillerie von Vincennes nicht die Erniedrigung auferlegen werde, vor einem Straßburger Recrutenpferd (garnisaire) in Parade aufziehen zu müssen; übrigens werde der Ulanen-Befehlshaber als guter Spion, der er jetzt sein müsse, die Gelegenheit benutzen, um seinen deutschen Obern Nachrichten zu liefern; die Pflicht der französischen Regierung sei, jetzt Ruiz Zorilla wieder zurückkommen zu lassen, indem sie das Ausweisungsdecret für nichtig erkläre." Die „France" schlägt vor, „vor dem Commandanten des 15. Ulanen-Regiments die Fenster einzusperren, denn es sei ja ein Ulan, der komme"; die „France" räth schließlich, „am Tage der Ankunft des Königs nicht über den Eintrachtsplatz zu gehen". Die in Paris wohnenden Straßburger werden an diesem Tage Kränze am Fuße des Standbildes Straßburg niederlegen. Die „Liberté" schreibt, der Beweis der Sympathie, welchen der Kaiser dem Könige gegeben, sei an sich ohne Bedeutung, aber diese Ernennung sei ein Beweis, daß das Bündniß zwischen Spanien und Deutschland fertig sei. Der „National" schreibt: „Wir hören, daß einige Leute die Absicht haben, die Pariser Bevölkerung zu einer Kundgebung gegen den König von Spanien bei dessen Ankunft in Paris unter dem Vorwande zu verleiten, daß derselbe zum Inhaber eines in Straßburg stehenden Regiments ernannt wurde. Wir glauben die Bevölkerung vor einer Aufregung dieser Art, welche der deutschen Presse einen Vorwand geben könnte, gegen Frankreich zu donnern, warnen zu müssen. Fürst Bismarck hat sicher nicht ohne Absicht Straßburg für den König Alfons ausgewählt; Fürst Bismarck ist sehr geschickt im Fallenstellen und weiß im Voraus die Wirkungen seiner kleinen Bosheiten zu berechnen. Die Pariser Bevölkerung darf sich nicht zum Opfer einer plumpen List machen; ihre Pflicht ist, sich sorglich vorzusehen, daß sie den Berliner Reptilien keinen Vorwand zu Declamationen biete, wenn sie sich an einer Kundgebung betheiligt, welche eine Verletzung des Gastrechts und eine Beleidigung gegen das spanische Volk in der Person seines Herrschers sein würde." Das „Pays" (Cassagnac) vertheidigt den König Alfons, welcher die Ernennung nicht habe ablehnen können, und nennt die Republikaner Feiglinge, weil sie den Kaiser Wilhelm, der Straßburg festhalte, nicht anzugreifen wagten, sondern den König von Spanien, der schwach sei. Die ministeriellen Organe mischen sich in diese Orgien der chauvinistischen Blätter nicht ein. Der „Temps" meldet: „Der König von Spanien wird am Sonnabend 2 Uhr Nachmittags in Paris eintreffen; der Präsident Grevy und die Minister werden den König auf dem Nordbahnhofe empfangen, wo ihm die militairischen Ehren durch eine Abtheilung von Artillerie und Cavallerie erwiesen werden. Hierauf wird sich der König nach der spanischen Botschaft begeben. Die Truppen werden auf dem Wege keine Ehrenreihen bilden. Am Sonnabend Abend ist große Tafel in der Botschaft, am Sonntag Jagd in Marly und Abends Essen im Elysée, dem das diplomatische Corps anwohnen wird, sodann Galavorstellung in der Großen Oper. Am Montag wird der König den Artillerie-Uebungen in Vincennes beiwohnen und Abends im Théâtre Français erscheinen, wo eine Galavorstellung gegeben werden wird. Am Dienstag wird der König die Dreijahrs-Kunstausstellung besuchen und Nachmittags seine Reise nach Spanien fortsetzen". Mehrere Blätter melden, daß die Polizei große Vorsichtsmaßregeln für die Dauer der Anwesenheit des Königs in Paris getroffen habe. Die Regierung ist überzeugt, daß Alles ruhig verlaufen werde.

Grevy trifft am Freitag Abend im Elysée ein, wo am Sonnabend Morgen der Ministerrath in vollständiger Besetzung zusammentreten wird.

* Seit die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" der französischen Hetzpresse einen Dämpfer aufgesetzt, ist letztere etwas kleinlauter geworden und hat zur Verdächtigung Deutschlands eine andere, minder gehässige Form gewählt, die seit einiger Zeit in gewissen Boulevardblättern sehr beliebt ist. Diese bringen jetzt nämlich ab und zu politische Feuilletons, die in ziemlich zweifelhafter humoristischer Färbung stets gegen Deutschland gerichtet sind. Als Muster dieser neuartigen politischen Feuilletonliteratur mag hier ein Artikel angeführt werden, der unter dem Titel „Monsieur Prussius" in dem orleanistischen „Soleil" erschienen ist.

„Eines Abends", beginnt das Feuilleton, „gab Herr Prussius ein großes Diner. Die Gäste waren vornehme Leute, die verschiedenen Nationen angehörten. Es war ein Russe, ein Franzose, ein Engländer, ein Oesterreicher, ein Italiener, ein Spanier und ein Türke anwesend. Herr Prussius leerte häufig seinen Römer und füllte ihn neuerdings, bis der Trinker in die richtige Stimmung gerieth. Man weiß ja, daß der Rheinwein eine viel gefährlichere Trunkenheit verursacht als unser lustiger Champagner und edler Bordeaux. — „Haben Sie schon, meine Herren", begann Prussius, „von dem Berge sprechen hören, auf den Satan den Heiland führte, um ihm alle Reiche der Welt zu zeigen?" — „Gewiß", erwiderte der Franzose, „aber als Sohn Voltaire's habe ich niemals an diese Geschichte geglaubt". „Da haben Sie sehr Unrecht", sagte Prussius, „der Berg ist wirklich vorhanden und wenn Sie wollen, will ich Sie alle auf seinen Gipfel führen". Die ganze Gesellschaft war damit einverstanden und ließ sich von Herrn Prussius auf den Berg führen, wo sie die halbe Welt im Sonnenglanz erblickte. „Sehen Sie dort die üppigen Landschaften", sagte Prussius zu dem unbehilflichen Oesterreicher, „die sich wie ein riesiger orientalischer Teppich ausbreiten? Das ist Rumelien und jene Stadt Salonichi, das Karthago der Zukunft und das Thor, welches Europa nach dem Orient führt. Das Alles gehört Ihnen, wenn Sie es nur nehmen wollen. Da ist der Fußweg, der nach Salonichi führt, aber hüten Sie sich vor Fehltritten, denn der Boden ist sehr glatt." — Der Oesterreicher humpelte davon, dürfte sich aber wohl irgendwo den Hals gebrochen haben. — „Und Sie", sagte Prussius zu dem Russen, „Sie haben wohl Lust eine große Reise zu machen? Petersburg ist kalt und langweilig, weshalb es Sie nach dem Süden drängt. Persien, Indien, China, liegen vor Ihnen und Sie können dort ein herrliches Reich gründen. Thun Sie es, dies ist Ihre Bestimmung; Europa ist für Sie zu klein. Lustwandeln Sie im Reiche des Darius und in dem Tamerlans. Die Reise ist lang, aber interessant und lohnend." — Der Russe schwang sich auf ein wildes Pferd und stürmte mit eingelegter Lanze davon. Den Spanier schickte Prussius nach Marokko, den Italiener nach den Sandwüsten von Tripolis. Dann kam der Franzose an die Reihe. „Ihnen", sagte vertraulich Prussius, „ist der beste Theil zugedacht. Sehen Sie dort in Ihrem kleinen Hafen von Toulon jenes Schiff? Eilen Sie, es zu erreichen, bevor Ihnen ein Anderer zuvorkommt, denn ich interessire mich für Sie. Jenes Schiff zieht auf die Eroberung des Goldenen Vließes aus, sein Bestimmungsort ist Tonkin. Das ist das asiatische Californien, das Land, wo man das Gold in großen Klumpen auf den Straßen findet. Machen Sie sich nur rasch auf den Weg. Haben Sie Geld für die Ueberfahrt?" „O," erwiderte der Franzose, „meine Taschen sind immer gefüllt. Ich bin reich, sehr reich, und habe erst unlängst eine Rechnung von fünf Milliarden bezahlt." „Gut, daß ich das weiß," brummte Herr Prussius in den Bart. Als der Franzose sich eilends entfernte, sagte Prussius lächelnd für sich: „Alberner, unvorsichtiger Hochmuthsnarr!" Nun wandte sich Prussius an den Türken: „Wollen Sie nicht Ihre Besitzungen erweitern und eine kleine Vergnügungsreise machen?" — „Allah kerim," erwiderte dieser, „meine Besitzungen machen mir schon genug schwere Noth, und ich bin viel zu bequem, um mich weiter zu plagen. Wenn Sie mir aber eine Gefälligkeit erweisen wollen, so pumpen Sie mir etwas Geld. Ich nehme es mit den Zinsen nicht genau und zahle, wenn es sein muß, 200 Percent." — „Sie halten mich wohl für die Ottomanische Bank, mein Lieber," entgegnete Herr Prussius; „indeß will ich mir Ihren Vorschlag überlegen." „Ueberlegen Sie nur recht bald," sagte schläfrig der Türke, „ich will indeß meinen Kef halten". — „My dear Sir", sagte jetzt der Engländer, der bisher schweigend zugehört hatte, „wie kommt es, daß Sie mir nichts anbieten?" — „Das rührt daher, weil Sie schon lange Zeit Seeräuberei betreiben, die ganze Welt durchstreifen, um jedes fremde Gut an sich zu reißen". „Well, that will do it, aber ich möchte doch fragen, warum Sie allen Ihren Gästen zu weiten Reisen rathen und selbst zu Hause bleiben?" — „Das hat einen sehr einfachen Grund," erwiderte Prussius. „Während die Anderen ihre Zeit vertrödeln und ihr Geld fortwerfen, erweitere ich auf ihre Kosten mein Besitzthum." — „Und welche Grenzen stecken Sie dem Ihrem Besitzthum?" — „Nun selbstverständlich diejenigen Europas." — „Die Inseln mitbegriffen?" — „Natürlich!" — Der Engländer sprang erschrocken auf und schrie aus Leibeskräften den anderen Gästen des Herrn Prussius nach, aber keiner hörte ihn mehr. Da stürzte sich der Engländer auf den Türken, der ruhig schlief und schüttelte ihn, ohne ihn wecken zu können. Prussius schlug eine helle Lache auf und verschwand."

Das ist die neueste politische Feuilletonliteratur der Pariser Boulevardblätter.

* In England sucht die conservative Partei noch immer aus der Reise Gladstone's nach Kopenhagen Capital zu schlagen und dieselbe zu ihren Parteizwecken zu verwerthen. Die „St. James Gazette" wirft dem Premierminister nicht den Besuch an und für sich, sondern die Blindheit vor, mit welcher Gladstone das Mißtrauen Europas gegen seine Pläne und Absichten heraufbeschworen hat. Das Blatt meint schließlich, es wäre besser, daß Gladstone, wenn er es versuchen wollte, seinen Traum einer englisch-russisch-französischen Allianz zu verwirklichen, vom Lande gezwungen würde, sein Project fallen zu lassen, wie dies auch bezüglich des Suezcanal-Uebereinkommens der Fall war.

37. Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung zu Lübeck

den 25., 26. und 27. September.

I.

* Lübeck, 25. September. Die Gustav-Adolf-Stiftung, welche im vorigen Jahre ihr 50jähriges Jubiläum auf dem in besonderem Sinne ihr recht heimathlichen Boden von Leipzig und Lützen gefeiert, hatte für dies Jahr eine Einladung nach dem Norden, nach Lübeck, angenommen, der Stadt mit den 7 Thürmen, den gewaltigen, gen Himmel ragenden Kirchen und den hohen ehrwürdigen Thoren, der Stadt, die übrigens auch für die Gustav-Adolf-Sache ihre Bedeutung hat. Der Friede von Lübeck 1629 war für die evangelische Sache gar bedenklich; Christian IV. von Dänemark, der einzige Vorkämpfer der Protestanten, zog sich vom Kriegsschauplatz zurück und allem Anschein nach behielt der Kaiser allein das Recht und die Gewalt. Da kam Gustav Adolf zur Hülfe, zur Rettung, zum Sieg, der Gustav Adolf, dessen Ahnherr Gustav Wasa einst von Lübeck nach Schweden hinübergezogen, von den Lübeckern vielfach unterstützt.

Der Centralvorstand hielt schon Montag Nachmittag und heute Vormittag in seinem Geschäftszimmer im Hotel du Nord Sitzungen ab, in welchen die weiteren Vorbereitungen für die Hauptversammlung selbst getroffen und sonstige Vereinsangelegenheiten erledigt wurden. Dienstag Nachmittag 5 Uhr fand die Begrüßung der Deputirten und Gäste im großen Saale des Casinos statt. Herr Bürgermeister Behn hieß dieselben Namens der Stadt herzlich willkommen. Herr Professor Fricke erwiderte in sinniger Weise Bezug nehmend auf die Inschrift am Holstenthor, die den vom Bahnhof kommenden Fremden grüßt: „concordia domi, foris pax", „Eintracht unter den Bürgern und Frieden vor den Thoren". In dem 4 Uhr in der St. Jacobi-Kirche abgehaltenen Eröffnungsgottesdienst predigte Herr Pastor Weymann aus Hamburg über Eb. 17, 22—24, welchem Text er entnahm 1. das freudige Bekenntniß („Jesus Christus gestern und heute und in Ewigkeit derselbe"), 2. das demüthige Kyrieleison und 3. das selige Hallelujah des Vereins. Die zahlreich erschienene Gemeinde folgte der mit mannichfachen historischen Bezügen durchwobenen Predigt in großer Andacht.

Die nichtöffentliche Vorversammlung der Deputirten im Casino wurde 6 Uhr von Herrn Professor Fricke mit einem innigen Gebet eröffnet, das an die vor 30 Jahren in Lübeck abgehaltene Centralversammlung erinnerte, auch dessen gedachte, der damals an der Spitze des Vereins gestanden (Hoffmann). Nachdem Herr Professor Fricke sich als Vertreter des Centralvorstandes legitimirt hatte, forderte er die Abgeordneten zur Abgabe ihrer Vollmachten auf, sodann verlas Herr Dr. von Criegern die Präsenzliste (Hauptverein Leipzig, vertreten durch Herrn Superintendent Dr. Großmann-Grimma und Herrn Pastor Schmidt-Schönfeld, Hauptverein Halle, vertreten durch die Herren Pastor Voigt-Apenrode, Pastor Wächtler-Halle und Diakonus Rosenthal-Lützen). Vom Centralvorstand sind anwesend die Herren: Prof. Fricke, Dr. Stephani, Dr. von Criegern, Kaufmann Adami-Bremen, Kaufmann Asche-Wien, Prälat Doll-Karlsruhe, Sup. Großmann-Grimma, Pastor Pank-Leipzig, Hofprediger Rogge-Potsdam, D. Voigt-Dembrowken (Ostpreußen), Pastor Weingärtner-Breslau, Consistorialrath Natorp-Düsseldorf. Als Präsident der Versammlung wurde Herr Prof. D. Fricke, zu seinem Stellvertreter Herr Pastor Zietz, Vorsitzender des Lübecker Hauptvereins, mittelst Acclamation gewählt, in den Ausschuß zur Nachprüfung der Centralcassenrechnung auf das Jahr 1882/83 die Herren Oberpostcommissar Opel aus Dresden, Gymnasialdirector Streit aus Colberg und Pastor Fischer aus Görlitz. Mit der Protokollführung wurde der Bevollmächtigte des Centralvorstandes, Herr Dr. Zenker, betraut.

Demnächst erstattete Herr Dr. Stephani Bericht über Ausführung der von der Dortmunder Hauptversammlung in Bezug auf den „österreichischen Jubiläumsfonds" gefaßten Beschlüsse. Von Gustav Adolf-Vereinen war zur Jubelfeier des österreichischen Toleranzpatents (13. October 1881) ein Capital von 185,200 M aufgebracht, bestimmt zur Gründung einer Pensionsanstalt für Geistliche und Lehrer und deren Wittwen und Waisen in der österreichischen Kirche Augsburger und Helvetischer Confession. Ein besonderes Statut sollte nach dem Dortmunder Beschluß der österreichische Hauptverein innerhalb zweier Jahre ausarbeiten, wo nicht, sollte der Centralvorstand ermächtigt sein, das Capital dem österreichischen Hauptverein zu überweisen. Die bestimmte Frist ist abgelaufen, ein Statut, dessen Abfassung auf besondere Schwierigkeiten gestoßen, liegt noch nicht vor. Der Centralvorstand könnte nunmehr von seinem Rechte Gebrauch machen, stellt aber, um möglichst durch den Fonds der österreichischen Kirche eine organische Anstalt zu schaffen, den Antrag auf Verlängerung der Frist um 1 Jahr (bis 13. October 1884). Der Antrag wird einstimmig angenommen, auch genehmigt die Versammlung die für die beiden öffentlichen Versammlungen vom Centralvorstand festgesetzte Tagesordnung. — Nachdem Herr Consistorialrath Natorp noch mitgetheilt, daß Donnerstag, den 27. September, Abends 8 Uhr, im großen Saal des Casinos eine Volksversammlung stattfinden soll, in welcher Vorträge aus dem Gebiet der Gustav-Adolf-Stiftung gehalten werden, schließt der Vorsitzende 7 Uhr die Versammlung.

II.

* Lübeck, 26. September. Heute versammelten sich 7½ Uhr die Deputirten und Festtheilnehmer in der Börse, um von hier 8 Uhr im festlichen Zug zu der außerordentlich schönen Marienkirche zu gehen. Hier hielt Herr Pastor Pank aus Leipzig die wahrhaft erhebende, geistvolle und ernst eindringende Festpredigt über Psalm 118, V. 17: „Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werk verkündigen", das Wort, welches Luther in Coburg an dem Fenster, von wo er nach Augsburg schaute, an die Wand geschrieben, aus dem Psalm, von welchem Luther gesagt: „das ist mein Psalm". „Ein Psalm, am Gustav-Adolf-Fest zu singen, in dreifachem Ton". 1. In gut lutherischem Ton als des großen Reformators Trostgesang. 2. In echt protestantischem Ton als unserer Kirche Trutzgesang. 3. In echt evangelischem Ton als das ernste Lied der Treue für die Arbeit unseres Vereins, das war der Gedankengang der Predigt, die gedruckt noch Viele erbauen und stärken wird, denen es nicht vergönnt war, sie zu hören.

Die erste öffentliche Versammlung in der Katharinenkirche wurde heute 11 Uhr mit dem gemeinschaftlichen Gesang des Verses: „O, heil'ger Geist, kehr' bei uns ein" und einem Gebet, gesprochen von Herrn Oberconsistorialrath Stählen aus München, eröffnet. Hierauf hielt der Vorsitzende Herr Professor Fricke eine längere, herzliche Ansprache und theilte die eingegangenen schriftlichen Begrüßungen der Versammlung mit. Den Gruß des Evangelischen Oberkirchenraths brachte Herr Oberconsistorialrath Braun aus Berlin, hinweisend auf das Gebiet, wo Behörde und Verein gemeinsam arbeiten und ein und dasselbe Ziel, die Unterstützung armer evangelischer Gemeinden, suchen. Nach der Erwiderung des Herrn Vorsitzenden folgte die Ueberreichung von Festgeschenken durch die Herren Pastor Zietz (Kelch, Geschenk eines ungenannten Kranken), Pastor Marth (Gaben des Lübecker Frauenvereins: Altarleuchter, Bibeln, Abendmahls- und Taufgeräthe, Altarbekleidungen u. s. w.), Pastor Ranke (Altarleuchter, von einem Mitglied des Lübecker Frauenvereins geschenkt). Der Vorsitzende dankte unter Anknüpfung an das arabische Sprichwort: „Man bringt nicht einen ganzen Garten zum Markt, sondern nur einzelne Blumen" für die außerordentlich reichen, köstlichen Gaben, die gleichsam ein ganzer Garten, für die Kränze von Gold und Silber, die hier niedergelegt auf dem Altar des Festes.

Aus dem Jahresbericht, den von Herr Dr. v. Criegern, Schriftführer des Centralvereins, in bekannt eingehender, interessanter Art erstattete, heben wir hier heraus:

Anknüpfend an das Schlußwort des Festliedes, welches der Meister der evangelischen Lyrik, Prälat Gerok, dem Gustav Adolf-Verein zu seinem 50jährigen Jubelfeste im vorigen Jahre bei der unvergeßlichen Lützener Feier widmete:

„Und haben wir jetzt Ruh?
Nein, Herz und Hand ermuntert
Ins zweite Halbjahrhundert!
Herr, sprich dein Ja dazu!"

führte Berichterstatter aus, daß die Arbeit im letztvergangenen Jahre bezeuge, daß der Verein dies Geleitswort in den neubegonnenen Abschnitt seiner Wirksamkeit hinüber genommen habe. Davon zeugen die im letzten Jahre neu begründeten 15 Zweig-Vereine, während nur 2 ihre Thätigkeit eingestellt haben; Frauenvereine sind 5 neu entstanden, während gleichfalls 2 sich aufgelöst haben. Es beträgt demnach die Zahl der Zweigvereine jetzt 1770, die der Frauenvereine 394.

An Unterstützungen wurden verausgabt 775,246 M 73 ₰ an 1219 Gemeinden, darunter 81, welche zum ersten Male unterstützt wurden. Im Ganzen wurden seit Begründung des Vereins bis Ende 1882 unterstützt 3045 Gemeinden mit 18,001,649 M 89 ₰ und zwar 1015 Gemeinden in Preußen, 662 im übrigen Deutschland, 523 in Oesterreich diesseits und 413 jenseits der Leitha, und 402 in sonstigen europäischen und außereuropäischen Ländern.

Kirchen und Bethäuser wurden bisher 1906 erbaut, Schulhäuser 749, Pfarrhäuser 428, Reparaturbauten 433 ausgeführt, zu Erwerbung von Grundstücken 130 Gemeinden unterstützt, zur Tilgung von Bau- und Kaufschulden 916, zur Begründung von Pfarrdotationsfonds 283, zu Schuldotationsfonds 235 und zu Kirchenfonds 106; 430 Gemeinden erhielten Beihilfen zum Pfarrgehalt, 1171 zur Erhaltung ihrer evangelischen Schulen, 49 für Lehrer-Seminare, Präparanden, Gymnasien, Alumneen und theologische Lehranstalten, 935 zu laufenden kirchlichen und Schulbedürfnissen zu freier Verfügung, 335 zu Filialgottesdiensten, 83 zur Miethe von gottesdienstlichen Localen, 830 zu Ausstattung von Kirchen und Schulen mit Orgeln, Glocken, kirchl. Gefäßen, Lehrmitteln u. dergl. (hauptsächlich von den Frauenvereinen). Außerdem wurden 19 Reisepredigerposten, 303 Confirmanden-, Waisen- und Diakonissen-Anstalten, 19 Prediger- und Lehrerwittwencassen unterstützt und 63 Friedhöfe mit Vereinshilfe errichtet.

Die Frauenvereine haben im letzten Jahre, soweit die Nachrichten vorliegen, 106,254 M 14 ₰ aufgebracht; obenan stehen der Bremer mit 9260 M, der Leipziger mit 5345 M, Dresden mit 3996 M, Magdeburg mit 3100 M, Kassel 3091 M, Braunschweig 2235 M, Dortmund 2009 M rc. Wenn das Jahr 1881 eine Verwendungssumme von 897,743 M aufweisen konnte, so waren darin die mehrjährigen Sammlungen für die österreichische Jubiläumsgabe im Betrage von 169,271 M mit enthalten. Man darf also daraus, daß 36 Vereine im vergangenen Jahre weniger und nur 26 mehr als im vorhergegangenen Jahre verwendet haben, durchaus nicht schließen, daß nach dem großen Jubeljahre eine Erschlaffung im Vereinsleben eingetreten sei; denn wenn man die erwähnte österreichische Jubiläumsgabe von der vorletzten Verwendungssumme in Abzug bringt, stellt sich sogar für das letzte Jahr eine Mehrverwendung von 46,774 M heraus. Es hat somit das zweite Halbjahrhundert einen guten Anfang genommen.

An Legaten und Stiftungen hat die Centralcasse im letzten Jahre 19,636 M 94 ₰ vereinnahmt; im neuen Jahre bereits wiederum eine stattliche Reihe, darunter auch eine Hypothek von 2800 Rubel auf ein Grundstück in Russisch-Polen von einem schon viele Jahre dort ansässigen Deutschen, früheren Locomotivenführer. Den Vereinen sind an Legaten und Stiftungen zugefallen 104,536 M — Groß ist die Zahl der dem Centralvorstand und den Vereinen — großentheils anläßlich der Jubelfeier — gewidmeten außerordentlichen Geschenke und der Geschenke an Vereinswerken, welche der Bericht speciell anführt. Sie geben Kunde, daß der Verein wirklich in das Volksleben eingedrungen und daß trotz der materialistischen Richtung unserer Zeit der religiöse Sinn, die Liebe zu den bedrängten Glaubensgenossen in der Bevölkerung noch wach ist.

Der Bericht erstreckt sich weiter über die neuen literarischen Erscheinungen über den Verein, Vereinswerke und kirchliche Geschichte, gedenkt ferner der persönlichen Aufzeichnungen einiger um den Verein hochverdienter Personen, so der Herren Cons.-Rath D. Fricke, Dr. Lampe, Diak. Rosenthal aus Veranlassung des Jubelfestes, des Cons.-Raths König in Speyer, Dr. Weber in Tarnowitz. Groß ist die Reihe derjenigen, welche der Tod aus segensreicher Arbeit im Verein oder in der Diaspora abgerufen. Unter ihnen ist auch Senior Flügge in Hannover, welcher in Leipzig so warm nach Hannover einlud, ferner Oberhofprediger Dr. Nielsen in Oldenburg, welcher Altargeräthe sandte, die Prinzessin Marianne der Niederlande, welche Großes für einzelne Gemeinden der Diaspora geleistet.

Weiter läßt der Bericht die einzelnen Hauptvereine bezüglich ihrer Leistungen Revue passiren. Obenan steht Stuttgart mit 67,022 M, Berlin mit 64,019 M, Düsseldorf mit 62,178 M und an 4. Stelle Leipzig mit 57,885 M Verwendungssumme, dann folgt Wien, Halle, Münster, Dresden, Baden rc. An verschiedenen Orten hat der Berichterstatter bei Vereinsfesten Festpredigten gehalten.

Zur Vereinsarbeit übergehend, wird mitgetheilt, daß 5 Gemeinden als der Hilfe zur Zeit nicht mehr bedürftig ausgeschieden, jedoch 41 neu eingetreten sind. Das letzte Heft der Gesuche zählt 1287 Nummern. Kirchenbauten sind 23 vollendet worden, außerdem hat Teplitz seinen Thurm geweiht, Kattowitz seine Glocken; Schulen sind 13 eingeweiht, Pfarrhäuser sind 3 vollendet. — Begonnen sind 15 Kirchenbauten, 8 Schulen, 3 Pfarrhäuser. Als dringendes Bedürfniß für die nächste Zukunft ergiebt sich aus den Gesuchsauszügen der Bau von 145 Kirchen, 48 Schulen und 49 Pfarrhäusern, sowie die Tilgung von 3,477,417 M Schulden, welche von Grundstücksankäufen und Bauten geblieben sind.

Auf die besonderen Nothstände der Diaspora übergehend, so sind es nicht nur elementare Schäden, welche unsere Theilnahme in Anspruch nehmen, sondern auch die Klagen über römische Unduldsamkeit und der leidige Nationalitätenkampf in Oesterreich-Ungarn, welcher namentlich auch die evangelische Kirche und ihr Kleinod, die evangelische Schule, schwer trifft. In Frankreich findet das Evangelium zwar an vielen Orten freundliche Aufnahme, hat aber auch einen steten Kampf gegen römischen Aberglauben und weltlichen Unglauben zu bestehen. In Italien macht es entschiedene Fortschritte in der öffentlichen Meinung, jedoch nur langsamer hinsichtlich des äußeren Wachsthums. In Spanien hat der erste auf dem evangelischen Gymnasium in Madrid gebildete Schüler sein Maturitätsexamen bestanden, ein Anfang zur Verwirklichung des Planes, Spanien durch Spanier das Evangelium verkündigen zu lassen. In Egypten haben sich die Gemeinden in Alexandrien und Kairo wieder gesammelt. Aus der asiatischen Türkei berichtet man von stetem Wachsthum der römischen Kirche und von feindseliger Haltung der Muhamedaner, welche, wenn die egyptische Erhebung sich bis nach Palästina fortgepflanzt hätte, zu denselben Gräueln fähig gewesen wären, wie die Horden Arabi Beys. Haben doch in jener bewegten Zeit sogar die Aussätzigen in dem von evang. Liebe gegründeten Asyle sich gegen die ihnen so heilsame Hausordnung aufgelehnt. Besonders unterstützungswürdig ist das deutsche Kinderhospital Mariastift in Jerusalem; ein Leipziger, der bei einer Reise ins gelobte Land mehr als es sonst Touristen zu thun pflegen, auf die Werke der evang. Kirche geachtet hat, rühmt den selbstlosen Eifer des Dr. Sandreczki, welcher die Anstalt leitet.

In Südamerika ist die Pflege des evangelischen Schulwesens gegenüber der materialistischen Richtung der Männerwelt und der Propaganda der Jesuiten dringend nothwendig. — Zum Schluß verbreitet sich Berichterstatter über die Verhältnisse der Evangelischen Rußlands, die von auswärtiger Hilfe so gut wie vollständig abgeschnitten sind. Zwar sind von verschiedenen deutschen Gemeinden des ungeheuren Reiches Gesuche an den Gustav-Adolf-Verein gelangt, allein es steht zu befürchten, daß dessen Hilfe den Bittenden schwere Verlegenheiten bereiten. In Polen sind es neben den zahlreichen Deutschen die glaubenstreuen evangelischen Polen, die unsere Theilnahme beanspruchen. Die Polen kirchlich zu versorgen, ist recht schwierig wegen des Mangels an evangelischen, des Polnischen mächtigen Candidaten. Der Gustav-Adolf-Verein würde in Rußland officiell nie zugelassen werden, weil man hinter seinem Unterstützungswerke das Bestreben der evangelischen Kirche, neue Glieder zu gewinnen, argwöhnen würde, die griechische Kirche aber etwas Derartiges durchaus nicht duldet, wie denn auch das russische Reichsgesetz nicht nur den Austritt aus der herrschenden Kirche, sondern auch den bloßen Versuch, Jemanden ihr abtrünnig zu machen, mit Verbannung nach Sibirien (früher mit dem Tode) bestraft; zum andern aber auch, weil der Gustav-Adolf-Verein ein deutscher Verein ist, alles Deutsche aber in Rußland mit blinder Leidenschaftlichkeit gehaßt wird. Der Berichterstatter, welcher auf einer Reise durch Russisch-Polen sich des Näheren über die Verhältnisse erkundigt hat, glaubt, daß die Bildung eines ähnlichen Vereins wie der Gustav-Adolf-Verein unter den Evangelischen Polens selbst von reichem Segen sein werde.

Von den heute noch gehaltenen Ansprachen, die der Vorsitzende stets in treffender Weise erwiderte, nennen wir Pastor Frick aus Riesbach-Zürich, der den Gruß der schweizerischen Hilfsgesellschaft überbrachte, 400 M für die große Liebesgabe überreichte, auch begrüßte, welchen Antheil man an der Feier des Lutherfestes in der Schweiz nehme. Pfarrer Lambs aus Straßburg i/E. erzählte von der Arbeit des dortigen Gustav-Adolf-Vereins, wie insonderheit die Studenten dort durch Gründung eines Vereins, der jüngst sein erstes, reichgesegnetes Jahresfest gefeiert, Gustav Adolfs Fahne aufgepflanzt. Consistorialrath Budaker aus Bistritz dankt für die den siebenbürgischen Gemeinden durch den Gustav-Adolf-Verein reichlich geworbene Unterstützung, und überbringt einen silbernen Abendmahlskelch, ein Geschenk der Jungfrauen seiner Gemeinde, bestimmt für eine arme evangel. Gemeinde des deutschen Reichs. Pastor Robert aus Frankfurt a/M. begrüßt die Versammlung im Namen des Frankfurter Hauptvereins, giebt zugleich den Sympathien der Genfer evangelischen Gesellschaft Ausdruck. Einen längeren Vortrag hielt Herr Superintendent Hönel aus Biala über die Diaspora Galiziens, Stand, Lage, Verhältnisse der dortigen Gemeinden, in denen vor allem Andern eine bessere Dotation der Pfarr- und Schulstellen erforderlich ist. — Nachdem noch Herr Pfarrer Dr. Herbst aus Brüssel in einem kurzen Referat über die evangelische Kirche Belgiens ein Wort des Grußes, des Dankes und der Bitte an den Gustav-Adolf-Verein in seinem Haupt und seinen Gliedern gerichtet, auch gezeigt, wie der Gustav-Adolf-Verein, in Deutschland gegründet, doch mit seinen Werken sich weit über Deutschland hinaus erstrecke, wird die Versammlung Nachmittags 2½ Uhr mit Gesang und Gebet geschlossen. — Heute 5 Uhr findet im Casino ein gemeinschaftliches Mittagsmahl statt, morgen 6 Uhr ein Concert in der Marienkirche.

* Lübeck, 26. September. Die Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins hat heute durch ihr Präsidium das nachstehende Telegramm an Se. Majestät den Kaiser gesandt:

Bedauernd, nicht an Ort und Stelle mitfeiern zu können, bringt die 37. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins in denselben Tagen, wo im Geiste die ganze deutsche Nation mit ihrem Kaiser auf dem Niederwalde sich versammelt, um Gottes Gnade zu preisen und seinem erwählten Rüstzeuge zuzujauchzen, ihrem allverehrten und geliebten Kaiser in einmüthiger Begeisterung ihre ehrerbietigsten Segenswünsche dar, von Neuem sich gelobend, für Kaiser und Reich, für evangelische Glaubenstreue und für den Frieden mit allen, die Christum lieb haben und Frieden wollen, einzutreten.

לראש השנה Karten für Neujahr
bei O. Th. Winckler, Ritterstraße Nr. 41.

ל:ת: Heute Jüdische Neujahrskarten-Ausstellung.
M. Aplan-Bennewitz in Barthels Hof.

HÔTEL HENTSCHEL am Rossplatz
empfiehlt seine mit allem Comfort eingerichteten Zimmer zu sehr mäßigen Preisen. Pension nach Uebereinkunft.

„Hôtel Heller", Königsplatz 12,
hält seine Saallocalitäten für Hochzeiten, Diners und Soupers und sonstige Festlichkeiten bestens empfohlen. Zimmer incl. Licht und Service schon von 1.50 M. Volle Pension von 4—6 M, je nach Uebereinkunft.
Richard Heller.

Leipzig. Grimm & Hänsel, Neumarkt 7.
Dampffärberei, Chem. Reinigungsanst. für Herren- u. Damen-Garderobe, Sammet, Seide, Spitzen, Handsch., Gardinen, Möbelstoffe rc.

F. Klitzsch's Magazin kunstgew. Artikel
jetzt nur Kurprinzstraße 7, part., früher Grimmaische Straße 5, I.

Kranken und Reconvalescenten empfohlen:
Ruster- und Tokayer-Ausbrüche, Malaga, Portwein, sowie alle Medicinalweine billigst bei
Schulstraße 5. Max Kretzschmar.

Bernhard Berend,
6 Katharinenstraße, Europäische Börsenhalle,
empfiehlt unter den vielen Neuheiten seines Lagers
außergewöhnlich preiswerth
Teppiche, Tischdecken, Bettvorlagen, Pult-Vorlagen, Angora-Felle, Läuferstoffe, Sophadecken,
Bettdecken, Schlafdecken, Reisedecken, Pferdedecken, Möbelstoffe, Weisse Gardinen, Manilla-Gardinen.
Die Vortheile meines seit 1857 bestehenden Engros-Geschäftes lasse meinen geehrten Abnehmern auch im Einzelnen zu Gute kommen.

Möbel
in solider Ausführung zu billigen Preisen.
H. Erhardt,
Peterstrasse 30, gold. Hirsch.

Möbel,
zu jeder Einrichtung passend, sowie complete Zimmerameublements empfiehlt
Möbel-Handlung
Herrm. Jul. Krieger.

Möbel-Magazin
E. Möbius, Weststraße 17,
empfiehlt Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
2. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
3. K. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).
4. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
5. K. Postamt 6 (Wiesenstraße 10).
6. K. Postamt 7 (Hauptbahnhof Sachsenweg).
7. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
8. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureaugeit ist Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis ½5 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7¼—9¼ Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (alte Nicolaischule) 7¼—9¼ Uhr Abds.

Pädagogische Centralbibliothek (Comenius-Stiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30, Heinrich Unruh, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Peterssteinweg 3; Louis Leipzig, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmit. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Plünderverließ und Herausnahme vom Montagstag, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße. In dieser Woche verfallen die v. 27. December bis 30. December 1882 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt. Schloßgasse, Collegium Juridicum, Eingang links von der Leipziger Passage. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter, als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Asyl für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 7; geöffnet v. 9 Uhr Abds. bis 6 Uhr fr. Vorst.: Dr. med. Ejrenk, Poststraße 4.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet von 8—6 Uhr.

Kunstgewerbe-Ausstellung J. Narroschewitz, Petersstr. 22, täglich geöffnet mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, Eintritt frei. Musterausstellung von Zimmereinrichtungen.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinw. 17, ist bis Ende September geschlossen. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weibliche Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 19—9 Uhr seitens des Inspectors, Professor R. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Handnähen und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Winterlemacher.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Brüderstr. 23, III. geöffnet Dienstag und Freitag Nachmittags 4—7 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schilderhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Reichs. (vis à vis Börse).
2. „ „ Hospitalstr. 2.
3. „ „ Zeitzer Thorhs.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).
Magazingasse Nr. 1.
Schleußigerstraße 1b (d. Bürgerschule).
Leihhaus.
Neues Theater.
1. Polizei-Wache Grimm. Steinw. 46
2. „ „ Härtelstraße Nr. 4.
3. „ „ Frankf. Straße 47.
4. „ „ Zeitzer Thorhaus.
5. „ „ Nürnberger Str. 48.
6. Polizei-Wache Alexanderstr. 28.
7. „ „ Tauch. Thorhaus.
8. „ „ Eutritzscher Str. 98.
9. „ „ Magwitzer Str. 38.
In dem Krankenhause (Liebigstraße).
„ der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
„ „ Gasanstalt II (Südvorst.).
„ dem Neuen Johannishospital.
„ d. Weststr. 23 (Blüthner's Fabr.)
„ der Fregestraße Nr. 6a.
„ der Thomasmühle.
„ am Dresdner Thorhause.
„ „ Maschinenh. des Wasserw.
„ „ Wärterhause des Hochreservoir, Probstheida.
Auf dem Nicolaithurm.
„ „ Thomasthurm.
In den neuen Militärbaracken.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
(14. Neumarkt, 14).
Grosses Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums.
Verkauf und Vermiethung.

Alterthümer.
Ein- und Verkauf von Alterthümern, als Meissner Porzellan, Gold- und Silbersachen, Waffen, Glas, Möbel, Uhren, Holzschnitzereien, Schmucksachen, Stoffe, Bücher, Münzen etc. in **Jost's** Alterthumsgeschäft, Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Hauptpost.

Gummi-Waaren-Bazar
5 Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

En gros. **Robert Kiehle,** Kgl. Sächs. Hoflieferant. En détail.
Nähmaschinen-Fabrik, Leipzig, Turnerstrasse 4.
Vorzügliche Nähmaschinen für Gewerbe und Familie.

Neues Theater.

Freitag, den 28. September 1883.
262. Abonnement-Vorstellung. II. Serie, roth.

Carmen.

Oper in 4 Acten. Text nach P. Mérimée's gleichnamiger Novelle von H. Meilhac und L. Halévy. Musik von Georges Bizet. Regie: Oberregisseur Jenbrich. — Direction: Capellmeister Nikisch.

Personen:

Carmen	Fr. D'Allemand.
Micaëla	Frl. Jahns.
Mercédès	Frl. Wagner.
Frasquita	Frl. Lefonda.
Don José	Herr Wachtel.
Escamillo, Torreador	Herr Schelper.
Zuniga, Lieutenant	Herr Grengg.
Morales, Sergeant	Herr Geldberg.
Dancaïro, Schmuggler	Herr Wilder.
Remendado, Schmuggler	Herr Marien.
Lilas Pastia	Herr Tschurn.
Ein Führer	Herr Langner.

Soldaten. Straßenjungen. Cigarrenarbeiterinnen. Zigeuner. Zigeunerinnen. Schmuggler. Volk.

Die Handlung spielt in und bei Sevilla.

Vorkommende Tänze arrangirt vom Herrn Balletmeister J. Golinelli.
Im 2. Acte: La Gracioso, ausgeführt von den Damen Dönges, Stützler, Todt und dem Balletcorps.
Im 4. Acte: a. Sequidilla Manchega, getanzt von den Damen des Balletcorps.
b. Sevillana, getanzt von Frl. Fiebig, begleitet vom Balletcorps.
c. Einzug der Stierkämpfer. Ausgeführt von den Herren Golinelli, Sorri, den Herren Figuranten und Comparsen.

Die neuen Costüme sind nach den Entwürfen der Garderobe-Inspectorin Michaleß und des Garderobe-Inspectors Scholz angefertigt.

Nach dem 2. und 3. Act finden längere Pausen statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelbalcon, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im dritten Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, 29. September. (263. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß.) Zur Vorfeier des 60. Geburtstages von Rudolf von Gottschall. Neu einstudirt: **Maccappa.** Geschichtliches Trauerspiel in 5 Acten von Rudolf von Gottschall.

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 50 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse, à 4 ℳ, verkauft.

Altes Theater.

Freitag, den 28. September 1883.
Anfang 7 Uhr.
Ihre Familie.

Volksstück mit Gesang in 3 Acten nach einem vorhandenen Stoff von Julius Stinde und Georg Engels. Musik von G. Michaelis. Regie: Oberregisseur Gettke. — Direction: Musikdirector Perst.

Personen:

Gräfin von Ebersburg	Frl. Teuke.
Georg von Ebersburg, ihr Sohn	Herr Schwellach.
Adelheid von Seefeld	Frl. Wilhelm.
Alexander von Feldern	Herr Büller.
Krüger	Herr Müller.
Clara, Lilly, seine Töchter	Frl. Salbach. Frl. Flössel.
Ludolf Maedicke	Herr Häusler.
Marie, Kammermädchen	Frl. von Fielitz.
Jean, Diener	Herr Hoßfeld.
Telegraphenbote	Herr Schwendt.

Der zweite Act spielt sechs Wochen später als der erste Act, der dritte Act spielt neun Monate später als der zweite Act.

Nach dem 1. und 2. Act finden längere Pausen statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; II. Proscenium-Logen à Loge 10 ℳ, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: ungesperrt 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, 29. September. Anfang 7 Uhr. Zum 53. Male: **Der Bettelstudent.** Operette in 3 Acten von F. Zell und Richard Genée. Musik von Carl Millöcker.

Carola-Theater.

(Direction: Heinrich Morwitz.)
Freitag, den 28. September, mit neuen Kostümen,

Novität. Zum **13.** Male: Novität.

Die schöne Ungarin.

In Vorbereitung:
Neu. **Die Stadtverordneten-Wahl.** Neu.
Billetverkauf bei **Gustav Kletz,** Cigarrengeschäft, Petersstraße 40.

Verein Thalia.

Sonntag, den 30. September 1883:

Der Verlobungsteufel.

Volksstück mit Gesang in 3 Acten von Reich. — Billetausgabe für Mitglieder und Gäste Sonnabend und Sonntag.

Krystall-Palast-Theater

Freitag, den 28. September 1883.

Die Afrikareise.

Komische Operette in 3 Acten von Franz v. Suppé.

Hierauf:

Tableaux vivants

der Damengesellschaft Malzenovic.

1. **Träumen und Erwachen.** Kostümgruppe mit einer Verwandlung.
2. **Psyche getragen von Zephiren.** Nach Thorwaldsen.
3. **Apollo und die Tänzerinnen.** Nach Thorwaldsen.
4. **Nymphen im Bade.** Tableau vivant, arrangirt von Herrn Malzenovic.

Anfang 8 Uhr. **Gewöhnliche Preise.**

Allabendlich grosses Concert.
Siehe die Anzeige im Beiblatt.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 17 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12 N. — *8 57 N.
B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4. 17 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — 6. 12 N. — *8. 57 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. V. (bis Halle). — *6. 45 V. — 7. V. — 10. V. (bis Halle). — *11. V. — 12. 30 N. 2. N. — 2. 30 N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 30 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10. N. — 10. 50 N. (bis Halle).

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: 4. 50 fr. — *6. 25 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau). — *11. 54 N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 V. (bis Geithain). — 11. 20 V. — 3. 5 N. — 8. N.
C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Leipzig-Gössnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 50 früh. — *6. 25 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — *3. 25 N. — 6. 40 N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *9. 10 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 V. — 9. 55 V. — *11. 30 V. — 1. 40 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 V. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Kahland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg i. Schl. 8. 25 V. — *1. 59 N.
B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau 8. 25 V. — *1. 59 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde).

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 V. — *11. 51 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 V. — 10. 12 V. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 41 früh (von Halle). — *8. 30 V. — 9. 36 V. (von Halle). — 11. V. — 12. 41 N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 7. 1 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9 40 N. — 10. 31 N. (von Halle). — 11. 35 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 48 fr. — 6. 45 c. (von Altenburg). — 8. 7 V. — *8. 26 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8 N. — 9. 10 N. (von Geithain). — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 V. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Geithain-Leipzig: 8. 7 V. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 29 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 26 N. (I.—III. Wagenclasse). — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 11. 58 V. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 32 V. (von Naumburg). — 10. 55 V. — 1. 43 N. — 5. 29 N. — *5. 40 N. — *9. 18 N. 11. 11 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 45 fr. (von Gera). — 11. 6 V. — 4. 35 N. — 9. 27 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Kahland-Falkenberg: 7. 20 V. (von Falkenberg). — 12. 30 N. — *6. 42 N.

Dienstag, den 2. October 1883,

Abends 7½ Uhr

Geistliches Concert

in der St. Thomaskirche,

gegeben von der Concert-Vereinigung der Mitglieder des

Königlichen Domchors

zu Berlin,

unter Mitwirkung

des Organisten Herrn **Paul Homeyer.**

1. Dorische Toccata f. Orgel von J. S. Bach. — 2. Improperia von Vittoria. — 3. „Es ist ein' Ros' entsprungen", Choral von Praetorius. — 4. Recitativ und Arie („Mit Würd' und Hoheit angethan") a. d. „Schöpfung" von Haydn (Herr Holdgrün.). — 5. Altschottisches Lied a. d. 17. Jahrh. — 6. Jubilate a. d. 18. Jahrh. — 7. Adagio a. d. G moll-Sonate f. Orgel von Merkel. — 8. Motette von Greil. — 9. Geistliches Lied von Wilsing. — 10. Recitativ und Arie („Mein Heldenarm war einst mein Arm") a. „Samson" von Händel (Herr Gurland). — 11. Benedictus von R. Succo. — 12. Heilig von Rungenhagen.

Gesperrte Plätze zum Schiff und Altarplatz à 3 ℳ, ungesperrte zum Schiff à 2 ℳ, Emporkirche à 1½ ℳ sind in den Buchhandlungen von Fr. Kistner, Grimm. Str. 38 und Ernst Eulenburg, Königstr. 23 zu haben. **Billets für die Herren Studirenden der Universität bei Herrn Castellan Vieweg.**

Der Dilettanten-Orchester-Verein

hat dieser Tage ein neues, sein **fünfundzwanzigstes Vereinsjahr** angetreten und wird während desselben unter Leitung des Herrn **Capellmeister Klesse** wieder **fünf Concerte** geben, zu deren Besuch hierdurch ergebenst eingeladen wird.

Mit der nächsten (119.) Aufführung, am

Sonntag, den 28. October,

soll eine **Jubelfeier** verbunden werden, zu welcher seinen geehrten **inactiven Mitgliedern** besondere Einladung zugehen wird. Dieselben wird der Vereinsdiener demnächst wegen Erneuerung der Eintritts- und Sperrsitzkarten begrüßen.

Listen zur Anmeldung neuer activer und inactiver Mitglieder liegen aus bei den Herren

Berndt, Lax & Co., Grimmaische Strasse 35,
Ferd. Filusch, Augustusplatz 2,
Fr. Klotzer, Grimmaische Strasse 38,
C. A. Klemm, Neumarkt 14.

Brauerei-Verkauf.

Das **Brauereigut** zu **Delzschau** in der Nähe Leipzigs, Bahnstationen **Böhlen** und **Naunhof,** soll auf Antrag der Besitzer

am 16. October 1883 Nachmittags ½4 Uhr

auf der Expedition des Unterzeichneten freiwillig an den Meistbietenden versteigert werden.

Dasselbe enthält vielmaliges Wohngebäude, ausreichende Betriebsgebäude, schöne Kellereien, Gärten, Feld (2 Acker oder auf Wunsch 14—15 Acker), vollständiges Inventar, Biere, Malz ꝛc. Vorräthe, so daß der Betrieb sogleich fortgesetzt werden kann.

Besichtigung kann jederzeit stattfinden. Die Versteigerungsbedingungen werden auf Wunsch vom Unterzeichneten zugesendet.

Die Hälfte des Erstehungspreises lassen die Verkäufer längere Zeit unkündbar als Hypothek bei Verzinsung zu 4½% auf das Jahr stehen.

Leipzig, 25. September 1883.

Rechtsanwalt Harich,
Hainstraße Nr. 30.

Die beiden **Herzogl. Fideicommißgüter zu Gräfentonna,** welche bisher gemeinschaftlich bewirthschaftet worden sind, sollen vom 24. Juni 1884 an fernerweit auf 12 Jahre öffentlich auf dem Weg der Licitation zu gemeinschaftlicher Bewirthschaftung **verpachtet** werden.

Außer den erforderlichen, in gutem Zustand befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und einem eisernen Wirthschafts-Inventar gehören

a. zu dem, einen Bestandtheil des Ernst-Albertus-Fideicommisses bildenden Gut
319 Hektar 61.68 A. Ackerland,
36 „ 21.87 „ Wiesen,
3 „ 31.26 „ Gärten und
2 „ 21.16 „ Hütung;

b. zu dem, einen Bestandtheil des Domänen-Fideicommisses bildenden Gut
132 Hektar 88.97 A. Ackerland,
6 „ 27.32 „ Wiesen und
— „ 47.35 „ Gärten.

Zur Vornahme der Verpachtung wird hierdurch Termin auf

Donnerstag, den 25. October d. J., früh 11 Uhr

in dem Zimmer Nr. 1 der Büreaugalerie in dem hiesigen Herzogl. Schloß mit dem Bemerken anberaumt, daß unbekannte Pachtcompetenten vor dem Termin dem mit der Abhaltung desselben beauftragten Deputirten, welcher am Terminstage von früh 10 Uhr an in dem Terminslocal anwesend sein wird, den Besitz eines verfügbaren eigenen Vermögens von mindestens 100,000 ℳ, sowie die Befähigung zur rationellen Bewirthschaftung eines Guts glaubwürdig bescheinigt nachzuweisen haben.

Die Bedingungen, unter welchen die Verpachtung erfolgen wird, können von jetzt an in der Secretarie des Departements IV des Herzogl. Staatsministeriums eingesehen, auch von derselben in Abschrift gegen Vergütung von 6 ℳ Copialgebühren bezogen werden. In dem Verpachtungstermin wird angenommen werden, daß jeder Bieter mit den Pachtbedingungen sich genau bekannt gemacht hat und deshalb eine Verlesung der Pachtbedingungen nicht stattfindet.

Gotha, den 6. September 1883.
Herzoglich Sächs. Staatsministerium.

Auction.

Heute Nachmittag 2 Uhr kommen Windmühlenstraße 49 zur Versteigerung:
50 Pfund Marmelade in Töpfen,
1 Fleischmaschine,
1 Partie Nadeln,
ff. Oeldruckbilder.

Joh. Aug. Heber, Auctionator.

Auction. Sonnabend, den 29. d. M., Vorm. 10 Uhr versteigere eine Partie Frauenröcken (aus Nachlaß herrührend), Oeldruckgemälde, Würschenkessel Kleine Fleischergasse 10 part.

Loff, Auctionator.

Auction.

Heute Freitag, den 28. September, Nachmittags von ½3 Uhr an sollen wegen Aufgabe des **Restaurants** circa 5 Dutzend **Stühle, Tische, 1 Sopha, Schränke, Schankbleche, Spritzhähne** sowie **1 französ. Billard** mit Zubehör und **1 Pianino** meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden im hiesigen **Städt. Lagerhof.**

J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Bei der heute stattfindenden Auction im **Städt. Lagerhof** kommt **1 Bierdruckapparat** mit zur Versteigerung.

J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Sonnabend, den 29. September
von Vormittags 9 Uhr an
sollen in **Neudnitz, Rathhausstraße Nr. 7** die zu der Concursmasse des Cigarren-Fabrikanten **Fr. Hesselbarth** gehörigen Wirthschaftsgegenstände, sowie div. zur Cigarrenfabrikation gehörige Utensilien, als Formen, Pressen, Tafeln, Kistchen, Etiquetten, ferner Tabak und Cigarren, div. Kleidungsstücke, 1 60flamm. Gasyhlder, div. Oefen, Handwagen ꝛc. an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Der Concursverwalter.

Wein.

Der diesjährige, nicht unbedeutende Weinhang auf den circa **50,000 Stöcke** haltenden Weinbergen hiesiger Rittergüter soll **Donnerstag, den 4. October 1883,** öffentlich meistbietend verpachtet werden. Reflectanten wollen sich **Mittags 1 Uhr** auf **dem Rittergut Gulau** einfinden resp. sich zur event. Besichtigung bei dem dortigen Inspector melden.

Pachtung der Rittergüter **Goseck** und **Gulau** bei Naumburg a. d. S.

Nach Amerika

expedirt täglich reell und billigst
C. A. Voigt, Ritterstraße 29.

M. W. Kaufmann's Buchhandlung hier,
Brühl Nr. 54/56, empfiehlt zu den jüdischen Feiertagen alle Gattungen Gebetbücher, auch von Dr. Goldschmidt, in eleganten Einbänden und zum selben Preise des Vorstandes; auch seidene und wollene Gebetmäntel.

Leipziger Mieth-Vertrag
à Stck. 10 ₰, pr. Tg. 60 ₰ zu haben
Bureau des Verein selbst. Miether,
Petersstraße 20, Tr. B, II.

Personen-Extrazüge.

Anläßlich der Messe wird
Sonntag, den 30. September c. und
„ „ **7. October c.**
je ein Personen-Extrazug

von Leipzig nach Riesa,
Abfahrt **11 Uhr 30 Min. Abends,**
Ankunft **1 Uhr 26 Min. Nachts** in Riesa,

und

von Leipzig nach Döbeln,
Abfahrt **11 Uhr 45 Min. Abends,**
Ankunft **2 Uhr 2 Min. Nachts** in Döbeln,

verkehren, **I., II. und III.** Wagenclasse führen und an **allen Haltestellen Passagiere absetzen.**

Leipzig, am 28. September 1883.

Königl. Betriebs-Ober-Inspection II.

Bekanntmachung.

Die pro ult. December 1882 aufgestellte, von dem Aufsichtsrathe der **Teutonia** geprüfte Rechnung über den von den Cautions-Darlehns-Empfängern aufgebrachten Sicherheitsfonds ist vom 1. October cr. ab im Büreau der Bank, Schützenstraße 15/16, zur Einsicht der Interessenten (Cautions-Darlehns-Empfänger) aufgelegt. Einsprüche sind binnen 14 Tagen nach erfolgter Auslegung bei dem Aufsichtsrathe der **Teutonia** anzubringen; später erhobene Einsprüche können keine Berücksichtigung finden.

Leipzig, den 27. September 1883.

Der Vorstand
der Allgemeinen Renten-, Capital- u. Lebensversicherungsbank Teutonia.
Dr. Marbach. Dr. Elster.

Eisenbahndirections-Bezirk Erfurt.

Um den Besuch der **Hygiene-Ausstellung** in Berlin zu erleichtern, wird am

4. October d. J.

ein Extrazug von Leipzig (Berliner Bahnhof) um 5 Uhr Vorm. abgelassen werden, welcher um 9 Uhr 10 Minuten Vorm. in **Berlin** eintrifft.

Hierzu werden Retourbillets mit 6tägiger Giltigkeit zum einfachen Fahrpreise von 9 ℳ 90 ₰ II. Classe und 7 ℳ 20 ₰ III. Classe ausgegeben, welche zur Rückfahrt innerhalb der angegebenen Zeit mit allen fahrplanmäßigen Personenzügen berechtigen.

Freigepäck wird nicht gewährt.

Der Verkauf dieser Extrazugbillets findet nur am 1. und 2. October d. J. von 5 bis 9 Uhr Nachmittags und am 3. October d. J. von 8 bis 12 Uhr Vormittags an der Billet-Casse auf dem Berliner Bahnhofe in Leipzig statt.

Berlin, den 21. September 1883.

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt.

Sanitätsrath Dr. Preller
von der Reise zurück.
Sprechstunden: Augustusplatz 4, 2. Et. von 8—9 und 3—4 Uhr.

Ein Jurist giebt bill. **Auskunft** in allen **Rechtsangel.** u. fert. Klagen, **Gesuche, Verträge** ꝛc. **J. Bauer,** Weststr. 33, I.

Zucht-Pferde-Lotterie.

Ziehung nächsten Montag

in Chemnitz.

Hauptgewinne: 10 völlig erwachsene Zuchtstuten, angekauft für **12,000 Mark,** sowie **25 jüngere Pferde,** ferner **1465 andere praktische Gewinne,** als **Decken** ꝛc.

Loose à 3 Mark

sind nur noch bis übermorgen

bei den durch die Placate ersichtlichen Verkaufsstellen und bei

Franz Ohme,
Universitätsstraße Nr. 20, zu haben.

Zahnarzt Starcke,
Carlstr. 3b, part.,
consultirt tägl. 8—6 Uhr,
Sonntags 8—12 Uhr.

Sport.
Ankauf von **Jagdthieren aus Thon** wegen Localveränderung.
Katharinenstraße 6, 2. Etage (Europäische Börsenhalle).

SLUB
Wir führen Wissen.

OSCAR STERLING, FABRIK VULKANISIRTER KAUTSCHUK-STEMPEL, HAINSTRASSE NO. 31

● liefert alle Arten: Hand-Datum-Stempel ✦ Selbstfärbende-Taschen-Stempel ✦ Medaillon-Kapsel-Stempel ✦ elast. Signir-Monogramm-Stempel mit Druckplatten aus echt vulkanisirtem Kautschuk ✦ Stempelfarben in allen Nüancen. ●

OSCAR STERLING, FABRIK VULKANISIRTER KAUTSCHUK-STEMPEL, HAINSTRASSE NO. 31

Jetzt: Hainstrasse Nr. 31, Vetters Hof I. Fernsprechstelle Nr. 281 Jetzt: Hainstrasse Nr. 31, Vetters Hof I.

Gardinen

eigener Fabrik allgemein anerkannt als beste, dauerhafteste Waare, in Mull, Zwirn, Mull mit Tüll und Tüll gestickt, sowie

Englische Tüll-Gardinen

vom Stück und abgepasst, empfiehlt in grösster Auswahl und neuesten Mustern zu allerbilligsten festen Fabrikpreisen

J. G. Eichler,

30 Grimmaische Straße 30.

Luigi Avolio

Gros. aus Neapel. Détail.

Grosses Lager

Corallen, Camées, Mosaik u. Lava

65 Brühl, Schwabe's Hof.

Muster von Spielwaaren und Puppen werden heute billig abgegeben

Markt Nr. 2, 2. Etage.

Adalbert Hawsky

in Leipzig.

Spielwaaren-Fabrik.

Lager in- und ausländischer Spielwaaren und Fabrik von Illuminations-Laternen.

Muster-Aufstellung und Engros-Lager:

Neumarkt 9, 1. Etage.

Grosser Möbel-Verkauf.

Bahnhofstrasse 19

neben dem Königl. Haupt-Zoll-Amt,

stehen **neue herrschaftliche Möbel in echt Eiche, Schwarz, blank und matt, echt Nussbaum und echt Mahagoni,**

zu ganzen Einrichtungen passend,

zu folgenden Preisen zum Verkauf, als: echt eichene **Patent-Tische** zu 18 Personen (ausziehbare Platten), dergl. Nussbaum 15 Thlr., echt **Nussbaum-Kleiderschränke** mit 2 Thüren 10 Thlr., echt Nussb. 2thürige **Waschtische** mit echt carrarischem Marmor 8 Thlr., echt eichene **Speisestühle** 2½ Thlr., echt **Nussb.-Bücher- u. Spiegelschränke,** dergl. **Verticos,** 2thürige echt **Nussb.-Salonschränke** 10 Thlr., echt eichene **Büffets** (Renaissance-Styl) mit 2 Thüren, Etagèren, Speise-Ausziehen und Geschirr-Schränken 75 Thlr., echt eichene antique geschnitzte **Diplomaten-Schreibtische** mit Acten-Ausziehen, echt eichene **Bücherschränke,** mit Einrichtung 30 Thlr., circa 2½ Mtr. hohe **Trumeaux** mit feinen Stechereien und quecksilberbelegten Krystallgläsern, **echt Nussb.- u. Mah.-Pfeilerspiegel,** 7½ Thlr., **echt Nussb.-Buffet** mit 3 Schränken, echt carr. Marmorplatte 33 Thlr., **Salon-Polster-Garnituren** mit feinsten Plüschbezügen in allen Farben 48 Thlr., **echt Nussb., Bureaux,** dergl. **Herrenschreibtische** mit Acten-Ausziehen 33 Thlr., **ganze Salon-Mobiliars** in echt Nussbaum mit feinsten Plüschbezügen, aus 10 Gegenständen bestehend, 95 Thlr., **Oelgemälde** (kein Oeldruck) Wiener und Düsseldorfer Meister 4½ Thlr., **Regulateure** mit 14 Tage gut gehenden Werken 7 Thlr., **ganze Salon-Einrichtungen** in Schwarz, matt und blank, **Salon-Polster-Garnituren** in den feinsten schweren franz. Seiden-Coteline-Bezügen 128 Thlr., echt eichene **Verticos, Antoinette-, Spiel- u. Servirtische** 7 Thlr., ein gross. Posten **Salon- u. Sopha-Teppiche** in den feinsten Dessins 5½ Thlr., echt **Nussb.- ovale Sopha-Tische** mit 2 Säulen auf Rollen 5½ Thlr., sowie echt **Nussb. franz. Bettstellen** mit rothen Drell-Federmatratzen u. Keilkissen 16 Thlr., echt **Nussb.-Nähtische,** fein ausgelegt, sowie **Salon-Rohr-Lehnstühle** mit gedrehten Säulen 2½ Thlr. u. A. m.

Albrecht & Co.

Der Verkauf findet nur an Wochentagen Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr statt.

Tapeten

in neuesten Mustern, reicher Auswahl und zu billigsten Preisen.

Rester bis zu 20 Rollen von 15 Pfennige an.

Ranstädter Steinweg 77.

Richard Untermann.

Berlin. Leipzig.

Neuheiten in Spitzenconfection.

Fichus, Jabots, Schleifen, Kragen, Morgenhauben 2c.

Echte und imitirte Spitzen in weiss, crème und schwarz zu Kleiderbesätzen.

Beste Hand- und Maschinenstickereien in weiß und écru zu Original-Fabrikpreisen.

Reichhaltigstes Muster-Assortiment von Rüschen in allen Neuheiten empfiehlt

Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

Die Räderfabrik, Maschinenwerkstatt u. Eisengiesserei

von

Hermann Michaelis

Chemnitz

Zschopauerstrasse 60

Inhaber:

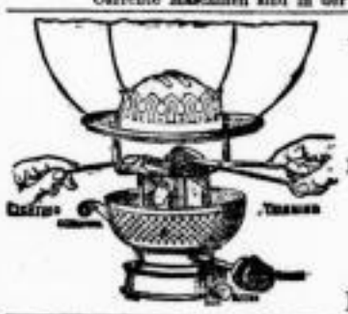
Heinr. Klage & Herm. Michaelis

offerirt:

Dampfmaschinen in allen Grössen. Constructionsprincip:

a. Geringer Dampfverbrauch } **auf die Dauer,** in Folge dessen
b. Wegfall von Reparaturen }
c. Grösste Billigkeit und Sicherheit im Betriebe.

Currente Maschinen sind in der Fabrik immer im Bau, auch im Betrieb zu sehen.



Die neu patentirte **Petroleum-Lampe** ist vorzüglich:

1) Dieselbe wird angezündet **ohne** Kugel und Cylinder abzunehmen, **ganz neu!**
2) brennt bis zum letzten Tropfen Oel so hell wie Gas, auch **ganz neu!**
3) wird mit künstlichem Auslöscher gelöscht, kein Rauch und kein Geruch mehr.

Die Lampe trägt die Marke:

„Hinks & Sons Patent".

Grosses Lager halten

Gebrüder Sala,

Petersstrasse 4, I. Petersstrasse 4, I.

Uniform-Mützen.

Jeder Art probemäßige Militairmützen in 3 Qualitäten, waschlederne Handschuh, Binden 2c. empfiehlt in großer Auswahl billigst

Gustav Müller,

Leipzig, Plauensche Str., Grm. 17, Reudnitz, Seitenstraße 10.

Stickereien u. Vorzeichnungen

empfiehlt zu billigen Preisen Wilh. Penzler Nachf., Naschmarkt 3, Ecke v. Salzgäßchen.

Glacé- und Wildleder-Handschuhwäscherei à Paar 15 ₰ Neukirchhof Nr. 6, 3. Etage.

Holzkohlen,

beste Meilerkohle, stets grosses Lager, offerirt sehr preiswerth

E. Born, Leipzig, Eilenburger Bahnhof.

Ernst Ecke,

Neue Passage, Petersstr. 19.

Glacé- und Wildleder-

Handschuhe.

Cravatten für Herren.

Carl Winkelmann,

Petersstr. 35 „Drei Rosen" 35 Petersstr.

Special-Geschäft für

Tapeten.

Sämmtliche Lagerwaaren verkaufe ich jetzt zu Ende der Saison zu bedeutend reducirten Preisen, weil täglich **Neuheiten** für die Saison 1884 eintreffen.

Zum Wohnungswechsel empfiehlt zu festen und billigen Preisen

Brühl 76/77. **Albert David,** Plauenscher Hof, Gewölbe.

Möbelstoffe,

Teppiche, Gardinen, Decken.

Original-Oelgemälde

en gros. *J. M. Grob* en détail.

Goethestraße 9 (Allgem. Deutsche Creditanstalt).

Ausserordentlich preiswerthe **Cigarren,**

Poerbolingo Java mit reiner Brasil-Einlage à Mille **30 ℳ, 100** Stück **3 ℳ** empfiehlt

Friedrich Hahne,

Thomaskirchhof No. 1.

Besten Lompen-Zucker,

desgl. Freyb. Trauben-Essig, beste Essig-Essenz

empfiehlt Ecke der Eisenbahnstr. **Louis Pfau,** Zeitzer Str. 20.

Indischen Lompenzucker,

Freyburger Traubenessig,

große türk. Pflaumen à Pfd. 30 Pf.

empfiehlt **Bernhard Benkert,**

Kurzingstraße 7.

Kaffees } vorz. für Mischung, reig. Aroma, ℔ 195-140, f. 130 bis 120, m. 100—95.

Weine, Liqueure ff.,

Commiss.-Lager von feinsten Liqueuren, Rheinl., Mosel- und Ungar-Weine,

Seifen 25 bis 29, ff. 34—45, Seife 8.

Wm. Moldauer,

Plauensche Straße 15.

Echten Malaga-Wein,

garantirt rein, ärztlicherseits empfohlen,

ganze Flasche 2 Mark.

Otto Franz, Frankfurter Straße.

Echt Zerbster Bitter-Bier 30½, Fl. 3 ℳ Niederl. Lehmann's Garten (Ecke Centralstr.).

Rebhühner,

frisch geschossen, zum billigsten Marktpreis bei

C. Schoebel, Windmühlenstraße 25 C.

A. W. Faber in Stein.
Johann Fröschels.
Grossberger & Kurz.
L. & C. Hardtmuth.

} Tinten-, Farben- und Bleistift-Fabrikate Gross- und Einzel-Verkauf bei

O. Th. Winckler,

Ritterstraße Nr. 41.

F. B. Selle,

Leipzig,

8. Petersstrasse 8.

Grosshandlung von **Porzellan, Steingut, Syderolith, Majolika** und **Terracotta-Waaren.**

Porzellanmalerei mit den besten Kräften zur Ausführung jeder einschlagenden Arbeit, vom billigsten bis zum feinsten Decor.

Porzellan-Puppenköpfe

glasurt und bisquit, Arme und Beine, Spielzeug, Speise-, Kaffee- und Wasch-Service in grösster Auswahl und neuen Dessins zu den niedrigsten Preisen.

Garrett Smith & Co.,

Maschinenfabrik in Buckau-Magdeburg.

Specialität der Fabrik seit 1861:

Locomobilen und Dampf-Dreschmaschinen

fertig zur sofortigen Lieferung unter weitgehender Garantie bei coulanten Bedingungen.

Referenzen, sowie Kataloge und Preislisten gratis und franco.

Eiserne Blumentische,
Eiserne Waschtische,
Eiserne Flaschenschränke,
Eiserne Bettstellen,

sowie als Specialität:

Kücken-Ausstattungen

für jeden Stand empfiehlt

Richard Schnabel,

Wintergartenstraße 7.

Partien-Lager.

Brühl 78, II. G. Goldstein Brühl 78, II.

empfiehlt sehr billig

Tuche und Buckskins, Ueberzieherstoffe,

Damen-Confectionsstoffe 2c.

in großer Auswahl.

Cachemir reinw. und echtfarbig in schwarz und coul. von 1 ℳ 55 ₰ an.

Gardinen engl. und deutsches Fabrikat in allen Breiten.

Echte Brüsseler Spitzen, schwarz und creme.

Leinen u. Wollwaaren, Flanelle, Lamas 2c.

Muster-Ausverkauf.

In **Majolika, Terracotta** etc. als Vasen, Figuren, Tabaksdosen, Schreibzeuge, originelle Sachen 2c.

Neumarkt 7 Auerbachs Hof,

1. Gewölbe links No. 34.

Watte wott. zu 1 Rock passend 1 ℳ 25 ₰ an. **E. Wagner,** fr. Richter, Wattenfabrik, Thomaskirchhof 2.

Greiz-Geraer

reinw. schwarze Cachemire, die nie **grau** oder **grünlich** werden (was häufig der Fall ist), 106 cm bret. v. 135 ₰ an, farbige von 140 ₰ an pr. Mtr., **Crêpe, Satin, Croisé, Soleil,** Kammgarn-Stoffe, **Lamas, Flanelle** u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl in neuesten Farben unter Garantie reiner Wolle im **Einzelnen** zu den bekannt billigen Preisen.

Fabriklager: **F. W. Reissmann,** Brühl 8, 1 Treppe, zwischen Hain- und Katharinenstraße, gegenüber dem Kranich.

Feine Holz-Galanterie-Waaren,

zum Bemalen und Spritzen präparirt, sowie Vorlagen und Apparate dazu empfiehlt

Grimm. Str. 36 Minna Kutzschbach Reichsstr. 55.

Tulpen — Crocus — Narcissen — Tazetten

Haarlemer Blumenzwiebeln,

Hyacinthen

in Sortimenten sowie einzelnen Exemplaren, **Hyacinthen-Gläser, Töpfe** und **Erde**

äußerst billig bei

Bergmann & Barth, Samenhandlung, Naschmarkt.

NB. Auf Wunsch werden die Zwiebeln von uns auch eingepflanzt u. berechnen dafür nur die Auslage.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 271. Freitag den 28. September 1883. 77. Jahrgang.

Germania auf dem Niederwald.

Das ist ein Herbsttag voll Entzücken
Am rebenlaubbekränzten Rhein,
Ein Grüßen, Jubeln, Händedrücken —
Alldeutschland prangt im Sonnenschein;
Alldeutsche Herzen, sich begegnend,
Stehn in der Freude hellem Brand,
Als schaut aus goldner Wolke segnend
Ein Gott herab auf's weite Land.

Und droben auf des Berges Gipfel
Ragt wolkenauf Germania's Bild,
Ha, Rheinesluft und Eichenwipfel
Umrauschen ihren eh'rnen Schild —
Indeß die Rebe rankt zu Thale,
Das Dampfboot seine Pfade geht
Und Berg und Burg im Morgenstrahle
Der Trauben würz'ger Duft umweht.

O Monument, dem Heldenthume
Und einer großen Zeit geweiht,
Gekittet mit dem Schlachtenruhme,
Gekrönt mit Unsterblichkeit —
Dir rauschen aller Gaue Fahnen,
Dir huldigt jedes Mannes Kraft,
O bleib ein heil'ges Treugemahnen
Zur echten, deutschen Brüderschaft!

Ha, eine stolze Zukunft breitet
Sich dann vor Dir, mein Deutschland, aus!
Manch' ruhiges Jahrhundert gleitet
Hinab ohn' Kampf und Kriegesbraus.
Dann flammt, gleich einer Gletscherfirne,
Die hehr im Frühlicht strahlt und lacht,
Des Friedens ew'ges Prachtgestirne
Als heißersehntes Morgenroth!

Ich aber greif' zum vollsten Becher,
Er gilt der allerschönsten Maid,
Und rufe, ein bewegter Zecher,
Hinaus in alle Gaue weit:
„Gegrüßt in Deiner Schönheit Blüthen
Durch Zeit und Lande, fern und nah;
So möge Gott Dich stets behüten,
Geliebtes Weib, Germania!"

Rüdesheim. Karl Böttchen.

Das Nationalfest am Rhein.

I.

* Johannes Schilling's Niederwalddenkmal. Die Feder eines dem Künstler nahe stehenden und in manche Details eingeweihten Schriftstellers bringt in den „Hamb. Nachr." über die Entstehungsgeschichte der großartigen Schilling'schen Monumentalarbeit folgende Mittheilungen:

Die große Thatsache des Wiedererstehens des deutschen Kaiserreiches rief im Frühling 1871 eine Menge Entwürfe und Pläne hervor, alle von dem Gedanken erfüllt, es müsse die neu errungene Gemeinsamkeit sich auch in einem großartigen Wahrzeichen verewigen. Hier und da hatte man schon mit dem Pflanzen sogenannter Sieges- oder Friedenseichen begonnen. Das durch General v. Werder bei Mömpelgard vor dem Einbrechen des Reichsfeindes behütete Baden war zu dem Beschlusse gelangt, dem tapferen Feldherrn durch ein Standbild zu danken. Nicht minder hatte man sich in der Umgegend der Spitzerer Höhen gerüstet — vom Winterberg aus sollte irgend ein imposantes Werk in die Richtung blicken, aus welcher im Sommer 1870 der übermüthige Nachbar zu seinem Schaden beutegierig hervorgedrungen war. In Berlin war bereits der Königsplatz für die Errichtung einer Denkschule ausersehen worden. In Göppingen, unterhalb der Hohenstaufen, sollte sich eine Kaiserhalle mit stolz emporstrebenden Thürmen erheben. Ein deutsches Hôtel des invalides war für einen frei gelegenen Platz in der Nähe von Frankfurt a. M. vorgeschlagen worden — ein vielbekrittelter Vorschlag, der übrigens an ein Project anknüpft, das bei Gelegenheit der 50jährigen Feier der Leipziger Völkerschlacht die Verwandlung eines Theiles des großen erinnerungsreichen Schlachtfeldes in einen Friedenshain anstrebte, in dessen Mitte für deutsche invalide Krieger ein würdig ausgestattetes Gebäude Platz finden sollte.

Endlich fehlte es auch nicht an Rufen nach Bettelkirchen, ohne daß sich doch für irgend eine dieser verschiedenartigen Anregungen mehr als eine, auf kleine Kreise beschränkte Theilnahme erwecken ließ. Das rechte Wort war noch nicht ausgesprochen. Da fand dasselbe ein Mann, der aus der Stadt Münster an die weitverbreitete „Kölnische Zeitung" schrieb: man solle der Wacht am Rhein ein Kolossalbdenkmal aufrichten, und zwar am Rhein. Damit hatte der Bäumewirrwarr plötzlich ein Ende; Jeder fühlte, daß, wie die Wacht am Rhein durch das Jahr 1870 zur Volkshymne geworden war, so ihr auch jetzt die Ehre gebühre, als monumentales Wahrzeichen, ja als bleibendes memento mori dem in seine Grenzen zurückgewiesenen Feinde gegenüber verewigt zu werden. Sofort rührte sich's in hundert Bildhauerköpfen, und Entwürfe über Entwürfe sprangen, wie die Minerva aus dem schmerzenden Haupte des Donnerers gerüstet und gewaffnet, in die Erscheinung. Aber wo es aufrichten, dies Riesenwerk, zu welchem ganz Deutschland beisteuern wollte? Der Ober-, der Mittel-, der Niederrhein hatten passende Berge und Hügel in Fülle zur Verfügung. Wo das Land hoch war, bewies ein kunstverständiger Vorsitzender des betreffenden Gaues ohne allzu große Mühe, daß man überhaupt Kunstwerke nicht auf oder zwischen die Berge setze. Sie würden dadurch um ihre imponirende Wirkung gebracht. Eine Zither müsse nicht mit einem Gewitter in Wettkampf treten. Diese Einreden haben, wie man weiß, nicht verschlagen. Es gelang endlich einem von Ferdinand Hey'l, dem städtischen Curdirector in Wiesbaden, verfaßten und im „Rheinischen Courier" veröffentlichten Aufruf, den Niederwald auf die Tagesordnung zu bringen und wer diesen vortrefflich durchdachten Aufruf nachliest, wird noch heute von demselben gewonnen werden. „Hier", so sagte er u. A., „umrahmt von Buchswaldung, weithin sichtbar, lände eine Germania als Wacht am Rhein den geeignetsten Platz. Gegenüber dem Eisenbahnknotenpunkt Bingerbrück, über den sich der Strom unseres siegreichen Heeres nach Frankreich ergoß, auf dem rückkehrende, verwundete Krieger, die aus Frankreich ausgewiesenen Deutschen und die lorbeergekrönten Sieger auf ihrem Heimwege den einigenden Mittelpunct fanden, sollte jenes Denkmal sich täglich erheben, hier, wo (im Saargebiet), dem Laufe der Nahe folgend, der erste Angriff auf eine deutsche Stadt (Saarbrücken) und auf unser deutsches Herz geschah, hier, wo in der Ferne die neuen Landesgrenzen sich durch die blauen Linien ihrer Berge kennzeichnen, hier, wo bis vor Kurzem drei deutsche Länder ihre Grenzsteine errichtet hatten, die jetzt geeinigt unserm Volke seine Wiedergeburt künden, hier erhebe sich die zu errichtende Wacht am Rhein, umrahmt von den lebendigen Thorsaulthäuern unserer rheinischen Ebeltannen. Winkt doch von drüben, von Ingelheim herüber, als Zeuge früherer Reichsherrlichkeit, der Lieblingsaufenthalt unseres großen Kaisers Karl; entquillt doch hier die edelste Gabe des Rheinstroms, der echte, deutsche Feuertrunk aus rheinischer Rebe." Es konnte nicht fehlen, daß sich gegen die von diesem Aufruf betonten Vorzüge des Niederwaldes als Aufstellungsort Gründe gewichtiger Art erhoben. Aber die gute Meinung war für ihn gewonnen und hoffentlich werden die nächsten Tage die Befürchtung entkräften, es seien historische und politische Gesichtspuncte durch jenen Aufruf so stark in den Vordergrund gestellt worden, daß ästhetische Bedenken keine Geltung mehr zu erringen vermochten.

Um die Begeisterung nicht über dieser Controversen verrauchen zu lassen, berief im November 1871 ein provisorischer Ausschuß, bestehend aus dem Regierungspräsidenten Grafen zu Eulenburg, dem Präsidenten v. Hermsdorf, dem Oberbürgermeister von Frankfurt a. M., Dr. Mumm, und anderen einflußreichen Persönlichkeiten, eine große Anzahl patriotischer und kunstbegeisterter Männer zu einer Versammlung in das Reichstagsgebäude. Herr v. Forckenbeck präsidirte derselben und nachdem das nationale Vorhaben in ähnlicher Weise noch einige weitere Stadien durchlaufen hatte, war das Ergebniß die Ausschreibung einer Concurrenz und die Ernennung eines Preisschiedsgerichts. Das letztere bestand aus den Professoren Drake und Eggert in Berlin, Hähnel in Dresden, Lübke in Stuttgart, Schmidt in Wien, Zumbusch in München und Oberhofbaurath Strack in Berlin. Drei Preise wurden ausgesetzt — man rechnete damals noch nach Thalern, — 3000, 1000 und 500 Thaler. Das Denkmal sollte in Allem 250,000 Thaler kosten. Am 26. September 1872 trat das Preisgericht zur Begutachtung von 11 plastischen und 26 architektonischen Entwürfen zusammen; zwei der letzteren und einer der ersteren wurden prämiirt. Dieser plastische Entwurf war von Schilling. Alle drei waren aber nur erst als relativ beste prämiirt worden. Nicht anders ging es bei der zweiten Concurrenzausschreibung: absolut beste hatte dieselbe nicht zur Folge. Aber wenigstens war man zu der Ueberzeugung gelangt, daß es nun an der Zeit sei, der weiteren Concurrenz zu entsagen und einen Bildhauer mit der Vorlegung eines reiflich durchgearbeiteten Modells zu beauftragen. Dies konnte nach der seinen bisherigen Entwürfen zuerkannten hervorragenden Bedeutung kein Anderer als Professor Schilling sein. Sein nach genauer Besichtigung des Niederwaldes ausgeführter und im April 1874 vorgelegter Entwurf hat denn auch die freudige Zustimmung des Comités gefunden. Noch nicht einmal 10 Jahre sind solcher Art ins Land gegangen, seit das endgiltige Modell des gigantischen Werkes im Kleinen fertig gestellt wurde.

Wie sich von selbst versteht, haben kunstgeübte Hände dem Meister außer seinen eigenen zur Verfügung gestanden; ganz abgesehen davon, daß ja den großen Erzgießereien ein wichtiger Theil der Arbeit zufiel, handelt sich doch bei Bronzedenkmälern heut zu Tage für den schöpferischen Meister des Thonmodells nur um dieses und um dessen correcten Abguß in Gips. Betheiligt gewesen an der Herstellung des Bronzegusses nach den Gipsformen sind die Erzgießereien von Lenz in Nürnberg, von Müller in München (Germania), Bierling in Dresden, die Actiengesellschaft Lauchhammer (ehemals vereinigte gräfl. Einsiedel'sche Hüttenwerke) Gladenbeck in Berlin. In Bezug auf die architektonischen Arbeiten finden wir das Atelier von Professor Weißbach in Dresden lebhaft betheiligt.

Wir geben nun eine Beschreibung des Werkes, das von Allen, die es schon gesehen, als eine Schöpfung anerkannt wird, die ihrem Zweck in vollem Maße entspricht. Mit seltenem Glück und seltenem Geschick hat der Künstler, haben alle Mitarbeiter an diesem Kolossalwerk der Bildnerkunst die ihnen übertragene hohe Aufgabe bis zur Vollendung gelöst.

Vor dem Denkmal, auf einer Hochfläche des Niederwaldes, ist ein freier Platz geschaffen, auf dem Tausende von Menschen sich bewegen können. Auf Terrassen und Treppen steigt man vom Rhein zu diesem Platz empor, der von einem Geländer in weitem Bogen umgeben ist. Die Architektur ist ein Werk des Professors Weißbach in Dresden. Zu beiden Seiten des Denkmals erheben sich Sandsteinstufen, am Fuß von mächtigen Urnen begrenzt. Vor diesen Stufen erhebt sich der eigentliche Unterbau des Denkmals, der, bei einem Fundament von 6 Metern unter der Erde, sich 25 Meter über die Erde erhebt. Auf diesem Unterbau steht die 11.80 Meter hohe Germania. In der Mitte des unteren Sockels befindet sich eine allegorische Gruppe, den Rhein darstellend, wie er das Horn, mit dem er die deutsche Wacht aufgerufen, der Mosel übergiebt. Ueber dieser Gruppe, an den oberen Ecken des Sockels, stehen die Statuen des Krieges und des Friedens. Der Krieg mit gewaltigen Flügeln, mit dem Helm, aus dem Flammen schlagen, und in die Kriegsposaune stoßend, der Friede mit dem Oelzweig in der einen, dem Füllhorn in der anderen Hand. Zwischen diesen Statuen ist ein großes Relief angebracht, den Kaiser darstellend, wie sich um ihn die deutschen Krieger schaaren. Die Figuren sind in Lebensgröße, der Kaiser allein in der Mitte der Gruppe zu Pferde, unter den Kriegergestalten viele Portraits der Fürsten des Reiches, sowie der Feldherren und Staatsmänner. Unter dem Relief die Worte: „Lieb Vaterland, magst ruhig sein, fest steht und treu die Wacht am Rhein." Auf dem oberen schmaleren Sockel, dessen unterer Theil mit heraldischen Abzeichen, zu oberst das eiserne Kreuz, geschmückt ist, steht die Inschrift: „Zum Andenken an die einmüthige siegreiche Erhebung des deutschen Volkes und an die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches 1870/71." An der rechten und linken Seite des Sockels befinden sich Reliefs, den Abschied und die Heimkehr des Kriegers darstellend, deren nähere Beschreibung heute nicht gegeben werden kann, der eigenartige Schönheit und Vollendung aber schon die höchste Bewunderung erweckt hat. Auf diesen Sockel steht nun, mit der Linken auf das Schwert gestützt, in der Rechten hoch die Kaiserkrone für den Sieger emporhaltend, die Germania selbst. Eine Kolossalstatue, für welche 200 Centner Erz verwendet worden, deren Guß vier Jahre Zeit erforderte. Wie die Figuren des Kriegs und Friedens von Lenz in Nürnberg, das vordere Relief in Lauchhammer, die Seitenreliefs bei Gladenbeck in Berlin gegossen sind, so ist die Statue selbst in der Gießerei des Herrn v. Müller in München gegossen, und zwar die einzelnen Theile in besonderem Guß. Die Länge des Schwertes allein beträgt 8 Meter, das Gewicht desselben 6 Centner.

Die künstlerische Leistung des Bildners zu würdigen, muß vorbehalten bleiben, bis die Einweihung des Denkmals vollzogen ist.

Ihre Majestät die Kaiserin hat an den Vorsitzenden des Ausschusses für die Errichtung des Nationaldenkmals auf dem Niederwald, Staats-Minister und Ober-Präsidenten Grafen zu Eulenburg, folgendes Handschreiben gerichtet:

Ich empfinde den gerechtfertigten Wunsch, den mündlichen Ausdruck Meines Bedauerns darüber schriftlich zu wiederholen, daß Gesundheitsrücksichten Mir das Opfer der Verzichtleistung auf Meine Anwesenheit bei dem bevorstehenden Niederwaldfest auflegen. Wie aufrichtig Ich an dieser vaterländischen Feier theilnehme und wie sehr Meine Gedanken dieselbe aus der Ferne begleiten, daran zweifelt gewiß Niemand; um so mehr liegt Mir daran, es kund zu geben, daß jener festliche Tag auch in Meinem Herzen den dauernden Wiederhall findet, der ganz Deutschland in dem Wunsche vereinigen wird: Gott segne unser Vaterland!

Homburg v. d. H., den 22. September. Augusta.

Die officielle Festordnung zur Einweihung des Nationaldenkmals auf dem Niederwald am Freitag ist folgende:

Die bei der Feier betheiligten Vereine stellen sich auf dem Festplatze bis 10½ Uhr auf, die mit Einlaßkarten versehenen Damen und Herren nehmen ihre Plätze bis spätestens 11 Uhr ein, damit alsdann der Weg für die Auffahrt der geladenen Ehrengäste und Fürstlichkeiten frei bleibt.

Die regierenden deutschen Fürsten und anderen höchsten Herrschaften versammeln sich von 11½ Uhr an in dem auf dem Festplatze errichteten Kaiserzelte.

Se. Majestät der Kaiser und König, auf dem Rüdesheimer Wege anfahrend, treffen um 12 Uhr Mittags auf der Höhe des Niederwaldes ein, an der Waldgrenze von den Forstbeamten empfangen.

Das am Tempel aufgestellte Musikcorps des Königs-Husarenregiments kündigt durch eine Fanfare des Herannahens des kaiserlichen Zuges an, welcher unter den Klängen des Kaiser-Wilhelm-Festmarsches bis zu dem Kaiserzelte fährt, wo Se. Majestät, von dem geschäftsführenden Ausschusse empfangen, den Wagen verlassen.

Nach der Vorstellung der Mitglieder des großen Denkmalscomités werden Se. Majestät von Ehrenjungfrauen begrüßt.

Der stellvertretende Vorsitzende und Geschäftsführer des Ausschusses, Landesdirector Sartorius, meldet die Vollendung des Denkmals und erbittet von Sr. Majestät die Genehmigung zum Beginn der Enthüllungsfeier.

Nach ertheilter Genehmigung wird unter Begleitung der Musik der Choral „Nun danket Alle Gott" angestimmt.

Der Vorsitzende des Ausschusses, Staatsminister und Oberpräsident Graf zu Eulenburg, hält die Festrede.

Ansprache Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Gesang der Nationalhymne.

Darauf bittet Professor Dr. Johannes Schilling in seinem und des Professor Weißbach Namen Se. Majestät um den Befehl zur Enthüllung der noch verdeckten Theile des Denkmals.

Mit dreimaligem Tusch sämmtlicher Musikcorps, unter dem Donner der Geschütze und dem Salutiren der Schiffe auf dem Rhein, fällt die Hülle.

Es erklingt die „Wacht am Rhein" und die Festversammlung stimmt ein.

Se. Majestät mit den allerhöchsten und höchsten Herrschaften geruhen, unter Führung des Ausschusses und der Künstler, einen Umgang um das Denkmal zu machen.

Die Abfahrt erfolgt von dem Kaiserzelt nach Rüdesheim, wo seitens der Stadt ein festlicher Empfang bereitet wird.

Nach demselben werden Se. Majestät an der Rheinhalle von Deputationen der Städte Mainz und Bingen begrüßt und nehmen von dem Vorbau der Rheinhalle aus die Paradefahrt der Rheindampfer-Flottille in Augenschein.

Die Rückkehr Sr. Majestät nach Wiesbaden erfolgt mittelst Extrazuges um 2½ Uhr.

Auf dem Niederwalde bilden die Vereine, nachdem alle Wagen abgefahren sind, einen Festzug über die Fahrstraße, die Treppen hinauf, um das Denkmal. Von dort aus bewegt sich der Zug nach Rüdesheim, wo derselbe festlich empfangen wird.

Sachsen.

* Leipzig, 27. September. In vergangener Nacht kam mit dem München-Berliner Courierzug um 3 Uhr 48 Min. Se. Durchlaucht der Fürst Bismarck mit Familie, Begleitung und Dienerschaft auf dem Bayerischen Bahnhofe an und reiste in demselben Zuge sogleich bis Berlin weiter.

* Leipzig, 27. September. Der Segen der Kleinkinderbewahranstalten, namentlich für die Leipzig benachbarten Ortschaften, deren Bevölkerung eine große Zahl von den Frühe bis zum Abend vom Hause abwesenden Arbeitsleute bilden, die ihre Kinder den Tag über ohne Aufsicht lassen müssen, hat sich bereits vielfach erwiesen und in den Gemeindevertretungen das Bestreben hervorgerufen, dergleichen Anstalten zu errichten. Auch unser Nachbardorf Dölitz hätte gern die Wohlthat einer Kleinkinderbewahranstalt erlangen mögen, aber einmal fehlte es hier an einem geeigneten Local und dann an den nöthigen Geldmitteln zu ihrer Begründung und Erhaltung. Ersterem Mangel ist nunmehr kürzlich durch die Hochherzigkeit zweier erst seit wenigen Jahren in Dölitz ansässigen Herren abgeholfen worden. Nach Erbauung eines neuen Schulhauses in Dölitz haben die erwähnten Herren das alte Schulhaus angekauft und der Gemeinde für Errichtung einer Kleinkinderbewahranstalt zu freier Verfügung gestellt. Es handelt sich nunmehr nur noch um Beschaffung der erforderlichen Geldmittel. Aber auch in dieser Beziehung giebt man sich vertrauensvoll der Hoffnung hin, daß mildthätige Herzen der guten Sache ihre Hilfe und Unterstützung mit Rath und That nicht entziehen werden, und daß die Gemeinde Dölitz bald in der Lage sein wird, Gott und guten Menschen für ihre zur Vollendung gebrachte Kleinkinderbewahranstalt danken zu können. — Es wird nächstens für die genannte Kinderbewahranstalt eine Liste zum Zwecke von Einzeichnungen, womöglich fester jährlicher Beiträge, in Umlauf gebracht werden, außerdem aber die öffentliche Wohlthätigkeit auch sonst Gelegenheit finden, durch Gaben der Liebe, die der noch zu ernennende Vorstand gern übernimmt, das menschenfreundliche Werk zu unterstützen.

* Leipzig, 27. September. Das demnächst bevorstehende goldene Jubiläum des Buchhandlungs-Gehülfen-Vereins zu Leipzig, welches durch eine Reihe von Festlichkeiten gefeiert werden wird, findet eine weitere Bethätigung durch die Sonntag den 7. October abzuhaltende Fahnenweihe. Aus dem Kreise von Gönnern und Freunden des Vereins und unter Betheiligung von Damen ist die Stiftung einer Ehrengabe, eines Vereinsbanners, hervorgegangen, die dem Verein an seinem Jubeltage zugeeignet werden soll. Diese Fahne ist in der hiesigen Fahnenmanufactur von J. A. Hietel mit Meisterschaft ausgeführt und soeben vollendet worden. In prächtiger Stickerei gehalten, zeigt sie auf der Vorderseite in Goldschrift auf blauem Grunde die Worte: „Buchhandlungs-Gehülfen-Verein zu Leipzig", dem sich auf der Rückseite die Widmung: „Zur 50jährigen Jubelfeier von dessen Männern, Frauen und Jungfrauen" anschließt. Die reich ornamentirte Vorderseite enthält im Mittelfeld eine schildartige Einfassung, auf welche Eule und Buch, den Buchhandel symbolisirend, eingestickt sind. Mit goldenen Fäden sind die Zahlen 1833 und 1883 in der Buches Blätter gezogen. Ein Ueberhang, mit dem Leipziger Wappen und Merkurstäben geziert, vollendet den in allen seinen Theilen wohlgelungenen Ausschmuck des Banners.

—o. Im Schaufenster des Juwelen-, Gold- und Silberwarengeschäfts von Otto Höffler im Schuhmachergäßchen ist ein wahres Prachtstück von alter kunstgewerblicher Arbeit, ein Dolch in Renaissancestyl, ausgestellt. Derselbe ist ein Werk aus dem 17. Jahrhundert und zeigt an dem silbernen, schwarzvergoldeten Griffe meisterhaft ausgeführte Blattranken, mit Perlen, Saphiren und sogenannten Amethysttreyfen besetzt. Die silberbeschlagene Scheide besteht aus Schlangenhaut. Freunde kunstgewerblicher Arbeiten aus früheren Zeiten und seltener Zierwaffen mögen nicht unterlassen, diesen Dolch, den wir für das Werk eines italienischen Meisters halten, sich anzusehen.

— In Schleußig wurde am Montag, als man aus einer dortigen Ziegelei eine große eiserne Transmissionswelle auf einem Balkengerüst herabgleiten ließ, infolge einer unvorhergesehenen Wendung dieses ca. 15 Centner schweren Eisenstückes, einem der dabei beschäftigten Arbeiter aus Leipzig der Fuß zerquetscht. Der Verletzte wurde mit aller möglichen Sorgfalt sofort nach der Stadt ins Krankenhaus gefahren.

-r. Oschatz, 26. September. Heute wurde in der hiesigen Amtshauptmannschaft eine Bezirksausschußsitzung und darauf ein Bezirkstag abgehalten. Von dem letzteren theile ich folgende Beschlüsse mit: Die Bezirkscasse, welche bisher von dem Stadtrathe zu Oschatz gegen eine Entschädigung von 300 ℳ pro Anno mit verwaltet wurde, soll von nun ab, nachdem eine erhöhte Entschädigung von 300 ℳ auf 450 ℳ abgelehnt worden war, von der königl. Amtshauptmannschaft selbst übernommen und für die entstehende Mehrarbeit dem Cassirer derselben 200 ℳ gezahlt werden. Die Staatsschuldenscheine und sonstigen Werthpapiere sollen der königl. Kreishauptmannschaft Leipzig zur Aufbewahrung übergeben, die Coupons und Talons aber zurückbehalten werden. Das Bezirksvermögen beträgt überhaupt 260,000 ℳ — Ein eingegangenes Gesuch von der königl. Amtshauptmannschaft Grossenhain, nach welchem — da in Zukunft das Brückengeld an der Elbbrücke zu Riesa in Wegfall kommen soll — ein Beitrag zu den Unterhaltungskosten des Zugangsweges zur Riesaer Elbbrücke gewährt werden sollte, wurde abgelehnt. — Nach einem Referat des Herrn Bürgermeister Härtwig-Oschatz, die Petition des Eisenbahncomités zu Strehla, die Fortführung der schmalspurigen Secundärbahn Döbeln-Oschatz bis nach Strehla betr., wurde beschlossen, in dieser Angelegenheit zur geeigneten Zeit seitens des Bezirksverbandes selbstständig sich an den Landtag zu wenden. — Nach Genehmigung des Protokolls theilt Herr Amtshauptmann v. Boxberg bewegt mit, daß er heute das letzte Mal den Bezirkstag geleitet und mit dem 1. October bereits seinen Wirkungskreis, die Amtshauptmannschaft Bautzen, übernehmen werde. Herr Kammerherr v. Zehmen, welcher darnach das Wort ergriff, hob zunächst noch einmal die Verdienste des Herrn v. Boxberg um den Bezirk hervor und bat schließlich den Scheidenden, er möge stets Oschatz, wie auch dieses ihm, ein freundliches Andenken bewahren.

* Chemnitz, 26. September. Im Kaufmännischen Verein sollte morgen der bekannte Kunsthistoriker Prof. Kugler einen Vortrag halten, da derselbe aber erkrankte, so wird Herr Director Gesell von hier über „Die Medicäer und Savonarola" sprechen. — Auch im Verein für volksverständliche Gesundheitspflege und Naturheilkunde beginnt heute die Reihe der Vorträge und wird Herr Lamitz aus Berlin das Thema behandeln: „Die Bedeutung des Wassers in der Naturheilkunde". — Der Kesselgarten, eines unserer beliebtesten Vergnügungslocale, von welchem man den weitaus schönsten Ueberblick über die Stadt und den Schloßteich genießt, ist von dem Besitzer des Moselle-Saals, Herrn Beyreuther, sammt der zugehörigen Villa nebst Wirthschaftsgebäuden gekauft worden und derselbe beabsichtigt, hier eine Anlage eigener und hervorragender Art nach dem Muster des „Tivoli" in Kopenhagen zu schaffen. Der Platz ist wenigstens der denkbar geeignetste. — Die „Chemnitzer Zeitung", welche durch den von ihr beliebten Ton einen guten Theil ihrer langjährigen Abonnenten verloren, ist, wie wir vernehmen, ihrem Ende nahe, das sich mit ziemlicher Sicherheit prophezeien ließ. Nach anderen Angaben soll das Blatt, jedoch nur wöchentlich ein- bis zweimal, in scharf ausgeprägter fortschrittlicher Tendenz weiter erscheinen. — Dieser Tage hat ein junger Kaufmann aus Kamenz, Namens Bleyl, an dem hiesigen Gymnasium die Reifeprüfung mit günstigem Erfolg bestanden und beabsichtigt, sich nun archäologischen und philosophischen Studien zuzuwenden.

Zwickau, 26. September. Heute Mittag bald nach 2 Uhr trafen Se. Excellenz Herr Staatsminister von Nostitz-Wallwitz in Begleitung der Herren Ministerialdirectoren Geheimrath Graf Einsiedel und Geheimrath Schmalz hier ein. Auf der Terrasse des Schwanenschlößchens hatten sich die Herren Mitglieder des Ausstellungs-Comités, sowie auf Einladung auch Herr Oberbürgermeister Streit zum Empfange der hohen Gäste eingefunden. Se. Excellenz ließen sich, soweit ihm die Herren nicht schon bekannt waren, diese vorstellen und unterhielten sich mit denselben aufs Herzlichste. Sodann verfügten sich Se. Excellenz, begleitet von Herrn Geh. Regierungsrath Oertel, Herrn Oberbürgermeister Streit und den übrigen Herren des Comités, nach der Ausstellung in der 1. Etage des Schwanenschlößchens, zunächst die Ausstellung der Bergschule hierselbst besichtigend. Herr Director Dittmarsch erklärte die einzelnen Ausstellungsobjecte, von denen Se. Excellenz eingehend Kenntniß nahmen. Hierauf folgte der Rundgang in den übrigen Ausstellungsräumen.

Glauchau. Der Socialist Stolle aus Gesau hat, wie neulich schon in Meerane, kürzlich auch hier in einer öffentlichen Arbeiterversammlung gegen das neue Krankencassengesetz gesprochen. In gleicher Weise wird seitens verschiedener socialdemokratischer Agitatoren in allen Gegenden Sachsens gegen dieses Gesetz einzunehmen gesucht, indem man die Arbeiter auffordert, sich den Centralkrankencassen anzuschließen, welche wiederum zur Gründung eines Reichskrankencassenverbandes führen soll. Stolle läßt sich auf seinen Missionsreisen von dem Tischlergesellen Müller aus Meerane begleiten, der ihm bereits in Meerane secundirte.

-r- Adorf, 26. September. Der hier verhaftete Zigeuner wird jedenfalls, weil er durch Einschmuggelung rohen Fleisches aus Böhmen das Viehseuchengesetz übertreten hat, an das Landgericht Plauen zur Aburtheilung übergeben werden. Das Fleisch wurde mit Petroleum übergossen und eingegraben. — Für die 400jährige Lutherfeier hier hat sich ein Comité gebildet, welches auf die Errichtung eines Luther-Denkmals auf dem hiesigen Kirchplatze hinarbeiten will.

Freiberg, 27. September. Die hiesige Amtshauptmannschaft hat folgende Bekanntmachung erlassen:

Von verschiedenen Seiten sind Beschwerden darüber laut geworden, daß die neuerdings in Uebung gekommene Verwendung des Dynamits zum Sprengen beim Bergbaue für die Gesundheit der bezüglichen Arbeiter von den nachtheiligsten Folgen begleitet sei. Der untergezeichneten königl. Amtshauptmannschaft ist auf ihr Ersuchen dankenswerthe Mittheilung von den Ergebnissen der eingehenden Erhebungen gemacht worden, welche von Seiten des königl. Bergamtes über die angebliche Gesundheitsschädlichkeit des Dynamites angestellt und vor Kurzem zum Abschlusse gebracht worden sind.

Wenn sich nun hiernach herausgestellt hat, daß diese — hauptsächlich von einzelnen Arbeitern einer Grube ausgehenden — Beschwerden im Wesentlichen grundlos, zum Mindesten aber arg übertrieben sind, daß insbesondere die Befürchtung, durch die Verwendung von Dynamit bei der Sprengarbeit in der Grube werden die Arbeiter an ihrer Gesundheit erheblich und dauernd geschädigt, und einer früheren Arbeitsunfähigkeit entgegengeführt, der Begründung entbehrt, so will man nicht unterlassen, dies zur Kenntniß derjenigen Gemeindevertretungen zu bringen, welche durch derartige Beschwerden einzelner Gemeindemitglieder beunruhigt worden sind und sich deshalb veranlaßt gesehen haben, die Vermittelung der untergezeichneten Behörde in dieser Angelegenheit in Anspruch zu nehmen. Insoweit aber aus der Verwendung des Dynamits für die dabei beschäftigten Arbeiter gewisse Belästigungen und vorübergehende Störungen des körperlichen Wohlbefindens in der That sich ergeben sollten, so sind von Seiten der hierzu zuständigen Behörden bereits die geeigneten Mittel und Maßregeln zu deren Verhinderung oder doch thunlichsten Beschränkung in Aussicht genommen worden.

— Nachdem das königliche Sommerhoflager zu Pillnitz jetzt abgebrochen ist, hat man dortselbst sofort mit größeren Baulichkeiten begonnen, die auf längere Zeit hinaus einer Menge Bauhandwerkern guten Verdienst geben werden. Die für die Hofhaltung bestimmten umfangreichen Stallungen entsprechen weder in ihrer baulichen Beschaffenheit, noch auch in ihrem äußeren Ansehen den Anforderungen der Jetztzeit, so daß man einen nothwendigen Umbau vornehmen läßt. Bereits ist eines der größeren Gebäude niedergelegt und werden die übrigen bald folgen, um noch vor Einbruch des Winters die neuen zweckentsprechenderen bis unter das Dach zu bringen. Für die Bedürfnisse der Bauleute ist dabei die sonst nur im Sommer in Betrieb befindliche Restauration — genannt Stallschänke — offen gelassen und Herrn Biesold in der Schloßrestauration übergeben worden.

— Zu der vor der königl. Prüfungscommission für Einjährig-Freiwillige in Dresden in den Tagen vom 21. bis 25. September stattgefundenen Herbstprüfungen hatten sich 21 Aspiranten angemeldet, von denen einer mit Genehmigung des königl. Kriegsministeriums zu der nur auf die Elementarkenntnisse beschränkten Prüfung nach §. 89, 6 der Ersatzordnung zugezogen wurde. Von den Geprüften wurden 7 infolge ungenügender schriftlicher Arbeiten, 2 nach Zulassung zur mündlichen Prüfung zurückgewiesen; es bestanden 15.

— Sämmtliche Dresdner Bankhäuser werden ihre Geschäftslocale künftig nicht nur in den Sommermonaten, sondern während des ganzen Jahres für den Geschäftsverkehr um 6 Uhr schließen.

Industrie- und Commerzbank
in Frankfurt a. M.
Actiengesellschaft

eingetragen in das Handelsregister am 3. August 1883, Reichsanzeiger Nr. 184.

Capital Mark 250,000. — Lit. A in auf Namen lautenden volleingezahlten Actien.
- - 5,000,000. — Lit. B in auf Inhaber lautenden Actien,
wovon mit 40% bereits eingezahlt Mark 2,000,000,
- - 10% - - - 3,000,000.

Aufsichtsrath:

Herr Dr. **Georg Kerner,** vom Hause C. Zimmer in Frankfurt a. M., Vorsitzender.
Herr **Rudolph Hausser,** vom Hause Rud. Hausser & Co. in Frankfurt a. M., stellvertretender Vorsitzender.
Herr **Ferdinand Bodesheim,** vom Hause Bodesheim-Vollbrecht in Frankfurt a. M.
" **Ferdinand Dörfler,** vom Hause Ferdinand Dörfler in Frankfurt a. M.
" **Dagobert Friedländer,** Rentier in Frankfurt a. M.
" **Friedrich Graubner,** vom Hause J. L. Graubner & Söhne in Frankfurt a. M.
Herr **Ferdinand Leuchs,** vom Hause Joh. Conr. Mack in Frankfurt a. M.
" **August Osterrieth-Laurin,** vom Hause August Osterrieth in Frankfurt a. M.
" **Carl Sabarly,** vom Hause Sabarly & van der Heyden in Frankfurt a. M.
" **Moses Tobias Sondheimer,** vom Hause Beer Sondheimer & Co. in Frankfurt a. M.

Die statutarische Organisation des Instituts, die Zusammensetzung des aus Industriellen und Kaufleuten der verschiedensten Geschäftszweige bestehenden Aufsichtsrathes, sowie die laut §. 2 der Statuten auf die Gewährung von Crediten an Handel- und Gewerbetreibende beschränkte Thätigkeit, bürgen für die Solidität des Unternehmens.

Der Schaffung desselben lag der Gedanke zu Grunde, daß dem Großhandel und der Großindustrie unseres Wissens bis jetzt in Deutschland keine Bank zu Gebote steht, deren **ausschließlicher** Beruf es ist, soliden Großhändlern und Industriellen diejenigen Baarvorschüsse zu geben und für den Bezug von Rohproducten diejenigen Credite zu eröffnen, deren sie bedürfen, um mit den capitalreicheren Ländern des europäischen Westens mit gleichen Kräften concurriren zu können.

In England, Frankreich, Belgien und Holland besteht die Theilung der Arbeit auf dem Gebiete des Bankwesens schon seit langen Jahren und hat daselbst segensreich gewirkt; in Deutschland, welches auf dem Weltmarkte schon den dritten und auf dem Continente den ersten Rang einnimmt, wird die Nachahmung und getreue Ausführung dieses Principes gleiche Erfolge zu verzeichnen haben.

Die Industrie- und Commerzbank ist den Wechselfällen, welche neuen Schöpfungen eigen sind, nicht ausgesetzt, ihre Erwerbsquellen fließen sofort bei Eröffnung ihrer Thätigkeit, denn sie wird gleich zu Beginn eine bedeutende Anzahl von erprobten und soliden Creditnehmern (Actionaire Lit. A) besitzen, welche ihr sofort ein namhaftes Erträgniß an Provisionen und Zinsen und hierdurch den auf Inhaber lautenden Actien Lit. B (§. 6 der Statuten) eine lohnende Jahresdividende in Aussicht stellt.

Erfahrungsgemäß wäre das Actien-Capital Lit. A, welches auf 10% der statutenmäßigen Maximal-Creditziffer normirt ist, schon allein hinreichend, dem Unternehmen eine solide Basis zu geben. Denn der Organisation des Instituts liegt der Gedanke der Creditversicherung zu Grunde und die procentualen Verluste sind bei einer soliden, mit Umsicht geleiteten und auf greifbaren Garantien beruhenden Handelscreditbank im Durchschnitt verhältnißmäßig weit geringer, als die einer anderen Versicherungs-Gesellschaft. Wenn die Schöpfer der Industrie- und Commerzbank dem aus den Actien Lit. A bestehenden Capital ein ansehnliches eingezahltes Capital (Actien Lit. B) beigefügt haben, so geschah dies lediglich in der Absicht, dem Institute gleich im Anfange volle Selbstständigkeit und Unabhängigkeit und damit sofort eine angesehene Stellung in der Geschäftswelt zu verschaffen.

Von den gleichen Grundsätzen geleitet, haben die ersten Zeichner des Actien-Capitals der Industrie- und Commerzbank den Entschluß gefaßt, das bei dieser Ausgabe verlangte Agio von 5% = M. 100,000 abzüglich der ½% nicht übersteigenden Emissions-Spesen dem Reservefonds der Industrie- und Commerzbank zu überweisen, welche unter Hinzufügung der statutarischen Reserven recht bald eine verhältnißmäßig ansehnliche Höhe erreichen, zur Consolidation des Institutes beitragen und den Actionären regelmäßige und lohnende Dividenden sichern wird.

Wie die unten angeführten §§ 31, 33 und 34 des Statuts ergeben, genießen die Actien Lit. B sowohl bezüglich der Verzinsung als der Rückzahlung im Liquidationsfalle Vorrechte, welche ihnen die Stellung von Prioritätsactien gewährleisten, und worin das verlangte Agio von 5% seine Begründung findet.

Frankfurt a. M., den 27. September 1883.

Im Auftrage des Syndicats:
Die Deutsche Handelsgesellschaft.

(Die für die Creditnehmer bestimmten Actien Lit. A sind genommen.)
Von den auf Inhaber lautenden Actien Lit. B, vertheilt in 5 Serien à M. 1,000,000, werden die ersten 2 Serien

4000 Actien à Mark 500 mit 40% Einzahlung

zur öffentlichen Subscription aufgelegt.
Der Subscriptionspreis ist 105%.
Die Subscription findet statt

am Freitag den 28. und Sonnabend den 29. September von Morgens 9 bis 4 Uhr Nachmittags

bei der **Deutschen Handelsgesellschaft** in **Frankfurt a. M. (Götheplatz 5),**
bei Herrn **Saul Finkelstein** in **Leipzig (Plauensche Passage, Treppe B, II.)**
und (laut Anzeige in den betreffenden Localblättern) bei den Correspondenten der Ersteren an allen größeren Plätzen.

Bei Ueberzeichnung findet Reduction statt, doch werden soweit thunlich Subscriptionen von 20 Actien und darunter in erster Reihe berücksichtigt.
Die Zuweisung wird den Subscribenten am 4. October d. J. von der betreffenden Subscriptionsstelle schriftlich mitgetheilt.
Die erste Einzahlung von 15% hat am 8. October 1883 gegen Quittung zu erfolgen.
Die ferneren Einzahlungen sind wie folgt zu leisten:

10% am 2. Januar 1884.
10% „ 1. April „
10% „ 1. Juli „

Frühere Einzahlungen sind gestattet und werden auf solche 4% Zinsen pro anno vergütet.
Bei verspäteten Einzahlungen werden Verzugszinsen zu 5% pro anno berechnet.
Nach Vollzahlung der 40% werden den Zeichnern gegen Rückgabe der Quittungen auf Inhaber lautende Interimsscheine ausgehändigt.

Auszug aus den Statuten:

§. 2. Zweck der Gesellschaft ist, den Actionairen Lit. A Credite zu gewähren, sowie die Interessen der Actionaire durch den Betrieb der dazu geeigneten Wechsel-, Bank- und Commissionsgeschäfte zu fördern.

Gewährung von Blancocrediten an Personen, die nicht Actionaire Lit. A sind, ist unzulässig.

§. 4. Das Grundcapital der Gesellschaft wird vorerst auf 5,250,000 Mark festgesetzt, eingetheilt in 10,500 Actien, jede zu 500 Mark, und zwar

500 Actien Lit. A und
10,000 Actien Lit. B eingetheilt in 5 Serien, jede Serie zu 2000 Stück.

Die Actien Lit. A sind volleingezahlt. Auf die Actien Lit. B ist eine erste Einzahlung von 10% geleistet worden; über weitere Einzahlungen bestimmt der Aufsichtsrath, doch ist bei der Einforderung weiterer Einzahlungen bis zu 40% die Reihenfolge der Serien einzuhalten.

Die Erhöhung des Grundcapitals durch Ausgabe neuer Actien ist zulässig auf Beschluß des Aufsichtsraths, und zwar der Actien Lit. A bis auf den Gesammtbetrag von 3 Millionen Mark, der Actien Lit. B bis auf den Gesammtbetrag von 10 Millionen Mark. — Ueber weitere Erhöhungen des Grundcapitals beschließt die Generalversammlung auf Antrag des Aufsichtsraths.

§. 6. Die Actien Lit. B lauten auf den Inhaber.

Nach erfolgter Einzahlung von 40 Procent auf die Actien Lit. B werden die Zeichner von der Verpflichtung zu weiteren Einzahlungen durch Beschluß des Aufsichtsraths liberirt und sind über die geleisteten Einzahlungen auf Inhaber lautende Interimsscheine auszustellen.

§. 31. Von dem bilanzmäßigen Reingewinn sind zuerst bis zu 5 Procent auf das eingezahlte Actiencapital als erste Dividende unter die Inhaber der Actien Lit. B zu vertheilen. Aus dem verbleibenden Ueberschuß sind zu überweisen:

a. mindestens 10 Procent, auf Beschluß der Generalversammlung aber eine höhere Quote bis zu 20 Procent, dem Reservefond, insolange derselbe noch nicht die Höhe von 25 Procent des eingezahlten Actiencapitals erreicht hat oder unter diese Höhe herabgesunken ist,
b. eine Tantième von 10 Procent dem Aufsichtsrathe,
c. die der Direction oder sonstigen Beamten der Gesellschaft nach Maßgabe der Anstellungsverträge zustehenden Tantièmen,
d. eine Dividende bis zu 4 Procent auf das eingezahlte Actiencapital den Actionairen Lit. A,
e. ein weiterer Betrag dem Reservefond, insofern dies die Generalversammlung auf Antrag des Aufsichtsraths beschließt,
f. der alsdann noch verbleibende Ueberschuß ist als Superdividende auf das eingezahlte Actiencapital, ohne Unterschied zwischen Actien Lit. A und Lit. B, zu vertheilen.

§. 33. Der Reservefond kann nicht nur zur Deckung unvorhergesehener Verluste, zur Bestreitung außerordentlicher Ausgaben, sondern auch dazu verwendet werden, die an die Inhaber der Actien Lit. B zu vertheilende Dividende bei Unzulänglichkeit des Reingewinns bis zu 5 Procent des eingezahlten Actiencapitals aufzubessern.

§. 34. Auflösung und Liquidation. Bezüglich der Rückzahlung genießen die Actien Lit. B Vorrang vor den Actien Lit. A.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 271. Freitag den 28. September 1883. 77. Jahrgang.

Leipziger Wechselstube
Hoffmann & Co.
Petersstrasse No. 6

hält sich zum An- und Verkauf von Effecten, zum officiellen Tagescours, sowie zur Vermittelung sämmtlicher ins Bankfach einschlagenden Transactionen, unter coulantesten Bedingungen, bestens empfohlen.

Der Jude von Sofievka

erscheint im 4. Quartal des „Deutschen Tageblattes" in Berlin, welches für ℳ 5.40 incl. Bestellgebühr durch alle Postanstalten unter No. 1366 zu beziehen ist.

Garleb's Lehr- und Erziehungs-Institut, Elsterstraße 46. (Früher Körner'sches Institut.)

Die Anstalt hat die Organisation einer Realschule II. O. und bereitet zum Einjährig-Freiwilligen-Examen vor. Die VI. Classe erleichtert durch specielle Vorbereitung den Uebertritt in höhere Schulen, worauf Eltern aufmerksam gemacht werden, die Knaben Ostern in eine Realschule oder ein Gymnasium eintreten lassen wollen. Pension und Halbpension mit Arbeitsstunden. Anmeldungen werden täglich 10—1 Uhr Pfaffendorfer Straße 18d entgegengenommen.

H. Garleb, Director.

Die stenotachygraphische Gesellschaft

lehrt eine **neue**, vorzüglich bewährte, in wenigen Stunden erlernbare **Geschwindschrift**. Etwa 40 Schriftzeichen und 18 Regeln dienen zu Trägern der ganzen Geisteswelt. Die bisherige Stenographie ist hierdurch schnellschreibtechnisch und wissenschaftlich bedeutend übertroffen, daher ferner unmöglich. Das **Lehrbuch zum Selbststudium** versendet der Vorsitzende, Herr **A. Lehmann, Berlin, Große Hamburgstraße 35,** bei Einsendung von **1 Mark** franco in alle Länder.

Pension Burgstädt.

Zurückgebliebene oder Solche, die aus irgend einem Grunde der nöthigen Aufsicht ermangeln, erhalten gewissenhafte körperliche und geistige Pflege. Unterricht in Sprachen und Realien in der Schule oder im Hause. Schöne, gesunde Gegend. Nähere Auskunft bei

Brinkmann, akad. Lehrer in Burgstädt.

(R. B. 500.)

Musik-Institut

Mendelssohnstr. 3b. **Otto Prager** Mendelssohnstr. 3b.

Am 1. u. 15. Oct. beginnen in sämmtl. Fächern neue Curse für Anfäng. wie Vorgeschritt. Mon. Honorar 7½ ℳ bei wöchentl. 2 Stund. (incl. Noten). Prospecte gratis.

Damen-Institut für Zeichnen und Malen,

Leipzig, Schützenstraße 20—21, Tr. B, 2. Etage.

Gründlicher Unterricht im Zeichnen, Aquarell- und Oelmalen, Perspective, Styl und Ornamentlehre, Kunstgeschichte. — Prospecte gratis.

Frequenz im Sommer-Semester 1883 47 Damen; seit Bestehen des Instituts 152 Damen.

Martin Laemmel, Maler.

Tanzunterricht betreffend.

Um allen Irrthümern und Nachfragen zu begegnen, erlauben wir uns hierdurch die ergebenste Mittheilung zu machen, daß unser Unterricht in derselben Weise wie bisher ertheilt wird und können die Anmeldungen schon jetzt in unserer Privat-Wohnung

Jacobstraße 2, 1. Etage, von 11—1 Vorm., 3—5 Nachm.

gemacht werden.

Hochachtungsvoll

Louis Bernardelli,
Frau **Marie Bernardelli** geb. **Oehleker.**

Bad Wilhelmshöhe.

Kur- und Wasserheil-Anstalt. Klimatischer Kurort.
(Cassel p. Strassenbahn in 20 Min. zu erreichen.)

Für **Winterkuren** durch geschützte Lage in dem bekannten Gebirgspark, **höchsten Comfort.** Central-Dampfheizung etc. bei **Nerven-, Magen-,** beginnenden **Lungen**-Krankheiten speciell geeignet. Römische, russische, elektrische etc. Bäder u. Douchen jeder Art. Wasser-pneumatische-elektrische-diätetische Behandlung. Massage. Zimmer incl. vollst. Verpflegung von M. 4.50 p. Tag an.

Dr. med. Greveler, pr. Arzt der Brehmer'schen Anstalt in **Görbersdorf** und der Kur- und Wasserheil-Anstalt **Wolfsanger.**

Chemische Reinig.-Anstalt und Färberei für Herren- und Damen-Garderobe, ungeziert, Teppiche, Möbelstoffe 2c. Wiederherstellung beschädigter Garderobe bei Th. Heyne, Thomasgäßchen 5 u. Ulrichstraße 6.

Alter Dessauer,

feinster Tafel-Liqueur von Wilhelm Gerke in Dessau.

Dieser wohlschmeckende, aus besten **Appetit erregenden Pflanzenstoffen** bereitete **Liqueur** bewährt sich vortrefflich **gegen Verdauungsbeschwerden** aller Art und eignet sich [redacted] wegen seines lieblichen, milden Aromas **auch für Damen** [redacted] für Jedermann als vorzügliches, **Magen stärkendes** Getränk.

Das ächte Fabrikat ist mit gesetzlich geschützter Etiquette und obiger Schutzmarke versehen.

Niederlagen in Leipzig:

Herm. Eslzke, Nordstraße 56.
Roderich Gempe, Windmühlenstr. 18.
Th. Glitzner, Katharinenstraße 2.
Jlk & Wagner, Zeitzer Thor.
Bernh. Kademann, Salzgäßchen.
Wilh. Moldauer, Plauensche Straße 8.
Oscar Prehn, Universitätsstraße 1.
Carl Stuck Nachf., Petersteinweg 60.
Bernh. Wagner, Schützenstraße 17.

General-Depot für das Königreich Sachsen bei Rud. Gordan, Nordstraße Nr. 45.

Einzig mit ersten Preisen bez. mit Staatsmedaille prämiirt. Feuer- und diebessichere

Geldschränke

mit Stahlpanzer und neuest patentirtem Schloß, bestbewährtes Fabrikat, sowie

Cassetten

empfiehlt **Carl Kästner, Blumengasse 45.**

Meßstand am Markt, äußere Budenreihe, gegenüber der Hainstraße.

Gründlicher Unterricht in allen

Handelsfächern:

C. F. Otto Westphal, Neumarkt 28, 3. Et.

Einf. u. dopp. Buchführ., Kurzschr., Corresp., Schreib. 2c. J. Hauschild, Grimm. Str. 37.

Curse

im Franz. u. Englischen Nicolaistr. 31, I.

German Lessons.
Adr. T. G. Arndtstrasse 41, III.

Engl. erth. gründl. ein Engl. Petersstr. 34, III

Eine junge Dame, die mehrere Jahre in Italien lebte, ertheilt **Unterricht** in der italienischen, französischen u. deutschen Sprache. Auf Wunsch auch außer dem Hause Blumenstraße Nr. 16, part., Gottlb.

Engl. und Franz. für Anfänger, Stunde 50 ₰. Adressen sub J. K. 50. Exped. d. Bl.

Ital., Deutsch, Lat., Franz. Erdmannsstr. 13, II. l.

Gründl. u. bill. Unterricht erth. e. Stud. (Philol.). Gef. Off. u. Z. 93. Exped. d. Bl.

Gepr. Lehrerin, w. a. e. hies. Töchterschule unterrichtet, erth. bill. **Privatunterricht**, auch Nachhilfestunden Rudolphstraße 6, 3. Etage.

Gesucht wird eine Dame, welche Deutsch gegen Englisch austauscht. Adressen unter **Frau Polten,** Deplanstraße 6, 2 Tr. rechts.

Gesang- u. Clavier-Unterricht

ertheilt und bildet für die Bühne aus — Sprechzeit täglich von 10 bis 2 Uhr —

Capellmeister **Arthur Smolian,**
Mendelssohnstrasse 3, 1. Etage.

Gebd. Clavier- u. Violinunterricht erth. e. Musiklehrer für m. Hon. Johannesgasse 7, 1. Et

---

Clavier- u. Gesangunterricht wird ertheilt Kleine Fleischergasse 6, 1. Etage.

Clavierunterricht wird von eine Dame erth. Bayerische Str. 129, pt.

Tücht. u. gepr. Kindergärtnerin, w. a. Musik- u. Element.-Unterr. erth. f. m. St. bl. 5. h. Yorkstr. 1, p.

Gbd. Clav.-Unterr. erth. d. e. D. Emilienstr. 2, III. l.

Unterricht im **Schneidern** wird grbl. j. Damen erth. Humboldtstraße 18, 3. Et. r.

Das Plätten und Glätten

der Wäsche wird in kurzer Zeit gründlich gelehrt Petersstraße 42, 3. Etage. Lernende werden sofort angenommen.

Neue elegante

Reitbahn

(1. Etage)
Reitinstitut
Pferdehandlung
von
J. Bujarsky
Kreuzstrasse
am Königsplatz.

Zugleich beehre ich mich darauf aufmerksam zu machen, dass Reitunterricht — auf Wunsch auch im Terrainreiten — zu jeder Stunde, insbesondere Abends von 7 Uhr ab gewissenhaft und sorgfältig ertheilt wird.

Hochachtungsvollst
d. O.

Unser Bureau beschäftigt sich auch mit engl., franz., holländischen u. ungarischen Uebersetzungen.

Leipzigs Informations-Bureau,
Grimmaische Straße 26, I.

Gedichte, Tafellieder, Toaste, werd. schnell u. schön gefertigt Dufourstr. 1, 1. Et. L., Rosplatzecke.

Topezieren-Arbeiten w. unt. Garantie gut u. billig gef. Hohe Str. 43 u. Naundörfchen 21.

Alle Posiment- u. Topez.-arbeiten w. sauber und billig gefertigt Kochstr. 13, I. parterre.

Zöpfe, sowie alle mod. Haararb. billigst bei Ernst Schlütze, Friseur, [redacted] Salzg. 1.

Frack- Leih-Institut [redacted] A. Ducha, Burgstrasse No. 9, III. [redacted] Vom 1. October Katharinenstrasse 7, III.

Dr. med. Gleichner,

Specialarzt für Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten consult. täglich von 10—3 Uhr.

Neukirchhof 27, 2. Etage.

Th. A. Kirsten, approb. Arzt

und Specialarzt für bösart. Krankheiten wohnt jetzt **Sidonienstraße 2, II.** (Ecke der Zeitzer Str.) **Sprechstunden:** früh 8—10, Nachmittag 2—4 Uhr.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,

heilt bösart. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 25, III.

Damm spec. für **Geschlechts-Krankheiten,** besonders **Unterleibs-,** Haut-, Hautkrankheit. Urinbeschwerden, Ueberreizung, Schwäche. **Sprechst. tägl. v. 9—3 und 6—8 Uhr.**

Katharinenstr. 3, 3. Et.

Dr. Ricord's Hühneraugen-Umschl.

und Dr. Ricord's Hühneraugen-Pinselung à 60 ₰. Wirkung sicher und schnell! Central-Drogerie W. M. Neumann Nachf., Rathhaus 6 und Rathhaus-Durchgang, Leipzig.

Feinste **bayerische Salzbutter** 110 ₰, weißes zartes **Speisefett** 65 ₰.
Otto Franz, Frankfurter Straße.

---

seit 20 Jahren bewährt, empfohlen von über 100 Aerzten, für:

schwache Kinder, Bleichsüchtige, Blutarme.

Kurliste mit Gebrauchsanweisung neun Mark.

Hygiene-Ausstellung Berlin 1883. Gruppe 18.

Hausfrauen!

Unentbehrlich für jede Hausfrau ist die hiesen Kurzem so in Aufnahme gekommene

staubfreie Ofenschwärze.

Durch dieselbe wird vielen Unannehmlichkeiten vorgebeugt; sie hinterläßt beim Gebrauch nicht der geringsten Staub, erzeugt einen tiefschwarzen, prachtvollen Glanz und verhindert theilweise das **Rosten der Oefen.**

Zu haben pr. Schachtel 15 ₰ bei
C. A. Dressler, Petersstraße.
Friedr. Ed. Schneider, Hainstraße.
Köhler & Kunad, An der Johanniskirche.
Herm Pfalz, Naunhöfter Steinweg.
A. Zeidler, Gerberstraße.
Otto Cramer, am Brühl.
Heinr. Unruh, Wetzplatz.
Ewald Spaarmann, Windmühlenstraße.
Oscar Bauer, Petersteinweg.
Franz Raue, Sternwartenstraße.
Ed. Otto Kittel, Südstraße.

Haupt-Depot bei

C. A. Steinbach,
Eisenhandlung. Südplatz.

Mäusepillen

(nicht Phosphor)
nur für Nagethiere tödtlich, à Büchse 50 Pfennige
bei
Rich. Krüger, Grimmaische Straße 28.
W. M. Neumann Nachf., Rathhaus-Gewölbe 6.
C. Stuck Nachfolger, Petersteinweg 61.
Jul. Hübner, Gerberstraße 61.

Ch. A. Pasteur's Essig-Essenz

von

Max Elb, Dresden,

zur augenblicklichen Selbstbereitung des besten und vortheilhaftesten **Speise-Essigs** und des zuverlässigsten **Einmache-Essigs** im Hause; empfohlen von den höchsten medicinischen Autoritäten als der **gesündeste Essig.**

Flacon zu 10 Weinflaschen Essig 1 Mk., à Pestragon 1 Mk. 25 Pfg., aux fines herbes 1 Mk. 50 Pfg.

[redacted] Die echten Flacons haben eine blaue Metallkapsel mit der Firma **Max Elb.** [redacted]

In **Leipzig** echt zu haben bei:
Louis Apitzsch, Grimmaischer Steinweg.
Aumann & Co., Neumarkt.
Julius Bräunig, Petersteinweg.
Otto Eckhardt, Schützenstraße.
Herm. Eslzke, Nordstraße.
J. G. Glitzner, Weststraße.
Th. Glitzner, Katharinenstraße.
Emil Hohlfeld, Naunhöfter Steinweg.
Herm. Knaur, Colonnadenstraße.
Louise Kaltschmidt, Nürnberger Str. 62.
B. H. Leutemann, Windmühlenstraße.
Gustav Markendorf, Universitätsstraße.
Oscar Prehn, Universitätsstraße 1.
H. F. Rivinus, Grimmaischer Steinweg.
Otto Schlein, Hofl., Lange Straße 28.
Carl Stuck Nachf., Petersteinweg.
Hugo Geest, Elisenstraße u. Koch's Hof.
Paulus Heydenreich, Wetzplatz.
Aug. Hübner, Nürnberger Straße 63.
F. Cassel, Ritterstraße.
Gebr. Hunger, Petersteinweg.
C. G. Lehmann, Gerberstraße 7.
Louis Pfau, Zeitzer Straße.
Friedrich Schickel, Zeitzer Straße 47.
Paul Krüger, Königsplatz 8.
Louise Scheibe, Gohlis.

Engros-Niederlage bei
Rud. Gordan, Nordstraße 45.

Butter billig!

Komme morgen Sonnabend mit einem sehr großen Posten ganz frischer **Gebirgs- und Schweizerbutter.** Fleischerplatz, am Schlachthofe, neben der Wächterbude.

Heller.

Feinste Tafelbutter,

täglich frisch, versendet in Postkübeln von Netto 8½ Pfd. gegen Nachn. von ℳ 9.30

D. F. Plogsties, Flaschkeu, Ostpr.

Täglich fr. **f. Schweizer-Butter** billigst Gerberstraße Nr. 29.

Schweizer-Butter billigst Sonnabend Johannismarkt, vis à vis der Kirche.

Fette Dresdner Gänse

verkauft heute Nachmittag von 1 Uhr an im Griechenhause, Katharinenstr. 2. H. Barker.

Heute und jeden Freitag **große Dresdner fette Gänse** zu verkaufen im Goldnen Eichern, Hänsel.

Heute Freitag fette Dresdner Gänse

Petersstraße 16, Goldner Arm. F. u. R.

Feine Trauben, die 10-Pfund-Kiste 3 ℳ, versendet gegen Nachnahme Weinbergbesitzer **Karl Schmidt,** Freyburg a/U.

Dampf-Oelfarbenfabrik

von

Herrm. Wilhelm,

Naust. Steinweg Nr. 18,

empfiehlt ihre Fabrikate von der **bekannten** Güte, sowie alles andere

Anstrich-Material

in **nur reeller** Qualität zu äußerst billigen Preisen. Schnelltrocknende haltbare

Fußbodenfarben

werden gleich streichfertig geliefert.

Seit zwanzig Jahren bewährtes

EAU DE ZÉNOBIE

Non plus ultra.

Das Einzig Vollkommene Mittel zur Wieder Herstellung der Farbe der Haare

Es ist dies kein Farbemittel, sondern ein wohlthuendes Waschwasser, durch dessen Gebrauch die Haare gesäubert werden und ihre natürliche Farbe wiedererlangen.

Neue gegründet 1867. — **REGNIER,** RUE RUGGERIE, BORDEAUX

FLACON: 6 MARK.

Zu haben in allen guten Droguen- und Parfümeriegeschäften.

Die **Ringfabrik** von

L. Holtbuer, *Hainstrasse No. 32,*

liefert als **Specialität:**

Goldene Ringe mit **Brillanten** u. anderen **Edelsteinen, Verlobungs-** und **Trauringe,** sowie **Brillant-Ohrringe** zu billigsten Preisen.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Kissing & Möllmann, Broncefabrik Iserlohn.

Kronleuchter, Candelaber, Wandleuchter

zu Kerzen, Gas, Petroleum. In Goldbronze, Cuivre poli etc. **Tischglocken, Crucifixe,** sowie alle anderen gegossenen und gezogenen **Broncewaaren.**

Leipzig, Petersstraße Nr. 43, 1. Etage.

C. A. Burchardt in Paris

Mention honorable exposition universelle Paris 1878 — **336 rue St. Honoré** — Médaille bronze exposition internationale Cöln 1875

empfiehlt sein Verkaufslager en détail und en gros

Leipzig,

Grimmaische Strasse 4, 1. Etage, zwischen den Häusern der Herren Wagner und Schütz.

Reichste Auswahl eleganter Damenhüte, modèles, **Blumen für Hüte und Kleider, feine künstliche Pflanzen** für Töpfe, getreu der Natur.

Sämmtliche Artikel, in meinen eigenen Fabrik-Ateliers in Paris von den tüchtigsten Arbeiterinnen gefertigt, concurriren mit den ersten und renommirtesten Pariser Häusern in Ausführung der **neuesten Mode, feinstem Geschmack und bester Qualität.**

Auf Wunsch werden Bestellungen direct von meinem Hause in Paris ausgeführt.

Möbel-Handlung
Oscar Proskauer,

Grimmaischer Steinweg 47, 1. Et., am Möbelmarktplatz,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager solider Möbel jeden Genres.

Die Dampf-Caffée-Brennerei

von

A. Zuntz sel. Wwe. Bonn & Berlin C

Gegründet 1837

Hoflieferant,

bringt ihre Specialitäten:

Gebrannte Java-Caffée's

in empfehlende Erinnerung.

Durch Anwendung einer besonderen, schon von J. von Liebig empfohlenen Brennmethode sowie durch sorgfältigste Auswahl und Mischung nur feinster Rohsorten haben sich die vorstehend empfohlenen Caffée's einen Weltruf erworben.

Man achte beim Einkauf genau auf Firma und Schutzmarke, da vielfach geringwerthige Nachahmungen in täuschend ähnlicher Verpackung im Handel sind.

In den Räumen der Berliner Hygiene-Ausstellung wird ausschliesslich f. gebr. Java-Caffée von A. Zuntz sel. Wwe. verabreicht.

Niederlagen in Leipzig:

F. Angell, Härtelstraße.
Emil Geerling, Grimmaische Straße 26.
Otto B. M. Cramer, Täubchenweg 35.
Albin Priebel, Thomasgäßchen 11.
O. Günther, Münzgasse 7.
Gräfe & Sohn, Sternwartenstraße 2.
Paulus Heydenreich, Wetzplatz.
Rudolf Illgenberg, Gerberstraße 28/29.
Gebr. Kirmse, Petersstraße 23.
Leopold Lyssow, Stockner-Passage.
C. R. Mey, Albert- u. Zeitzer Straßen-Ecke.
Otto Pfaugboll, Naunhöfter Steinweg 75.
Ewald Spaarmann, Windmühlenstr. 13.
Otto Schlein, Hoflieferant, Lange Str. 28.
Plagwitz: Arno Weyrauch, Eisch. Str. 65.
Gohlis: Louise Scheibe, Leipziger Str. 10.
Reudnitz: Herrm. Harzer, Gemeindestr. 22.
Reudnitz: Otto B. M. Cramer, Chausseestr. 8.
Markranstädt: Gust. Enke.

Haupt-Dépôt:

Oscar Prehn, Universitätsstr. 1, Droguerie zur Flora.

Weitere Depots werden durch Letzteren, wo nöthig, errichtet.

Proben gratis.

Ochsenzungen,

vorzüglich conservirt, empfehlen

Gebr. Kirmse, Petersstr. 23.

Echt Frankfurt a/M. Würste, best. Magd. Sauerkraut,

täglich frische Wiener Würstchen empfiehlt

Ecke der Sidonienstr. **Louis Pfau,** Zeitzer Str. Nr. 24.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT.

Cacao Soluble Suchard
½ Pfd.-Dose 300 Pfg., ¼ Pfd.-Dose 160 Pfg., ⅛ Pfd.-Dose 85 Pfg.
Riquet & Co., Klostergasse 15. **Gegr. 1745.**

Echter französischer
Franzbranntwein mit Salz
in Original-Flaschen
nebst Gebrauchsanweisung nach Vorschrift des Erfinders Wilhelm Lehn. Anerkanntes Hausmittel bei Verletzungen und Entzündungen. Präparirt von
RIQUET & Co. LEIPZIG. Gegründet 1745.
Generaldepôt für Berlin:
Einhorn Apotheke, Berlin C. Kurstrasse 34/35.

Ernst Krieger,
Sporergässchen 6,
empfiehlt in vorzüglichster Qualität billigst
frischgeschossene Rebhühner,
ff. Rehrücken u. Rehkeulen,
Roth- u. Damhirsch, Wildschwein,
Prima Spiessenten u. Fricandeaux,
auch in einzelnen Pfunden,
fette Dresdner Gänse, Enten,
Brathähnchen, Kochhühner, junge Tauben 2c.

J. Weissenborn,
Gr. Fleischerg. 3, Durchgang nach Hainstraße 28.
Rehrücken 8—15 ℳ
Rehkeulen 5—8 ℳ
Hirschrücken Pfund 1 ℳ
Hirschfricandeaux Pfund 1 ℳ
NB. Bestellungen auf frisch geschossene Hasen nehme ich gern entgegen.

Echt Frankf. a/M. Würstchen,
à Paar 50 ₰, 65 ₰, täglich frisch,
Straßburger Brühwürstchen, à P. 30 ₰,
Jauersche Würstchen, à Paar 25 ₰,
Dresdner Würstchen, à Paar 16 ₰,
Schweidnitzer Keller-Würstchen, à P. 12 ₰,
prima Magdeb. Sauerkraut, à Pfd. 10 ₰ bei
C. Schoebel, Windmühlenstraße 25 c.

Zur Messe in Leipzig.
Die weltberühmten **echten Hildesheimer Pumpernickel** (F. Domkow'sches Fabrikat) treffen soeben ein. Dem feinern Damenpublicum, auch als Delicatesse zu Wein, Kaffee, Thee, als Theater- und Tafelgebäck bestens empfohlen.
Preis: ¼ Pfund — 50 ₰. Bruchstücke: ½ Pfund — 40 ₰. Packete von 20 ₰ an.
Verkauf in separater Bude **nur während der Messe Königsplatz** (weiße Firma). **Ad. Jukes aus Dresden,** Depot für das Kgr. Sachsen.

Für Bäcker.
Ein hiesiges Gesellenrestaurant sucht einen Abnehmer für wöchentlich 100—150 Liter **Gesellenbier** à 10 ₰ gegen Entnahme von 30—40 ℳ Brod per Woche. Adressen unter J. M. 58 an die Expedition dieses Blattes.

Tafel-Aepfel,
in den besten Sorten (Calvillen, Reinetten, Borsdorfer),
frisches Aepfelkraut
in feinster Waare,
Darr-Obst,
nach amerikanischem System gedarrt, versendet die
Freiherrl. v. Friesen'sche Garten-Direction zu Rötha.
(Poststation gleichen Namens.)

Große ff. Pfirsiche
für Tafel und zum Einlegen, à Schock 3 ℳ, versendet unter Nachn.
H. Brandes Wwe., Fruchtgroßhandl., **Dresden,** Dürerstr. 38.

Nüsse! Nüsse!
Sehr schöne große Nüsse in großen und kleinen Partien **sehr billig.** Zur Probe, wenn gewünscht, auch einige Pfund, liefert
Vogel, Wanderlehrer, in **Schaidt,** Rheinpfalz.

Sauerkohl u. Gurken.
Für Leipzig wird ein bei der besseren Detailkundschaft gut eingeführter Agent gesucht. Offerten sub M. 100 an **Paul Schettler** in **Cöthen.**

Rohkraut
liefert in Ladungen von 5000—10,000 Kilogr. Bahnhof **Langensalza**
Nägelstedt b. Langensalza. **Fr. Holl.**

Weissenfelser Biscuit-Kartoffeln,
zeichnen sich vor allen anderen Kartoffeln durch feinen Geschmack und gutes Kochen aus. Wir verkaufen den Ctr. 3 ℳ frei ins Haus. Bestellungen bitten wir niederzulegen Schloßgasse Nr. 16, alte Nr. 8, Productengeschäft, und Petersstraße Nr. 13, im Hausstand.

Caviar, ganz großkörniger neuer Astrachaner, in unübertrefflicher Qualität bei
Theodor Schwennicke Nachflgr.

Kartoffeln.
Eine größere Partie blaßrother **Speisekartoffeln** ist zu verkaufen
Mühle Großzschocher.

14,000 Centner
gute **Speisekartoffeln,** darunter ca. **4000** Ctr. englische **Victoria-Kartoffeln** (sehr beliebt), verkauft im Ganzen das
Rittergut Pomßen.

Jeden Tag frische
Holländ. Austern,
Lebende Hummer,
Schellfische, Seezungen,
Frisch gef. Ostseekrabben,
Franz. Poularden,
Vierl. Hühner u. Enten,
Junge Rebhühner,
Neue Ital. Maronen,
Echte Frankfurter Würstchen
empf. **M. D. Schwennicke Wwe.**

Caviar neuer, vorzügl. Qual., à Pfund 4 ℳ,
feinste Brad. Sardellen, Aal in Gelée und Roulade, Fürstenbricken, echte Anchovis, russ. Sardinen, Delicatess-, Brat- u. marinirte Heringe. Pa. neues Sauerkraut und Preiselbeeren.
G. H. Schröter's Nachfolger, Reichsstr. 6, Antmann's Hof, Nicolaistr. 45.

Schellfisch,
Seehecht,
Seezunge, Hummern,
Gänse, Koch- u. Brathühner,
französische Poularden,
Frankfurt a. M. Bratwürste.
Ital. Maronen,
Ernst Kiessig,
Hainstraße und Ranstädter Steinweg.

Kieler Sprotten, exquisit und fett, à Pfd. nur 1 ℳ,
Frankfurt a. M. Brühwürstel,
Elb-Caviar, à Pfd. nur 3 ℳ,
Tyroler u. Ungar-Weintrauben,
geräuch. Rheinlachs u. Spickaal,
Sardines à l'huile, beste Marken,
bei **Theodor Schwennicke Nachfolger.**

Verkäufe.

Plagwitz.
5 Min. von der Plagwitzer Straße entfernt, im feinsten Villenviertel, ein Bauplatz zu verkaufen. Offerten unter **M. ‡ 100** Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18 erbeten.

Kartoffeln auf dem Felde
à Ruth. 1 ℳ
(weißfleischige Rothlerchen)
werden nächsten Sonntag, den 30. September, von früh 7 Uhr an an der Plagwitz-Kleinzschocher'schen Straße, gegenüber der Restauration „zum Adler", ausgegeben.
Rittergut Kleinzschocher.

Kartoffeln
(beste Rothlerchen) werden **ruthenweise** auf den Brandoverwerksfeldern (äußere Südstraße) täglich früh 7 Uhr und Mittags 1½ Uhr zu 1 ℳ per Ruthe ausgegeben.

Fabriken, Häuser, Bauplätze in **Plagwitz** zu verkaufen daselbst Nonnenstr. 7, **Sachse.**

Eine Villa mit schattigem Garten, an Pferdebahn, nahe der Stadtgrenze, ist für nur 38,000 ℳ bei mindestens ⅓ Anzahl. zu verkaufen. Adr. J. L. 21. Expedition d. Bl.

Ein sehr einträgl. Grundstück hier, Berliner Str., 23,000 Thlr., Anzahl. 5000 Thlr., Hypothek fest, Restkaufgelder 4½ %. Ein Bäckerei-Grundstück in e. Garnisonstadt, auch vorzügl. für Materialgeschäft passend, für 13,000 ℳ, Brandcasse 13,000 ℳ, Anz. nach Uebereinkunft. Waldareal, Fabrikgrundstück, Wasserkraft 2c. bes. u. günst. Beding. z. vrk.
Leipzigs Informations-Bureau,
Grimmaische Straße 26, I.

Architect, Capital. etc.!
Grundst. innere Stadt, 870 □m. Fl., 9 F. Front, 2 Seit.- u. Liner-Geb., zu Läd. u. Passage umgb. **Verk. d. Rechtsanwalt Lauhn,** Neumarkt 10.

Buchhändlerlage,
auch feine Capitalanlage.
Neuerb. Haus m. Thoreinfahrt, gr. Hof, 7½, Etr., mit 20,000 ℳ Anz. zu verkaufen. Adressen erbeten unter V. 93. Exped. d. Bl.

Ein solides Grundstück, an der Waidstraße, zu jedem Geschäft passend, gr. Stallungen, soll wegen Todesfalls billig verkauft werden, bal. ein hocht. Grundstück, in d. Elisenstr., mit Einf. u. gr. Gart., v. Kranth. Adr. O. H. L. 34. Fil. d. Bl., Königsplatz 17.

Fl. Restaur. mit Billard sof. zu verk. Näh. **H. Gutmann,** Bierverl., Brauerei Connewitz.

Nähe der Bahnhöfe
ist ein größeres Hausgrundstück, welches sich gut verzinst und noch Bauareal hat, preiswerth und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Mühlgasse 9.

Ein schönes, vor einigen Jahren neu erbautes, gut eingerichtetes **Geschäftshaus** in **Zwenkau,** in dem ein sehr lebhaftes **Getreide- und Mehl-Geschäft** betrieben wird, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Näheres unter L. T. 900 durch **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Für Geschäftsleute.
Hypothek wird mit i. Zahlung genommen.
Ein schönes, massives Geschäftshaus mit Garten, innere Stadt Bautzen, sehr tief, viel Raum, ist für 20,000 ℳ verkäuflich. Belastung blos 7000 ℳ Mündelgeld.
Off. u. A. 82. postlagernd Bautzen erb.

Ein neuerbautes **Geschäftshaus** (für jedes Geschäft pass.) in der Nähe des Bahnhofs ist unter sehr günstigen Beding. sofort zu verkaufen.
Sonneberg, Thüringen.
Eduard Schmidt, Bauunternehmer.

Eine Tinten-, Flaschenlack- u. Siegellack-Fabrik
in einer **Hannoverschen Provinzialstadt** von **12,000** Einw., **3 Eisenbahn**-Verbindungen, im **flotten Betriebe** und mit **vorzüglicher Einrichtung, schönes Wohnhaus, Garten, wo extra 400 ℳ Miethszins** erzielt werden, ist mit ca. **20,000 ℳ** käuflich und jeder Zeit zu übernehmen. **Anweisung und Recepte gratis.** Reflectanten belieben ihre Adresse unter **Q. No. 7292 J. Barck & Co., Halle a/S.,** einzurichten.

Für einen verheiratheten, tüchtigen jungen Kaufmann, Delicatessenbranche, oder hierin bewanderten
Koch
(event. Frau Köchin), findet sich Gelegenheit, ein sehr gutes Geschäft mit bedeutendem Weinumsatze und Weinstube in bester Geschäftslage Leipzigs käuflich zu übernehmen. Kaufs- und Betriebscapital 10,000 ℳ genügend. Ernst gemeinte Offerten mit Nachweis des nöthigen Capitals unter H. K. 20 an die Expedition dieses Blattes.

In Nordhausen ist eine sehr gangbare **Restauration** mit Garten, Kegelbahn, zwei Billards, Piano und Vereinsstube, welche von drei Vereinen besucht wird, zu verkaufen.
Näheres auf Offerten unter F. G. 7 in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, zu erfahren.

Eine kleine Restauration mit Destillation, an der Hauptstraße des nördlichen Stadttheils Leipzig belegen, soll eingetretener Familienverhältnisse halber sofort verkauft werden Taucher Straße 21, parterre.

Ein gangb. **Restaurant** in **Reudnitz,** an der Chausseestraße gelegen, preiswr. zu verk. **A. W. Scheffler,** Kronprinzstraße 2.

Ein kl. Restaurant in gutgehender Lage verhältnißh. sofort billig zu verk. Zu erfr. Windmühlenstraße Nr. 2, Cigarrengeschäft.

Restauration, Productengeschäft, Milchgeschäft sof. zu verk. Hallesche Str. 12, Markgraf.

Geschäftsverkauf.
Ein schwunghaftes **Destillations-Geschäft** en gros in einer größeren Fabrikstadt Sachsens mit einer auf ca. 600 sich belaufenden festen **Kundschaft,** ist sofort oder später veränderungshalber ganz oder getheilt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Zur Uebernahme des ganzen Geschäfts sind 25—30,000 ℳ erforderlich.
Reflectanten wollen ihre Adressen unt. S. 14668 an Hrn. **Rudolf Mosse** in **Leipzig** richten.

Ein flott. **Productengesch.,** gute Lage, verhältniß. sof. b. z. verk. Näh. Windmühlstr. 29b.

Altrenomm. **Materialw.-Geschäft,** beste Lage, in e. thür. Resid. u. Garnis. b. 10,000 ℳ **Anz. z. verk.** Gef. Off. sub J. 21. beförd. **Haasenstein & Vogler, Coburg.**

Ein altes, renommirtes **Materialwaaren-Geschäft** soll wegen vorgerückten Alters des Besitzers sofort verkauft oder verpachtet werden. **Gef. Off. unter L. R. 669, „Invalidendank", Glauchau,** erbeten.

Zu verkaufen ist ein kl. Product.-Geschäft mit Schlächterei und Restauration. Adr. erb. unter B. C. 777 in die Exped. d. Bl.

Günstige
Kaufgelegenheit.
Eine als Nebenbranche betriebene **Kunstdruckerei,** in welcher nur fast concurrenzlose Specialartikel hergestellt und mit ca. 100% Nutzen abgesetzt werden, soll incl. Vorräthen, sämmtlichem Inventar, worunter 3 complete Pressen, für 4500 ℳ wegzugshalber unter günstigen Bedingungen verkauft werden.
Erzielter nachweislicher **Netto**-Verdienst vom Januar bis ult. August 2000 ℳ überfreizend.
Reflectanten belieben ihre Adresse unter C. F. M. No. 138 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Geschäfts-Verkauf.
Ein älteres **Tapisserie-Geschäft** mit guter Kundschaft, in sehr frequenter Straße in Berlin, ist wegen eingetretenen Sterbefalls sofort zu verkaufen. Beim Laden ist auch eine sehr schöne Wohnung.
Zur Uebernahme sind 7500 ℳ nöthig. Gef. Off. u. **L. V. 902** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Dresden, Cigarren-Geschäft
in guter Lage, bill. Miethe, sof. zu verkaufen. Erforderl. 3000 ℳ. Dasselbe bietet einem jungen Manne sichere Existenz. Adressen unter A. S. 5000 postlagernd **Dresden** erbeten.

Für Capitalisten.
Eine in 3 Jahren zahlbare, **durchaus sichere Hypothek** von 95,000 ℳ soll **mit 5000 ℳ Verlust** sofort cedirt werden. Off. sub R. L. D. nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Wegen Ausscheiden eines Theilhabers einer Fabrik, welcher aus Gesundheitsrücksichten u. vorgerückt. Alters halber zurücktritt, wird behufs Auszahlung ein verträgl. interess. **Associé** gesucht mit disp. 45—50,000 ℳ. Stille Betheiligung nicht ausgeschl. Reelle Selbstreflect. werden gebeten, ihre Adr. sub K. B. 56 an die Herren **Krug & Mundt** baldigst abzug.

Socius gewünscht!
Einem strebsamen Kaufmann mit entsprechender Capitaleinlage bietet sich Gelegenheit, in ein bestehendes flottes Fabrikgeschäft als Theilhaber einzutreten. Offerten sub F. S. 99. durch die Expedition d. Blattes.

Theilhaber-Gesuch.
(Holzbranche.)
Wegen Ausscheiden meines Socius **suche** ich recht bald für meine **Bau- u. Nutzholzhandlung,** welche nachweislich gut geht, ½ Stunde von Leipzig, einen thätigen oder stillen **Theilhaber mit 6—10,000 Mark Einlage,** was auch zum größten Theil sicher gestellt werden kann. Offerten unter L. S. 899 an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Theilnehmer.
Zur Erweiterung eines guten, rentablen Unternehmens wird pr. 1. März 1884 oder früher ein **Socius** mit einer Einlage von 80—100,000 ℳ gesucht. Betreffende Branche ist gut eingeführt, arbeitet ohne Risico bei gutem Nutzen. Capital sicher, bleibt stets in der Hand. Offerten unter Chiffre **V. H. 521** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** erbeten.

Günstige reelle Offerte
für **Buffetiers, Kellner, Marktbeiker, Schneider** 2c. 2c., welchen ein Capital von 2—3000 ℳ z. Verfügung steht, können sich d. Betheilig. an einem nachweisl. rentabl. u. der Mode **nicht** unterworf. Geschäft hier Selbstständ. verschaffen. Fachkenntnisse nicht erford. Adr. u. G. C. i. d. Fil. d. Bl., Königstr. 17.

Ein Kaufmann mit Capital wird von einem durchaus tüchtigen, praktisch bewährten Fachmann als **Socius** zur Uebernahme der Bestände einer vorzügl. eingerichteten Maschinenfabrik, resp. deren Fortführung, gesucht.
Offerten unter B. L. 29 an die Expedition dieses Blattes.

Für ein lohnendes, in kurzer Zeit 100 % abwerfendes Unternehmen wird ein Associé mit 15—20,000 ℳ gesucht.
Leipzigs Informations-Bureau,
Grimmaische Straße 26, I.

Verschied. ält. Jahrg. d. Gartenlaube, worunter auch d. 1. Jahrg. 1853 z. vrk. Blumenrg. 10, I.

Vorzügl. kreuzsait. Pianinos, aus renom. Fabriken, ark. billigst unter Garantie **Ernst Wellner Nachf.,** Salzgäßchen 6, II.

Pianinos
zu verkaufen und zu vermiethen
Johannesgasse 32, Mittelgeb. I.

Pianinos, 90—300 Thaler **Otto Schrickel,** Markt Nr. 9.

Pianinos u. Flügel von 300—750 ℳ in Nußbaum und Schwarz bei **G. Lödner,** Petersstraße 41, Mittelgeb. II.

Pianinos { 330, 360, 400 bis 1000 ℳ E. Wenge, Erdmannstr. 14.

Vorzügliches Pianino,
kreuzsaitig, so gut wie neu, billigst gegen Baar Härtelstraße Nr. 17 parterre.

Gelegenheitskauf.
Wegzugshalber ist ein fast neues, vorzügliches Pianino für 420 ℳ zu verkaufen Eisenbahnstr. 5, H. 1. Th. p. r.

Ein feines Salon-Pianino,
altern. Fabr., s. bill. zu verk. Albertstr. 48 p.

Ein guterhaltenes **Instrument** ist für 270 Mark zu verkaufen Gohlis, Halle'sche Str. 5.

Billig zu verkaufen ein **Pianoforte,** wenig benutzt, Burgstraße 17, 1 Treppe.

Ein **Pianino,** ziemlich neu, mit **prachtvoll. Ton,** ist billig zu verkaufen Südstraße 1, II.

Ein gutes **Pianino** steht sofort billig zu verkaufen Ranstädter Steinweg 19, II.

Zu verkaufen 1 Pianino, noch sehr gut, 300 ℳ Nürnberger Straße 28, 2. Etage.

Pianino, kreuzj., prachtvoll im Ton, sehr billig zu verk. Gr. Windmühlenstr. 15, p. l.

1 s. gebr. **Pianino** 330 ℳ, 1 s. kreuzs. **Pianino** 450 ℳ, 1 **Pianoforte,** Verschneider, 150 ℳ, 1 **Amerik. Harmonium** 400 ℳ, 1 f. kreuzs. **Flügel** 800 ℳ, 1 gradk. do. 360 ℳ, sowie **neue Pianinos u. Flügel** verkauft billig, auch auf Abzahlung **R. Backrodt,** Petersstraße 32, 1. Et.

1 gebr. Pianino, 360 ℳ, Neukirchhof 7, Tr. C, I.

Salon-Flügel s. 120 ℳ sof. Könnerstraße 30, p.

Pianino, stark im Ton, verk. Sternwartestr. 47, I.

Pianino s. 320 ℳ, noch s. gut Erdmannstr. 14.

1 ff. **Blüthner-Flügel** zu verk. Thalstr. 10, I.

Verkauf. billig ein Piano Erdmannstr. 2, I. r.

Pianino, s. gut., sehr bill. z. vk. Georgstr. 22, p. r.

Pianino, wegzugsh. bill. z. verk. Albertstr. 8, IV. r.

Ein fast neues franz. **Billard** ist billig zu verk. Zu erfr. in der Filiale, Katharinenstr. 18.

Nähmaschine f. Handw. s. billig Hainstraße 1, III. l.

1 noch neue Sing.-Nähmaschine, neuest. Construct., unt. Garantie s. die Hälfte des Ladenpreis. z. vk. Nicolaistr. 15, I. l.

Gelegenheitskauf.
Eine f. Remontoiruhr, 18 kar. Gold, welche 300 ℳ gekostet, für 150 ℳ abzugeben. Adr. R. S. 537 Exped. d. Blattes.

Alterthümliche **Stutzuhr** zu verkaufen. Näh. Universitätsstraße 10. **Linke.**

Aufgepaßt!
Uhren, Röcke, Hosen, Fracks, Hemden, Koffer, Stiefeln, Alles billig. Kl. Fleischergasse Nr. 8 (Ecke), fr. Barich.-Gesch.

Waarenposten-Verkauf!
Ein completes Lager der verschiedensten verzinnten Drahtwaaren und Vogelbälge ist sehr preiswerth gegen Casse sofort zu verkaufen. Anfragen sub C. L. 22. durch die Expedition dieses Blattes.

Echte Straussfedern,
sporthill. **Reichsstr. 50,** II. bei **Leo Hlawatsch.**

38 Wieder da 38
Reichsstraße 38, 1. Etage, im Vorschußgeschäft
Schaftstiefeln 5 Mk. an
sowie alle ins Schuhwaaren. einschl. Artikel.

Wintermäntel.
Einige Hundert Stück hochelegante **Damen-Wintermäntel** sollen behufs Abreise spottbillig im Ganzen und Einzelnen ausverkauft werden. — Mäntel, welche reell 40 u. 50 ℳ kosten, werden von 15—25 ℳ verkauft
Nicolaistraße 15, 2. Et.

3 Königsplatz 3
Blaues Ross
kauft man die elegantesten
Herren- und Knaben-Garderoben
zu wahren Spottpreisen, als:
Compl. Anzüge f. Herren v. 7—15 Thlr.
Winter-Ueberzieher f. H. v. 6—16 „
Hosen u. Westen f. Herren v. 3—7 „
Jaquets u. Joppen f. H. v. 2—6½ „
Ball- und Gesellschafts-Anzüge von . . . . 12—20 „
Stoff- u. Buckskin-Hosen v. 3—6 „
Knaben-Anzüge in großer Auswahl von . . . 2—8 „
Engl. Lederhosen, Cord- u. Gasinethosen, Arbeits-Jaquets u. Westen staunend billig.
Schlafröcke in versch. Besatz **v. 5—10 „**
Sämmtliche Sachen sind von guter und solider Arbeit.
Bestellungen nach Maß werden in kürzester Zeit ausgeführt.
W. Cohn,
Blaues Ross, Königsplatz 3.

Fast neue Herrenkleid. b. z. v. Erdmannstr. 16, p. l.

1 Maantelrock, 1 Kinderbettst. Fregestr. 4b, H. I. r.

Eine größere Partie Damen- und Herrenkragen, Chemisettes 2c., sind zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen Leipzig, Querstraße 15, 3. Et.

Teppiche.
1 Partie Brüsseler Teppiche u. Tischdecken mit unbedeutenden Farbefehlern zu halben Preisen im Leinengeschäft, Reichsstraße 8.

1 Zimmerteppich,
roth, gut erhalten, ca. 48 □Meter groß, billig zu verk. Markt 14, III.

2 Gebett **rothe Brautbetten** für die Hälfte des Werthes müssen verkauft werden Büchnerstraße 13, 4. Etage.

Mehrere **Betten** sehr billig **Brühl 83, 2 Tr.**

Mehr. Geb. gute Betten bill. Naundörfchen 3, II.

1 Gebett **gute Familienbetten** für **18 ℳ** und 1 hochfeines für **23 ℳ sofort** zu verkaufen Eberhardtstraße 4, 4. Etage.

1 Gebett fast neue Betten (rothes Inlet) ist billig zu verkaufen Burgstraße 17, 1 Tr.

1 Familienbett bill. abzug. Sternwartestr. 47, I.

Eine sehr elegante herrschaftliche
Möbel-
Ausstattung, noch nicht gebraucht, welche von **Privathand** wegen Verhältnissen sehr billig zu kaufen ist, wird von einem Mitinteressenten nachgewiesen. Adresse bitte mit Angabe des Bedarfs unter **S. S. 20** zu Hrn. **Lüscke,** Katharinenstraße 18, zu senden.

Großer Möbel-Ausverkauf.
Umzugshalber verkaufe ich meine vorräthigen Möbel unter Selbstkostenpreis.
B. Köhler, Königsstraße Nr. 10.

Gebrauchte Möbel
in Mahagoni, Nußb., Eiche 2c., sowie feine und geringe **Polsterwaaren** empfiehlt billigst Klostergasse 15, 1. Etage.

Auf Abzahlung
Möbel, Federbetten, Polsterwaaren, eigener Fabrik, **Uhren, Teppiche,** Bettwäsche, **Herren- und Damengarderobe, streng reell solide Preise. H. Kornblum,** Nur 25c, Windmühlenstr. 25c, part. u. 1 Tr.

Wegen Umzug meines
Möbel-Magazins
empfehle ich Brautleuten 2c. ein reiches Lager von Mahag. u. Nußb.-Möbeln zu Fabrikpr. und sichere coulante wie reelle Bedienung zu.
H. Enderlein, Querstraße 24.

Wegen Auflösung
meines
Möbel-Magazins
empfehle ich für Brautleute noch eine große Auswahl **Nußb- und Mahagoni-Möbel,** sowie **elegante Plüschgarnituren** zum Kostenpreis **F. Hennicke,** Petersstr. 16, I.

Auf Abzahlung u. Miethe
erhalten solide Leute **Möbel, Betten, Wäsche, Garderoben, Uhren u. s. w.** Große Windmühlenstraße 41, 2. Etage links.

Möbel-Verkauf.
2 gut gearbeitete Bettstellen, 1 polirter Nähtisch u. Nachtschränkchen billig zu verkaufen Tischlerei, Gerberstraße 47.

Günstig für Brautleute 2c.
Möbel, Spiegel, Polstermöbel
stehen umzugshalber sehr billig zum Verkauf 5 Wiedemann, Möbelfabrik, Eberhardtstraße 5.

Wegen Wegzugs sind **Möbel, Betten u. Wirthschaftssachen** sofort billig zu verk. Elisenstraße 28, parterre.

Alle Sorten Möbel
verk. bill., auch a. Theilzahlung u. Miethe, **Fr. Lorenz,** Möbelfabrik, Naundörfchen 12. Garantie f. jedes Stück, also nur gute Möbel.

Wegen Auswanderung sind gute u. geringe **Möbel** zu verkaufen Kochstraße 80, parterre.

Einfache, gebrauchte **Stuben- und Küchenmöbel,** sowie **Bettstelle m. Matratze** sind zu verkauf. Bayer. Str. 19, Gartengeb. II. links.

Großer Möbelausverkauf
Katharinenstraße Nr. 5, II.

Zu verk. verschied. neue u. gebr. **Möbel,** Spiegel u. Polsterwaaren bill. Salzgäßch. 1, I.

Möbel billig Windmühleng. 11. **Wilke.**

Zu verkaufen sind ein gebr. **Secr., Kleidersecretair,** ein grüner **Waschtisch-Tisch** und ein kleiner **1 thür. Küchenschrank** Brühl 17, Hof 2 Treppen.

Fortzugshalber zu verkaufen 1 hocheleganter Kleiderschrank, 1 Schreibpult, 2 Bettkellen, 1 Aquarium 2c. Weststr. 91, IV. l., 3. Thür.

1 Mah.-Coulissentisch, 1 Servante, 1 pol. Kinderbett u. v. a. M. billig Gorthestr. 5, I.

1 Sophatisch, Stühle, Nachtschr., Bettstell., Kleidersecretair, alles noch bis Sonntag spottbillig zu verkaufen Steinstraße Nr. 37, III. l.

Billig z. verk. 1 gr. Küchenbuffet, auch zu jed. and. Zweck geeignet, 1 eis. Fleischeinsatzk., 1 gr. Bettkiste Humboldtstr. 10b, 3. Et. r.

Wegzugsh. 1 gr. Küchenschr., 2 l. Tische, 2 Bettst., 3 Matr., 1 Pult Gr. Fleischerg. 2, I.

1 hoher Vorsaalschr. 12 ℳ, 1 Waschtisch m. gedrehten Füßen 7 ℳ, 1 geschl. do. 4 ℳ, 1 Kinderbettst. m. Matr. 9 ℳ, 1 Nußb.-Sophatisch, hocheleg., 45 ℳ, 1 eich. antikgeschn. Speise-(Auszieh-) Tisch 120 ℳ, Werth das Doppelte, 1 Patent-Coulissentisch 75 ℳ u. 50 ℳ, gediegen, **Georgenstr. 15b, Sout.,** 8—12 u. 2—5.

Schlafzimmereinrichtung,
hochelegant, zusammen aufgestellt, 2 franz. feine Bettstell. mit Sprungf. u. Roßhaaren, **Wasch- und Nachtmsch,** Bettzimmerl, Puffs, verk. auch im Einzelnen sehr billig **Wiedemann,** Promenadenstr. 7, N. b. Fleischpl.

1 franz. Bettst. m. Matr. besonders billig. Extra-Bettst. werd. prompt u. billig angef.

Stühle von 3 ℳ aufwärts bei Hertlein & Co., Naundörfchen 4.

Stühle, Tische und Bänke
für Café, Restaurant und Hotels empfehlen zu Fabrikpreisen
Hertlein & Co., Stuhlfabrik.

Comptoir-Sessel
offeriren zu Fabrikpreisen
Hertlein & Co., Naundörfchen 4.

Pflanzen-Kübel
offeriren zu Fabrikpreisen
Hertlein & Co., Naundörfchen 4.

Muster-Stühle, äußerst billig bei **Hertlein & Co.,** Naundörfchen 4.

Fournir-Sitze
mit kleinen Fehlern, Stück 25 ₰ u. 30 ₰ bei
Hertlein & Co., Fournirsitz-Fabrik.

Verkauf neuer Salon-Mobiliare.
Heute Freitag, den 28. September, gebe ich Emilienstraße 7 zu folgenden festen Tagpreisen ab: 2 ff. Plüsch-Mobiliare in Braun u. Grün, nebst Sophatischen, französische Façon, Taxe zusammen à 38½ Thlr., 2 Salon-Mobiliare in Gobelin nebst Tischen, Taxe 30 Thlr., 2 Schlaf-Ottomanen mit Mechanique, braun. Rips, Taxe 14 Thlr., mehrere ff. Ganieuen in Ripsbezügen, Taxe à 12 Thlr., 1 complete, echt Nußbaum-Schlafzimmer-Einrichtung, Taxe zusammen 50 Thlr., Nußbaum-Vertiko Taxe 14 Thlr., Pfeilerspiegel von 2 Thlr. Taxe ab 2c. 2c.
Danziger, Auctionator und Taxator.

Wegen Aufgabe des Verschußgeschäfts Gr. Fleischergasse 21, Tr. I., III., sind Sophas, Matratzenbetten, Schränke, Tische 2c. äußerst billig zu verkaufen.

Eine grüne Rips-Garnitur, tadellos erhalten, sehr billig Reudnitz, Chausseestr. 9, part. r.

Abreise h. zu verk. 2 gute Sopha u. 1 großes Ledersopha zu 20 ℳ, 4 Bettstellen zu 4 u. 5 ℳ, Tische 2, 4 u. 5 ℳ, 1 Küchenschrank, 2 Kleiderschr., 1 Commode u. versch. A. Borsdorfer Str. 4, p. r.

Altes Sopha und Schrank zu verkaufen Arndtstraße 44, 3 Treppen.

1 Sopha, 1 Bettst. mit Matratze billig zu verkaufen Volkmarsdorf, Bogislawstr. 20, pt.

Zu verk. Schlafsopha Sidonienstr. 46, Hof 2 Tr.

1 Sopha ist zu verkaufen Sophienstr. 31.

Kl. **Ledersopha,** 15 ℳ zu vk. Könnerstr. 30, p.

Eine dunkle Mah.-, 2 breite Nußb.-Bettst. mit Federmatratzen, große Waschtische mit Marmorplatte, schöne Nußb.- u. Mah.-Buffets billig, Sophas, Canapees, Faut., echte Stühle, 1 2th. Bettsoffalle, vk. Sternwartestr. 47, I.

2 noch neue **Bettstellen** mit guten Sprungfeder-Matratzen billig Nicolaistraße 15, I. l.

Umzugsh. noch fast neu 2 g. Bettst. m. Matr., 2 Sophas, sehr bill., Gartenstraße 21, II. links.

12 St. Matr. m. Keilk. à 10 ℳ u. Bettst. à 9 ℳ sof. z. vk. Hallesche Str. 12, Markgraf.

Bettstellen, Nußb., pol. u. lack. Tische u. ein gr. Regal, bill. zu verk. Härtelstr. 17, Tischlerei.

6 Matratzen, Sprungf., mit Keilkissen, à St. 10 ℳ, zu verk. Hallesche Str. 12, Markgraf.

1 Kinderbettstelle mit Matratze 9 ℳ Georgenstraße Nr. 15b, Souterrain.

Zu verk. 1 eis. Bettst., 1 Mtr. Sternwartestr. 29, III.

1 Bettst. m. Matr. f. 16 ℳ, v. k. Blücherstr. 13, IV.

Geldschrank,
groß (ganz aus Eisen), preiswerth zu verkaufen Centralstraße Nr. 1, part.

Panzer-Geldschränke, eign. Fabr., v. 40 bis 200 Thlr., auch gebr. billig, bei **H. Fischer,** Antonstr. 5, während der Messe Kochs Hof.

Bill. 1 Nthr. Cassaschrk. 1 Marmorplatte 4½ Ell. lang, 32 Zoll breit, Sophas zu all. Preis., Schreibsecretaire 30 ℳ, Commod., Tische, Stühle, Spieg., 1 Polsterstuhl m. Schwanke Reudn., Leipz. Str. 10, pt.

Ein gut erhaltenes, solides eichenes **Doppelpult,** vierfpig., ist preiswerth zu verkaufen Inselstraße 2, Hintergeb., Comp. parterre rechts.

Einige noch in sehr gutem Zustand befindliche **Regale** sind billig zu verkaufen Antmann's Hof, Gewölbe Nr. 4.

Ein Regal, eine eiserne Bettstelle und ein Waschkessel billig zu verk. Burgstraße 9, I.

Blechbearbeitungsmaschinen.
Noch einige Balanciers, Rund-Sicken- und Bördelmaschinen, sowie billig. Drehbänke, Schlosser- u. Klempner-Werkzeug sehr preiswr. zu verk. bei **Schneider & Lemp,** Eutritzsch.

Eine neue, nur wenig gebrauchte
Holzdrehbank,
10 Fuß lang, ist als übercomplet sofort billig zu verkaufen. Adresse zu erfr. in d. Exp. d. Bl.

Eine **Drehbank** mit Support ist billig zu verkaufen Reudnitzfeld, Rudolf Nr. 9, I. lks.

Zu verk. 1 gebr. Hobelbank mit Werkzeug, 1 gr. Stehpult, 1 schwed. Schleifstein Teichstr. 2, I.

Ein in gutem Zustande befindl. **Landauer** ist preiswerth zu verkaufen Georgenstr. 15b, beim Wegenbauer **Lange.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Schraubstöck, Blechscheere, Schleifstein, Schraubböcke, Fourniere, Schellack, Kronleuchter, Nähmaschin., 1 Flügel, 1 Tafelform, 1 zweiräd. Federhandwagen, 1 Musikwerk, 1 Cello, sowie Geschäftsutensilien verschied. Art empfiehlt Gustav Wilke, Kl. Windmg. 11.

1 grosser Eisschrank,
für Flaschenbierhändler passend, 1 gebrauchte Ladentafel, ca. 100 Roth- und Weißweinflaschen und 2 Fässer-Regale sind sofort zu verkaufen Plagwitzer Straße 15, part. rechts.

Div. Kronleuchter äuß. bill. Kuchengartenstr. 4.

2 Firmen-Tafeln,
je ca. 6 Meter lang, 95 Cmtr. hoch, u. 1 desgl. ca. 2.20 Meter lang, 95 Cmtr. hoch, billig zu verkaufen Markt 14, III.

250 Weinflaschen bill. z. verk. Tauchaer Str. 7, I. r.

Eine größere Partie harte Drehspäne, gutes billiges Feuer-Material, mit Kohlen gemischt, auch gut geeignet zum Heizen der Dampfkessel, verkaufe billig
C. H. Brendel, Dörrienstraße 1b.

Ein neuer
Verschluß-Möbelwagen
per Bahn, ohne Umladung, gut gebaut, ist billig zu verkaufen.
Adressen sub J. F. 100 an den „Invalidendank“ in Leipzig erbeten.

Ein eleganter, wenig gefahrener Coupé zu verkaufen Fichtestraße Nr. 30.

Leichter Federrollwagen ist billig zu verkaufen Lützowstraße Nr. 23.

10 versch. 2räder. Handwagen zu verk. Körnerstr. 8.

Zu verkaufen 1 Flaschenbierwagen, 1 Straßenlaterne, Kleiderhaken, Porzellandeckel, passend für Restaurateure, Lortzingstraße Nr. 17. G. Müller.

Ein gebrauchter Kinderwagen steht billig zum Verkauf Webergasse 1, Hof 3 Treppen.

Ein Schiebewagen ist billig zu verkaufen Turnerstraße Nr. 19, parterre.

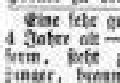
Ein Kinderwagen bill. z. verk. Wiesenstr. 9b, III.

2 starke Arbeitspferde
sind zu verkaufen in der Ziegelei von Gebr. Bassenge in Wahren.

Ein großes, starkes, sicheres Pferd billig zu verkaufen Humboldtstraße 31, 1. Etage.

Donnerstag, den 27. Sept., traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer neumelkender Kühe mit Kälbern hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kasseler, Viehhändler, aus Stügke bei Aken an der Elbe.

Freitag, den 28. Sept., früh ½11 Uhr trifft ein Transport Dess. neumelkender Kühe mit Kälbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändl., Gerberstr. 50, Schwarzes Roß.


Freitag, 28. Sept., Vormit. 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer neumelkend. Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein Hospitalstraße 33, Jungenberg's Gut. G. Heyn, Viehhändler.

Ein schöner schwarzer Ziegenbock ohne Hörner zu verk. Eutritzsch, Hauptstraße 85.

Eine sehr gute braune Hühnerhündin — 4 Jahre alt — engl.-deutsche Kreuzung, ganz firm, steht zum Verkauf. Ebenso ein junger, brauner Hühnerhund, im ersten Felde. Beide Hunde sind schön, die Hündin ist ganz besonders in jeder Beziehung zu empfehlen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Zu verkaufen stehen 30 Stück junge flügge Enten Volkmarsdorf, Ewaldstraße 37.

Kaufgesuche.

Ein Rittergut
mittlerer Größe, von 2—300 Acker wird von einem Selbstkäufer sofort oder per nächstes Frühjahr gegen baar zu kaufen gesucht.
Hauptbedingung: gute Gebäude, guter Boden, angenehme, nicht zu einsame Lage, womöglich innerhalb Sachsens. Agenten bleiben unberücksichtigt. Nur Reflectanten wollen gegen Zusicherung strengster Discretion ihre Adressen sub G. Z. 328 an Rudolf Mosse, Chemnitz, gelangen lassen.

Ein gangbares gutes Geschäft wird von einem Reisenden zu kaufen gesucht. 6000 ℳ disponibel.
Offerten unter A. K. 37 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein sol. Handwerker sucht mit 18,000 ℳ baarer Anzahlung ein gutes Zinshaus ohne Vermittler zu kaufen. Geehrte Offerten mit genauer Angabe u. P. ‡‡ 76 in d. Exped. d. Bl. niederzul. Verschwiegenh. wird zuges.

Mit einem größeren Capital
wünscht ein junger Kaufmann sich an einem nachweislich rentablen Fabrik-Engros- oder Bank-Geschäft zu betheiligen resp. ein solches zu übernehmen.
Offerten unter D. F. L. an die Expedition dieses Blattes.

Gewandhaus-Concerte.
Gesucht ein Sperrsitz-Abonnement ganz oder getheilt.
Dr. Thomsen, Zeitzerstraße 1, p.

1 Pianino, gespielt, aber noch gut, wird bis 300 ℳ zu kaufen ges. Adr. erbeten unter „Pianino“ Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Ein Spiel Billardbälle
zu kaufen gesucht. Offerten mit Größe und Preisangabe sub W. postlag. Kösen erbeten.

Partien-Manufacturwaaren
jeder Branche kauft per sofortige Cassa
G. Goldstein, Brühl 78, 2. Et.

[illegible]
Damen- u. Kinderkleider, Stiefel, Wäsche, Silber, Edelsteine kaufe zu höchsten Preisen
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

R. Abraham a. Hamburg
zahlt hohe Preise f. Kleidungsst. Grimmaische Str. 21, Hof I. Kommt auf Bestell.

Einkauf getragener
Winterpaletots, Anzüge, Fracks und Hosen, sowie aus dem höheren Militairstande Uniformen, Mäntel und Tressen, Damenkleider, Wäsche, ganze Nachlässe.
Um für meine Lieferungsgeschäfte mögl. viel zu ermitteln, zahle ich den besten Preis. Werthe Bestellungen schriftl. oder mündl. erb. höflichst
Julius Schmerel
aus Berlin, in Leipzig
Ritterstraße 12, Hof 1. Et.

Kleider-Einkauf.
Den geehrten Herrschaften Leipzigs u. der Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich einige größere Lieferungen nach auswärtigen Plätzen übern. habe, u. zahle, um meinen Verpflichtungen nachzukommen,
für getragene Kleidungsstücke die höchsten Preise.
Auf Bestellung komme ins Haus.
Hochachtungsvoll
Adolph Loewy,
Ritterstraße Nr. 29, 1. Etage.

Für getragene
Herrenkleider,
Dam.-Garderobe, Uniformen, Wäsche, ganze Nachlässe, zahle die höchsten Preise und komme nach jeder Gegend auf Bestellung ins Haus. Adr.
Sam. Schmerel, Ritterstr. 40, III. l.

Für getragene
Herrenkleider,
Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachl. zahle d. höchst. Preise u. komme nach jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. Adr.
Heinr. Gröger, Blücherstr. 26, H. l.

Getr. Herrenkleider
kaufe stets zu höchsten Preisen. Gef. Bestellungen erbitte Kl. Fleischerg. 7, II. Kösser.

Kleidungsstücke
kauft zu reell. Preis., kommt auf Bestellung A. Laudel, Sternwartenstr. 36 (28), II.

Die höchsten Preise für getragene Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Möbel und Alterthümer zahlt Südstraße 20, 2 Tr., Königsplatz 13, Gewölbe.

Möbel, ganze Einricht., kauft stets Klostergasse 15, I.

Gebr. Möbels kauft stets Windmstr. 46, p. Kaiser.

2 gebrauchte Mahag.-Kl.-Schränke u. 2 gewöhnliche 1thür. Kleiderschr. werden zu kaufen gesucht. Gef. Adressen Hohe Straße 25, p.

Ein Conditoreibüffet nebst Repositorium zu kaufen gesucht. Adr. M. B. 4. Königsplatz 17.

Eine 3flammige Gasuhr wird zu kaufen gesucht
Gottschedstraße 11, parterre.

Kl. Gaszähler sucht Helbig, Brüderstr. 5.

Gebrauchte Transmissionswellen mit oder ohne Lager zu kaufen gesucht.
Adr. mit Preisang. unter C. T. ‡‡ 5 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

30,000 Mark
werden gegen erste Hypothek zu 4½ % gesucht. Rechtsanw. Liebster, Brühl 58, III.

30—34,000 Mark auf zweite, sehr feine Hypothek sofort oder später gesucht. Adr. unter P. 45 an die Expedition d. Bl.

10,000 ℳ auf zweite Hypothek Grundstück, feine Lage, sofort gesucht. Adressen unter G. 24. an die Expedition dieses Blattes.

1000 Mark
werden von einem solid. Mann gegen Accept u. Mobiliar-Verpfändung (ca. 4000 ℳ) gesucht. Werthe Offert. unt. „Ehrlich 5“ Exped. d. Bl.

Nach 7000 ℳ werden auf Grundstück im Werthe von 25,000 ℳ noch 1000 ℳ zu leihen gesucht.
Offerten unter R. 1878 befördert die Expedition dieses Blattes.

Dringende Bitte.
Eine anst. Geschäftsfrau sucht gegen Sicherheit und größten Dank 600—800 ℳ. Gefl. Adressen unter A. W. N. hauptpostlagernd.

200 ℳ w. v. ein. Dame g. dopp. Sicherh. u. Z. a. ¼ J. z. l. ges. Näh. Plac.-B. Nicolaistr. 46, II.

Ein Mann bittet um ein Darlehn v. 50 ℳ gegen genügende Sicherh. u. Zinsen. Werthe Adr. Z. ‡‡ 101 Expedition dieses Blattes.

Würde nicht eine gütige Dame oder alter Herr einem Fräul. mit 50 ℳ helfen? Selb. würde gern als Wirthschafterin, Pflegerin od. dergl. sich dankbar zeigen, bis sie abz. kann. Gefl. Offerten unt. L. L. 30 postl. erbeten.

2,000,000 Mark
sollen hypothekarisch billigst ausgeliehen werden. Gesuche unter „Bankbureau“ Expedition dieses Blattes erbeten.

60,000 Mk. Cassen- u. 150,000 Mk.
Privatgelder sind auf 1. Hyp. sof. auszuleih. Näh. b. Vieweger & Co., Katharinenstr. 28, I.

Cassen- und Privatgelder
zu jeder Höhe auf gute Hypotheken zu 4¼, 4½ u. 5% auszuleihen durch C. Th. Lenk, Brühl Nr. 44/45, Credit-Anstalt.

Geld-Vorschüsse a. alle Werthgegenst., auch wird angekauft Katharinenstr. 5, II.

Ein j. Kaufmann, 34 Jahre alt, Theilhaber eines flotten Fabrikgeschäfts in einer größeren Stadt der Provinz Sachsen, wünscht die Bekanntschaft einer häuslich erzogenen, j. Dame im Alter von 20—26 Jahren zu machen. Vermögen im Betrage v. 20,000 ℳ erwünscht. Strengste Discretion gegenseitig Ehrensache. Werthe Adressen unter Beifügung der Photographie bitte sub W. 768 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Heirathsgesuch.
Ein Lehrer an einer höhern Lehranstalt, evang., mittl. Alters, wünscht mit einem gebild., christlich gesinnt., häusl. u. wirthsch. erzogenen Mädchen oder Wittwe behufs Verheirathung in Correspondenz zu treten. Adr. unter Zusicherung gewissenh. Discretion erb. sub M. P. 8329. an Rud. Mosse, Dresden.

Reell.
Ein tücht., sol. Oberkellner, 35 J., mit einem Baar-Vermögen v. 20,000 ℳ, welcher sich in kürzerer Zeit zu etabliren gedenkt, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Junge Damen oder Wittwen, welche im Besitz von einigem Vermögen sind, wirthschaftlich und in der Küche erfahren, auf dieses ernstgemeinte Gesuch reflectiren, wollen vertrauungsvoll ihre Offerten unter O. Z. 8385 an Rudolf Mosse, Dresden, gefl. einsenden. Suchender würde auch nicht abgeneigt sein, in ein Geschäft einzuheirathen.
Strengste Discretion.

Heiraths-Gesuch.
Ein höherer Beamter, 40er, mit Vermögen, wünscht sich mit einer selbstständigen Dame in gleichen Verhältnissen zu verheirathen. Ernstgemeinte Offerten unter R. K. 1. erb. Exped. d. Bl. Strengste Verschwiegenh. zugesi.

Ein Buchhalter mit 10,000 ℳ Vermögen und 2000 ℳ Eink., sehr solid, wünscht sich passl. zu verheirathen. Anerb. mögl. mit Phot. wolle man gefl. u. L. R. 898 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, richten.

Ein j. M., 27 J., Wittwer mit 1 K., mit eff. Geschäft, wünscht sich m. zu verheirathen. Geehrte D. oder j. Wittwen mit e. Verm., denen an einer glückl. Ehe gel. ist, werden ers., ernstgem. Off. u. A. 1000 in der Exp. d. Bl. niederzul. Anonym nicht berücksichtigt.

Sollte nicht eine geb. Dame, wenn auch schon im 50. Jahre, einem gebildeten geb. Manne v. 60 Jahren, welcher 2 Kinder im mittleren Kindesalter hat, die Hand zur bald. Verheirath. reichen, um sich gegenseitig den Lebensabend zu erheitern und zugleich einen edlen Zweck zu erreichen? Häuslicher Sinn, friedliebender Charakter u. einiges dispon. Vermögen wären erforderlich. Suchender hat ein Geschäft in lebhafter Lage. Ernstgemeinte, nicht anonyme Offerten erbeten F. Z. 200. Exped. d. Bl.

Aufrichtig.
Eine Wittwe, Anf. 30er, mit e. hübschen 2j. Kinde, im Besitze e. schönen Wirthschaft u. nicht unbemittelt, wünscht sich mit e. achtb. Manne zu verheirathen. Ernstgemeinte Offert. unter B. E. 32 Fil. Katharinenstr. 18 erbeten.

Damen finden Monate zuvor discrete u. gute Aufnahme bei Frau Hartmann, Hebamme, Eutritzsch bei Leipzig, Querstraße 264 b.

Damen besserer Stände finden monatelange fr. Aufnahme, Rath und Hülfe in allen discreten Angelegenheiten, strengste Discretion. Adressen sub E. H. 100 postlagernd Leipzig erbeten.

Damen-Confection.
In einfachster, elegantester Ausführung wird jede Art Damengarderobe gefertigt. Daselbst wird j. Damen durch eine akad. geb. Lehrerin im Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden u. prakt. Schneidern Unterricht ertheilt Mendelssohnstr. 1, I. Clara Paul.

Damenkleider von 4 ℳ, Kinderkleider von 1 ℳ an w. sauber u. eleg. b. 24 St. gefertigt Grimmaische Straße 10, II.

Eine geübte Schneiderin sucht noch mehr Geschäft. auß. d. Hause, Katharinenstr. 21, III. r.

Es sucht noch ein p. Tage z. Wäsche-Ausbess. m. Masch. zu besch., auch wird bei. Wäsch. gef. u. gestickt, E. Winger, Neundörfch. 21, Hof I. Tr.

Geübte u. fleiß. Ausbess. m. n. einige Tage d. Woche z. bes. N. Gr. Windmühlenstr. 43, Mittelgeb.

Eine geübte Glanzplätterin sucht Verhältnisse halber anderweitige Beschäftigung. Zu erfr. im Plättgeschäft Moltkestraße 58, 4 Tr.

Geübte Plätt. f. Besch. Schützenstr. 6/7, H. l. 4 Tr.

Offene Stellen.

Agent gesucht für Sachsen.
Eine ältere leistungsfähige Wollenwaarenweberei Greiz-Geraer Artikel sucht einen bei der Manufacturwaaren-Kundschaft gut eingeführten tüchtigen Vertreter gegen Provision.
Gefl. Offerten mit Referenz-Angaben sind unter Chiffre W. F. ‡‡ 20 postlagernd Greiz i. V. erbeten.

Acquisiteur-Gesuch.
Ein älteres, solides, gut eingeführtes Auskunftsbureau sucht einen gewandten, soliden, geschäftserfahrenen Acquisiteur zu engagiren. Offerten mit Referenzen u. genauer Mitth. über Vergangenh. ꝛc. sub Z. 100 franco Hauptpost Leipzig.

Vacanzen!
Junge Kaufleute sofort und später gesucht Kaufm. Verein „Mercur“ in Erfurt.

Reisende,
welche neben ihren anderen Häusern auch die Vertretung einer ersten rheinischen Weingroßhandlung und Champagnerfabrik mit Erfolg übernehmen können — gegen hohe Provision — belieben Offerten sub M. R. 695 an Haasenstein & Vogler in Frankfurt (Main) zu richten. Vertreter mit guter Privatkundschaft erhalten den Vorzug. Prima-Referenzen erforderlich.

Eingeführte Weinhandlung hier sucht
Platz-Reisenden
gegen Fixum und gute Provision.
Geeignete Herren, solid und von angenehmen Aeußeren, wollen Offerten unter V. W. 025, an die Expedition des „Invalidendank“ hier senden.

Für ein hiesiges Manufacturen-Engros-Geschäft der Leinen- u. Baumwollwaaren-Branche wird ein tüchtiger Reisender, der Sachsen und Thüringen mit Erfolg bereist hat, sowie ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen und ein Markthelfer gesucht. Persönliche Vorstellung Reichsstraße 14, Gewölbe.

Reisender-Gesuch.
Wir suchen für unser Syrup-Special-Geschäft zum möglichst sofortigen Antritt einen tüchtigen, mit Branche und Kundschaft vertrauten Reisenden.
Nur schriftliche Offerten erbeten.
Leipzig. Kieprich & Thurm.

Ein tüchtiger Reisender
wird per sofort gesucht. Offerten unter R. Z. 20 postlagernd Meerane i/S. erbeten.

In meiner Tabak- u. Cigarrenfabrik findet ein tüchtiger, zuverlässiger Reisender Stellung. Diejenigen erhalten den Vorzug, welche in gleicher oder ähnlicher Branche im Königreich Sachsen, Thüringen, Altmark u. Priegnitz gut eingeführt sind, auch Entdeckungstouren mit Erfolg unternehmen können. Offerten u. D. 100 an die Exped. d. Blattes.

Für ein Bettwäsche-Ausstattungs-Geschäft wird ein routinirter Detail-Reisender für Stadt- und Land-Kundschaft per 1. October gesucht.
Meldungen mit Zeugniß-Abschriften sind zu richten an
E. Gossel, Nordhausen.

Für ein Weißwaaren-Fabrik-Geschäft im Vogtl. wird ein tücht. Reisender, mit der Branche vertraut, gesucht. Off. sub A. J. 32 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Für ein Manufactur- und Modewaaren-Geschäft wird ein durchaus tüchtiger Verkäufer, der schon nachweislich mit Erfolg Privatkundschaft besucht hat, per sofort gesucht. Den Offerten unter A. N. 100 postlagernd Kamenz in Sachsen sind Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen.

Eine Weberei englischer Gardinen sucht zum baldigen Antritt für Lager und Reise einen mit der Branche vertrauten Fachmann.
Adressen unter B. ‡‡ 15 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einen ordentlichen und freundl. Detail-Commis suche ich für mein Colonialwaaren-Geschäft zum sofortigen Antritt. — Bewerber wollen sich persönlich mit Zeugnissen vorstellen.
Ernst Werner, Petersteinweg 6.

Gummi-Branche.
Durchaus tüchtiger Commis gesucht für Detailgeschäft der technischen und chirurgischen Branche. Offerten unter C. K. 4683. bef. Rudolf Mosse, Leipzig.

Zum sofortigen Antritt ein junger Mann für Comptoir und Lager gesucht, der möglichst mit der Kurzwaaren-Branche vertraut ist. Adr. unter Z. 745 an die Exped. d. Bl.

Als Schreiber
in ein Baugeschäft (Reudnitz) wird ein zuverlässiger junger Mann mit hübscher Handschrift gesucht. Wochenlohn 12 ℳ.
Offerten mit Altersangabe ꝛc. sub S. G. 27 in die Expedition dieses Blattes.

Chromo-Lithographen,
in Kreide u. Feder geübt, sucht zum baldigen Antritt J. G. Fritzsche.

Ein tüchtiger Zeitungssetzer wird sofort gesucht bei Freyer, Sophienstraße Nr. 34.

Tüchtige Tischler sofort Querstraße 20.

Ein tüchtiger Gasschlosser wird sofort gesucht bei Adolf Thierfelder, Kohlgartenstr. 11.

Tüchtige Eisendreher werden gesucht Reudnitzer Straße Nr. 4.

2 Dreher werden gesucht Reudnitz, Gemeindestraße 28.

Gesucht 1 Schlossergeselle Zeitzer Str. 19b.

Former.
Einige geübte Former auf Feinguß, aber nur Solche, finden bei hohen Accordpreisen dauernde Beschäftigung in der Bronzewaarenfabrik von K. A. Seifert, Wurzen.

Tapez.-Gehülfe gesucht Hospitalstr. 16, H. III.

Ein tüchtiger Glaser (Rahmenmacher) per sofort gesucht.
Bernburg. C. Würdig.

Zwei gute Arbeiter auf Hosen, 1 auf Westen sucht Hermann Jost, Petersstr. 41, Hohmann's Hof.

Geübte Lager-Paletot-Schneider bei fortw. Beschäft. i. a. a. d. Hause Reudnitz, Bergstr. 30, I.

Gesucht Rock- und Hosenschneider.
Wilh. Kirschmann, Brühl 80.

Tüchtige Damen-Mäntelschneider auf dauernde Beschäftigung gesucht.
E. Cohn Söhne, Bahnhofstraße 19, I.

Ein Schneider z. Bügeln u. Ausbessern sof. ges. Kl. Fleischergasse 23/24, chem. Wäscherei.

Lehrlings-Gesuch.
Wir suchen zum 1. October cr. einen Sohn achtbarer Eltern in die Lehre. Derselbe muß gute Schulkenntnisse besitzen.
Gebrüder Lilienthal,
Kurz- und Baumwollwaaren-Geschäft Engros, Theaterplatz Nr. 1.

Lehrlings-Gesuch.
Für eine größere Garn- und Zwirn-Handlung wird zum baldigen Eintritt ein Lehrling gesucht. Adressen nimmt die Expedition d. Bl. u. L. F. 38 entgegen.

Für mein Teppich- und Decken-Geschäft suche einen Lehrling.
Bernhard Berend, Katharinenstraße 6.

Klempnerlehrling gesucht Waldstr. 49.

Gesucht sofort ein Bursche, welcher Lust hat, Tapezierer zu werden.
E. Thassler, Connewitz, Lange Str. 42.

Schneiderlehrl. sucht Krause, Marschnerstr. 5.

Einige Burschen von 15—16 J., welche das Beschlagen der Musikwalzen erlernen wollen, finden dauernde Beschäftigung.
Auskunft Brandvorwerkstraße 15, 4 Tr.

Gesucht werden zum 1. October 2 junge Kellner im Alter von 17 bis 20 Jahren. Zu melden Café Germania.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Kellner zu werden, vorläufig aber das Aufsetzen der Kegel mit zu besorgen hat Turnerstraße Nr. 3. Friedrich Jablin.

Junge intelligente Leute finden bei hohem Verdienst sofort Stellung Königsstraße 2.
F. E. Fischer.

Ges. wird ein Bursche ins Jahrlohn zum Zeitungstragen Brühl 8, 2. Et., Hoffmann.

Gärtner als Hausmann
gesucht — ledig oder verheirathet — für Ende December oder früher, mit Blumenzucht vertraut — womöglich auch mit Centralheizung — da nebenbei Hausmannsdienst zu verrichten, durch
C. F. Weithas Nachfolger, Leipzig.

Ein kräftiger Markthelfer, welcher im Besitz guter Zeugnisse ist, w. f. ein Colonialwaarengeschäft möglichst sofort gesucht. Adr. unter H. H. 97 in die Expedition d. Bl.

Accord-Kartoffelleser.
Zu der nächsten Montag, den 1. October, früh, gegenüber Voigt's Ziegelei am Steinbruch, beginnenden Kartoffelernte nimmt Leute zum Kartoffellesen hinterm Pflug an
Rittergut Kleinzschocher.

Gesucht wird ein junger kräftiger Arbeiter im Alter von 18 Jahren, Kost und Logis im Hause Colonnadenstraße Nr. 17, 2. Etage.

1 kräftiger, unverh. Mann in den 20er Jahr. wird zum sofortigen Antritt als Hausdiener gesucht. Mit Zeugnissen zu melden Liebigstraße 28, Vormittags von 8—10 Uhr.

Ein tüchtiger
Holzambulancenfahrer
wird gesucht
J. G. Glitzner's Dampfholzspalterei.

Ein Droschkenkutscher gesucht Rudolfstraße 4.

Gesucht ein Knecht zum Einfahren, welcher auch die Feldarbeit versteht, militairfreie bevorzugt. Zu melden Petersstraße 40.
Fr. Rödger.

Gesucht wird ein junger Hausknecht mit guten Zeugnissen, willig für jede Arbeit, ohne Anhang, der gut mit Pferden umgehen kann, im Gasthof zum goldenen Adler in Zwenkau.

Gesucht 1 Hausbursche Poststraße 13.

Hausdiener, 18 J., sucht Franke, Nicolaistr. 8.

1 Bursche von 17 J. gesucht, w. schon in Restauration war Neumarkt 30, 2. Et. 23.

Gesucht
wird ein kräftiger Bursche ins Jahrlohn Neumarkt Nr. 2, bei Seyffert, Conditor.

Arbeitsbursche,
16 Jahre alt, findet dauernde Stellung.
Klempnerei M. Ed. Weill, Gerberstr. 13.

Gesucht ein kräftiger Bursche, nicht unter 16 Jahren, Nürnberger Str. 60, Bierkeller.

Ges. 1 Bursch. f. Priv. u. Rest. Hall. Str. 12, Hh. II.

Gesucht sofort ein Laufbursche
Petersteinweg 50, Buchdruckerei.

Gesucht wird ein Laufbursche z. Zeitungstragen, Jahrl., Petersstr. 15, Hof links III. l.

Laufbursche
gesucht Centralstraße 8, parterre.

Ein Laufbursche, 16—17 Jahre (schulfrei), wird gesucht Sternwartenstraße 41, Hof.

Einen Laufburschen von 15—16 Jahren sucht Herrm. Wilhelm, Markt. Steinweg 18.

Gesucht für kommende Messe eine gute feine Damen-Capelle.
Adressen erbeten unter H. ‡‡ 10 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17.

Placem.-Institut, Härtelstr. 3, p. links, sucht u. empf. weibl. Personal jed. Standes bei schnell. u. gewissenhafter Bedienung.

Eine tüchtige Directrice
findet in meinem Putz- und Weißwaaren-Geschäft per 1. October angenehme Stellung unter günstigen Bedingungen.
Zerbst, Altebrücke 665.
Sigm. Haugen.

200—300 Mark
Nebenverdienst!
Damen, die einen größeren Bekanntenkreis haben und gesonnen sind, ein hiesiges feines Geschäft der Modewaar.-Branche zu empfehlen (mit oder ohne Muster), können mit geringer Mühe leicht 2—300 ℳ im Jahre verdienen. Strengste Verschwiegenheit zugesichert.
Offerten unter Y. Y. 222 durch die Expedition dieses Blattes.

Eine junge Dame,
welche im Stande ist, in einem flotten Geschäfte die Casse zu führen, kann für die Monate November und December d. J. aushilfsweise Anstellung finden. Nur mit guten Zeugnissen versehene Damen werden berücksichtigt. Offerten sub A. B. 20 durch den „Invalidendank“, Leipzig, erbeten.

Ein anständ. Mädchen findet Stellung per sofort als Verkäuferin in einem flotten Materialgeschäft einer kleinen Stadt Nähe Leipzigs. Gewünscht wird, daß Selbige auch Häusliches und Küche versteht.
Adr. beliebe man unter M. E. Sch. No. 84 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Zum 15. October eine Verkäuferin für ein Kürschnergeschäft mit guten Zeugn. ges. Zu melden 12 Uhr Nicolaistraße 13, 1. Et.

Ein anständiges Mädchen zum Verkauf gesucht im Türkisch. Zuckerwaarengeschäft am Königsplatz, Hotel Heller.

Als Verkäuferin gesucht 1 junges, gewandtes Mädchen Nordstraße 15, Bäckerei.

Ein j. anst. Mädchen kann unentgeltlich Schnittgeschäft, Maschinennähen u. Zuschneid. erlernen Hospitalstraße 41, Laden.

Geübte Blumenbinderinnen
werden gesucht von
Schultz & Badenburg.

Gesucht sof. eine geübte Binderin für ein auswärt. Blumengeschäft. Adr. unt. Q. 141. an R. Braunes, Kl. Fleischerg. 3.

Eine tüchtige
Stipperin
suchen bei hohem Gehalt
Erhardt & Grimme.

Kreuzstickerin zu lohnender, dauernder Beschäftigung Hohe Straße 12, 1. Etage l.

Eine in feinem Putz geübte erste Arbeiterin wird dauernd zu eng. ges. Adr. mit Ang. bish. Thätigk. u. C. L. 279 an die Exped. d. Bl.

Rüschen.
Eine geübte Drückerin und eine Packerin gesucht bei Alfred Schmidt, Reichsstr. 6—7.

Mäntelarb. u. Lernende finden dauernde Beschäftigung Körnerstr. 44, Hof l. rechts.

Eine geübte Maschinennäherin auf Damenmäntel wird ges. Münzgasse 21, IV. r.

Mäntelarb., nur geübte Gerberstr. 42, H. II.

Einige tüchtige Zuarbeiterinnen für f. Damenschneiderei sucht
Marie Ernst, Brühl 1B.

Eine tücht. Maschinen-Näherin, m. Grover-Baker-Masch. nähen, womögl. f. Herrenschneiderei geübt, wird verl. Brühl 76—77, Tr. A, 4 Tr. r.

Lernende für Damenschneiderei gesucht Gohlis, Hallesche Straße 27, 3 Treppen.

Anst. Mädchen z. Pelznähen sofort gesucht Neuschönefeld, Friedrichstr. 13, III. C. Brähmer.

Gesucht geübte Fellnäherinnen u. geübte Bisamrupferinnen in der Fabrik von Rödiger & Quarck, am Speerplatz.

Eine ganz geübte Maschinennäherin auf Oberhemden bei hohem Wochenlohn sof. gesucht Mauricianum, Grimmaische Straße 16, ½ Treppe rechts.

Geübte Flanellhemden-Näherin gesucht. Adressen Grimm. Str. 10, Hausstand, abzug.

Ein Mädchen zu leichter Maschinen-Näherei wird gesucht Webergasse Nr. 12, parterre.

Eine Näherin, welche ausbessern und stopfen kann u. gut empfohlen ist, wird für 3 Tage wöchentlich gesucht Augustusplatz 2, 3 Treppen. Zu melden von 10 Uhr an.

Geübte Maschinenstrickerinnen
können lohnende Beschäftigung finden bei
F. D. Kullix, Grimmaische Straße 15.

Eine geübte Maschinenstrickerin bei hohem Lohn gesucht. Magdeburg, Peterstr. 6, II Tr. II.
Noack.

8—10 Coloristinnen,
nur gute Arbeiterinnen, finden dauernd Beschäftigung Tauchaer Straße 20, Hinterhaus.

I. Dam.-Placem.-Inst. f. Dam. gebild. Stände, Kurprinzstr. 2, III. (Fr. Sander) sucht sof. gebild. Wirthschaft. f. Privat-Heilanstalt, Wirthschaft. für f. Haushalt, Verkäuf., Erzieher., empf. gebild. Dam.

Eine Person in gesetzten Jahren, welche gut kochen kann und sich jeder Hausarbeit unterzieht, wird zur Führung eines kl. Haushalts gesucht. Antritt baldigst. Offerten unter P. G. Fil. d. Bl., Königsplatz 17 erbeten.

Für eine Familie in nächster Nähe von Leipzig wird ein gebildetes junges Mädchen als
Stütze der Hausfrau
und als Aufsicht für 2 Kinder von 3 und 5 Jahren gesucht. Bei entsprechendem Charakter und guten Leistungen angenehme Stellung. Offerten wenn möglich mit Photographie sub V. L. 151. „Invalidendank“, Leipzig.

Ein ordnungsliebend. Mädchen v. 14—18 J. wird zur Stütze der Hausfrau nach auswärts per 1. October gesucht. Näheres zu erfahren bei C. A. Herold, Markt, 13. Reihe.

Gesucht wird zur Stütze der Hausfrau ein recht sauberes u. ordnungsliebendes Mädchen Volkmarsdorf, Wilhelmstraße 34, 1. Etage.

Köchin oder Kochmamsell,
perfect in feiner Küche, sowie von großer Sauberkeit und zuverlässig, wird für eine leichte und bequeme Stellung bei gutem Gehalt zu bald. Antritt gesucht. Mit Zeugn. zu melden unter V. P. 198 „Invalidendank“, Leipzig.

Gesucht 1. Oct. eine perfecte Köchin Münchener Bierhalle, Burgstr. 21.

Köchin, Stuben-, Haus- und Kindermädchen sucht Kupfergäßchen, 4, II.

Ges. 1 Köchin f. Rest., 1 erstes Stubenmdch., Aufwaschm. Kießling's Seifenh., geg. d. Hauptp.

Ges. 1 Köch., 2 Stuben-, 3 Herdm., 1 Mädch. zu 2 K. u. 3 Kind., 5 Kellnerinnen Hallesche Str. 12, Hh. II.

Gesucht sofort tüchtige Restaurant-Köchin Brühl Nr. 2, 3. Etage.

Rest.-Köchin 600 ℳ, Küchenmädchen 150 ℳ, Buffetmams. ges. Magazing. 13, II.

Ein anständiges
Mädchen,
das selbstständig kochen kann, wird zum 1. oder 15. October nach auswärts gesucht. Gute Behandlung u. hoher Lohn zugesichert.
Meldungen früh 8—10, Nachmittags 1—3 Uhr
Marienstraße 1, 1. Etage.

Einem jungen Mädchen
ist Gelegenheit geboten unentgeltlich das Kochen zu erlernen. Offerten sub G. G. Eugen Fort, Ritterplatz 18.

Gesucht zum 1. Novbr. in einer ruhigen Familie ein in jeder Hinsicht rechtschaffenes älteres Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen und Hausarbeit übernimmt. Nur Solche, welche langjährige Zeugnisse aufzuweisen haben, mögen sich melden.
Näheres Hainstraße 8/10, „Hotel de Pologne“, 1. Et. rechts, Nachm. von 4— Uhr.

Gesucht wird ein nicht zu junges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche u. Haus Schletterstraße Nr. 17, 3. Etage.

Ein nicht zu junges Mädchen für Küche und Wirthschaft sofort gesucht
Restauration Körnerstraße 25.

Ein Mädch. in ges. Jahren f. bürgerl. Küche u. Haush. ges. Emilienstr. 14, 2. Et. l.

1 ord. Mädchen zu 2 Pers., b. gut. Behandl. f. Küche u. Haus ges. Kl. Fleischerg. 7, 2. Et.

Ges. 1 einf. fl. M. f. Küche u. H. Petersstw. 50b, III.

Zum 1. od. 15. October wird ein ordentl. Stubenmädchen, im Nähen und Plätten bew., gesucht Rosenthalgasse 16, 1. Etage.

Eine tücht. Zimmermamsell, 1 Rest.-Köchin, 50 ℳ Geh., sucht Frau Franke, Nicolaistr. 8.

Ein tüchtiges
Hotel-Stubenmädchen
sucht Hotel Hentschel.

Ein Hausmädchen,
welches in der Hauptsache die Wartung eines Kindes zu besorgen hat, wird auf ein Gut in der Umgegend von Leipzig gesucht. Lohn: 25—30 Thlr. jährlich. Nähere Auskunft wird ertheilt Kleine Burggasse Nr. 3, II. rechts.

Eine Familie, die am 29. d. Mts. wieder nach Leipzig zurückkehrt, sucht für den 1. oder 15. Octbr. ein tücht., gut empfohl. Mädchen für Hausarbeit, Wäsche ꝛc. Meld. mit Buch am 30. September Carolinenstraße 10, prt.

Ein zuverlässiges, gewandtes Mädchen wird für häusl. Arbeit in einem feinen Hause zum 1. oder 15. October gesucht. Zu erfragen Tauchaer Str., im Kindergarten Fr. Scheffler.

Ein tücht. Hausmädchen zum sofortigen Antritt oder 1. October gesucht. Zu melden Pfaffendorfer Straße Nr. 26, Eldorado.

Ein ehrl. fleißiges Mädch., welches häusl. Arbeiten verrichten, auch waschen kann, find. g. Dienst. Näheres Inselstraße 19, Hinterh. part.

Ein junges kräftiges Mädchen wird für häusliche Arbeit in guten Dienst gesucht
Lange Straße 13b, parterre.

Zum 1. October ges. 1 ord. Dienstmädchen v. 14—20 J. Reudnitz, Gemeindestraße 35, I.

1 Dienstmädch. ges. Burgstr. 18, II. r.

Ges. 1 Dienstmädch. z. 2 Dam. Gr. Fleischerg. 19, II. r.

Gesucht zum 1. oder 15. Octbr. für einzelne Herrsch. ein junges, sauberes Mädchen, welches sich willig jeder Arbeit unterzieht. Mit Buch zu melden Reudnitz, Leipziger Straße 1, I. r.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird zum 15. Oct. für ein jung. Ehepaar gesucht Näheres Ranstädter Steinweg 57, 1. Etage.

Ges. ein Mädchen zu Leut. ohne Kind. Geh. gut. Neukirchhof 7, Mittelladen.

E. anst. Mädch. für einz. ält. Leute bei 40—50 Thlr. Lohn ges. Härtelstr. 3, p. l.

1 anst. Mädchen für einz. Leute bei gut. Lohn ges. Grimmaische Str. 10, II.

1 Mdch. z. 7 B. 36—40 Th. B. l. Ritterstr. 40, II. l.

Gesucht in sehr gute Stelle Mädchen für Alles bis 1. October und eine für bürgerliche Küche Brühl Nr. 2, 3. Etage.

Ein Mädchen von 14—16 Jahren sucht sofort oder später Wiesengasse 18, im Laden.

Ordentl. tücht. Mädch. z. 1. od. 15. Oct. bei hoh. Lohn ges. Sebastian Bachstraße 33, part.

Ein Mädchen von ca. 18 Jahren, gut erzogen, sucht Frau Wilke, Windmühlengasse 11.

Ein junges, einfaches, ehrliches Mädchen erhält gute Stelle Lange Straße 31, I.

1 brav. kräft. Mädch. f. b. g. Lohn häusl. St. erhalt. Zu erfr. Ritterstraße 42, 2. Et.

Ein anst. Mädch. f. Kind. u. Hausarb. w. per sof. od. 1. Oct. ges. Klostergasse 3, IV. l. (12—3.)

Gesucht 1 Mädch. für 1 Kind u. Hausarbeit bei guter Behandlung Albertstr. 20, II. r.

Mädch., 14—16 J., für Kind. 1. Oct. als Aufwart. od. in Dienst ges. Böttchergäßch. 6, II.

E. j. Mädchen z. Aufwart. f. d. Nachmittag Lehmann's Gart. Aux. I. l., d. Kleinzsch. Manschera.

Gesucht eine Aufwartung für den ganzen Tag Erdmannsstraße 4, 3. Etage.

Gesucht 1 j. Mädchen früh zur Aufwart. Zu erfr. Elisenstr. 5, im Weißwaarengesch.

Stellegesuche.

Corrector w. billig Arbeit, ev. Vorlesegesellschaft. 2c. Adressen unter J. O. 4 hauptpostlagernd.

Ein thätiger Agent am Platz sucht noch einige leistungsfähige Fabrikanten der Manufacturbranche zu vertreten. Offerten unter H. 1872 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Agenturen. Ein Kaufmann mit offenem Geschäft sucht zur Ausfüllung seiner freien Zeit Vertretung gangbarer Artikel für Bayern. Off. unter A. C. 200 an Haasenstein & Vogler, Würzburg.

Ein Pariser Agentur-Geschäft mit guten Referenzen, welches Reisen unternimmt nach St. Louis Mi. — Mexico — Valparaiso —, übernimmt Agenturen und Consignationen. Offerten u. K. & Co. 100 an Rühmann & Arnold, Leipzig.

Administration. Ein gebildeter Privat. wünscht, da er an Thätigkeit gewöhnt, u. ist geeignet, die Verwaltung v. Grundstücken zu übernehmen. Caution in gewünscht. Gefl. W. Adr. J. L. 37 Exp. d. Bl.

Ein verheiratheter, über 10 Jahre im Export thätig gewesener Kaufmann sucht anderweit, gleichviel ob ganz oder halbtägig Beschäftigung. Adressen erbeten unter F. 505 in der Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mann, militairfrei, gelernter Materialist, m. guten Zeugn. versehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum möglichst baldigen Antritt Stellung. Gefl. Adressen unter L. W. 903 an Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Ein j. Mensch, 16½ Jahre alt, jetzt in einer Buchhandlung, sucht Stellung als Schreiber. Werthe Adr. sub W. 1867. Expedition d. Bl.

Bau-Techniker, Arch. u. billig Nebenarb. od. Stelle. Adr. u. G. H. 1. postl.

Ein j. Mann mit prakt. u. theor. Kenntnissen sucht Stellung in einem Bureau oder Werkstatt. Offerten sub „Techniker" niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, gelernter Schlosser, derzeit als Buchhalter und Correspondent in einer Baubeschlägefabrik, sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, für bald oder später Stellung. Offerten beliebe man unter V. E. 153 „Invalidendank", Leipzig, abzugeben.

J. Maschinenmeister, geb. Milit., sucht bei besch. Anspr. Stelle f. Werk- u. Accidenzdruck. Off. sub R. R. „Invalidendank", Plagwitz.

Ein tüchtiger Schuhmacher sucht Stelle als Werkführer oder in ähnl. Branche. Adr. unter T. S. 890. Fil. d. Bl., Königsplatz 17.

Buffetiers mit Caution, Köche u. Hausdiener empfiehlt Franke, Nicolaistr. 8, I.

Kellner für Hotel, Bahnhof, Restaurant empfiehlt Nürnberger Straße Nr. 10, 1. Et.

☞ Ein Böttcher, 21 Jahre alt, sucht sofort od. später Stellung als Markthelfer in einer Wein- oder Delicatessenhandlung. Offerten erbittet man unter F. 140 an R. Braunes, Kl. Fleischergasse 3.

1 j. Mann, Maurer, sucht f. jetzt od. später Stell. als Markthelfer od. Hausmann, wo derselbe, wenn nöthig, den Markthelferposten mit versehen kann. Adr. unt. R. ‡‡ 96 Exped. d. Bl.

Ein j. kräft. Mann von 22 Jahren, ged. Militair, sucht Stellung als Arbeiter, Markthelfer oder dergl. Selb. verst. auch gut mit Pferden umzugehen. Gef. Adr. bittet man unter M. W. 91 in d. Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein junger Mann, ged. Militair, mit guten Zeugn., sucht Stell. als Markthelfer. Gef. Off. u. K. H. 40 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, erb.

2 j. Leute, 18 J., g. Zeugn., such. St. a. Markthelfer od. Arb. 1. Oct. ob. sp. Emilienstr. 9, H. p. r.

Vorzüglich empfohl. Persönlichkeiten: Comptoirdiener, Magazinier, Aufseher, Cassenbote, Portier, Hausdiener und Markthelfer. Leipziger Informations-Bureau, Grimmaische Straße 26, I.

Gesuch.

Ein j., verh., zuverläss. Mann (Oekonom), ged. Militair, welcher m. der Feder bew., und auch Caut. stellen kann, sucht irgend welche Beschäftigung. Werthe Adr. erbeten unter H. K. Nordstraße Nr. 52, 4 Tr. l.

Ein j. unverh. sol. Mann, ged. Cavallerist, f. gest. auf g. Zeugnisse, sof. ob. 1. Oct. Stell. als herrschaftl. Kutscher, Markthelfer u. s. w. Werthe Offerten unter D. 25 d. gef. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1 herrsch. Diener, Kutsch. f. St. Hall. Str. 12, Hh. II.

2 Kellnerbursch. f. St. Nürnberger Str. 10, 1. Et.

Vertrauens-Posten gesucht per 1. Januar 1884. Ein routinirter, verheiratheter, hiesiger Kaufmann, mit Prima-Referenzen, der in der Lage ist, angemessene Caution zu stellen, sucht per 1. Januar 1884 in einem renommirten Hause Engagement als Vertreter des Chefs, erster Buchhalter oder Cassirer; derselbe ist mit der engl. Sprache u. Correspondenz durchaus vertraut u. im Französ. ziemlich bewandert. Geehrte Reflect. bel. w. Adr. unt. R. L. ‡‡ 40 in d. Exped. d. Bl. niederzul.

Ein zuverl. j. Mann, welcher bisher im Comptoir geschrieben, sucht Stellung als Bote oder dergl., sehr besch. Anspr. Adr. erb. u. K. 552 in d. Expedition dieses Blattes.

Ein Dampfmaschinen-Heizer und -Führer, der hierfür beste Zeugnisse beibringen kann, sucht Stellung als solcher. Auskunft über Suchenden wird gern gegeben Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 18.

Ein junger Mensch, gelernter Zimmermann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als Lauf- oder Arbeitsbursche. Adr. erbeten Reichsstraße 13, Kaufmann Seidel.

1 j. Mädchen, Kindergärtnerin u. zugleich Elementarlehrerin, sucht Nachmittags Stellung. Adr. unter X. 568 Expedition d. Bl.

Repräsentantin, Gesellschaftsdamen, Buchhalterin, Directrice für f. Weißwaaren empf. Frl. Wolf, Nicolaistr. 46, II. Plac.-Bür.

Verkäuferin mit guten Zeugnissen sucht in Mode-, Weiß- oder Manufacturwaaren anderweitig Stellung. Adressen unter M. C. 907 beliebe man an Herren Haasenstein & Vogler, Leipzig, gelangen zu lassen.

Ein gebildetes Mädchen von ausw., aus achtbarer Familie, welches das Putzfach erlernte, sucht in einem „feinen Putzgeschäft" Engagement. Off. beliebe man ges. im Posamentengeschäft, Kurprinzstraße 8, niederzulegen.

Ein j. Mädch., w. im Schneid. perfect ist, sucht Stellung als Lernende in einem Confections-Geschäft oder ähnl. Branche. Adr. unter F. H. 98 in der Exped. d. Bl.

Ein j. Mädch., welches die Gewerbeschule besucht hat, sucht Stelle in einem Geschäft. Adr. u. K. W. Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Ein junges Mädchen, welches die **Straußfeder-Fabrikation** nach Pariser Methode gründlich versteht, sucht Beschäftigung. Ges. Offerten an C. Glaucho, Hainstraße 32.

Eine tüchtige Wirthschafterin, welche perfect kocht, sucht Stellung in oder außerhalb Leipzig. Adr. bittet man niederzulegen Salzgäßchen Nr. 8, im Laden, Frau Bauer.

Das Vermietl.-Comt., Neumarkt 39, II. l. empf. Wirthsch., perf. Köchin u. Stubenmädchen.

Eine ältere Wirthschafterin od. Köchin sucht Stelle. Näheres Brühl 83, H. I.

Eine geb. Dame, welche lang. Jahre einem best. Haush. selbst. vorst., verz. Zeugn. bes., f. St. Off. u. A. R. Reichsstr. 67, 3. Et. erb.

Eine perf. Hotel- u. Restaur.-Köchin sucht in großem Hause Stellung. Lindenstr. 10, I., S. Rotermundt.

Ein junges Mädchen sucht zur Erlernung der feinen Küche Stellung in Hotel oder Restaurant. Nähere Bedingungen sub B. postlagernd Naumburg erbeten.

Stell. suchen 1 Köchin, die etw. Hausarb. übernimmt, 1 Mädch., 20 J., f. bürgl. K. u. H. 1. Oct. bei Stehling, Seifenbude, Hauptpost gegenüber.

Eins. kräftig. u. großes Mädch. m. g. Zeugn. f. Stelle f. Küche u. Haus Brühl 1 b, 3. Et. r.

1 brauchb. ord. Mädchen sucht St. f. K. und Haus Näh. Ritterstraße 42, II. ☞

Ein ordentl. Mädch. sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Zu erfr. Weststr. 23, III. l.

1 eins. saub. Mädch., gute Att., sucht 1. oder 15. Oct. Stelle f. Küche u. H. Kl. Fleischerg. 7, II.

1 j. anst. M. f. St. f. K. u. häusl. Arb. Brühl 6, IV.

B. bescheid. Anspr. i. Familie ob. kleine K., wie ob. große Wäsche, l. e. 18 j. M., d. schneid. u. etw. koch. f., e. Dienst Nordstr. 51, II. l.

2 Stubenmädch., 3 Mädch. f. All., 3 Köchinn., 1 Amme f. St. sof. ob. sp. Emilienstr. 9, H. p. r.

E. Mädch., w. bürgl. Kch. all. verst., plätt., serviren f., f. Stellung 15. Oct. oder 1. Novbr. Zu erf. Plagwitzer Str. 46, II. Dr. Langbein.

Ein fleiß. Mädchen, w. kochen, schneidern u. plätten gelernt, mit guten Zeugn., sucht f. K. u. Haus ob. a. Stubenmädch. Stelle Nicolaistr. 46, II.

Zimmermdch. f. H. f. Stell., 3 j. Attest. Reichsstr. 19.

Ein junges Mädchen sucht zum 1. October Stellung bei einer guten Herrschaft. Auf hohen Gehalt wird nicht gesehen, mehr auf gute Behandlung. Adressen bittet man niederzulegen Hainstraße 27, bei C. H. Reichert.

Ein j. Mädchen von auswärts sucht Stelle für h. Arbeit pr. 1. oder 15. October Neuselterhäuser, Wurzener Str. 30, I.

Ein j. anst., m. g. Zeugn. versehn. Mädchen f. St. bis 15. Oct. Näheres b. d. Herrsch. Alexanderstraße Nr. 27, 3. Etage links.

Ein junges, anständiges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Zu erfragen Peterssteinweg 42, 4 Treppen.

Wäsch-, Büffet-, Koch-, Kaffeemamsell, Herdmädch. empf. Frl. Wolf, Nicolaistr. 46, II. B.-Bur.

Empf. 1 saub. Mädch. m. gut. Zeugn. für Stuben u. Kinder Härtelstr. 3, part. lks.

Ein eins. Mädchen aus Thür. mit sehr guten Zeugn. sucht Dienst Gr. Fleischergasse 19, II. r.

Dienstpersonal empf. Frau Grachen, Brühl 2.

Ord. Mädch. v. 16 J. f. paff. St. Neumarkt 30, II. l.

J. Mädch. f. St. sof. ob. sp. Emilienstr. 9, H. p. r.

Anst. Mdch. f. St. f. R. Persönl. Ritterstr. 40, II. l.

Eine Buffetmamsell f. St. Kupfergäßch. 4, 2. Et.

3 f. Kellnerinn. f. St. Nürnb. Str. 10, I.

Tücht. Kellnerin f. sof. Stelle Königsplatz 6, II.

☞ 2 tücht. Kellnerinnen f. St. Ritterstr. 48, II.

1 f. Kellnerin f. Stell. Reichsstr. 19, Seifengesch.

1 Kindermädch. f. St. Nürnb. Str. 10, I.

Tüchtige Ammen empfiehlt Frau Grachen, Brühl Nr. 2.

1 tücht. Amme f. St. Wiebach, Hall. Str. 12, Hh. II.

1 Fr. f. Aufw. Windmühlengasse 12, H. II l.

E. g. kurf. Schulmdch. f. Aufw. Liebigstr. 4, H. IV. r.

Unabh. j. Fr. f. Aufw. Gutritzscher Str. 18, Schnittg.

E. ord. Mädch. f. Aufwart. Gr. Fleischerg. 19, 2 Et.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Zimmerreinigen Feuergasse 4 b, H. 1 Tr. r.

Miethgesuche.

Besseres Restaurant in der inneren Stadt, 4—6000 ℳ Leipziger Informations-Bureau, Grimmaische Straße 26, I.

Schmiede wird zu pachten gesucht. Näh. bei Brückner, Gutritzscher Straße 98.

Gewölbe-Gesuch. Ein freundl., nicht zu großes Gewölbe wird in der Nähe des Marktes, möglichst Hainstr., Salzgäßchen 2c., zu miethen gesucht. Adr. mit Preisangabe bitte in der Expedition des Blattes unter W. S. 135 gef. abzugeben.

Ein freundliches Local, mehrfei, in guter Lage (Mitte d. Stadt), für ein Engros-Geschäft, nicht zu groß, gesucht per 1. Januar. Adr. Fil. dis. Bl., Königsplatz 17, unter E. St. 1000.

Zimmer als Musterlager wird f. Ostermesse 1884 ges. Auerbachs Hof, Petersstraße od. Grimmaische Straße. Adr. u. H. 605 Filiale d. Bl., Universitätsstr. 21.

Gesucht sofort eine kl. Werkstatt oder leere Stube zu ruhigem Geschäft, Nähe der Nürnberger Straße. Adr. erbeten Cigarrenhandlung G. Hierzlebel, Hotel de Prusse.

Stallung u. Logis ges. Windmühlenstr. 28b, Mat.

Gesucht in einer der Vorstädte Leipzigs hübsche Wohnung von 5 bis 6 Zimmern, sowie Lagerraum nebst Keller im anstoßenden Hinterhause. Offerten mit Preisangabe unter B. B. 2222 an die Expedition dieses Blattes.

Nicht z. w. v. Dr. Bohnh. f. sof. 2 anst. Leute hübsch. kl. Wohnung, n. über 2 Tr. Adr. b. Oswald Wittig, Taucher Str. 29.

Ein möblirtes Garçonlogis, mögl. freie u. gesunde Lage, Nähe der Plagwitzer Pferdebahnlinie, event. auch Plagwitz selbst, gesucht. Adr. O ‡‡ 100 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

1 zahlungsfähige Beamten-Wittwe s. z. 1. bis 15. Oct. ob. fr. 1 Wohn., 400—500 ℳ, Sternwartenstraße oder in deren Nähe. Adr. erbeten bei Frau Hoffmann, Windmühlengasse 6, im Kohlengeschäft.

Gesucht wird v. ord. Leut. im West- o. Nordviertel Stube, Kamm. u. Küche, nicht zu theuer. W. Adr. erb. Ranstädter Steinweg 74, H. p. r.

Garçon-Logis, Wohn- und Schlafzimmer, in guter Lage, Nord- oder Westviertel, von einem Studenten gesucht. Offerten mit Preisangabe u. K. S. 16 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Kaufmann sucht per 1. Octbr. Garçonwohnung im Südviertel. Offerten nur mit Preisangabe bis Sonnabend, den 29. d. unter H. 34935b an die Herren Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

2 o. K. suchen ein Logis im Preise von 150—180 ℳ per 1. Oct. Adr. u. W. 705 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht von einem Herrn Nähe Dresdner Bahn Stube u. Kammer, mögl. separ. Eing. Ges. Adr. u. S. 100 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein anst. Mädchen f. d. 1. Oct. e. möbl. Stube u. Kammer, a. l. separat, in d. Nähe d. Nürnb. Straße. Adr. u. H. K. 25 Expedition d. Bl.

Eine junge Dame sucht bis 1. October in guter Familie möblirte Wohnung, möglichst mit Pension. Off. mit Preis unt. O. D. 50 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17.

Gesucht z. 15. Oct. ob. 1. Nov. in anständ. Familie große leere St. m. Kochofen, ev. Stube mit Kammer, v. ein. ält. Fräulein. Off. unt. S. A. ‡‡ 109. in die Exped. d. Bl.

Eine anst. ält. Wittwe mit Kind sucht möbl. Stübchen mit Kochofen zum 1. Oct., möglichst bei einer Wittwe, zu miethen (Südvorst. erw.). Adr. mit Preis u. S. S. 77 an die Exp. d. Bl.

Ein anständiges Mädchen sucht fr. möblirte St., Preis 10 bis 12 ℳ. Adressen erb. unter B. 109. bei O. Klemm, Universitätsstr. 21.

Ein sol. Mädch. sucht ein kl. möbl. heizb. Stübchen, Monat 8—9 ℳ. Gerberstr. 23, III. r.

Ges. wird eine l. Stube, Nähe Sternw.-Str. Adr. unter A. B. 12 Expedition dieses Bl.

Ges. eine leere Stube mit Kochofen. Adr. mit Preisang. Johannesg. 32, im Hausstand.

Ein Saal gesucht zu wiederkehrenden abendlichen Vorträgen für etwa 150 Personen. Adr. unter 55 in d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

Geschäfts-Local-Gesuch. Per Mitte März 1884 suche in Nähe der inneren Stadt, Obstmarkt oder Theater einen geräumigen Laden mit 3—4 hellen Niederlagen, möglichst angrenzend oder im Hof. Adressen erbeten unter P. W. ‡‡ 125 durch Robert Braunes, Annoncen-Bureau, Kleine Fleischergasse Nr. 3.

Vermiethungen

Flügel und Pianinos vermiethet Ernst Irmler, 29 Windmühlenstraße 29.

Pianinos vermiethet billigst Rothe, Königsstr. 24.

Pianinos verm. v. 7 ℳ an Erdmannsstr. 14.

Vermieth. bill. gute Pianos Erdmannstr. 2, I. r.

Zum 1. April ist eine massiv gebaute Villa, an Pferdebahn, in gesundester Lage, mit parkähnlichem Garten, Stallung, Kegelbahn, Palmenhaus, Gas- und Wasserleitung 2c., für den sehr billigen Preis von 2400 ℳ zu vermiethen in Eutritzsch, Weststraße Nr. 26. Eine dergl. mit 1000 □Meter großem schattigen Garten, 1700 ℳ. Besichtigung Nachmittags.

Offerte! Ein in Naumburg a/S. in schönster und frequentester Lage befindlicher Gasthof, neu erbaut und comfortabel eingerichtet, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten und sofort zu übernehmen. Besitzer ist auch nicht abgeneigt, das Grundstück ebenfalls unter leichten Bedingungen und preiswerth käuflich abzutreten. Offerten sind sub ‡‡ 3195 bei Haasenstein & Vogler, Naumburg a/S., gefälligst abzugeben.

Eine gut eingerichtete Bäckerei u. Wohn. ist 1. April 1884 in belebter Straße preisw. zu verm. Näh. b. d. Bes., Lessingstr. 11, pt. l.

Als Geschäftslocal oder Comptoir ist die 1. Etage Brühl 80 zum 1. October oder später zu vermiethen. Näheres in der 2. Etage.

Eine mittlere Etage Reichsstrasse 37 sofort oder später für Geschäftszwecke zu vermiethen. Näheres bei Sembold & Co., Salzgäßchen 8.

In dem Grundstück Brühl Nr. 27, Ecke der Nicolaistraße, ist ein in der 1. Etage gelegenes **Geschäftslocal** vom 1. Oct. 1883 ab oder später zu verm. Rechtsanwalt Dr. Schill, Markt 14, II.

Parterrelogis mit zugehörigem geräumigen Souterrain, passend für Buchhändler, Kaufleute 2c., ist pr. 1. October a. c. zu vermiethen. Näheres Gellertstraße 2/3, beim Hausmann.

Gewölbe-Vermiethung. Kupfergäßchen Nr. 11, Kramerhaus, ist sofort ein Gewölbe mit Schreibstube preiswerth zu vermiethen. Näheres in der Expedition der Kramer-Innung, 1. Etage daselbst.

Großes Gewölbe Brühl 14 per 1. April 1884 zu vermiethen. Auskunft ertheilen Sembold & Co., Salzgäßchen 8.

Aeußere Tauchaer Straße 3 großes Gewölbe mit kl. Wohnung zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Milchhalle an einz. Leute zu vermiethen, etwas Uebernahme Magazingasse 5, part.

Ein Souterrain als Niederlage oder Werkstelle zu verm. Neuestr. 38, part. rechts.

In Halle a. S. am Markt ist ein großer Laden nebst darüber liegenden Räumlichkeiten, welche Herr F. A. Schütte aus Leipzig seit 12 Jahren inne gehabt hat, zum 1. Januar nächsten Jahres resp. später anderweitig zu vermiethen. Adr. befördert sub G. 16698 die Annonc.-Exped. d. H. Graefe, Halle a. S.

Geschäftslocalität in großem Laden, Comptoir, 2 einf. Stuben, groß. Vorsaal u. Nebenräumen, ist in Kurprinzstraße 13, nach Westseite zu gelegen, frei. Näh. u. Schlüssel das. in 3. Etage.

Local-Vermiethung. In bester Lage der inneren Stadt ist ein schöner großer Laden mit fast neuer Einrichtung zu vermiethen. Adr. unter F. B. 12 bef. die Expedition d. Bl.

Grimmaische Str. 24 der sofort oder Ostern zu verm. ein mittelgroßer Laden durch R.-A. H. J. Rossbach, Goethestr. 7, I.

Georgenstr. 15b Niederl. od. Werkst. 150 ℳ, Parterre 3, 2. Et. 5 Stb., Badestb., reichl. Zubehör 1050 ℳ sofort oder später zu verm. Näh. d. d. Hausm. daselbst.

Ein trockener Keller sofort zu vermiethen Kleine Fleischergasse 13, 1 Treppe.

Herrschaftl. Stallung für zwei Pferde nebst Wagenremise, Heu- u. Futterbod., Kutscherwohnung ist in der Westvorstadt (Alexanderstr.) z. 1. April 1884 zu verm. Näh. b. d. Besitzer Lessingstraße 11, p. l.

Ein heizbares Parterre-Hoflocal (Einfahrt) als Werkstatt od. dergl. sofort oder später für 72 ℳ zu vermiethen Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 4, I.

Gohlis. Zu vermiethen **Gohlis.** ist ein freundliches Logis, bestehend aus 1 Arbeitssaal, 2 Stuben, Kammer, Küche, Boden, Stallung, Garten und Keller, für den Preis von 370 ℳ, bis 1890 unkündbar, per 1. Januar oder früher zu beziehen. Alles Nähere bei Th. Fritzsche, Gartenstraße 10.

Eine Parterrewohnung ist zum 1. October an anst. Leute zu verm. Gohlis, Augustenstr. 23.

Einige größere u. mittlere Wohnungen Part. u. 3. Etage, große Souterrain-Arbeitsräume, sehr hell, diverse trockene Niederlagen sind per sofort, 1. Januar ob. 1. April 84 z. v. Näheres beim Eigenthümer Georgenstr. 15b, l. Contor.

Villa Gohlis, Sedanstr. 24, am Ausg. d. Rosenth. Part.-Logis, 4 Zimmer, 2 Kammern, Küche und Garten, 650 ℳ, zu vermiethen.

Inselstrasse 1c sind zwei der Neuzeit entsprechend eingerichtete Hochparterre sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Gartengebäude.

Hochparterre, 3 Stuben 2c., hübsch gelegen, sof. zu verm. Hohe Str. 33 D, part.

Frdl. Parterre-Logis sof. oder später zu vermiethen Lange Straße 46, p. r.

Dicht am Rosenthal, frei gelegen, ist 1. Oct. ob. spät. eine Parterre-Wohnung, 3 Stub. u. Zub. nebst Garten, zu 750 ℳ zu verm. Näh. b. d. Bes. Lessingstr. 11, p. l.

In Kleinzschocher ist eine ½ 1. Etage, beste Lage, für 50 Thlr. per Januar zu verm. Näh. Grimm. Str. 28, Colonialw.-G.

Zu verm. sof. 1 Log. 1. Et., 525 ℳ, 4 heizb. Zimmer, 1 Kamm., Küche. Näh. Nordstr. 49, I.

Humboldtstr. 30 frdl. Wohnung in 1. Et., aus 4 Zimm. u. reichl. Zubeh. bestehend, zu vermiethen. Von 10—12 Uhr zu besichtigen.

Balconl., sehr preisw., 660 ℳ, 1. Et., 1. October Tauchaer Str. 7, I.

Elsterstraße 43, per sof. in 1. Et. zwei bestl. neu hergestellte Wohnungen à 760 und 780 ℳ Näheres Gottschedstraße 4, 2. Etage.

Kostenfreier Nachweis der in Leipzig zu vermiethenden Wohnungen und Geschäftslocale durch das Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Grimmaische Straße 23, I.

Herrschaftl. Logis 2. Etage, versehen mit allem Comfort, als Centralheizung 2c., ist pr. 1. October zu vermiethen. Näheres Gellertstraße 2/3, beim Hausmann.

Villenwohnungen mit Garten, 6 Zimmer und Zubehör, Kaiser Wilhelm-Straße Nr. 13. Näheres beim Besitzer daselbst in der Zeit von 11—4 Uhr.

Freundl. 1. u. 2. Etage, Nähe der Johanniskirche, je 6 Stub. u. Zub., neu herger., Pr. 1300 u. 1200 ℳ, per sof. ob. spät. zu verm. Näh. Grimm. Str. 15, II.

Lützowstraße 29, im Restaurant, ist die Hälfte der 1. Etage zum Preise von 110 Thlr. zum 1. October zu vermiethen.

Nr. 11 der Emilienstraße (Nr. 24 der Albertstraße) ist vom 1. April 1884 die erste Etage m. Gartenbenutzung anderweit zu vermiethen. Zu besichtigen von 11—1 Uhr Mittags. Näh. bei Dr. Schüller, Quandts Hof.

Blumengasse 13 ist eine halbe erste Etage sofort oder später zu vermiethen. Näheres Dresdner Str. 26, Gärtnerei.

Zu vermiethen f. 1. October eine halbe 1. u. 2. Et., 3 u. 4 Stub. mit Zub., 470 u. 510 ℳ in ruh. anständ. Hause. Näheres Elisenstraße 26, 1. Etage.

Tauchaer Str. 24, Gartengebäude, ist die 1. Etage: 3 zweifenstr., 3 einfenstr. Stub. Küche u. Zubehör, per 1. Octbr. für 460 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst im Comptoir von Gebrüder Nathan.

Brandvorwerkstr. 23 sof. zu bez. 2 sch. Logis, 1 u. 2 Tr., 100 u. 96 Thlr. Näh. im Laden.

Lessingstraße 18, I., Sonnenseite, freundliche Wohnung preiswerth sofort zu verm. Näheres beim Hausmann.

Teichstraße 14b (nahe Johannisthal) eleg. 1. Etage 850 ℳ, 1. April, „ 3. Etage 750 ℳ, Weihnachten. Näheres Härtelstraße 13 parterre.

Gohlis, Hallesche Straße 25 ist eine halbe 1. Et. für 70 Thlr. sof. zu bez. Näh. part.

Sofort Wohnung in 1. Etage für 700 ℳ zu vermiethen Gartenstraße 19, part. rechts.

In dem neu hergerichteten Hause **Brandvorwerkstraße 17** ist zum 1. October a. c. eine halbe erste Etage zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Südstraße Nr. 13 ist im Vorderhause die 1. Etage rechts und im Hinterhause die 1. Etage v. 1. Oct. 1883 ab zu vermiethen durch Rechtsanwalt Martini, Markt 11, II.

In angenehmster Lage der Westvorstadt ist ein mittl. Familienlogis 1. Etage in bestem Zustande sofort sehr preiswerth zu vermiethen. Näh. ertheilt der „Invalidendank" hier, Nicolaistr. 1.

Zu verm. ein frdl. Logis mit Garten sof. oder später Kreuzstraße 6, Gartengeb. I. l.

Hainstraße Nr. 2 ist die sehr geräumige zweite Etage vom 1. April 1884 ab zu vermiethen. Näheres bei Friedrich & Linke, Petersstraße 42.

An der Pleiße 3a (Place de repos) ist vom 1. April 1884 ab eine nach der Promenade heraus gelegene Wohnung in der zweiten Etage zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

2. Etage, groß u. neuherger. sofort zu verm. Näheres Grenzstraße 27, part.

Marschner-Str. 4 die 2. Et. neu hergerichtet, mit Parquet, Salon u. Balkon, sof. beziehb. bill. zu verm.

Zu verm. sof. ob. sp. eine 2. Etage, 600 ℳ, 3 Zimmer, 3 Kammern, Küche u. Zubehör. Näheres Nürnberger Straße 28, 1. ob. 2. Et.

Villa Hohe Straße 32. Die neu hergerichtete zweite Etage, enthaltend 7 heizbare Zimmer, 1 Cabinet, Küche mit Zubehör, großen Bodenraum u. Keller, ist eventuell mit Gartenbenutzung z. 1. April 1884 oder auch sofort zu vermiethen. Nachricht daselbst parterre.

Erdmannsstr. 20 ist die 2. Etage, neu hergerichtet, 7 Fenster Front u. Morgensonne, sofort ob. später zu verm. Näheres part.

Eine 2. Et., Sommers., 3 Wohn- u. eine Schlafst., Küche, Mädchenk. u. Speisegew., veränderungshalber sofort oder per 1. Januar 1884 für 410 ℳ zu verm. Körnerstraße 1.

Brüderstraße 2 ist eine 2. Etage sofort oder später für 800 ℳ zu vermiethen. Näheres parterre daselbst.

Nahe am Rosenthal Humboldtstr. 12. Zu vermiethen Ostern 1884 die 2. Etage, 7 Zimmer u. Zubehör, zu sehen 11—12, 3 b. 5 Uhr, 1600 ℳ Näheres Jacobstr. 10, pt.

Aeußere Tauchaer Straße 3 freundl. Wohnung (2 St., 2 K., Küche), in 3. Et., für 350 ℳ, von Neujahr zu vermiethen. Rechtsanw. Dr. Max Engel, Brühl 65.

Thomasiusstraße 13 2 Logis zu verm. in 3. Et., Preis 700 u. 760 ℳ Zu erfr. Thomasiusstr. 11, part.

In dem Grundstück Grimmaische Str. Nr. 31 ist
1) eine im Vorderhause 3. Etage gelegene Wohnung,
2) eine neu hergerichtete Wohnung i. der 4. Etage des linken Seitengebäudes
vom 1. Oct. 1883 ab oder später zu verm. Rechtsanwalt Dr. Schill, Markt 14, II.

Reudnitz, Schulstraße 5 ist eine schöne halbe 3. Etage zu vermiethen.

Nicolaistraße 46 ist eine halbe 3. Etage sofort zu vermiethen, passend für Gewerbtreibende, Preis 600 ℳ. Zu erfrag. Restaurateur Ackermann daselbst.

Zu vermiethen Neustadt b/L., Ludwigstraße 39, 3. Etage. Näheres bei dem Hausmann Hause, Hinterhaus 2. Et. rechts.

Sofort zu vermiethen neu hergerichtete halbe dritte Etage, 4 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, für 630 ℳ Erdmannstraße 16, I. links.

Gohlis, Möckern'sche Str. 6, im 3. Stock eine freundl. Wohnung (4 Zimmer mit Zubehör) für jährlich 270 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres im Parterre rechts.

Vermiethung. Eine größere noble 2. Etage, nahe am Rosenthal, ist per 1. April f. J. zu vermiethen. Zu erfr. Lortzingstr. 6, part.

Zu vermiethen **per 1. April 1884**
Windmühlenstraße Nr. 25b die 3. Etage, enthaltend 6 Stuben und Zubehör nebst Garten, Parquet, Berliner Ofen, Gas, Wasser, 1200 ℳ
Windmühlenstraße Nr. 28a die 3. Etage, rechte Hälfte, enthaltend 4 Stuben und Zubehör, 600 ℳ
Albertstraße Nr. 15, die 1. Etage, linke Hälfte, enthaltend 4 Stuben und Zubehör, 800 ℳ

Per sofort Neue Körnerstraße Nr. 44, vis-à-vis städtischer Platz, das Parterre, enthaltend 4 Stuben und Zubehör, 650 ℳ, die 1. Etage, rechte Hälfte, enthaltend 3 Stuben und Zubehör, 450 ℳ Besichtigung der Logis nur auf vorherige Meldung beim Besitzer gestattet Albertstraße Nr. 12.

17 Härtelstraße 17 ist die halbe 3. Etage frei.

2 große Stuben, Küche, Keller 1. October. 75 Thlr., an ruh. pünktl. Leute Sch. Nachstr. 48, 4 Tr. Näh. Mühlgasse 6, part., A. Schmiers.

Zu vermiethen 1. October a. c. eine 4. Etage, schöne Aussicht, 5 Stuben mit Salon und Zubehör für 600 Mark pro anno Zeitzer Straße 15e.

Bayrische Str. 10 ist per 1. Oct. ein fr. Familienlogis zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Zu vermiethen Anfang October eine freundliche gesunde Wohnung. Preis 360 ℳ. Zu erfr. Weststr. 91, IV., b. Hrn. W. Schramm.

Burgstraße Nr. 7 ist eine Wohnung für 125 Thlr. zum 1. October oder 1. November d. J. zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Et.

Versetzungshalber 2 Stuben, 2 Kammern, Küche für 270 ℳ jährl. zu verm. Reudnitz, Seitenstr. 22, Walther.

Wohnungen von 450—1150 ℳ sind zu vermiethen Gottschedstraße Nr. 13.

Brandvorwerkstraße Nr. 23 zu vermiethen 2 schöne Logis. Näheres im Laden.

Logis m. St., Kamm., Küch., Kell. zu 65 Thlr. Näheres durch Fr. Hecht, Productengeschäft, Körnerstraße 13, parterre.

Reudnitz, Dorfstr. 14, schöne, gesunde Logis, Pr. 80 u. 86 Thlr., p. 1. Oct.

Härtelstraße 9 1. Oct. eine eleg. einger. Wohnung, 3 heizb. Stub. u. reichl. Zubehör für 700 ℳ zu verm. Näh. 3. Etage rechts.

Tauchaer Straße 31, dem Krystallpalast gegenüber, sind 3 Wohn. im Preise von 1000—1800 ℳ zu verm. Näh. im Eckgewölbe daselbst.

Ecke Härtel- u. Kramerstraße Logis von 700—1400 ℳ 1. Oct. zu verm.

Reudnitz, Oberer Theil, Josephinenstr. 808 mehrere frdl. Wohnungen sofort oder später.

Logis an einz. Leute f. 90 ℳ zu vermiethen Reudnitz, Gemeindestraße 23.

Eine kleine Familienwohnung ist sofort zu vermiethen. Zu erfr. Friedrichstr. 38, prt.

Garçon-Logis, Salon und Schlafzimmer, fein möblirt, an 1—2 Herren An der Pleiße 5c, 1. Et. links, Lurgenstein's Garten.

Mehrere schöne und preisw. Garçonlogis, f., mit und ohne Pension. Leipziger Informations-Bureau, Grimmaische Straße 26, I.

Für Einjährig-Freiwillige. Elegantes Garçonlogis für 1 oder 2 Herren Burgstraße 18, 4. Etage links.

Elegant möbl. Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz. zu verm. Zeitzer Str. 15b, II. r.

Garçonlogis, schönes Zimmer, mit Cabinet, auf Wunsch gutes Instrument, Theaterplatz 1, III., Treppe A, I.

Lange Straße 21, III. (am Marienplatz) ist per 1. October ein sauber möblirtes Garçonlogis zu vermiethen.

Eleg. möblirtes Garçonlogis an 1—2 Hrn. sof. zu verm. Lessingstr. 8, part.

Elegantes Garçonlogis in der Marienstraße, part., sofort preiswerth zu vm. Adr. u. U. ‡‡ 92 Expedition d. Bl.

Weststrasse 15, I. r. 1 möblirtes Garçonlogis.

Garçonlogis, fein möblirt, französisches Bett, sofort, Waldstraße 40, Hochparterre links.

Geräumiges u. elegantes Garçonlogis, schönste Promenadenaussicht, zu vermiethen Schützenstr. 1, 3. Et. r.

Garçonlogis für Einjährig-Freiwillige, fein möblirt Peterssteinweg 13, 2. Et. lks.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 271. Freitag den 28. September 1883. 77. Jahrgang.

Garçonlogis zu vermiethen Hainstr. 30, II.

Nahe d. Rosenth. eleg. Garçonlogis, frdl. Stube nebst Cab. Rauft. Steinw. 8/9, III. r.

Garçonlogis, fl. Wohn- und Schlafz., a. Wunsch m. Piano, Liebigstraße 38, part.

Garçonlogis, billig und schön, für einen Herrn, Eberhardtstraße 8, II. rechts.

Garçonl., gut möbl., Wohn- u. Schlafz., Erdmannstr. 3, 3 Tr. rechts.

Garçonlogis. Eleg. Zimmer für 1 Hen. per 1. October zu verm. Jacobstr. 6, part.

Garçonlogis, f. möbl., ruhige Lage, sehr schöne Aust., billig, Mühlgasse 6, 3. Etage.

Garçonl. 1 fr. mbl. Zim. an d. Prom. 1. Oct. zu vermiethen Chlsmarkt 2, 4. Et.

Garçonlogis Frankfurter Straße Nr. 32, 2. Etage r.

Garçonlogis Windmühlenstraße 33, 1. Etage rechts.

Garçonlogis 1 oder 2 Herren sehr billig sofort Kl. Fleischerg. 10, II.

Garçonlogis, freundl. möblirt Sternwartenstraße 35, Tr. rechts, III.

Garçonlogis fein möbl. zu vermiethen Centralstr. 8, part.

Garçonlogis, ruhig, freundl., Wohn- u. Schlafz., 1—2 Herren Rosenthalgasse 6, 3 Tr. l.

Garçonl., Rosenthalgebäude, schön. Zim., neu. Bett. Lurprinzstr. 16, III. r.

Garçonlogis mit oder ohne Pension Promenadenstr. 41 (Westplatz).

Garçonl. Zu verm. sind 2 ff. möbl. Z. Eutritzscher Straße 6, II. l.

Fein möblirtes Garçonlogis zu vermiethen Lortzingstraße Nr. 17, 1. Etage r.

Garçonl., freundl., f. möbl. Zimmer, mit Hschl., zu verm. Rauft. Steinw. 8/9, 3 Tr. l.

Gohlis.

Garçonlogis Leipzig. Str. 13, Nähe Baracken.

Garçonlogis zu vermiethen Hainstraße 23, II. vornheraus.

Garçonl., St. m. Cab., frdl., Sonnenseite, Humboldtstraße 18, 3. Et. r.

Garçonlogis, fein möbl., an 2 Herren zu verm. Reichsstraße 45, III.

Garçonlogis. Ein gut möblirtes Zimmer mit Cabinet zu verm. Weststraße 69, 1. Et. r.

Freundliches Garçonlogis bill. zu verm. Alexanderstr. 11b, II., n. der Promenadenstr.

Garçonlogis (auch pass. für Einj.-Freiw.) Thomaskirchhof 2, 3. Etage.

Garçonlogis mit od. ohne Pens. Nordstr. 9, I.

Garçonlogis, fein, Humboldtstraße 8, part.

Garçonlogis Alexanderstr. 8, 3. Et. rechts.

Frdl. Garçonlogis Gartenstraße 10, part.

Garçonlogis 1. Octbr. Humboldtstr. 13, IV. r.

Fr. Garçonl. f. 1—2 Herren Mühlg. 9, I. r.

Fr. Garçonlogis 15 ℳ Eberhardtstr. 5, 1. Et.

Frdl. Garçonlogis f. H. Elisenstraße 4, p. l.

Ruhiges Garçonlogis Emilienstraße 21, 3. Et.

Garçonlogis, pass. f. Fremdlige, Yorkstr. 4, III. r.

Garçonlogis, pass. f. 2 H., Moritzstr. 6, part. l.

Frdl. Garçonlogis Zeitzer Str. 24, III. r.

Garçonlogis b. 15. Oct. Promenadenstr. 33, part.

Garçonl., gut möbl., 12 ℳ Bayer. Str. 126, I. l.

Garçonl. f. 1 od. 2 H. Leipziger Str. 7, 3. Et. r.

Garçonlogis Nordstraße 61, 2. Et. rechts.

Dorothenstr. 8, III. l. sch. gr. Garçonl. f. 1 od. 2 H. frei

Garçonlogis, gut möbl. Blumengasse 14, I. r.

Bahnhofstr. 10, III., G.-G. Garçonl. f. 1 H.

Garçonlogis, hell u. fr., f. 1 H. Thomaskh. 14, II.

Garçonlogis Rauftädter Steinweg 72, II. l.

F. möbl. Garçonlogis Eberhardstr. 6, 2. Et. l.

Garçonlogis Weststraße 63, II. rechts.

Sof. od. sp. frdl. Garçonl. Alexanderstr. 14, III.

Garçonlogis bill. zu verm. Hohe Str. 14, p. r.

1 g. möbl. Garçonl. f. 1-2 H. Schletterstr. 4, II. l.

Garçonlogis Humboldtstraße 5, part.

Garçonlogis n. d. Pleißenb. Moritzstr. 13, II. r.

Garçonlogis, sep., frdl. u. ruh., Georgenstr. 28, III.

Garçonlogis Thalstraße 1, 3. Et. lks.

Frdl. Garçonlogis Humboldtstraße 12, 4. Et.

Garçonl., leer, o. 1 D. g. d. Marschnerstr. 5, II. r.

Feines Garçonlogis Peterssteinweg 13, I. l.

Garçonlogis Brühl Nr. 72, 2. Etage.

Eleg. Garçonl. (auch Pens.) Emilienstr. 32, p. r.

Rub. Garçonlogis, gut m. l. Hohe Str. 33b, II.

Garçonlogis Katharinenstraße 3, 2. Et. r.

Garçonlogis g. verm. Berliner Str. 102, part.

Frdl. Garçonlogis Berliner Str. 109, III. l.

Frdl. Garçonlogis Weststraße 53, 2. Et. l.

Garçonlogis Elsterstraße 36b, 2. Et.

Garçonl. n. Pleißenb. 1—2 H. Moritzstr. 6, I. r.

Garçonl. Zimmerstr. 3, II. r., N. d. kathol. Kirche.

Garçonl. Rauftädter Str. 4, III. r. (Marienpl.)

Garçonlogis Bayerische Straße 129, part.

Garçonlogis g. verm. Brüderstraße 7, 1 Tr.

Garçonlogis, sof. od. sp., Hospitalstr. 19, II. r.

Garçonlogis Querstr. 34, Stgb. III. l.

Garçonlogis f. H. Roßstraße 6, III. l.

Garçonlog., g. mbl., bill., Reudn. Str. 15, Hof III.

Garçonlog. f. H., 12 ℳ, Hainstr. 25, 3. Et.

Garçonlogis Alexanderstraße 20, 3. Et. l.

Garçonlogis Kleine Burgstraße 4, 1. Etage lks.

Garçonl. frdl. m., bill., Emilienstr. 21 b, III.

Garçonlogis fl. Burgg. 3, III. r., amk. Königsplatz.

Garçon-Logis Nordstraße 60, 2. Et. links.

Garçon-Logis sof. Thomaskirchhof 12, II.

Lange Str. 21, part. l. eleg. Garçonl.

Garçonlogis. l. möbl., f. 1 od. 2 H. Reichsstr. 47, III

Garçonlogis Eisenbahnstraße 21, III.

Garçonlogis f. 1—2 H. Moritzstraße 16, I. r.

Garçonl., dicht a. Schlosse Schloßg. 11, III. r.

Fr. Garçonlogis Blücherstr. 28, II. links.

1 frdl., nicht zu gr. Zim. nebst Schlafgem. zu verm. Nürnberger Str. 61, 2 Tr. vorn.

Stube mit od. ohne Kam. bei einz. Frau zu verm. Bayer. Straße 114, 4. Etage b. Riedel.

Gr., freundl. Zimmer m. Schlafg. für 1 od. 2 Hrn. z. 1. Oct. zu verm. Schützenstr. 17, II.

Eine l. Stube u. Kammer an 1 Herrn zu vermiethen Kurprinzstraße 8, 4. Et. rechts.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit gutem Clavier, nahe dem Rosenthal, Uferstr. 19, p. 129. zu verm.

Schulstr. 2, III., nahe am Schloß Pleißenburg, ist 1 frdl. möbl. Stube m. od. o. Kam. zu verm.

Eine Stube und Kammer zum 1. October zu vermiethen Weststraße 91, 4 Tr. rechts.

Leere Stube u. K. verm. Steinstr. 37, I. links.

Stube u. Kam. zu vm. Berl. Körnerstr. 46, H. III. l.

1 Dachst. m. Mit. m. od. o. Möbel Kurze Str. 4, II.

Leere St. u. Kammer zu verm. Brauerstr. 6b, III. l.

Sof. leere Stube m. Kochofen Liebigstr. 4, H. IV. r.

Am Westplatz.

Colonnadenstr. 15, III. schönes großes Zimmer, möbl. oder auch unmöbl., sofort od. später.

Ein hübsches Zimmer mit oder ohne Möbel ist bei einer Wittwe billig zu vermiethen Reudnitz, Dorotheenstraße 5, 3. Et. r.

Zu verm. eine leere Stube mit schöner Aussicht an eine einzelne Person Schleußig, Neu-Anbau Nr. 5, Restauration.

Ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen Thomaskirchhof 20, 3. Et. r., Ecke Klostergasse.

Möblirte Zimmer sind zu vermiethen, passend für Einjährig-Freiwillige Gohlis, Hauptstraße 5.

Ein oder zwei Herren

finden sehr freundl. u. billige Wohnung Hospitalstr. 14, Gartengeb., hoh. Part.

Ein Logis.

1. Etage, Wohn- und Schlafstube, auch einzeln, ist sofort oder 1. November an einen Herrn günstig zu vermiethen Villa Gohlis, Sebastianstraße 2, Nähe des Rosenthals.

Freundl. möbl. Stube an 1 oder 2 Herren billig zu vermiethen Eutritzsch, Leipziger Straße 365, part., Nähe der Baracken.

Zu verm. ist nahe der Promenade eine fein möblirte Stube mit prachtvoller Aussicht, auf Wunsch Pianino. Näheres daselbst Blücherstraße 5, I.

Ein freundl. Stübchen, sep. Eingang, ist an einen Herrn sofort zu vermiethen. Näheres Kl. Fleischergasse 13, 1 Treppe.

Ecke Theaterplatz.

Brühl 89, Tr. A, IV. l. 2 große, eleg. möbl. Zimmer, auch getheilt, zu verm.

2 gr. nebeneinander l. fein möbl. Zimmer, auf W. m. Cabinet, zusammen od. getheilt zu vermiethen Hainstr. 3, 4. Etage.

Zu vermiethen ist eine kleine möblirte Stube an einen Herrn oder solides Mädchen Münzgasse Nr. 1, 2 Treppen.

Nähe der Pleißenburg freundl. möbl. Z. zu vermiethen Barfußstraße 21, 3. Et. links.

Zu vermiethen eine Stube an eine solide Person Lilienstraße 18, 2. Etage links.

1 leere 2fenstr. Stube zu verm. an 1 ältere einzelne Person Reudnitz, Gerichtsstr. 29, II. l.

Harkortstraße 5d, 3 Treppen links, kleines möbliertes Zimmer zu vermiethen.

Gut möbl. Zimmer m. Saal- u. Hausschl. bill. zu verm. Nicolaistr. 16, II. vornheraus.

Eine kleine leere Stube zu vermiethen Böttcherpförtchen 3, 2. Etage.

Freundlich möblirte Stube zu vermiethen Reudnitz, Augustenstraße 4, 2 Treppen links.

Freundlich möblirte Wohnung für 1 oder 2 Herren Albertstr. 6, 4. Et., b. Fischmich.

Querstr. 8, part. sofort gut möbl. gr. Zimmer an 1 anst. Herrn z. verm.

Blücherstraße 32b, 3. Etage, eine möbl. Stube zu vermiethen.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist sofort billig zu vermiethen Lortzingstraße 5, 2. Et. l., b. Bagel.

Eine b. St. i. n. ein. j. Mdch. od. allf. Fr. s. zu verm. Moschelesstraße Nr. 8, 1 Tr. l.

Zu verm. ist eine möbl. Stube sofort oder später Inselstr. 14, Tr. A, 3. Etage.

Rust. Mdch. mit eig. Bett kann sehr bill. Wohn. u. kräft. Kost haben Carolinenstr. 21, Hof I.

Zu verm. eine Stube mit od. ohne Möbel Zeitzer Str. 24a, p. r., vis-à-vis Vereinsbrauerei.

Vermieth. freundl. möbl. Stube mit Hausschlüssel Erdmannsstr. 2, I. rechts.

Zwei gut möbl. Zimmer, einzeln oder zus., sind zu verm. Peterssteinweg 50c, 3. Et. lks.

Für 1 Reisenden

1 schön. Zimmer bill. Kurprinzstr. 5, Halbet. r.

Eine fr. leere Stube ist g. 1. d. od. später zu vermiethen Gartenstraße 21, Hof rechts.

Freundl. möbl. St. an 1 od. 2 H. Brüderstr. 11, IV. r.

1 gr. unmöbl. Stube g. verm. Alexanderstr. 12, p. l.

Freundl. Stube f. 1 H. Südstraße 72, 1. Et. r.

1 zweif. mbl. Zimmer ist b. g. v. Berl. Str. 3, H. II.

Möbl. Zimmer, 12 ℳ monatl., Elisenstr. 54, I.

Möbl. St. f. H. o. anst. Dam. Schenkestr. 50, II. r.

Z. vm. 1 mbl. Zimmer an 1 H. Eisenbahnstr. 20, I.

Frdl. St. g. vm. an 1 u. 2 Hrn. Neukirchhof 31, I.

Fr. möbl. Stube zu verm. Promenadenstr. 3, IV.

Sof. 1 leere St. a. 1 Pers. g. vm. Johannisg. 13, I.

Freundl. möbl. Stube Burgstraße 17, 3. Et.

2 sep. Stuben, eing. od. zus., 1. Oct. Lützowstr. 14, I.

Gr. möbl. St., sep., f. 1—2 H. Kl. Fleischerg. 15, III. l.

Leere Stube zu verm. Hospitalstraße 35, part.

2 gut möbl. Zimmer sofort Leplaystr. 2, III.

Frdl. möbl. Zimmer Weststraße 14, 4. Et. r.

Fr. möbl. St. f. H. Reudnitz, Rathhausstr. 8, III. l.

Fr. gr. St. a. 1-2 H. g. vm. Gr. Fleischerg. 10/11, II.

1 fr. möbl. gut heizb. Seitsch. a. Schlafst., M. 2 ℳ 25 ₰, mit Kaffee Grimmaische Str. 23, III.

Eine möbl. Stube als Schlafst. zu verm. Blücherstraße 27Od, 2 Tr. r., Eutritzsch.

1 große Stube mit 3 Betten als Schlafstelle zu verm. Burgstr. 18, 2. Et. rechts.

Offen eine Stube als Schlafstelle für einen Herrn Preußergäßchen Nr. 6, 2. Etage.

Fr. Stube, Schlafst. f. 1 H. Hospitalstr. 6, IV. l.

Fr. Schlafst. in mbl. Stb. f. H. Dresdn. Str. 83, III. l.

fl. Schlafst. möbl. St. Sternwartenstr. 20, Hb. III. r.

Fr. mbl. St. Schlafst. a. W. m. Kost Leplaystr. 8, IV. l.

Fr. mbl. St. a. Schlafst. Rauft. Steinweg 60, I.

Frdl. Schlafst., mbl. St. Reudnitz, Seitenstr. 5, I.

Möbl. St. als Schlafst. Hohe Str. 33b, 4. Et.

In frdl. St. Schlafst. f. H. Schletterstr. 2, H. 1 Tr.

1 möbl. Stube a. Schlafst. Neumarkt 41, Tr. C III.

Fr. möbl. St. a. Schlafst. sep. Sidonienstr. 38, IV.

Off. frdl. möbl. St. als Schlafst. Burgstr. 23, II.

Frdl. möbl. St. als Schlafstelle Nordstr. 52, IV.

Möbl. Stube a. Schlafst., bill., Hainstr. 5, 1½ Tr. r.

Offen fr. sep. Stb. a. Schlafst. f. H. Reichsstr. 50, IV. r.

3 schöne Schlafstellen, à 2 ℳ mit Kaffee, zu verm. Burgstr. 18, II. rechts.

2 bill. Schlafst. m. bill. kräft. Mittagstisch für anst. Mdch. zu vergeb. Carolinenstr. 21, Hof I. Et.

Schlafstelle f. H. Rauftädt. Steinweg 74, Hb. I. l.

1 Schlafst. f. H. Reudnitz, Kurze Str. 6, III.

Frdl. Schlafst. f. anst. Mdch. Burgstr. 19, 4 Tr.

Fr. sep. Schlafst. f. H. Blücherstr. 25, 4 Tr. lks.

Offene Schlafstellen Elisenstraße 31, 3 Tr. rechts.

1 frdl. Kammer Hohe Str. 12, b. rechts 3 Tr.

Fr. Schlafst. f. H. od. Mdch. Südstr. 15, H. I. lks.

Fr. Schlafst. f. M., z. m. Ab. ½8 II. Magazg. 15, IV.

Frdl. Schlafst. 1—2 H. Neukirchhof 14, Geschäft.

Schlafstelle für Herren Elisenstr. 17, Spe. 6. III. l.

Frdl. sep. Schlafst. f. 1 ordl. M. Hainstr. 5, 4 Tr.

Frdl. Schlafst. f. H. Seitenstraße 7, 1. Et.

Schlafstelle offen Uferstraße 1, 3. Etage l.

Fr. Schlafst. f. H. Katharinenstr. 2, H. III., Lange.

Schlafst. f. H. o. M. Gr. Windmühlstr. 48, Tr. B, III.

Billige Schlafstelle offen Georgenstr. 16, IV. rechts

Schlafstell. billig Nicolaistraße 8, 2. Hof 2 Tr. r.

Offen ist eine Schlafstelle Nicolaistraße Nr. 14, Treppe E, 2 Treppen.

Off. 2 Schlafst. f. H. Markt 10, Tr. C, II.

Off. frdl. Schlafst. Petersstr. 35, Hof r. Tr. C, III. r.

Off. fr. Schlafst. mit Schläfs. Brühl 67, IV.

Ein Kaufmann sucht einen H. als Zimmercollegen für ein gr., gut möbl. Z. in guter Lage. Näheres b. K. Sommer, Königsplatz 12.

1 Theilnehm. g. Wohn- u. Schlafz. gef. p. M. 10 ℳ Auf W. Pens. u. Pianomitbenutz. Weststr. 68, I. l.

Garçonlogis, freundl. möbl., 1 anst. Herrn als Theilnehmer ges. Nordstraße 9, 3. Et.

Eine Familie in Neuchâtel (Schweiz) wünscht junge Damen, welche französischen oder ang. Unterricht nehmen wollen, als Pensionärinnen aufzunehmen. Nähere Auskunft ertheilt Frau Ang. Grosse, Packhofstr. 5, II., Leipzig.

Pension f. e. j. Mädchen, Lehrling od. Schüler Sternwartenstraße 42, 2. Et. r.

Wohnung mit Pension für Bauschüler Humboldtstraße 31, 1. Etage links.

An der Promenade feine Pension in guter Familie An der Pleiße 5a, part.

Pensionaire sof. ges. Georgenstr. 16b, 2. Et.

Vorzügliche Pension Emilienstr. 32, pt. r.

F. Fam.-Pension u. Baderen. Rosenthal 13, III.

F. Pens., mbl. Wohn., Kurprinzstr. 2, III

F. Pens. f. Kust. Chlsmarkt 2, III.

Feine Pension Sidonienstraße 54, III.

Ein Gesellschaftszimmer, sehr gut für studentische Corporation passend, ist frei Café z. Kurprinz.

Kl. Gesellschaftsz. bis 25 Pers. Kl. Fleischerg. 10.

Krystall-Palast.

Freitag, den 28. September 1883

Grosses Concert

von der Capelle unter der Direction Büchner. Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Krystall-Palast-Theater.

Die Afrikareise. Tableaux vivants. Siehe Theaterans. Anfang 8 Uhr. Parquet 1 ℳ 50 ₰, Balcon 1 ℳ. Abends von 7 Uhr ab im rothen Saale: Riesin Marian und Zwerg Ulpts.

Ausstellungen im Krystallpalast.

Gewinnausstellung der Wohlthätigkeitslotterie deutscher Drechsler und Bildschnitzer. Entrée frei gegen Katalog à 20 ₰.

Zoologischer Garten.

Heute Freitag, alle Stunden, Vormittag von 10 bis 12 Uhr und Nachmittag von 3 Uhr bis Abends zum ersten Male hier zu sehen

Das größte Wunder der Jetztzeit:

Ein Bärenmensch,

aufgefunden in den russischen Wäldern **Kostromas.**

Entrée 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Dutzend-, sowie Vereinsbillets haben keine Gültigkeit. Ernst Pinkert.

Neue Theater-Conditorei.

Heute Freitag, den 28. d. Mts., und folgende Tage grosses National-Concert der Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft Jos. Pitzinger aus dem Pusterthal. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Pantheon.

Heute Concert und Ballmusik.

Record incl. Entrée 75 Pf. M. Tietsch.

Schubert's Ballhaus.

Heute Concert u. Ballmusik vom Musikdirector Eyle. Morgen Schlachtfest.

Hôtel de Pologne.

Oberer Saal.

Heute und folgende Tage

Humoristische Soirée

der Leipziger Quartett- und Concertsänger

Herren Eyle, Solow, Gipner, Sémada, Platt, Maass und Hanke. Anfang Sonntags ½8 Uhr, Wochentags 8 Uhr. Entrée 50 Pfg., Kinder 25 Pfg.

Brühl 22. Gute Quelle, Brühl 22.

Anfang 8 Uhr. Täglich Entrée 40 Pf.

Concert der Muldenthaler Quartett- und Coupletsänger.

Markt 11. **Café Kaspel** Klosterg. 6.

Musikalische Vorträge

der Concert-Sängergesellschaft „Feilinghauer".

Frankfurter Bierhalle. **„Stadtgarten"** Klostergasse 11 n. Promenade.

Grosse Künstler-Vorstellung. Auftreten sämmtl. Specialitäten.

Tägl. **Michel auf der Leipz. Messe** tägl.

Anfang Wochentags 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Siegmund Kohn.

Vorzügl. Mittagstisch in ½ u. ¾ Port. von 12—3 Uhr. Reichhalt. Frühstücks- u. Abendkarte, hochfeine Henninger'sche Biere empf. H. Pilmecke.

Central-Halle.

Freitag, den 28. September,

Grosse Kunst-Vorstellung.

Auftreten sämmtlicher engagirten

Specialitäten I. Ranges.

Zweites Gastspiel

Frau Wanda von Bogdani,

Kaiserl. Königl. Hofopernsängerin vom Hofoperntheater zu Wien.

Anfang ½8 Uhr. Entrée: Sperrsitz 1 ℳ 50 ₰, Saal und Galerie 1 ℳ. Billets sind vorher zu haben bei Herrn Kaufmann J. Gosslau, Thomasgäßchen.

Sonntag, den 30. September,

Nachmittag 4 Uhr

Grosse Extra-Vorstellung

bei bedeutend ermäßigten Preisen. R. Carius.

Circus Corty-Althoff, Leipzig.

Freitag, den 28. September, Abends 7½ Uhr große Vorstellung. Erstes Gastspiel des weltberühmten, unübertroffenen Athleten Herrn Abs aus Hamburg in seinen großartigen Kraftproductionen; unter Anderm: Jongliren und Heben mit Gewichten von 100, 200 und 300 Pfd. — Zum zweiten Male: Amor in der Küche, große komische Ballet-Pantomime, engagirt. vom gesammten Personale. — Ferner Auftreten der Turnerkönigin Senorita Amores, des Japanesen O'Torn, des Prof. Walton, sowie Auftreten des übrigen vorzügl. Künstlerpersonals. — Vorführung von neuen dressirten Schul- und Freiheitspferde. — Sonnabend, den 29. September zwei Vorstellungen, die erste Nachmittags 4 Uhr (Kindervorstellung) zu halben Preisen für Kinder, und Erwachsene in Begleitung von Kindern; die zweite Abends 7½ Uhr (große Gala-Vorstellung) zu vollen Preisen. — Sonntag, den 30. September, und Montag, den 1. October, täglich zwei große Vorstellungen, Nachmittags 4 Uhr und Abends 7½ Uhr.

Hochachtungsvoll ergebenst Corty-Althoff, Directeur.

Mellini-Theater.

Heute Freitag

2 Vorstellungen

um 4 Uhr und 7½ Uhr.

In beiden Vorstellungen sensationellst

Neues Programm.

Die Buchdruckerkunst nach hundert Jahren. Das schwarze Cabinet. Die Geistertrompete. Neueste unerklärlichste Sensationsspieren. Graf Azzaglio in den Ruinen von Castro. Große Geisterpantomine mit zauberhaften Erscheinungen von Feen — Teufeln — Furien — Gnomen — Geistern und Gespenstern aller Art. Auftreten der Clives-Truppe (Les hommes miraculeuses) in ihren unübertreffl. Hochsprüngen, Groteskspringen und Körperverrenkungen.

Zum Schluß: Die Krystallgrotte der Najaden. Große phantastische Feerie mit wirklichen Fontainen — Verwandlungen — Transformationen und prachtvoll inscenirten lebenden Bildern.

Anfang 4 Uhr u. 7½ Uhr. Zu den Nachmittagsvorstellungen Kinder halbe Preise. Billets zu ermäßigten Preisen, für alle Vorstellungen giltig, sind in den bekannt gegebenen Verkaufsstellen zu haben.

Leipzig. Jean Baese's Roßplatz. Affentheater und Circus.

Eröffnung Sonntag, den 30. September.

Stadt Zwickau, Windmühleng. 13.

Täglich Auftreten der Sänger-Gesellschaft Christoph, 5 Damen und 2 Herren.

Café Germania.

In nächster Nähe des Circus.

Täglich Concert und Vorstellung.

Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

Trietschler's Etablissement, Schulstrasse 7.

Ich empfehle nach vollendetem Umbaue meine Localitäten geneigter Berücksichtigung. Neue Festsäle. Frühstück, Mittags- und Abendessen. Preiswerthe Weine. Bekannte vorzügliche Küche. Freiprl. v. Tucher'sches und Vereinsbier.

Während der Messe täglich

Concert u. Vorstellung d. Gesellschaft Rainer vom Achensee

und der übrigen engagirten Künstler.

An Wochentagen Anfang ½8 Uhr. Sonntags 7 Uhr.

F. A. Trietschler.

J. Horsch, Tanzl., Centralstraße 5, Privat-Local heute 8 Uhr. Aufnahme u. Unterricht jeden Tag. Neuer Cursus 5. October.

Café Metz

an der Promenade.

Concert u. Künstler-Vorstellung

Täglich 10 Uhr Aufführung des Zwergtheater. Anfang ½8 Uhr. Entrée 30 ₰. W. Klingebeil.

Mellini-Theater.

Sonnabend Nachmittag 4 Uhr:

Extra-Kinder-

und Familien-Fest-Vorstellung

bei außerordentlich ermäßigten Preisen für Kinder.

Esterhazy-Keller,

Georgenhalle, Brühl Nr. 42,

empfiehlt seine bekt anerkannten Weine in ganzen und halben Flaschen, so auch in Gläsern à 1/10 Liter mit 20 Pfennigen, Ruster Ausbruch, süß, fett, à 1/10 Liter 30 Pfennige. Ebenso wird den geehrten Gästen auch Gulyas, Wiener Würstel, ungar. Salami, Caviar, Sardinen ꝛc. à Port. für 30 Pfennige verabreicht.

Petersstr. 35. **August Simmer** Drei Rosen

empfiehlt seine

Wein-Stuben,

anerkannt gute reine Weine u. gute warme u. kalte Küche.

Hôtel Heller, Königsplatz 12.

Table d'hôte um 1 Uhr à Couvert ℳ 2.50.

Im Restaurant vorzüglicher Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr à Couvert ℳ 1.25. Nach Schluß des Carola-Theaters reichhaltige Abendkarte zu civilen Preisen. v. Tucher'sches Exportbier, Pilsener Bier, Bürg. Brauhaus, Lagerbier von Riebeck u. Co.

Frische Austern. Richard Heller.

Petersschiessgraben

F. C. Canitz.

Elegantes Verkehrslocal der Südvorstadt.

Lichtenhainer, Commun-Brauerei Lichtenhain, St. Petri, 1. Culmbacher Actienbier-Brauerei, leicht. Lagerbier, Riebeck & Comp.

E. Poser. Nicolaistr. 51.

Empfehle einem geehrten Publicum meine neu restaurirten Localitäten, sowie ausgezeichneten

Mittagstisch

und reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit. ff. Riebeck'sches Lager- u. Bayerisch Bier. E. Poser.

Eldorado.

Morgen Schlachtfest.

Biere wie immer nur ganz fein. R. Stammlinger.

Cajeri's Restaurant, Lehmann's Garten,

empfiehlt heute Abend saure Rindsklaudunen sowie reichhaltige Speisekarte. Töllnitzer Gose ganz besonders zu empfehlen. Vereinslagerbier ff.

Burgkeller. Abend-Stamm: Karpfen blau und polnisch oder Kalbskopf en tortue.

ff. Lagerbier von Riebeck & Co., sowie echt Bayerisch empfiehlt M. Kanzler.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.

Heute Schlachtfest.

Vorzüglichen Mittagstisch. Biere vorzüglicher Qualität.

Aug. Giese's Restaurant,

5 Theatergasse 5.

Täglich kräftigen Mittagstisch, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. ff. Lagerbier, Gose, Zerbster. Stamm früh. Abend-Stamm.

Heute Schweinsknochen. Der Obige.

Zill's Tunnel. Vorzügl. Mittagstisch parterre u. 1. Etage.

Heute früh Speckkuchen. Abends großes Schweinsknochen-Essen. Biere exquisit empfiehlt Louis Trentler

---

Burgstrasse 26 Restaurant zum grossen **Hirschkopf**

empfiehlt täglich guten, kräftigen Mittagstisch mit Bier oder Kaffee 50 u. 60 ₰, heute Mittag sauren Rinderbraten mit Klößen, ff. Gose, Zerbster und Crostitzer Lagerbier. Morgen Schweinsknochen. Franz Stephan.

Restaurant zur Angermühle.

Heute Krebssuppe.

Morgen Schlachtfest.

W. Rosenkranz.

Grüner Baum Hasenbraten mit Weinkraut.

Coburger Bierhalle, Katharinenstraße Nr. 10.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, Coburger Actienbier vorzüglich empfiehlt Fr. Wilhelm Schulze.

Restaurant Stehfest, Albertstraße 40, Am Bau der neuen Peterskirche.

Kegelbahn und Billard.

Heute marinirte Hammelkeule mit Thüringer Klössen. Gose u. Biere hochfein.

Grosse Feuerkugel Heute Schweinsknochen, kräft. Mittagstisch in 1/1 u. 1/2 Port., sowie vorzügl. Biere empf. F. Thiele.

Eutritzsch — Helm.

„Gose wie immer."

Schweinsknochen, Hasenbraten, Rebhuhn etc.

Restaurant Forkel

Löhr's Platz No. 1, Ecke Nordstrasse.

Angenehmster Aufenthalt.

Biere aus I. Qualität. Anerkannt gute Küche.

Heute Fricassée von Huhn.

Morgen Mockartle-Suppe.

O. Rost's Gosen-Tunnel — Maurielanum. **Heute Schlachtfest.**

Täglich reichh. Speisekarte. Früh von 8 Uhr fr. Bouillon, ff. Bölln. Gose, Bayerisch und Lagerbier.

Grun's Bier- u. Kaffeehaus, Auenstr. 14.

Täglich gutes, kräftiges Mittagstisch. à Portion von 30, 50, 75 ₰ an.

Abends: Schweinsknochen mit Klößen.

Ad. Helbig, Schloßgasse 10, empfiehlt kräftigen Mittagstisch 50 ₰. Berlin-Rixdorfer Exportbier 15 ₰. Crostitzer Lagerbier à Gl. 13 ₰. Morgen Abend Schweinsknochen mit Klößen.

NB. Auch gebe obige Biere in Flaschen ab, 24 und 25 Fl. für 3 ℳ

Otto Bierbaum, Versteckten Hammel.

Deutsche Reichshalle, Sternwartenstrasse 33, rechts à vis der Turnerstraße.

Heute Schlachtfest. P. Teuscher.

Tharandt's Restaurant am Barfussberg. Heute Abend Stamm: Cotelettes m. Blumenkohl.

Kleine Funkenburg. Speckkuchen empfiehlt heute von Abend 1/2 8 Uhr an J. C. Winterling.

Prager's Biertunnel. Heute Schweinsknochen, echt Bayerisch u. ff. Crostitzer Lagerbier empfiehlt C. Prager.

Heute Schlachtfest empfiehlt F. E. Müller, Neumarkt 17.

August Weber, Westplatz. Heute **Schlachtfest.**

Schulze (Klapka's) Restaurant, Klosterg. 3. — Heute Schweinsknochen, Bayer. 15 ₰. Lagerbier 13 ₰.

Gosenschenke—Eutritzsch.

Heute Schinken — in Brodteig gebacken — mit Heringskartoffeln. Hasenbraten ꝛc. ꝛc. G. Pfotenhauer.

Gosenschlösschen, Eutritzsch.

Heute Schweinsknochen mit Klößen. Gose vorzüglich. J. Jurisch.

Elsterthal Schleussig. Auf Trichinen untersuchtes Schlachtfest empfiehlt heute C. Jeser. NB. Frischer Apfelkuchen.

Concert-Tunnel.

Hôtel de Pologne.

Täglich

Concert u. Vorstellung.

Auftreten der besten deutschen Chansonnett-Sängerin

Frl. Cilly Wachter.

Auftreten des gel. Künstlerpersonals

Frl. van Straaten,
Frl. Millo Millano,
Frl. Margot,
Hrn. M. Döhring,

Bauchredner, Negersänger, Mimik ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.

Englischer Keller

(Stadt London), Nicolaistr. 9.

Täglich Auftreten des schneidigen Nante, Improvisator in 6 Sprachen, Schnellzeichner, sowie Original nigger Singer (Nante als Mohr!) und des gesammten Personals.

Entrée 40 ₰.

ff. Moabiter Bier.

Dattan's Restaur.

13 Königsplatz 13.

Grosse Künstler-Vorstellungen unter Leitung des

Herrn A. Rühle.

5 Damen und 4 Herren.

Gastspiel der Geschwister

Ida und Marie Proschinsky.

Täglich kommt zur Aufführung:

Das Zwergtheater.

Hört! Hört! Hört!

Ledig's Passage,

Petersstraße 20.

Restauration von C. Baslen.

Täglich Concert und Vorstellung unter Direction L. Grosser aus Johanngeorgenstadt, bestehend aus 5 Damen u. 4 Herren.

Sonnabend, den 29. September cr.

„Großer Wett-Ringkampf"

zwischen Herrn Preis-Ringkämpfer Myllus u. Herrn Moritz Grützner von hier, Letzterer ging bereits im Jahre 1876 zwei Mal als Sieger des Ringkampfes im Circus Salomonsky in Berlin hervor.

Wiener Café,

24 Südstraße 24.

Gemüthlicher Aufenthaltsort.

Täglich musikal. Vorträge.

Drei Mohren.

Heute von 5 Uhr an Große Reitbelustigung im Hippodrom.

NB. Pferde werden zum Auftreten verliehen. G. Seifert.

Speise-Halle Katharinenstraße 20, empfiehlt heute Klöße.

Conditorei u. Cafe z. Leipz. Wahrzeichen der Grönländer, Petersstr. 13, R. Konze. Tägl. v. 3 Uhr an Concert v. 6 j. Damen u. 1 H., Tonc.-Gesellsch. Päckert u. v. Orchestrion, die Geschichte d. Wahrzeichens, die Errettung d. Schiffes v. Hause d. d. bran. Grönländer darstell. Mehrere a. feine Werke werd. in d. Zuschauerraum gezeigt. Feinste Conditoreiw. und Getränke.

Théâtre Américain,

Café Royal,

62 Brühl. Brühl 62.

Concert und Vorträge.

Direction R. Hanke.

Täglich Sensations-Piecen.

Anfang 8 Uhr. Entrée 40 ₰.

R. Mietzsch.

Café Bohemia,

Böttchergäßchen 3, 1. Etage.

Täglich Abend-Concert.

Neu! Bedienung! Neu!

Blaues Ross,

Königsplatz.

Heute, sowie täglich während der Messe

Concert und Vorstellung.

Anfang 8 Uhr.

Petershalle,

9 Petersstraße 9.

Jeden Abend Concert und Gesangsvorträge unter Mitwirk. der Liedersängerin Frl. von Schmiteow aus Berlin.

R. Geffers.

Café Richter,

Katharinenstraße 7, 1. Etage.

Täglich großes Concert und Vorstellung.

4 Damen, 3 Herren.

Anfang 1/2 8 Uhr.

Entrée 30 ₰.

Täglich neues hochinteressantes Programm.

R. Vondran.

Café Wilhelmshöhe,

Petersstraße 27, 1. Etage.

Täglich Auftreten der beliebten Damencapelle Uhlig. Otto Lilie.

Café zum Barfussberg

Al. Fleischergasse 23/24.

Orchestrion-Concert.

Deutsche Weinstube,

Windmühlenstrasse 28c.

Angenehme geräumige Localitäten Parterre u. 1. Etage. Reine Weine. Billige Preise.

Apollo-Saal.

Heute Freitag Schlachtfest.

E. Brauer.

Goldene Kugel.

Heute Schweinsknochen mit Klößen. Parkstr. 1b, F. Liedloff, Halleiche Str. 8.

Holsteiner Riesen-Austern

jetzt täglich frisch à Dtzd. nur 2 ℳ Deutsches Haus, Königsplatz 7. Auch außer dem Hause.

Café National,

Markt Nr. 16 und Petersstraße Nr. 47, empfiehlt dem geehrten Publicum seine

renovirten Localitäten

als angenehmen Aufenthalt. Biere der Nürnberger Actien-Bier-Brauerei vorm. Hnr. Henninger.

Mittagstisch in 1/1 und 1/2 Portionen. Stamm-Frühstück. Stamm-Abendbrod. Große Auswahl v. Zeitungen. Rob. Noack.

Restaurant Thalia,

Elsterstraße 31.

Vereinsbier I. Qualität, morgen erster Rustich Tucher'sches Bayerisch, Töllnitzer Gose hochfein.

O. Langer.

Familien-Tisch, gut u. kräftig, incl. Suppe u. Kaffee, Woche 3 ℳ, Brühl 7, 1. Et.

Täglich kräft. Mittagstisch à 40 ₰ Querstraße Nr. 24.

Guten Privatmittagstisch f. anst. Herrn bill. Wo? Zu erfr. Gewandgäßch. 2, im Milchgesch.

---

1 j. Kaufm. sucht Priv.-Mittagstisch. Off. m. Pr. unt. K. 100 in die Exp. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Verl. 1 Quittungsbuch in blauer Hülle am Fleischpl. Abzug. g. Bel. Hohe Str. 44, b. Hdm.

Die Couponbogen und Talons von nachstehenden

15 Stück Prior.-Actien des Oberhohndorf-Schader Steinkohlenbau-Vereins

à 180 ℳ, Nr. 1677—1691,

sind dem Eigenthümer abhanden gekommen und wird vor deren Annahme gewarnt; etwaige Mittheilungen über deren Verbleib bittet man an die Herren Müller & Klennert in Magdeburg zu richten.

Verloren

Montag Abd. im Wartesaal Bayr. Bahnhof 5 Wechsel. Gegen Dank u. Belohn. abzugeben Schletterstraße 1, 1. Etage.

Goldene Damenuhr

verloren Montag Abend. Gegen 20 Mark Belohnung abzugeben Löhr's Platz 5, parterre.

---

40 Mark Belohnung.

Am 12. Septbr. ist beim Wegzug des Herrn Toeke in Connewitz eine goldene Brosche abhanden gekommen. Ich zahle obige Belohn. über den Werth, da es ein Andenken ist. Abzugeben Volkmarsdorf, Wilhelmstraße 27, bei Fritz Schulze.

Ein Schildkrot-Fächer

mit schwarzen Spitzen ist Mittwoch Nachmittag auf dem Wege von dem Grimmaischen Steinwege um die Promenade, Petersthor, nach der Schillerstraße verloren worden. Der Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung Lortzingstraße 11, gef. abzugeben.

Verloren ein Corallenast. Geg. Belohn. abzugeben Lange Straße 32, 2. Et.

Verloren 1 Dtzd. Dessertmesser Dienstag Nachmittag Eutrizscher Straße, Gerberstraße. Gegen Belohnung abzug. Neumarkt 5, 3. Et.

Hut verl.; bitte abz. Trinkh., Thür. Bahnh.

Gef. Portemonnaie mit Inhalt Südstraße Nr. 68, I. Heinisch. Mittags 12—1.

Zugelaufen ein brauner Hund, weiße Brust, Beifkerb, rothes Halsband mit gelben Knöpfen Mockau 74 b.

Entl. 1 g. gelber Hund Reudnitz, Sellenstr. 16.

Luigi Avolio, Kaufmann aus Neapel,

Brühl 65, 2. Etage,

bittet um Unterstützungen für die armen Waisen und hilfsbedürftigen Greise, welche bei dem Erdbeben von Casamicciola vom 28. Juli geretet wurden. Es werden besonders katholische Mitfremde gebeten, ihre Gaben unter obiger Adresse dem hochwürdigsten Herrn Erzbischof von Neapel zukommen zu lassen, welcher sie selber austheilt. Die Namen der Geber werden veröffentlicht in der „Discussione" zu Neapel, die zur Zeit zugesandt wird.

(Dieser Aufruf geschieht mit polizeilicher Erlaubniß.)

Rennen zu Leipzig 1883.

Sonntag, den 30. September, Nachmittags 2½ Uhr.

Tribünen-Rennen. Union-Clubpreis 1500 Mark.
Leipziger Stiftungspreis, 3000 Mark.
Preis der Stadt Leipzig. 1000 Mark.
Beruhigungs-Rennen. Preis 1500 Mark.
Verkaufs-Handicap. Preis 1200 Mark.
Herbst-Steeple-Chase. Preis 1500 Mark.

Preise der Plätze:

Mittel-Tribüne II. Etage	ℳ 3.—	Sattelplatz, Kinderbillet	ℳ 1.50
Tribünen-Logenplatz	„ 3.—	Ring (Stehplatz vor dem Sattelplatz)	„ 2.—
Tribünen-Sperrsitz	„ 2.50	„ Kinderbillet	„ —.70
Wagenkarten	„ 10.—	Fußgänger	„ —.50
Sattelplatz	„ 6.—		

Sämmtliche Billets sind Freitag, den 28., und Sonnabend, den 29. September, Vormittags 9—12 Uhr und Nachmittags 3—6 Uhr bei Herrn August Kind, Markt 8, I. zu haben.

Alle Billets müssen sichtbar getragen werden. — Hunde werden auf der Rennbahn nicht geduldet.

Anfuhr zur Leipziger Rennbahn nur durch den Petersteinweg und die Münzgasse nach dem Schönauiger Weg.

Dilettanten-Orchester-Verein.

Heute Abend 1/2 8 Uhr Uebung für Streichorchester.

Singakademie. Heute 7 Uhr Uebung Schulstraße Nr. 18, Loge Minerva.

Anthropologische Gesellschaft.

Sitzung Freitag, den 28. September, Abends 8 Uhr im kleinen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses.

Tagesordnung: Herr Dr. H. Tillmanns: Ueber abnorme Behaarung beim Menschen, nebst Vorstellung eines Haarmenschen oder sog. Waldmenschen aus Rußland. — Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Fortbildungsverein für Arbeiter.

Sonnabend, den 29. Sept., Abends 9 Uhr Vortrag des Herrn Dr. Reyher über Augenkrankheiten. Anmeld. zur Mitgliedschaft werden jeden Abend von 8½ Uhr an im Vereinslocal, Grimmaische 4, entgegengenommen. Eintrittsgeld 20 ₰, monatl. Beitrag 30 ₰. D. V.

Hauptbureau: A. M. Ritter, Kreuzkirchhof 10. **Pietät** Annahmestelle: Robert Müller, Coursstr. 36.

Aelteste Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend, gegründet 1875.

Uebernimmt unter Zusicherung streng reeller Bedienung alle Arten Leichenbegängnisse, sowie Ueberführung Verstorbener für das In- und Ausland.

Hauptsargmagazin

größte Auswahl von Holz- und Metallsärgen, sowie Sarkophagen.

Bekanntmachung.

Zur Wirrung der in unserer Markenschutzsache gegen die Firma Clark & Co. in Paisley von unserer Concurrenz unter das verehrliche Publicum gebrachten falschen Nachrichten über den Inhalt und die Tragweite des am 25. d. Mts. vom Leipziger Landgericht gegen unsere Directoren gefällten Strafurtheils, gegen welches wir übrigens Revision eingelegt haben, theilen wir ergebenst mit, daß dieses Urtheil nur insoweit es Freisprechung unserer Directoren verfügt, Marken unserer Fabrik betrifft, welche wir im Markenschutzregister haben eintragen lassen und gegenwärtig noch führen.

Soweit das Urtheil dagegen für uns ungünstig ausgefallen ist, sind zwei Marken in Frage, welche wir im Jahre 1878 allerdings unübergebend geführt, aber nie in das Zeichenregister haben eintragen lassen, vielmehr alsbald wieder aus dem Verkehr gezogen haben und die deshalb weder bei uns, noch bei einem unserer Kunden sich noch auf Lager befinden. Die im Urtheil des Leipziger Landgerichts vom 25. d. Mts. verfügte Vernichtung der fraglichen Waarenzeichen, wenn diese Verfügung überhaupt rechtskräftig werden sollte, ist daher gegenstandslos.

Unsere im Verkehr befindlichen und eingetragenen Markenzeichen anlangend, so ist das eine mit der Umschrift „Verdienstmedaille 1873. Wiener Weltausstellung", versehene Markenzeichen durch definitives Urtheil des Reichsoberhandelsgerichts vom 29. Januar 1877 gegen die Firma Clark & Co. als rechtmäßig bestätigt worden. Wegen zweier anderer Markenzeichen schweben Civilprocesse, in welchen die Firma Clark & Co. die Löschung dieser Marken im Zeichenregister, wir dagegen die Löschung der Clark'schen Markenzeichen beantragt haben, weil, wie auch jetzt durch Urtheil des Leipziger Landgerichts vom 25. d. Mts. constatirt ist, die fraglichen Clark'schen Markenzeichen in England seit 1. Januar 1879 nicht mehr geschützt waren.

Dies ist der wahre actenmäßige Sachstand.

Dresden, am 27. September 1883.

Dresdner Nähmaschinen-Zwirnfabrik.
Wilh. Eisell.

Für die Abgebrannten in Saalburg bei Schleiz

nehmen Geldbeiträge entgegen:
C. H. Brendel, Dörrienstraße Nr. 1 b,
H. E. Brendel, Neumarkt Nr. 18,
Carl Nestmann, Kleine Fleischergasse Nr. 2, und die
Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz.

Bekanntmachung.

Die Schuldner des in Concurs verfallenen Kaufmann **Hermann Rumberg** in Leipzig werden hiermit aufgefordert, **binnen acht Tagen Zahlung** an Unterzeichneten zu leisten.

Rechtsanwalt Ludwig,
Brühl 85.

Den Herrn, welcher irrthümlich einen andern Ring mit Alexandin empfangen, bitte denselben gegen den Seinigen umzutauschen. **Th. Zieger.**

Für einen 5jähr. wohlerzogenen Knaben, der seiner Mutter nach Rußland zugeführt werden soll, wird Reisegelegenheit nach **Warschau** gesucht. Reisevergütung für das Kind selbstverständlich. Freundliche Offerten wird Herr Archidiac. Dr. **Hartung,** Albertstraße 38, entgegenzunehmen die Güte haben.

Um Rückgabe

der von mir entliehenen **Biergläser** bittet höflichst **H. Albrecht,** Klostergasse 7.

☞ Den Bewerberinnen der Verkäuferinstelle zur Nachricht, daß dieselbe besetzt ist. **J. Müller.**

Erklärung und Abbitte.

Die gegen Frau **M.** verw. **Sommer** hier gethanen, Beleidigungen und Ehrenkränkungen enthaltenen Aeußerungen nehme ich, da dieselben auf Unwahrheiten beruhen und von mir in großer Aufgeregtheit und Uebereilung ausgesprochen worden sind, hiermit zurück und bitte dieselbe herzlich um Verzeihung.

C. Stoetzner.

Germania.

Allbeutschlands Wehr, der Deutschen Hort,
Stehst du am Rheinesstrand,
Und zeigst die Kaiserkrone stolz
Dem nahen Frankenland.

Stör' nicht, so ruft du kühn ihn zu,
Des deutschen Reiches Macht,
Und auf'ner Arbeit Frieden nicht,
— Ich halte gute Wacht.

Denn langsam nur, nach schwerer Zeit
Erblüht des Landes Glück,
Mit Gottes Hilfe hatte ich
Die Feinde all zurück.

Doch wenn die Kriegstrompete schellt,
Dann, wack'rer, deutscher Sohn,
Beschirm' das Vaterland und sei
Der Väter werth!

W. Cohn.

Wo wird Wäsche schnell und billig geplättet? Peterstraße 42, 3. Etage.

Brief A. S. nicht vorgefunden.

Empfehlenswerth. Elsäßer Weinstube, Katharinenstr. 18, gar. reine Weine zu anerkannt billigen Preisen.

Die Perle von Culmbach, sowie Berenbier sind ff. zu haben (1/1 Liter 20 resp. 13 ₰) in C. Gerbe's Bierhand, Burgstraße 8. Beide Biere sind auch flaschenweise von mir zu beziehen.

Die Blume von Culmbach
steht im schönsten Flor bei Albrecht, Klosterg. 7.

Haarleidenden

zur Kenntniß, daß das s. Z. in der „Tägl. Rundschau" empfohlene

Kopfhaar-Wasser*)

sich in der That als ein **haarstärkendes,** der Kopfhaut **unzudringendes** Mittel erweist, indem es nicht allein die Schuppen total zerstört, sondern auch das Entstehen derselben vollständig verhindert, und somit den Hautporen eine gesunde Nerventhätigkeit zuführt.
A. Z.

*) Zu beziehen durch Louis Müller's Drogenhandlung, Turnerstraße.

Man findet

Damenfilzhüte nirgends in so großer Auswahl **schöner Formen, Farben u. Qualitäten** bei **auffällig billigen Preisen** als bei **Theodor Pfeiffer, Leipzig, Windmühlenstraße 10, Lindenau, Markt 15.**

Wer billig Spielwaaren

kaufen will, begebe sich

Markt 4. Reihe, Bude 6,

woselbst ein Musterlager in **Leder- und Schaukelpferden,** Schachtelwaaren 2c. und Puppen aufverkauft 2c. **K.**

Wo kauft man gut erhaltene getragene, wie auch neue **-Regenmäntel u. -Umhänge,** gegr. **-Garderobe** jed. Art stets am billigsten? Bei:

Damen

☞ **E. Reinhardt,** Reichsstr. 3, III.

Wo kauft man

Herrenhüte

und **Knabenhüte, neueste Formen,** am **besten und billigsten?**
Bei **Theodor Rössner,**
Reichsstraße Nr. 3.
Filiale: Südstraße 1.

Normal-Verein.
Heute Abend Thiele, Gr. Feuerkugel.

(Besonders empfohlen)

Knabenhüte,
1.50 ℳ bis 8 ℳ pr. Stück,
Herrenhüte,
2 ℳ bis 11 ℳ pr. Stück, bei
Gebrüder Hennigke,
Hutfabrik — Schirmlager
Grimmaische Straße 8. **P. F.**

General-versammlung
im
Stadtgarten
den 29. dss. Mts.,
Abends 8½ Uhr.

Familien-Nachrichten.

Dr. **Martin Fickelscherer**
Johanna Fickelscherer
geb. **Werner**
Vermählte.
Chemnitz und **Leipzig,**
den 27. September 1883.

Albert Müller,
Gisbert Müller geb. **Fille**
Vermählte.
Stuttgart und Leipzig,
am 25. September 1883.

Die Geburt eines **Knaben** zeigen hocherfreut an:
Leipzig, 26. September 1883.
Carl Beckmann und Frau.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden **Knaben** hoch erfreut.
Leipzig, 27. September 1883.
Heinrich Vetter und Frau geb. **Krause.**

Die glückliche Geburt eines gesunden **Töchterchens** zeigen hocherfreut an:
Leipzig, 27. September 1883.
Iwan Helling und Frau
geb. **Schmidt.**

Die heute erfolgte glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen an:
Leipzig, den 26. September 1883.
Herman Urban,
Clara Urban geb. **Friedrich.**

Heute wurde uns ein munteres Töchterchen geboren.
Leipzig, 26. September 1883.
Hermann Reinhold und Frau.

Gestern Abend ½12 Uhr entschlief nach langen Leiden im noch nicht vollendeten 16. Lebensjahre unser herzensguter, lieber Sohn und Bruder

Martin.

Allen Freunden und Bekannten widmet diese Trauernachricht mit der Bitte um stilles Beileid
Leipzig, den 27. September 1883.
Carl Hartmann und Familie.
Die Beerdigung findet Sonntag früh 11 Uhr vom Trauerhause, Naschmarkt 1, aus statt.

Nach kurzem Krankenlager verschied heute Nachmittag 3 Uhr aus diesem Leben

Fräulein Emma Heyse,

seit 23 Jahren die treue Gehilfin und Freundin meines Hauses.
Leipzig, den 27. September 1883.
Ad. Schütte-Feische.
Beerdigung Sonntag von der Leichenhalle des neuen Friedhofes.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme, welche uns bei dem Verluste unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters in so reichem Maße entgegengebracht wurden, sagt allen Freunden und Bekannten, insbesondere dem Herrn Pastor Grüße für die tröstenden Worte, sowie der Familie Hirschfeld und dem Personal der Hirschfeld'schen Officin ihren tiefgefühltesten Dank
Leipzig, den 27. September 1883.
Familie Schurig.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Verluste unserer lieben Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin, der Frau **Frieder. Kühler** geb. **Neubauer** sagen wir innigsten Dank. Besondern Dank Herrn Pastor Rausch für die trostreichen Worte am Grabe sowie den lieben Hausgenossinnen für aufopfernde Pflege in ihrem schweren Leiden.
Neu-Reudnitz, den 27. September 1883.
Die Hinterlassenen.

Für die liebevolle herzliche Theilnahme und den reichen Blumenschmuck beim Verluste unseres unvergeßlichen herzensguten Kindes **Julius,** sowie auch Herrn Pastor Hartung für die trostreichen Worte am Grabe, sagen wir Allen unsern herzlichen Dank. Leipzig, 27. September 1883.
Johanna Schumann, Mutter,
Robert Mittenentzwey und Frau,
Pflegeeltern.

Nach kurzem Leiden verschied gestern Abend im Krankenhause zu St. Jacob

Herr Rob. Wilh. Baumann aus Breslau.

Wir verlieren in ihm einen verdienten, langjährigen Mitarbeiter, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.
Plagwitz, den 26. September 1883.

Tittel & Krüger.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, das gestern erfolgte Hinscheiden unseres langjährigen Collegen, des Herrn

Rob. Wilh. Baumann

aus Breslau anzuzeigen.
Treue Hingabe an seinen Beruf sowie allezeit bewährte Collegialität sichern ihm unser dauerndes Andenken.
Plagwitz, den 26. September 1883.

Das Personal der Firma
Tittel & Krüger.

Gestern Nachmittag 4½ Uhr endete ein sanfter Tod nach langen Leiden das theure Leben unseres lieben, treusorgenden Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers

Karl Gustav Teubner,

Locomotivführer, in seinem 54. Lebensjahre.
Dies lieben Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Leipzig, am 27. September 1883.
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Königsplatz 6, aus statt.

Für die vielfachen Beweise inniger und aufrichtiger Theilnahme bei dem Tode unseres lieben

Gretchens

sagen wir hierdurch allen lieben Verwandten und Freunden, sowie dem Herrn Archidiac. Dr. **Valentiner** für seine uns so tröstenden Worte unsern herzlichsten, tiefgefühltesten Dank.
Otto Fischer und Frau geb. **Bierweg.**

Verlobt: Herr Paul Scheich in Dresden mit Frl. Margarethe Kießling daselbst. Herr Otto **Knoll** in Chemnitz mit Frl. Marie Merkel daselbst. Herr Georg Stephan in Zwickau mit Frl. **Mathilde Winkler** in Wien. Herr Karl Beckert, Lehrer in Seifersdorf, mit Frl. Thekla Leuschner in Brünsdorf.

Vermählt: Herr Dr. phil. R. Türck in Chemnitz mit Frl. Clara Leube aus Dresden. Herr Hermann E. Oschätzchen in Zeitz mit Frl. Elise Pfennig daselbst. Herr Alfred Barthel in Colditz mit Frl. Martha Merseburger daselbst. Herr Ulrich Franz in Merseburg mit Frl. Lina Geimer aus Würzbig.

Geboren: Herrn Max Pfennig in Bertsdorf b. Ch. ein Sohn. Herrn Schuldir. Dr. Kirchner in Meißen eine Tochter. Herrn Consul August Strung in Barranquilla (Vereint. Staaten v. Columbien) ein Sohn.

Gestorben: Herr Carl Wilhelm Rudrich in Bischofswerda. Herr Oskar Emil Weber in Mittweida. Herr Carl Heinrich Heller, Locomotivführer, in Dresden. Herr Wilh. Bauer in Dresden. Herr Carl Theophilus Klinkicht in Dresden. Frau Helene Mischker geb. Jursch in Dresden. Herr Alexander Weber in New-York. Frau Amalie Minna Hecker geb. Zimmermann in Chemnitz. Herr Theodor Meister, Kaufmann in Chemnitz. Herrn Hermann Pester's in Chemnitz Sohn Otto. Herr Carl Berghäuel, Gutsbesitzer in Altchemnitz. Herr Heinrich Beck, Fabrikant in Glauchau. Frl. Anna Auguste Hans in Albertsthal. Herr Karl August Sitte in Reinsdorf. Herr Reinhard Rodermann in Plauen. Frau Friederike verw. Roßbach geb. Heinert in Plauen. Herr Fr. Wilh. Hohmann, Kirchschullehrer in Altenhain. Herr Ernst Ludwig Pöpsch, Gutsbesitzer in Leisnitz. Herrn Fr. Pfennigworth's in Döbeln Tochter Elsa. Frau Eugenie Riedel geb. Beyer in Eibenstock.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Collegen, des Maschinenmeisters Felix Klitzsch, findet Sonnabend, den 29. September, Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus, Reudnitz, Täubchenweg Nr. 34, statt.
Die Mitglieder der A. Wiede'schen Buchdruckerei.

Am 26. d. Mts. verschied unser Mitglied, Herr Felix Klitzsch. Seine Beerdigung findet Sonnabend, den 29. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Reudnitz, Täubchenweg 34 a, aus statt und ladet die Mitglieder zur Theilnahme am letzten Geleit freundlichst ein
der Vorstand der Gesellschaft Typographia.

Diana-Bad. Schwimmbassin u. Wellenbad.
Krystallklares Wasser, Fontaineninspiele, Wasserfall 2c. **Röm.-Irische, Russ. Dampf-Bäd.**
Lange Str. 4 u. 5. ein elektro-magn. Fin. u. Kiefernadel-Inhalations-Apparat zu jeder Tageszeit als unträgl. Mittel geg. Gicht, Rheumatismus, Nerven-, Erkältungsleiden 2c. Wannen-, Douche- und Curbäder von früh bis Abend.

Sophien-Bad. **Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd.** Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½8-½11 U. Montag, Mittw., Freitag v. ½3-5 Uhr.

Wannen- und Curbäder
Johanna-Bad
33 Blücherstrasse 33.

Allleinverkauf: **Werler Mutterlaugen-Badesalz.** 1 Kilo Badesalz ist gleich 4 Liter Mutterlauge, die mit 1 ℳ 60 ₰ bezahlt wird. Ueberrasch. schnelle Wirkung bei scrophulös. Leiden, rheumat. Affectionen etc. 100 Pfd. 7 ℳ, 50 Pfd. 4 ℳ, 10 Pfd. 1 ℳ.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5.
Wannen- und Kiefernadeldampfbäder bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden 2c.
Augustusbad, Poststraße 7. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannenbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Speisesaal. I. u. II. Sonnabend: Nudeln mit Kalbfleisch. **P. B. Jentsch, v. Schindler.**

Nachtrag.

* **Leipzig,** 27. September. Se. königl. Hoheit **Prinz Georg** kam am heutigen Morgen mit dem Courierzug der Dresdner Staatsbahn (6 Uhr 29 Min.) in Begleitung des Chefs des Generalstabes Obersten von der Planitz und des Rittmeisters v. Carlowitz-Hartitzsch hier an und fuhr mit dem Schnellzug der Thüringer Bahn (7 Uhr 40 Min.) weiter nach Frankfurt a. M., um den Enthüllungsfeierlichkeiten des Denkmals auf dem Niederwald beizuwohnen.

* **Leipzig,** 27. September. Das vom Directorium des **Polizeiamtes** entworfene **neue Regulativ** über die **polizeiliche An- und Abmeldung** hat für das gesammte Publicum eine beachtenswerthe Erleichterung im Gefolge; denn während jetzt jede An- und Abmeldung bei der **Centralstelle im Polizeigebäude** bewerkstelligt werden mußte, geschieht dies in Zukunft bei den verschiedenen **Polizei-Bezirkswachen,** in denen sogenannte **Bezirks-Meldestellen** errichtet werden. Die Meldepflichtigen werden daher künftig in derjenigen Wache, zu deren Bezirk die betreffenden Straßen gehören, ohne weitere Mühe und Umstände die Angelegenheit erledigen können. Der bei Gelegenheit der Begutachtung des Regulativs in der gestrigen **Stadtverordneten-Sitzung** gestellte Antrag des Verfassungs- und Finanz-Ausschusses, daß an jeder Wache und zwar außen ein Verzeichniß der zu der betreffenden Wache gehörigen Straßen in geeigneter Weise angebracht werden möchte, darf eigentlich als erledigt gelten, da Herr **Polizeidirector Bretschneider** vom Rathstische aus erklärte, daß er in dieser Beziehung bereits noch weitergehende Vorkehrungen getroffen habe und bezügliche Verzeichnisse der betreffenden Districte nicht allein vor den Wachen, sondern auch an den Placatsäulen anbringen und endlich derglichen Verzeichnisse zur Entnahme durch das Publicum im Druck herstellen lassen werde. Zu dem vom genannten Ausschuß gestellten Antrag auf **Streichung** desjenigen Paragraphen des Regulativs, welcher von der **Einführung einer Meldegebühr** von 25 ₰ handelt, gab der Herr Polizeidirector eine ausführliche Darlegung der Gründe, die ihn gerade zur Einführung einer solchen Gebühr bewogen haben. Hinsichtlich der Dienstboten besteht bereits eine solche Einrichtung, und die Meinung im Publicum, daß diese Gebühr von 25 ₰ in der Regel die Herrschaft zahle, sei, wie der Herr Redner versichert, nach den von ihm angestellten eingehendsten Erörterungen eine irrige; denn es sei Thatsache, daß in der weitaus großen Mehrheit von Fällen die **Dienstboten** selbst und aus eigenen Mitteln die Gebühr zahlen. Es bestehe aber auch die Einrichtung von Meldegebühren in Dresden (25 ₰), Chemnitz (30 ₰) 2c.; und wenn ihm, Redner, im Grunde genommen die Genehmigung oder die Ablehnung der Einführung einer solchen Gebühr gleichgiltig sein könne, so halte er es doch für angezeigt, die Herren Stadtverordneten auf die **finanzielle** Bedeutung einer solchen Gebühr aufmerksam zu machen, die, nach einer ungefähren Berechnung, der Stadt eine Gesammt-Einnahme von rund 10 bis 11,000 Mark jährlich zuführe. Diese Darlegungen des Herrn Redners fanden denn im Erlegiam Gehör und der Ausschußantrag auf Streichung des bezüglichen Regulativ-Paragraphen wurde abgelehnt, das Regulativ selbst auch bis auf einzelne unwesentliche Aenderungs-Anträge im zustimmenden Sinne begutachtet, nicht minder die Anstellung von 10 neuen **Schutzleuten,** deren Function ausschließlich in der Erledigung der An- und Abmeldungen in den Bezirkswachen bestehen wird, gutgeheißen. Bei dieser Gelegenheit brachte übrigens der Vorsteher, Herr Dr. **Schill,** eine Verordnung der königl. Kreishauptmannschaft zum Vortrag, welche sich auf die Competenz des Rathes gegenüber dem Polizeiamte bezieht und in welcher ausgeführt wird, daß auch nach der revidirten Städteordnung die vom hiesigen Polizeiamte innerhalb seiner Competenz mit Zustimmung des Oberbürgermeisters zu erlassenden polizeilichen Regulative der Cognition und Genehmigung des Rathes nicht unterstehen, Letzterer dieselben vielmehr einfach den Stadtverordneten zu übermitteln habe. Der Herr Vorsteher erklärt zu dieser Verordnung, daß für die Stadtverordneten kein Anlaß vorliege, die Sache weiter zu verfolgen; die Verantwortlichkeit für solche Regulative falle aber nun lediglich auf das Polizeiamt. — Was die Angelegenheit der **Erhöhung der Eintrittspreise** für einige Plätze im **Alten Stadttheater** anlangt, so läßt sich darüber noch Folgendes mittheilen: Die Sitze der Parterrelogen Nr. 4, 5, 6 und 7, sowie diejenigen auf der zweiten Reihe des ersten Ranges sind, wie sich die Mitglieder des betreffenden Ausschusses überzeugt haben, einer Umgestaltung dringend bedürftig und zwar schon in Rücksicht auf eine etwaige Feuersgefahr, da eine rasche Räumung der betreffenden Abtheilungen gegenwärtig, selbst bei nicht zahlreichem Besuche, ihre Schwierigkeiten habe. Herr Director **Stägemann** aber habe sich zur Tragung der mit der projectirten Umgestaltung verbundenen Kosten von 2400 ℳ erboten, dagegen für die betreffenden Logen 2c. eine Erhöhung der Preise erbeten, da die neue Einrichtung auch einer Verbesserung bezw. würdigere Ausstattung der Plätze im Gefolge haben werde. Der Verfassungs- und Finanzausschuß der Stadtverordneten befürwortete nun zwar die Rathsvorlage, so weit sie die Erhöhung der Preise für die neuen Parterrelogen betrifft, beantragte dagegen, die Erhöhung der Preise für die neuen Klappsitze auf der zweiten Reihe des ersten Ranges von 1 ℳ 50 ₰ auf 2 ℳ 50 ₰ abzulehnen und nur mit einer Erhöhung um 50 ₰ sich einverstanden zu erklären, dafern auch dann noch die Herabsetzung der Preise für die in den Parterrelogen befindlichen Stehplätze von 2 ℳ auf 1 ℳ 50 ₰ erfolgt. Diese Anträge wurden, wie bereits erwähnt, vom Plenum angenommen.

* **Leipzig,** 27. September. Das **Leipziger Stadttheater** veranstaltet am **Sonnabend zur Vorfeier des 60. Geburtstages** unseres seit zwei Jahrzehnten in Leipzig ansässigen und als Dichter und Kritiker in wahrhaft genialer Weise thätigen **Rudolf von Gottschall** eine **Fest-Aufführung** seines seit dem Jahre 1872 nicht wieder auf unserem Theater in Scene gegangenen genialen Trauerspieles „**Mazeppa**". Die Direction gedenkt auf diese Weise auch ihrerseits zu den mannichfachen Ovationen beizutragen, welche dem in rüstiger Schaffenskraft wirkenden sechzigjährigen Dichter ohne Zweifel von seinen zahlreichen Verehrern und Freunden am Sonntag, seinem Geburtstage, gewidmet werden dürften, und glaubt durch eine Neuinscenirung eines seiner bedeutendsten Werke dem Wunsche der Leipziger Bevölkerung nur entgegen zu kommen. Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht unterlassen, eine Uebersicht über die Aufführungen Gottschall'scher Dramen auf **unserem Stadttheater** zu geben. Das erste Stück des Dichters, welches in Leipzig in Scene ging, war ein einactiges, dramatisches Gedicht, betitelt „Die Marseillaise", und zwar fand die erste Aufführung bereits im Jahre 1849 statt. Es folgte im Jahre 1854 Pitt und Fox, 1855 Bernhard von Weimar, 1865 Rose vom Kaukasus, 1866 Catharina Howard, Nabob, 1867 Pitt und Fox, 1868 Lambertine und Mericourt, 1870 Ferdinand von Schill, 1872 Mazeppa, 1875 Vater auf Kündigung, 1876 Amy Robsart, 1877 Arabella Stuart, 1878 Vermittler, 1882 Spion von Rheinsberg, in Summa 15 Dramen. Die meisten Aufführungen erlebten Pitt und Fox (25), Catharina Howard (13), Vater auf Kündigung (13), Marseillaise (10), Rose vom Kaukasus (10), Amy Robsart (9), Spion von Rheinsberg (8) und Vermittler (7). In Summa haben seit dem Jahre 1849 109 Aufführungen Gottschall'scher Dramen stattgefunden.

K. Wh. **Leipzig,** 27. September. Der 162. antiquarische Katalog der Firma **List & Francke** bringt soeben eine recht zeitgemäße und daher Vielen willkommene Sammlung von Schriften zur **Geschichte der Reformation** (mit beigesetzten Preisen), alte zeitgenössische Drucksachen und neue Veröffentlichungen, im Ganzen über 620 Nummern, außerdem einige Autographen (von Calixtus, Cruciger und Johann Meier) auf den Markt. Der große Reformator, seine Werke, seine Predigten und Streitschriften, seine Herausgeber nehmen bei neunzig Nummern allein in Anspruch. Die große 24bändige Ausgabe von Walch ist mit 300 ℳ angesetzt. Die erste, seltene Ausgabe des deutschen Katechismus (Wittenberg, G. Rhaw 1529) wird für 160 ℳ angeboten. Ein kleiner Quartband von 134 Blättern wird mit 80 ℳ angeboten. Der Werth besteht darin, daß es ein Originaldruck Melchior Lotter's in Wittenberg aus dem Jahre 1528 ist und Luther's Auslegung des Propheten Sacharias enthält, namentlich aber in Luther's beigefügter eigenhändiger Widmung an Jacob Montanus zu Speyer. Unter den gleichzeitigen Lutherschriften heben wir zwei Leipziger Drucke von W. Stöckel und von M. Lotter, beide aus dem Jahre 1520, hervor. Stöckel druckte den „Sermen von den wücher" (16 Blätter Kleinquart). Letzterer: „Ein trestlich buchlein in aller widertigkeit eynes yglichen christglaubigen menschen, newlich gedeutscht durch Spalatinum (35 Blätter). Beide Ausgaben wurden bisher „nicht citirt". Auf **Leipzig** beziehen sich eine Schrift Luther's gegen Emser („Bock Emser") ohne Ort und Jahr (1521) und die 1532 in Wittenberg bei Schirlenz gedruckte „Beramtwortung des auffgelegten Aufrur von Hertzog Georgen, samt einem Trostbrieff an die Christen, von jhm aus Leipzig unschuldig verjagt." Luther's Schriftchen „vom eelichen Leben" (Wittenberg 1522) und die unter dem Titel: „Besach vnd antwort, das (ß) iungfrawen Kloster geklich, v'lassen mugen" (ebendaselbst 1523) und eine Luther'sche Hochzeitspredigt von 1531 werden ebenfalls aufgeführt. Die Klosterfrage betreffen noch mehrere zeitgenössische anonyme Flugschriften dieses Kataloges, eine augsburgische von 1523 („Antwort zwayer Closter frauwen im Katheriner Closter zu Augspurg an Bernhart Nemen ..."), eine ohne Ortsangabe gedruckte Schrift vom Jahre 1524 („Ain Christenliches instigs gesprech, das (ß) besser, gotgefelliger, vnd des menschen sel haylsamer seye, auch den Klostern zu kommen vnd Eelich zu werden"); „Eyn gesprech mit aim frommen alte mutterlin von Bim von etlichen zufellen vnd anfechtung des altmut(t)erlin" von H. Kettenbach (1523); „Ain Sendbrieff von ainer erbern frawen im eelichen stand an ain Klosterfrawen gethan ..." (ohne Ort und Jahr, wahrscheinlich Wittenberg 1524); endlich ein Stöckel'scher Druck aus Dresden (1528): „Tatianus der ertzketzer in Krichenland, hat ver(s)potten, ehelich zu werden, Luther der Ertzketzer in Dewtschenland gepeiot ehelich zu werden". Leipziger Drucke von Schumann (Emser's Ausgabe des Neuen Testaments), Melchior Lotter, Wolrab (Agenda, d. i. Kirchenordnung), sodann von Druckern aus dem 17. Jahrhundert („Policey- und Kleider-Ordnung Johann Georg Hertzogs zu Sachsen", Leipzig, Rosen 1612), J. Carmerini' „narratio de Helio Eobano Hesso", Leipzig, 1696 2c., interessiren schon aus localen Gründen.

* **Leipzig,** 27. September. Der hiesige **Kaufmännische Verein** eröffnet die Reihe seiner wissenschaftlichen Vorträge im bevorstehenden Wintersemester am Donnerstag, den 4. October, durch einen Vortrag des rühmlichst bekannten heimischen Gelehrten und Afrikareisenden Herrn Dr. **Pechuel-Lösche** über „Die Congofrage und das Congobecken als Handelsgebiet."

* **Leipzig,** 27. September. Es wird uns mitgetheilt, daß die **Fachgenossenschaft „Deutscher Kellner-Bund"** am 9. October d. J. im Etablissement „Zum Rosenthal", Rosenthalgasse Nr. 14/15 hier, eine Aufsichtsraths-Sitzung abhalten wird.

* **Leipzig,** 27. September. Heute früh reiste eine aus 8 Mitgliedern bestehende **Deputation der Leipziger Schützengesellschaft** mit der Fahne nach Bingen zur Theilnahme an dem dort bei Gelegenheit der Einweihung des **Niederwaldendenkmals** stattfindenden großen Festschießen. Der Fahnenträger genannter Gesellschaft wird bei der Einweihungsfeierlichkeit das **deutsche Schützenbundes-Banner** begleiten. Die übrigen Herren der Deputation haben auf Ansuchen von dem Vorsitzenden des Festcomités, Herrn Landesdirector **Sartorius,** Eintrittskarten zur Einweihungsfeierlichkeit erhalten. Diese Karten haben überdies noch den Vortheil, daß sie dem Inhaber freie Rückfahrt innerhalb acht Tagen gewähren.

* **Leipzig,** 27. September. Die Besitzer der hier gegenwärtig zur Messe befindlichen **Schau- und Verkaufsbuden** auf dem **Königsplatz** und **Roßplatz** ersuchen uns um Veröffentlichung folgender **Petition:**

An den hohen Rath der Stadt Leipzig!

Die ergebenst Gefertigten, in ihrem Erwerbe schwer geschädigt, erlauben sich hiermit einen hohen Rath um gütige Abhilfe zu bitten — unter Darstellung des nachstehenden Sachverhaltes.

Auf dem Hause des Herrn Polich in der Petersstraße werden an jedem Abend elektrisch beleuchtete, sogenannte Nebelbilder gezeigt, die stets mehrere hunderte, ja tausende Zuschauer versammeln, und selbe dadurch vom Besuche der Messe, resp. der von den ergebenst Gefertigten mit großen pecuniären Opfern erbauten Schau- und Vorstellungsbuden förmlich abhalten, zu zwar, daß gerade in den Abendstunden, wo das Geschäft gehen sollte, der Meßplatz sozusagen ausgestorben ist.

Da nun nach den bisherigen Ergebnissen das heurige Meßgeschäft ohnehin ein sehr schlechtes ist, so droht dasselbe in seinem weiteren Verlaufe geradezu auf nichts herabzusinken, wenn das ohnehin spärliche Publicum noch durch eine Gratis-Schaustellung von Nebelbildern vom Meßbesuche zurückgehalten wird und glauben daher die ergebenst Gefertigten an die hohe Weisheit und fürsorgliche Einsicht eines hohen Rathes appelliren und bitten zu dürfen:

Der hohe Rath geruhe dem Unternehmer das Zeigen von Nebelbildern, während der Dauer der Messe zu inhibiren, und dadurch den Meßplatze befindlichen Schau-, Vorstellungs- und Verkaufsgeschäfte von dieser ungerechten und unberechenbaren Concurrenz hochgeneigtest schützen zu wollen.

Leipzig, am 27. September.

Folgen die Unterschriften sämmtlicher hier zur Messe anwesenden **Besitzer von Schau-Vorstellungs- und Verkaufsbuden.**

Es erscheint eine schleunige Erwägung und Beschlußfassung in der vorstehend behandelten Angelegenheit dringend nothwendig, da die Lage der Bittsteller, wie wir uns selbst überzeugt haben, in der gegenwärtigen Messe eine sehr ungünstige ist.

— Die II. **Internationale Musterausstellung** im **Krystallpalast** ist nach Ablauf der festgesetzten 10 Tage am 26. d. Mts. geschlossen worden. Die geschäftlichen Erfolge befriedigten allgemein und haben die Aussteller ihre Stände für die künftige Ostermesse wieder belegt. Auch neue Anmeldungen gingen bereits ein.

— Im **Mellini-Theater** findet morgen Sonnabend Nachmittag 4 Uhr eine große Kinder- und Familien-Festvorstellung mit besonders gewähltem neuen Programm und ganz bedeutend ermäßigten Eintrittspreisen für Kinder statt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

* **Leipzig,** 27. September. Die Schüler der ersten Classe und des Fachwissenschaftlichen Cursus der **Oeffentlichen Handelslehranstalt,** 45 an Zahl, unternahmen unter Führung ihres Directors und des Herrn Professor Dr. **Arendt** in den Tagen vom 24. bis 26. September eine Excursion nach **Chemnitz** und **Zwickau** zur Besichtigung namhafter Industriehütten. Es war ihnen vergönnt, die Chemnitzer Actien-Spinnerei, die sächsische Maschinenfabrik, die Webwaarenfabrik von R. Hösel & Co., die Strumpfwaarenfabrik von Hermann Stärker, die Kammgarnspinnerei von C. F. Selbrig Söhne, die Kattundruckerei von Geisberg & Co. in Chemnitz und die Königin Marienhütte in Cainsdorf bei Zwickau in Augenschein zu nehmen. Mit dankenswerther Freundlichkeit wurden eingehende Aufschlüsse über den Betrieb dieser großartigen Etablissements durch das technische Personal, zum Theil durch die Herren Fabrikbesitzer persönlich gegeben und der technologische Unterricht der Anstalt durch den Einblick in berühmte Werkstätten der sächsischen Industrie kräftig gefördert.

☽ **Leipzig,** 27. September. Ein recht bemitleidenswerther **Bettler** nahm gestern Abend in der Grimmaischen Vorstadt die Mildthätigkeit vorüber Bewohner in Anspruch. Er trug den rechten Arm verbunden und gab an, daß er als Fabrikarbeiter mit der Hand in die Maschine gerathen und dadurch arbeitsunfähig geworden sei. Der anscheinend hilfsbedürftige Mann erhielt manche Gabe, erweckte aber bei einem Schutzmann, der ihn in der Antonstraße beim Ansprechen betrat, Mißtrauen. Dieser wollte sich von seiner Gebrechlichkeit

und seinem Leiden überzeugen, führte ihn deshalb zur nächsten Bezirkswache und nahm ihn dort seine Krankenbinde vorsichtig ab. Da kam aber nichts weniger als ein kranker Arm, vielmehr ein ganz gesundes Gliedmaß zum Vorschein. Der arbeitsscheue Bettler hatte lediglich das Publicum getäuscht und die Gebrechlichkeit zur Schau getragen, um desto reichere Ernte halten zu können. Natürlich war es nun mit seinem Geschäfte aus, er wurde dem Raschmarkt zugeführt und dort eingeschickt. — In einer hiesigen Herberge faßte heute Vormittag die Polizei einen Bäcker und einen Kellner ab, welche von auswärtigen Behörden, der Erstere wegen Diebstahls, der Letztere wegen Unterschlagung steckbrieflich verfolgt werden. Beide kamen in Haft.

* Leipzig, 27. September. Von der dritten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden heute geurtheilt: 1) der Restaurateur Hermann Lange hier wegen Beseitigung von Pfandstücken zu 30 ℳ Geldstrafe; 2) der Handarbeiter Karl Gustav Lehmann hier wegen Diebstahls und Unterschlagung zu 6 Monaten 3 Tagen, 3) der Handarbeiter Friedrich Karl Noack aus Eutritzsch wegen Diebstahls zu 8 Monaten Gefängniß, dahingegen wurde der Kaufmann J. Krahmer aus Peisdorf von der Anklage der Pfandhinterziehung freigesprochen. Endlich erhielt der Markthelfer Julius Ernst Nitsche aus Meerane, welcher vor einiger Zeit sich der Verbreitung verbotener socialdemokratischer Schriften schuldig gemacht hatte, 3 Monate Gefängniß zuerkannt.

a. Neuschönefeld, 27. September. Heute Nachmittag in der 6. Stunde fand die feierliche Grundsteinlegung des hiesigen neuen Schulgebäudes statt. In der herzlichen Ansprache betonte Herr Schuldirector Muth die Nothwendigkeit des Baues, die Opferwilligkeit der Gemeinde und daß die Zinsen der aufgewandten Capitalien reichlich durch den Unterricht der Kinder eingebracht werden. Herr Gemeindevorstand Clauß legte unter einigen entsprechenden Worten die üblichen Urkunden, Münzen und Tagesblätter in den Grundstein, worauf Herr Director Muth die Kinder ermahnte, auch im neuen Bau brav und fleißig zu sein. Kindergesänge verschönten die ansprechende Feier.

a. Volkmarsdorf, 27. September. In einer der letzten Nächte begegnete der Schutzmann Lehmann zwischen den auf hiesiger Flur gelegenen Gärten bei Neustadt 6 Männern, von denen einige centnerschwere Säcke voll Kartoffeln trugen. Bei Wahrnehmung des Schutzmannes rissen die Leute aus und ließen die Kartoffeln im Stiche. Letztere werden einstweilen von der Gemeindeverwaltung aufbewahrt.

△ Mittweida, 26. September. Die Feier der Enthüllung des Niederwalddenkmals wird in unserer Stadt schließlich noch eine allgemeine werden, da der Stadtrath den Gewerbeverein, der die Sache in die Hand genommen hatte, gebeten hat, ihm die in Lauchhammer gegossene Schillingstafel, ihre Anbringung und die Veranstaltung der damit zu verbindenden Feierlichkeit auf Kosten der Stadt zu überlassen, welchem Wunsche der Gewerbeverein auch gern entsprochen hat. Dem Vorgehen des Stadtrathes ist auch das Stadtverordneten-Collegium beigetreten. — Am vorgestrigen und heutigen Tage begingen der Webermeister Herr T. L. Stephan und der Kaufmann und Rentier Herr F. L. Fischer ihr 50jähriges Bürgerjubiläum; sie wurden vom Herrn Bürgermeister Dr. Käubler im Namen der Stadt beglückwünscht. — Vergangenen Montag ½8 Uhr Abends wurde die gesammte hiesige Feuerwehr durch Feuerlärm zur Herbstübung einberufen. Nachdem die verschiedenen Abtheilungen auf Anordnung des Branddirectors auf dem Marktplatze zusammengekommen waren und Meldung von ihrem Eintreffen beim Branddirector erstattet hatten, theilte derselbe den Führern das Brandobject mit und wies gleichzeitig darauf hin, daß er diesmal auf die Wasserbeschaffung sein besonderes Augenmerk gerichtet und darum das Brandobject in einen wasserarmen Stadttheil, die Halnischerstraße, gelegt habe. Auf dem angegebenen Brandplatze angekommen, griff die freiwillige Feuerwehr mit ihren drei Spritzen und der Pflichtfeuerwehr mit einer Spritze das Feuer an, während die übrigen Spritzen der Pflichtfeuerwehr die Nachbarhäuser zu decken suchten. Dem großen Zubringer fiel die Hauptaufgabe, die Beschaffung des Wassers von dem ziemlich entfernten Planteiche, zu. Die Rettungsschaar der freiwilligen Feuerwehr zeigte, daß sie ohne Benutzung von Treppen in Häusern auch retten kann, was noch zu retten ist. Da die freiwillige Feuerwehr wegen Wassermangels des Feuers nicht Herr werden konnte, mußte sie ihre Stellung aufgeben und zurückgehen, um die nach Südwest gelegenen Nachbarhäuser zu schützen. Ein unterdessen ausgebrochenes Flugfeuer wurde von einer Spritze der Pflichtfeuerwehr gelöscht. Weiteren Operationen wurde durch ein Signal „Halt" geboten. Daß unser Feuerwehr-Commando die Gefährlichkeit des Flugfeuers erkannt und sein Augenmerk eintretenden Falles auf dasselbe lenken wird, hat es an der Hauptübung bewiesen und ist besonders anerkennenswerth. Allerseits war zu sehen, wie der guten Sache auch guter Wille entgegengebracht wird.

Plauen, 26. September. Se. Excellenz Justizminister Dr. von Abeken wohnte gestern Nachmittag im hiesigen königl. Landgerichte den Verhandlungen der Kammer für Handelssachen und heute Vor- und bez. Nachmittag derjenigen der zweiten Strafkammer bei. Nachmittags besuchte Se. Excellenz mittelst Wagens das königl. Amtsgericht Treuen. — Zur Warnung für alle Milchverkäufer sei mitgetheilt, daß vom hiesigen Schöffengerichte eine Milchmagd, weil sie blaue Milch mit Wasser versetzte und damit gute Milch vermengte, wegen Milchfälschung zu einer Gefängnißstrafe von einer Woche verurtheilt worden ist. — Heute, Dienstag, Nachmittag ½3 Uhr ist im Dorfe Leubnitz in der Scheune des Hausbesitzers Christian Friedrich Spranger Feuer ausgebrochen, wodurch dieselbe bis auf die Umfassungsmauern zerstört wurde. Das eingesammelte Getreide ist mit verbrannt. Das an die Scheune angebaute Wohnhaus wurde, da es massive Mauern hat, erhalten. Das zum Rittergut Leubnitz gehörige Jägerhaus und die Schäferei waren in Gefahr, indeß drehte sich der Wind und somit war die Erhaltung der beiden Gebäude möglich. Der Schulknabe August Hermann Eckstein, geboren am 23. December 1876 in Leubnitz, Enkel des rc. Spranger, wurde von dem Gendarmerie-Brigadier Fischer als Brandstifter ermittelt. Der Junge legte auch das Geständniß ab, daß er Streichhölzer aus der Stube geholt, in der Scheune angebrannt und in das Stroh geworfen habe.

Meißen, 25. September. Heute Nachmittag hielt der sächsische Weinbauverein in den Spaarbergen und in unserer Stadt eine Excursionssitzung und eine Besichtigung verschiedener Weinbergsgrundstücke unserer Lage ab. Nach 3 Uhr langten die Auswärtigen ebenso die Hierortigen, welche theils brieflich, theils durch öffentliche Inserate Einladung erhalten hatten, im Schumann'schen Gasthofe in Spaar an und unternahmen die Herren einen Besuch der Moritz'schen, Schröter'schen und Strude'schen Berge. Allgemeine Bewunderung erregten die meisten derselben ihrer vorzüglichen Bewirthschaftung wegen und wurde der Strude'sche Rauterberg namentlich als außerordentlich ergiebig hinsichtlich seiner Traubenfülle erachtet. Nach Meißen zurückgekehrt, fand die Besichtigung einer Ausstellung von neuconstruirten Weinpressen, Trauben- und Obstmühlen in der vorderen Maschinenfabrik im Triebischthale statt, welche nicht minder lebhaftes Interesse erweckte. Frohes Beisammensein an langer Tafelrunde im goldenen Löwen beendigte den trotz Ullen Wetters in harmonischer Weise verlaufenen Vereinigungstag der Bergbesitzer und Consumenten der östlichen und westlichen Elbanlagen. Hoffentlich gestaltet sich hieraus ein regerer Verband in Gestalt eines sächsischen Landesverbandes. — Seit gestern besitzt unsere Stadt ein zweites öffentliches Preßorgan, eine scheinbar dem „Fortschritt" huldigende, vorläufig dreimal wöchentlich erscheinende Zeitung unter dem Titel „Meißner Nachrichten". Sicherlich wird diese Concurrenz das alte längst bestehende Amtsblatt (Meißner Tageblatt) zu vermehrter Thätigkeit anspornen. Sein alter Leserkreis bleibt ihm sicherlich getreu. — In der Elbe bei Ausbaggerung der Fahrbahn haben sich mehrfach Steinrücken, welche aus dem Flußgrund herausragen, vorgefunden und ist man gegenwärtig damit beschäftigt, diese Hindernisse auf geeignete Art hinwegzusprengen. Laut schallen diese Sprengschüsse im Wasser über das Elbthal hin, hier und da mächtige Echos weckend. Den Explosionsvorbereitungen wohnen als Zuschauer aus sicherer Ferne stets viele Einwohner, junge wie alte bei. Der verwendete Sprengstoff ist dem Vernehmen nach Dynamit, die Entzündung geschieht mittelst electrischer Batterie.

† Dresden, 27. September. Se. königl. Hoheit der Prinz Georg hat Sich heute früh 4 Uhr 20 Min. in Begleitung des Chefs des Generalstabes, Obersten v. d. Planitz, und des persönlichen Adjutanten, Rittmeisters v. Carlowitz, nach Wiesbaden begeben, um auf erfolgte Einladung Sr. Majestät des Kaisers der Einweihung des Niederwalddenkmals beizuwohnen. — Se. Majestät der König hat den zum Vice-Consul der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika in Leipzig ernannten Herrn Hugo Oswald Heffter daselbst in dieser Eigenschaft anzuerkennen geruht. — Der königl. sächsische Gesandte, wirkl. Geh. Rath v. Nostitz-Wallwitz, hat sich gestern nach Wiesbaden begeben, um als Vertreter des Königreichs Sachsen im Bundesrathe der Einweihung des Nationaldenkmals auf dem Niederwalde beizuwohnen.

† Dresden, 26. September. Se. Majestät der König, welcher, wie wir bereits meldeten, am Abend des nächsten Sonnabend, von Rüdesheim kommend, wieder hier eintrifft, wird Sich am Sonntag Abend nach Wien begeben, um, einer Einladung Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef folgend, an den kaiserlichen Jagden in den steyerischen Alpen theilzunehmen. — Se. königl. Hoheit Prinz Georg nebst hoher Familie beehrten heute Nachmittag den hiesigen Zoologischen Garten mit einem längeren Besuche, um die Singhalesen-Karawane in Augenschein zu nehmen. Die hohen Herrschaften betraten, unter Führung des Herrn Director Schöpf, die abgegrenzte Niederlassung der exotischen Gäste und schenkten den interessanten Vorführungen derselben über eine volle Stunde die ungetheilteste Aufmerksamkeit. Die Singhalesen schienen von dem hohen Besuche unterrichtet gewesen zu sein, denn die Leute begegneten den königlichen Hoheiten mit ganz besonderer Ehrerbietung. Die hohen Herrschaften waren von dem Gesehenen überaus befriedigt. Bei dieser Gelegenheit können wir mittheilen, daß die hochinteressante Völkergruppe noch bis Mitte nächster Woche hier verweilen wird. Se. Königliche Hoheit Prinz Georg stattete heute auch dem Schlachten-Panorama auf der Pragerstraße einen kurzen Besuch ab und unterhielt sich mit dem Inspector längere Zeit über verschiedene Gefechtsmomente. Ein daneben stehender fremder Herr, welcher das interessante Gespräch mit angehört hatte, wandte sich plötzlich an Se. königliche Hoheit mit der Frage: „Sie sind wohl auch dabei gewesen?" worauf Prinz Georg, fein lächelnd, antwortete: „Jawohl! ich habe bei St. Privat auch ein wenig mitgemacht." Der fremde Herr war ein biederer Oesterreicher und erfuhr erst beim Verlassen des Panoramas, mit wem er die Ehre hatte, sich zu unterhalten. — Der Verein der Jugendsparcassen wird seine diesjährige Generalversammlung am 4. k. M. im Anschluß an den hier stattfindenden sächsischen Sparcassentag abhalten. Der Begründer der Jugendsparcassen, Herr Pastor Senckel-Hohenwalde, wird an der Versammlung persönlich theilnehmen und über den gegenwärtigen Stand der Jugend- und Schulsparcassen in Deutschland referiren. — Seit längerer Zeit finden auf dem Elbstrome zwischen den Dresdner Brücken Probefahrten mit einem eigenthümlich gebauten Schiffe statt, welches die Aufmerksamkeit des Publicums in hohem Grade in Anspruch nimmt. Es ist ein sogenannter „Hydromotor" (eine Erfindung des Professors Dr. Fleischer am königl. Polytechnikum), dessen Fortbewegung auf dem Injectorsystem beruht, durch welches das Wasser in die an beiden Seiten des Schiffes befindlichen Cylinder eingesogen und mittelst eines Dampfkolbens mit Macht wieder in den Strom hinausgestoßen wird. Die Kraftwirkung ist jedoch noch keine ausreichende, um die gewaltige Strömung in den Brückenjochen zu überwinden. Der Erfinder hofft jedoch auch noch diese Schwierigkeiten glücklich zu beseitigen.

† Dresden, 27. September. Im Dachstuhl eines Hintergebäudes des Hauses Nr. 22 am Altmarkt brach in vergangener Nacht in der zwölften Stunde Feuer aus, das in kurzer Zeit den ganzen Dachstuhl in Asche legte. Durch das rechtzeitige Einschreiten der städtischen Feuerwehr wurde der Brand auf seinen Heerd beschränkt, die Hintergebäude der angrenzenden Häuser wurden jedoch durch Wasser mehr oder weniger stark beschädigt. Das Feuer hätte leicht größere Dimensionen annehmen können, da die alten Hinterhäuser dort eng zusammenhängen und nur mit großer Mühe gedeckt werden konnten. Die Entstehungsursache des Brandes, welcher in der Werkstätte eines Tischlers ausgekommen ist, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden. Der angerichtete Schaden ist ziemlich bedeutend, da eine größere Partie halbfertiger und fertiger Möbel, sowie sonstige Waarenvorräthe, die im Dachraum aufgespeichert waren, vom Feuer verzehrt wurden. Die Flammen schlugen, mächtige Feuergarben bildend, gen Himmel und erhellten grell den Altmarkt, auf dem sich eine große Menschenmenge angesammelt hatte, um das immerhin imposante Schauspiel mit anzusehen. Die verbrannten Möbel sollen einen Werth von 8 bis 9000 ℳ gehabt haben. Der Tischler hatte seine Vorräthe gegen Feuerschaden versichert. — In einem unterhalb der Brühl'schen Terrasse auf der Elbe stehenden Boote wurden heute früh mehrere Kleidungsstücke aufgefunden. Die Erörterungen nach dem Eigenthümer derselben haben ergeben, daß sie einem älteren Herrn gehörten, welcher in verwichener Nacht seine Wohnung verlassen und auf einem zurückgelassenen Zettel erklärt hatte, daß er sich wegen eines schmerzhaften Körperleidens das Leben nehmen werde. Der Unglückliche scheint sonach seinen Tod in den Fluthen der Elbe gesucht und gefunden zu haben. — In ihrer Wohnung in der Pirnaischen Vorstadt hat sich gestern Abend die Ehefrau eines hiesigen Handarbeiters infolge von Nahrungssorgen durch Erhängen entleibt.

— Ueber die Abfassung des Diebes, welcher den Diebstahl im Comptoir der Waldschlößchen-Brauerei in Dresden ausgeführt hat, wird aus Görlitz noch Folgendes gemeldet: Der Einbrecher war mit der Eisenbahn hier angelangt und hatte sich hier in Restaurationen und Vergnügungs-Etablissements einen lustigen Tag gemacht. Da er fremd war, hatte er sich, wie erzählt wird, hierzu einige Militärpersonen als Begleiter engagirt; die ihn herumführen mußten und dafür von ihm bestens traktirt und freigehalten wurden. Als er gegen Abend stark animirt war, erregte er durch die beträchtlichen Summen in Gold und Papiergeld, die er prahlerisch sehen ließ, den Argwohn seiner Begleiter und anderer Personen, welche der Polizei einen Wink zugehen ließen. Es fanden sich dann schließlich einige Polizeibeamte ein, welche den unbekannten Patron aufs Amt geleiteten und hier ein Verhör mit ihm anstellten. Bei Durchsuchung seiner Kleider fand sich eine Summe von nahezu 10,000 ℳ vor, über deren Erwerb er keine Auskunft geben konnte. In die Enge getrieben, gestand er denn endlich seine Theilnehmerschaft an dem oben erwähnten Diebstahl ein und nannte seinen Complicen namhaft. Auf sofortige telegraphische Benachrichtigung der Dresdner Polizeibehörde trafen am Montag zwei sächsische Criminalbeamte hier ein, um den Gefangenen in Empfang zu nehmen und nach Dresden zu überführen.

Literatur.

Die ungemein rührige Redaction der Wochenschrift „Für's Haus" (Dresden, Expedition der Wochenschrift „Für's Haus") hat ihr Blatt jetzt durch eine Neuerung bereichert, die wohl geeignet ist, das Interesse für dasselbe noch zu steigern und die sich sicherlich einer allgemeinen Zustimmung erfreuen wird. Mit der ersten Nummer des neuen Jahrganges (1. October 1883) wird unter der Ueberschrift „Der Markt" in diesem Blatte eine ständige Rubrik erscheinen, welche den Hausfrauen gegen Entrichtung baarsamt bemessener Gebühren ermöglichen soll, einerseits Gegenstände zu erwerben, deren sie bedürfen und auf andere Weise nicht so leicht oder so preiswerth haben würden, andererseits aber sich solcher Dinge zu entäußern, welche ihnen überflüssig sind. Und zwar wird dies sowohl gegen Geldentwerth, als gegen Eintausch anderer Gegenstände geschehen können. Hat nicht jede Familie diesen oder jenen Gegenstand, den sie, wäre es möglich gewesen, schon längst durch einen ihr nützlicheren ersetzt hätte? Es ist selbstverständlich, daß der Redaction durch diese Neuerung eine noch bedeutendere Arbeitslast aufgebürdet wird, und es darum doppelt hoch anzuerkennen, wenn, wie es hier der Fall ist, das Interesse für die Leser alle übrigen Rücksichten bei Seite drängt. Die Wochenschrift steht in ihrer jetzigen Erscheinung überhaupt vollständig eigenartig da. Fast die Hälfte des Blattes nimmt der Briefkasten ein, der hier in verschiedene Rubriken eingetheilt, durch seine Fragen und Antworten, eine großartige Fülle von interessanten und nutzbringendem Stoffe bietet. Wer Vieles bringt, wird manchem Etwas bringen und Jeder — liest befriedigt in „Für's Haus" — kann man hier getrost sagen. Der Hauptverzug des Blattes ist und bleibt aber derselbe, den wir schon bei einer früheren Besprechung lobend hervorhoben: Die Mitarbeiterschaft daran recrutirt sich nicht aus Solchen, die nur Phrasen von rein theoretischem Werthe zu dreschen vermögen, sondern hier führt die praktische Erfahrung das Wort und darum ist es auch dem Blatte in so unglaublich kurzer Zeit gelungen, seine jetzige Ausdehnung, 15,000 Abonnenten, zu erreichen.

M—e.

Telegraphische Depeschen.

* Frankfurt a./M., 26. September. Ihre Majestät die Kaiserin traf heute Abend 8 Uhr aus Homburg hier ein und setzte, ohne Aufenthalt zu nehmen, die Reise nach Baden-Baden fort.

* Homburg, 26. September. Der König von Serbien und der Kronprinz von Portugal nahmen heute das Dejeuner bei Sr. k. k. Hoheit dem Kronprinzen ein. — Der König von Spanien machte Nachmittags in der Uniform seines Husarenregiments eine Reihe von Abschiedsbesuchen und nahm dann an dem Diner im Schlosse Theil.

* Homburg, 27. September. Der König von Sachsen machte heute Vormittag einen Ausflug nach dem Römercastell bei Saalburg und wurde daselbst empfangen und geleitet durch den Oberst v. Cohausen aus Wiesbaden, welcher die Ausgrabungen leitet. — Der König von Spanien hat dem General Grafen v. d. Goltz, der zum Ehrendienst commandirt war, das Großkreuz des Ordens Karl's III. verliehen.

* Homburg, 27. September. Der König von Spanien und der König von Serbien haben heute früh 7 Uhr über Frankfurt a. M. die Rückreise angetreten, bei der Abfahrt waren der Landgraf von Hessen und die zum Ehrendienst commandirenden Officiere, sowie der Staatsminister Graf Hatzfeldt und der deutsche Gesandte in Madrid, Graf Solms, auf dem Bahnhofe anwesend, die Mitglieder der spanischen Gesandtschaft in Berlin kehrten mit demselben Zuge nach Berlin zurück. Seine k. k. Hoheit der Kronprinz und Se. k. Hoheit der Prinz Wilhelm hatten den beiden Monarchen bis zum Bahnhofe das Geleit gegeben und verabschiedeten sich von ihnen daselbst auf das Herzlichste. König Alphons und der König von Serbien trugen Civilkleidung. König Alphons hatte sich bereits gestern nach dem Diner den Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin verabschiedet, später die Theatervorstellung besucht und das Souper bei dem Grafen Benomar eingenommen. Auf dem Bahnhofe war der König Alphons mit Sr. k. k. Hoheit dem Kronprinzen und dem Staatsminister Grafen Hatzfeldt noch in längerer Unterhaltung.

* Frankfurt a. M., 27. September. Der König von Spanien und der König von Serbien sind in gemeinschaftlichem Salonwagen heute früh 7¾ Uhr hier eingetroffen. Der Extrazug wurde sofort nach dem Neckarbahnhof dirigirt und dort dem Pariser Zuge angeschlossen. Auf dem Neckarbahnhofe begrüßten beide Könige den kurz vorher mittelst Extrazugs eingetroffenen Kronprinzen von Portugal. Nach etwa halbstündigem Verweilen verabschiedete sich der König von Serbien von dem König von Spanien und von dem Kronprinzen von Portugal auf das Herzlichste und begab sich zu Wagen nach dem „Russischen Hof", um Nachmittags 5 Uhr die Reise nach Wien fortzusetzen, der König von Spanien und der Kronprinz von Portugal haben bereits 8¼ Uhr mit dem Pariser Zuge ihre Reise fortgesetzt. — Die Abreise des Prinzen von Wales nach Kopenhagen erfolgt morgen.

* Frankfurt a. M., 27. September. In dem auf der Zeil gelegenen Palais des Großherzogs von Hessen, auf dessen Zinne die großherzogliche Flagge weht, fand zu Ehren des Königs Milan heute ein Dejeuner statt, an welchem Prinz Ludwig von Battenberg mit seiner Braut, der Prinzessin Victoria, der Prinz Ernst und die Prinzessinnen Ella, Irene und Alix, sowie der Herzog und die Herzogin von Connaught theilnahmen. Der König von Serbien sandte für die Prinzessinnen kostbare Bouquets. Nachmittags 5 Uhr findet für die genannten Herrschaften ein Diner bei dem Prinzen von Wales im Hotel d'Angleterre statt.

* Berlin, 27. September. Fürst Bismarck mit Gemahlin und Graf Herbert Bismarck sind heute früh 7¾ Uhr hier eingetroffen.

* Berlin, 27. September. Nach einer eingetroffenen Depesche ist S. M. S. „Marie", des Commandant Corvetten-Capitain Krokisius, mit der Südpolar-Expedition in Montevideo wohl eingetroffen.

* Kassel, 27. September. (Privattelegramm.) Der evangelische Schulcongreß hat als nächstjährigen Versammlungsort Stuttgart gewählt.

* Lübeck, 27. September. Die Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins beschloß, die große Liebesgabe den circa 17,000 ℳ der Gemeinde Altenessen in der Rheinprovinz zuzuwenden.

* Bromberg, 27. September. Der Oberbürgermeister Bachmann ist zum lebenslänglichen Mitgliede des Herrenhauses berufen worden.

* München, 27. September. Der gestern 10¾ Uhr von hier abgegangene Courierzug nach Rom erlitt unweit der Station Kufstein einen Unfall durch Wagenaufstoß, wobei mehrere Personen verletzt worden sind.

* Wien, 26. September. Prinz Alexander von Hessen ist heute aus Darmstadt eingetroffen und empfing den Besuch des Erzherzogs Albrecht. Auch der Kaiser und der Erzherzog Carl Ludwig wollten den Prinzen im Laufe des Nachmittags besuchen, trafen denselben jedoch nicht an. Später machte der Prinz dem Kaiser einen längeren Besuch in der Hofburg. — Der König von Sachsen und Se. königl. Hoheit Prinz Wilhelm von Preußen werden zur Theilnahme an den Jagden bei Mürzsteg und Neuberg hier am 1. October erwartet.

* Agram, 26. September. Die heutige Gerichtsverhandlung in dem Processe gegen die Theilnehmer an den letzten Unruhen endigte mit der Verurtheilung eines der Angeklagten zu einem Monat strengen Arrest. Morgen wird die Verhandlung fortgesetzt.

* Paris, 27. September. Der „Agence Havas" geht folgende Depesche aus Saigon von heute zu: Aus Hanoi vom 16. d. M. wird das Gerücht gemeldet, die „schwarzen Flaggen" hätten Sontay geräumt und die Citadelle den Annamiten überlassen, die Ortschaften Phung, Lugne und Day seien gleichfalls geräumt, der Feind habe sich auf das andere Ufer des Flusses zurückgezogen, eine große Anzahl von Mandarinen habe dem französischen Civilcommissär Harmand ihre Unterwerfung angezeigt.

* Kopenhagen, 27. September. Nach den vorläufig getroffenen Dispositionen dürften der König und die Königin von Griechenland am nächsten Montag und der Kaiser und die Kaiserin von Rußland am nächsten Dienstag die Rückreise nach Athen resp. Petersburg antreten.

* Petersburg, 27. September. Das „Journal de St. Pétersbourg" bespricht das in Sofia zu Ehren der abgetretenen Minister Sobolew und Kaulbars veranstaltete Bankett, welchem auch mehrere neue Minister des Fürsten Alexander beiwohnten und wobei der Metropolit einen Toast auf den Kaiser Alexander ausbrachte. Das Journal hebt besonders hervor, daß sämmtliche Redner der Anhänglichkeit der bulgarischen Nation an das russische Volk Ausdruck gegeben hätten und sagt, diese Manifestation sei nicht unerwartet gekommen. Jeder Politiker und jede Partei, welche die Gunst des bulgarischen Volkes erstrebe, rufe den Namen Rußlands an. Solche Bande legten eben so viele Pflichten als Rechte auf, besonders aber die Pflicht, sich nicht hinreißen zu lassen und alle Folgen der Ueberstürzung vorauszusehen, in dem Bestreben sie zu verhüten. Trotz des lebhaftesten Interesses Rußlands für das Gedeihen Bulgariens und seine friedliche Entwickelung, sah Rußland es für seine moralische Pflicht an, jegliche Solidarität mit den neuesten Ereignissen abzuweisen und dieselben entschieden zu mißbilligen. Rußland wünsche, Bulgarien möge in Frieden die Wohlfahrt seiner durch russische Waffen erfolgten Befreiung genießen, es möge keine Verwickelungen hervorrufen, welche den eigenen Frieden und den Frieden Anderer gefährden würden. Wenn die Rathgeber des Fürsten von Bulgarien es vermögen, dem Lande eine Periode friedlichen Gedeihens zu schaffen, so würden Regierung und Volk Rußlands glücklich sein. Das jetzt in Sofia adoptirte Verfahren sei gefahrvoll. Es sei jedoch möglich, daß die auf dem Bankett in Sofia stattgefundene Manifestation ein erstes Anzeichen sei, daß die bulgarische Regierung die Schwierigkeit der Lage begreife. Es sei wünschenswerth, daß der Fürst von Bulgarien und die Regierung die für die Beseitigung dieser Schwierigkeiten nöthige Kraft, Mäßigung und Einigkeit finden möchten. Rußland werde hocherfreut sein, wenn Bulgarien gegen neue Krisen geschützt sein werde. Die Zukunft werde lehren, ob die Verwirklichung dieser Wünsche möglich ist.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Frankfurt, 27. September. Pünctlich ¼4 Uhr lief der Hofzug in den prachtvoll geschmückten Main-Weser-Bahnhof ein. Zum Empfange des Kaisers waren anwesend die Spitzen der Militair- und Civilbehörden und der Oberbürgermeister Miquel. Nachdem Letzterer den Kaiser begrüßt, setzte sich der Zug in Bewegung durch die reichgeschmückte via triumphalis. Vor dem Bahnhof hatten der König Milan, der Herzog von Connaught und sämmtliche Kinder des Großherzogs von Hessen, welche den Kaiser mit Blumen überschütteten, Aufstellung genommen. Der Kaiser, erst dadurch die Fürstlichkeiten gewahrend, begrüßte dieselben herzlichst. Brausende Hochrufe begleiteten den Kaiser auf dem Wege durch die via triumphalis nach dem Palmengarten. Das Wetter ist klar.

* Frankfurt, 27. September. Bei dem Festdiner in dem glänzend geschmückten Palmenhause brachte der Oberbürgermeister Miquel einen Toast auf den Kaiser aus, worin er dem Kaiser für den Besuch der Stadt dankte und den patriotischen Gesinnungen der Bürgerschaft Ausdruck gab. Der Kaiser erwiderte, es freut Mich, daß Ich Ihnen den Dank aussprechen kann für die Worte, welche Sie gesprochen haben im Namen der Stadt, die Ich 1813 zum ersten Male in einer großen mächtigen Zeit besucht. Die Gesinnung, die Sie ausgesprochen, habe Ich auch schon in Frankfurt erlebt; daß Sie Mir treu sind, habe Ich erfahren und es freut Mich, daß Sie Mir es wiederholen, und so trinke Ich auf das Wohl Ihrer Stadt. Es lebe Stadt Frankfurt am Main hoch.

* Brüssel, 27. September. Der König von Spanien ist heute Abend 6 Uhr im Nordbahnhof eingetroffen; er wurde vom Könige, von den Mitgliedern des diplomatischen Corps sowie den Spitzen der Militair- und Civilbehörden empfangen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0 Millim.	Thermometr. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht
26. Sept. Ab. 8 Uhr	749.7	+ 14.3	94	S	2 fast trübe
27. - Morg. 8 -	748.9	+ 14.3	88	WSW	2 trübe [1])
Nachm. 2 -	747.0	+ 15.8	88	WSW	1 trübe [2])

Maximum der Temperatur = + 19°.3. Minimum = + 11°.0
Höhe der Niederschläge = 1.5 mm.

[1]) Regen. [2]) Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen von 27. September 8 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer a. 0°, u. d. Meeresniveau reduc. in mm	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius Grad.
Mittelmeerbinnl.	Dresden	761	NW leicht	bedeckt	+ 17
	Zittau	760	S schwach	wolkig	+ 14
	Plauen	761	SW schwach	bedeckt	+ 16
	Annaberg	760	SW schwach	wolkig	+ 16
	Chemnitz	760	W leicht	wolkig	+ 16
	Berlin	758	SW leicht	Regen	+ 14
	Breslau	760	SSW schwach	bedeckt	+ 16
	München	763	SO still	halb bedeckt	+ 12
	Karlsruhe	760	SW leicht	halb bedeckt	+ 17
	Wiesbaden	759	still	bedeckt	+ 15
	Münster	757	S schwach	heiter	+ 13
Nordsee, Nordd. Küstengebiet.	Helder	758	SW schwach	wolkig	+ 16
	Sylt	758	SW mässig	heiter	+ 14
	Hamburg	756	SW schwach	heiter [1])	+ 13
	Swinemünde	757	SW schwach	bedeckt [2])	+ 15
	Neufahrwasser	757	SSW leicht	Dunst	+ 13
	Memel	757	WSW leicht	bedeckt [3])	+ 14
Nordeuropa.	Stockholm	758	ONO leicht	wolkig	+ 7
	Haparanda	760	N leicht	wolkenlos	— 1
	Christiansund	749	OSO mässig	wolkenlos	+ 8
	Kopenhagen	755	SW leicht	Nebel	+ 14
Nordwesteuropa.	Mullaghmore	750	WNW stark	wolkig	+ 12
	Aberdeen	759	WNW frisch	bedeckt	+ 12
	Cork	754	WNW schwach	heiter	+ 13
	Brest	759	W frisch	heiter	+ 14
Westeuropa.	Isle d'Aix	763	W mässig	bedeckt	+ 16
	Paris	760	SW leicht	heiter	+ 12
Südeuropa.	Wien	764	still	Nebel	+ 8
	Triest	765	still	wolkenlos	+ 19
	Nizza	—	—	—	—
Südrußland.	Petersburg	754	SW still	bedeckt	+ 6
	Moskau	760	S still	Regen	+ 7

[1]) Dunst. [2]) Nachts regnerisch. [3]) Seegang mässig.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression, welche gestern über Irland lag, ist nordostwärts bis zu den Shetlands-Inseln fortgeschritten, während auf ihrer Südwestseite vorm Canal ein Theilminimum im Entwickeln begriffen ist. Unter ihrem Einflusse wehen über Britannien frische bis steife westliche und nordwestliche, im südlichen Nordseegebiet mässige südwestliche Winde. Ueber Centraleuropa dauert das trübe, über der Nordhälfte vielfach regnerische Wetter fort. Die Temperatur ist in dem Streifen Karlsruhe—Breslau sowie in den russischen Ostseeprovinzen gestiegen, in England und Frankreich gesunken.

Witterungs-Aussicht

auf Freitag den 28. September.

Keine wesentliche Aenderung in den bestehenden Witterungsverhältnissen zu erwarten.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 271. Freitag den 28. September 1883. 77. Jahrgang.

Deutschland und die Türkei.

Als der Fürst der Schwarzen Berge unmittelbar nach der Vermählung seiner Tochter mit dem serbischen Kronprätendenten auf einer großherrlichen Yacht nach dem Goldenen Horn zog, tauchten allerlei Gerüchte von russischen Ränken auf, welche angeblich den Sultan umgarnt und dem Erzfeinde der Türken, den Kriegsherrn der Tschernagorzen, den Weg in den Palast des Padischah geebnet hätten. Noch entschiedener traten diese Gerüchte auf, als man von dem auffällig zuvorkommenden Empfang hörte, den man dem Fürsten von Montenegro in Konstantinopel bereitete und wie dabei der russische Botschafter, Herr v. Nelidow, sich den Anschein zu geben wußte, als wäre dies Alles sein und seiner Regierung Werk gewesen.

Man glaubte bereits an einen vollständigen Scenenwechsel auf der politischen Bühne Osteuropas. Die Türkei wende sich, hieß es, von den mitteleuropäischen Mächten ab, an denen sie seit dem letzten Kriege mindestens bis zu einem gewissen Grade eine Stütze gefunden, weil sie ihnen zu danken gehabt, daß sie, statt der erdrückenden Bestimmungen des Vertrages von San Stefano nur jene des Berliner Vertrages über sich ergehen lassen mußte. Die Türkei suche, behauptete man, sich Rußland zu nähern, weil sie glaube, dort Schutz gegen die Begehrlichkeit Europas zu finden, das mit seiner unaufhörlich wiederholten Forderung, endlich einmal mit der Durchführung aller Bestimmungen des Berliner Vertrages Ernst zu machen, recht unbequem werde. Die Gegner des mitteleuropäischen Friedensbündnisses im Westen und Osten bemächtigten sich des ergiebigen Themas, um in allerlei Betrachtungen dasselbe auszuspinnen und zu beweisen, daß das Netz, welches die deutsche Politik über Europa zu werfen beabsichtige, zerrissen sei und auf der Balkanhalbinsel ein Gegenbündniß sich bilde, dessen Spitze sich gegen Deutschland und Oesterreich kehre. Die Pforte, im Bündnisse mit dem montenegrinisch-serbischen Zukunftsstaate, dem geeinigten Bulgarien und Rumänien, werde mit Hilfe Rußlands den Oesterreichern Bosnien und die Herzegowina entreißen und sich so gegen die nach Salonichi drängende Wiener Politik eine unübersteigliche Schutzwehr schaffen, während Frankreich mit Deutschland abrechnen werde. Wie unwahrscheinlich auch diese und ähnliche Angaben klingen mochten, sie fanden dennoch Verbreitung und in gewissen Kreisen sogar Glauben. Man traute eben der Pforte die unvernünftigsten Verzweiflungsstreiche zu, deren Möglichkeit man damit begründete, weil die Türkei nach allen Verlusten infolge des letzten Krieges auch noch Egypten einbüßen mußte, was bekanntlich die Politik der Pforte völlig aus Rand und Band brachte. Vor Allem wollte man einen sichhaltigen Erklärungsgrund für das Räthsel, welche Gründe wohl den Fürsten Nikolaus nach Konstantinopel geführt und den Sultan zu der so demonstrativ freundlichen Aufnahme seines Besuches veranlaßt haben mögen. Es fehlte nicht an Stimmen, welche auf diese Frage mit dem Hinweise auf ein im Zuge befindliches russisch-türkisches Bündniß antworteten.

Im großherrlichen Palaste war man aber über diese Deutung, welche dem gastlichen Empfange des Fürsten Nikolaus geworden, wenig erbaut und beeilte sich, dieselbe bald in dieser, bald in jener Form als eine willkürliche Erfindung zu bezeichnen. Gleichzeitig wurden die Botschafter Deutschlands und Oesterreichs mit ausgezeichneter Höflichkeit behandelt, die in türkischen Diensten befindlichen deutschen Officiere und Beamten mit Auszeichnungen aller Art überhäuft, ja schließlich nahm der Sultan sogar Veranlassung, einen außerordentlichen Botschafter an Kaiser Wilhelm abzusenden. Gerade daß der äußere Anlaß dazu ein an und für sich geringfügiger gewesen, erhöht die Bedeutung jener Sendung, kennzeichnet dieselbe als etwas anderes, als einen bloßen Höflichkeitsbeweis und verleiht ihr den Charakter einer nicht mißzuverstehenden politischen Kundgebung. Diese wird noch erhöht durch den Zeitpunct der Absendung des außerordentlichen türkischen Botschafters und den Ort, wohin derselbe geschickt worden. Bei den Manövern in Homburg sind außer einer großen Zahl von Fürsten des deutschen Reiches auch die Könige von Serbien und Spanien anwesend gewesen.

Vermag man auch dieser Fürstenversammlung keine directe politische Bedeutung beizumessen, so entbehrt die Anwesenheit der fremden Souveraine doch nicht jedes politischen Anstriches und zieht mindestens die Aufmerksamkeit Europas in größerem Maße, als dies der Fall gewesen wäre, auf die Homburger Manöver. Das Erscheinen des außerordentlichen Botschafters des Sultans bei denselben muß als eine viel wichtigere Kundgebung gelten, als wenn der Abgesandte des Großherrn zum Beweise seiner Freundschaft für Deutschland nur nach Berlin gekommen wäre, um dort dem Kaiser Wilhelm das Schreiben des Padischah zu überreichen. Das Erscheinen des türkischen Botschafters in Homburg soll der Welt kund thun, daß das Vertrauen des Sultans auf die Freundschaft Deutschlands nach wie vor ungeschwächt fortbestehe und alle Versuche und Ränke vergeblich waren, welche die Pforte in die Reihen der Gegner des deutsch-österreichischen Bündnisses zu drängen beabsichtigten. Daraus geht auch zweifellos hervor, daß man in Konstantinopel die eigentlichen Absichten wohl durchschaut, welche in letzterer Zeit sich alle erdenkliche Mühe gegeben, eine Trübung der guten, freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Pforte, Deutschland und Oesterreich hervorzurufen. Die von gewisser Seite immer wieder mit großem Nachdrucke wiederholten Besorgnisse, daß man in Wien auf den Rath Deutschlands auf den Eroberungszug nach Salonichi keineswegs verzichtet habe und zu dessen Ausführung nur den günstigen Zeitpunct erwarte, wollen in Konstantinopel nicht mehr verfangen, und so ist denn natürlich, daß kein halbwegs ernster Politiker der kürzlich aufgetauchten Alarmnachricht von einem russisch-türkischen Bündnisse auch nur den mindesten Glauben beimessen kann. Es war wieder einmal ein versuchter Schlag gegen die Tripel-Allianz, aber, wie vorauszusehen, nur ein Schlag in's Wasser.

Neues Theater.

Leipzig, 27. September. Ein Gedenktag an Roderich Benedix! Zehn Jahre sind verflossen, seitdem der wackere Lustspieldichter dahingeschieden ist; aber noch immer sind seine Schöpfungen auf der deutschen Bühne lebendig, ja sie haben gegenüber einer zum Schwank herabgleitenden Richtung des neueren Lustspiels eine höhere Bedeutung gewonnen, indem sie in Bezug auf Composition und Charakteristik einen weit festeren Halt zeigen als die modernen Lustspielschwänke.

Es war ein sinniger Gedanke, das einactige Situationsbild von Benedix „Die Neujahrsnacht" zu einer weihevollen Erinnerungsfeier zu verwerthen. Das Schauspiel behandelt die Aussöhnung eines Vaters, des Präsidenten Felseck mit seinem Sohne, welcher sich in den Revolutionsjahren den Aufständischen angeschlossen hatte. Diese Aussöhnung wird durch eine Familiengruppe, durch Weib und Kinder, bewirkt, wie dies in deutschen Stücken seit Kotzebue althergebrachte Sitte ist. Sie findet in der Neujahrsnacht statt, wo im Hause des Präsidenten sich stets ein Kreis alter Freunde zusammenfand. Dieser Kreis ist durch den Tod gelichtet worden; doch in pietätvoller Erinnerung werden die Stühle der Verstorbenen mit Kränzen geschmückt. Diese Scene giebt ungezwungenen Anlaß zu einer Einlage, in welcher auch der Stuhl des verstorbenen Dichters Roderich diesen Schmuck erhält. Die sinnigen Worte, welche ihm von den Herren Grube (Präsident) und Door (Oberst von Lindau) gewidmet wurden, fanden warmen Anklang bei dem Publicum. Herr Grube hatte überdies die schwierige Aufgabe, einen hartherzigen Vater darzustellen, dem plötzlich die Eisesrinde vom Herzen schmilzt; er entledigte sich dieser Aufgabe mit seiner Kunst. Herr Door, Herr Barmann als wiederkehrender Sohn Arnolf, Frl. Wilhelm als Gattin desselben, Frl. Petri als die älteste Tochter Waldburg's, ebenso die waltenden Hausgeister, Frl. Buse als Frau Waldner und Herr Alsen als Lutz, alle trugen dazu bei, daß der wehmüthige Eindruck des Stimmungsbildes nicht gestört wurde durch irgend ein zu helles Licht und das gedämpfte Colorit des Ganzen durchweg bewahrt blieb.

Das darauf folgende Lustspiel „Die zärtlichen Verwandten" gehört zu den besten Stücken von Benedix. Wir wohnten noch der ersten Aufführung unter der Witte'schen Direction bei, welcher eine lange Reihe von Wiederholungen folgte, und hielten dem Lustspiel damals die erste kritische Taufrede. Seitdem ist es auf allen deutschen Bühnen gegeben worden und behauptet sich überall auf dem Repertoire. Das beliebte Aschenbrödelmotiv ist in dem Stücke gut verwerthet worden und die Schilderung des Parasitenthums in einer Reihe von Exemplaren in diesen sich gegenseitig anfeindenden „Zärtlichen Verwandten" ist eine sehr ergötzliche.

Gespielt wurde das Stück gestern mit vielem Fleiß und Eifer. Frl. Buse (Ulrike) als energischer Blaustrumpf mit männlichem Ton, Frau Baumeister (Irmgard) als Kokette mit einigen neuen, aber wirksamen Nüancen der verspäteten weiblichen Eroberungslust, Frl. Flössel als muntere, lach- und sinnlustige Ottilie, Frl. Petri als anmuthige Idunagaben sehr ansprechende Charakterbilder. Frl. Salbach als Thusnelda hatte den warmen, innigen Ton, der sich für solche Gefühlsrollen eignet; nur schien sie uns anfangs doch etwas zu eingeschüchtert. Frl. Truhn repräsentirte die Frau von Halden gut; doch sie gab ihr oft zu pathetische Accente und traf den Conversationston nicht immer. Der Baronu des Herrn Baxmann und der Wismar des Herrn Schönfeld waren zwei Weltreisende von frischer männlicher Haltung, von gesundem überlegenen Humor. Die wenig dankbare Rolle des Dr. Offenburg spielte Herr Hofmann mit vieler Gemüthheit; die dankbare Rolle des Schummrich fand in Herrn Büller einen Darsteller, der uns das Charakterbild des Dümmlings mit seinen Zügen vorführte, ohne Uebertreibungen und doch recht ergötzlich. Sehr frisch war der Dietrich des Herrn Alsen. Der junge Darsteller macht offenbar Fortschritte. Herr Treutler (Haushofmeister) und Frl. Brede (Philippine) waren als dienstbare Geister ganz auf dem Platze. Die Vorstellung fand lebhaften Beifall.

Die Büste von Roderich Benedix in unserem Foyer war am gestrigen Abend mit einem Kranze geschmückt. Möge der Gedenktag des Dichters auch daran erinnern, daß noch keine Straße in Leipzig seinen Namen trägt. Benedix ist ein Leipziger Kind — und wie Breslau seine Holteistraße, sollte auch unsere Stadt ihre Benedixstraße haben.

Rudolf von Gottschall.

Musik.

Altes Theater.

Leipzig, 27. September. Das Ewigweibliche zieht uns hinan! Während noch „Die schöne Ungarin" am Theater der Südvorstadt durch ihre Reize das Publicum zu fesseln sucht, betritt die schöne Polin siegesbewußt die Bühne des Alten Theaters, eine gefährliche Concurrentin. Wiederkehr „Der Bettelstudent" nach kurzer Ferienreise in die alte Universitätsstadt Leipzig zurückgekehrt, wo er sich recht heimisch zu fühlen scheint.

Der gestrige Theaterzettel kündete uns zwei Gäste an, beide vom Stadttheater zu Magdeburg. In der Rolle der Laura gastirte Fräulein Genz. Die Stimmmittel der jungen Künstlerin sind nicht bedeutend, doch besitzt ihr Organ, abgesehen von dem Mangel reicherer Tonfülle, einen sympathischen Klang. Die Sängerin behandelt dasselbe mit lobenswerther Sorgfalt, besonders nimmt sie die hohen Töne nur sehr vorsichtig, aber correct. Ihre Darstellung der jungen, vornehmen Polin war durchweg elegant und ansprechend.

Herr Lebrecht als Symon Rymanowicz vermochte gesanglich keinen seiner Vorgänger zu erreichen. Seine Stimme, von Natur nicht sehr kräftig, erschien uns matt und überangestrengt. Besonders in der höheren Lage erhielt sein Organ eine heisere, unschöne Klangfärbung. Dagegen verstand es der Künstler durch lebhaftes Spiel diese Schwäche geschickt zu vertuschen und sich den Beifall des Publicums zu sichern.

Von den übrigen Mitwirkenden excellirte, wie gewöhnlich Frl. Nitsch als hungrige Bronislawa. Sie brachte die Naivetät dieser Rolle, die einen sehr stark materialistischen Anstrich hat, gut zur Anschauung. Mit ihrer klaren metallreichen Stimme errang sie auch gestern verdienten Beifall. Ihr Duett mit Jan Janicki, eine Perle der modernen Operettenmusik, mußte da capo gesungen werden.

Auf die übrige Aufführung braucht die Kritik nicht mehr einzugehen; sie ist schon mehrmals besprochen worden, also — „Schwamm drüber!"

Curt Hermann.

* Der hiesige Dilettanten-Orchester-Verein kündigt in seinem heutigen Inserat einen neuen Cyklus von fünf Aufführungen an, wovon die erste mit einer Feier des fünfundzwanzigjährigen Jubiläums verbunden werden soll. Wir erlauben uns, darauf besonders hinzuweisen und an die Zeit zu erinnern, wo Herr Professor Julius von Bernuth in Hamburg, welcher damals noch das Leipziger Conservatorium besuchte, ermuthigt durch eine gelungene Aufführung in einer hiesigen angesehenen Familie, die Dilettanten, welche dabei mitgewirkt hatten, zu regelmäßigen Uebungen um sich versammelte und diesen Verein gründete.

Nachdem man während des Winters 1858/59 das Orchester ziemlich vervollständigt hatte, sollte am 6. Februar 1859 vor eingeladenen Zuhörern die erste Aufführung gewagt werden. Das Programm dazu war schon gedruckt und liegt uns vor. Es enthält u. A. die Ouverture zu Figaro und eine Haydn'sche Symphonie (Nr. 8 Ddur), kam aber leider nicht zur Ausführung, weil Herr von Bernuth plötzlich zum Begräbniß seines Vaters nach seiner Heimath gerufen wurde.

Daß der Verein am 11. December 1859 mit ganz neu einstudirten Musikstücken an die Oeffentlichkeit treten konnte, beweist, wie rüstig er gearbeitet und von Anfang an das Blattspiel getrieben hat. Dieses Programm enthält

1) Ouverture zu Iphigenie in Aulis von Gluck,
2) Arie für Sopran aus Johann von Paris von Boieldieu,
3) Introduction und Variationen über ein russisches Thema von David,
4) Canzonetta für Sopran von Donizetti,
5) Symphonie Nr. 2 Ddur von Haydn.

Nach den damaligen Recensionen waren die Zuhörer zum Theil mit bangen Erwartungen erschienen, zeigten sich aber durch die Leistungen des jungen Vereins überrascht. Namentlich wird „Präcision, Ruhe und Sicherheit in der Ouverture" gelobt, während wahrscheinlich in Bezug auf die Symphonie gesagt wird, daß „die Violinen um so mehr geeilt, je rascher das Tempo". Sie „zankten sich", heißt es, „bei allen schwierigen Stellen, ließen das pp. als p., das p. als mf. erscheinen." Es werden da unzweifelhaft Eigenschaften des Dilettanten geschildert; aber bei welchem Orchester käme nicht Aehnliches vor, ohne daß es mit dem ersten Lampenfieber zu kämpfen hätte? Wer den Verein in neuerer Zeit hörte, wird ihm sicher das Lob geben, daß er etwas gelernt hat!

Wenn irgend Jemand, so ist sein jetziger Dirigent der Mann, um die widerstrebenden Elemente zu einem Ganzen zu verschmelzen. Ist doch Capellmeister Klesse stets bereit, Sänger und Musiker aus den verschiedensten Kreisen zu vereinigen, wenn es gilt, für einen guten Zweck einzutreten, und welche herrliche Wirkung hat er damit trotz aller Hindernisse oft erzielt. Wir erinnern nur an das Concert in der Matthäikirche zum Besten der Kinderbewahranstalt in der Nordvorstadt! Er verbindet aber auch mit gründlicher musikalischer Bildung und Kenntniß der einzelnen Instrumente ein seltenes Lehrtalent. Das wissen seine zahlreichen Privatschüler, aber auch viele Studirende unseres Conservatoriums und Zöglinge der Bürner'schen Blindenanstalt dankbar zu rühmen, unter denen sich der Orgeldirigent Herr Bernh. Pfannstiehl vor Allen auszeichnet. — Wir denken nächstens auf diesen strebsamen Verein zurückzukommen, wollen heute nur aus der Geschichte desselben nachtragen, daß nach Abgang des Herrn von Bernuth der leider zu früh als Organist in St. Petersburg verstorbene, bei vielen hiesigen Vereinen im besten Andenken stehende Director Carl Claus von 1866 bis Ende 1877, von Anfang 1878 bis Ende 1880 der jetzige Hofcapellmeister Treiber in Kassel dirigirt haben, der im jetzigen Director einen würdigen Nachfolger gefunden hat.

* Grimma, 27. September. Das von unserem Stadtmusikdirector angekündigte große Beethoven-Concert fand gestern Abend statt, und waren erfreulicher Weise die Besucher von hier und aus der näheren und weiteren Umgegend so zahlreich herbeigeströmt, daß die große Seminarturnhalle, die zu diesem Zweck bewilligt worden war, sie kaum zu fassen vermochte. Eingangs wurde die Coriolan-Ouverture in schönster Weise executirt, dann folgten zwei Liedervorträge der Frau Unger-Haupt in Leipzig: „Kennst du das Land" und „Neue Liebe, neues Leben", die der von früher vortheilhaft bekannten und darum auch mit Applaus empfangenen Sängerin reiche und wohlverdiente Anerkennung eintrugen. Den Glanzpunct des Abends bildete aber die mit Spannung erwartete dritte Nummer, die neunte Symphonie. Unser großer Tonmeister Beethoven, der in ihr das ganze menschliche Leben und Leiden mit den Mitteln seiner Kunst nach seinen künstlerischen und — wenn man es richtig auffaßt — seiner philosophischen Weltanschauung anschaulich machen will, kommt mit der musikalischen Form allein nicht aus, er nimmt im vierten Satze das Wort zu Hilfe. Dadurch aber ist die Darstellung wesentlich erschwert, da zur Mithilfe nicht nur ein großes, wohlgeschultes Musikcorps, sondern auch die Mitwirkung einer im Verhältniß stehenden Sängerschaar erforderlich ist. Diese in einer Kleinstadt in der Regel fehlenden Bedingungen sind auch der Grund, weshalb dieses Universalkunstwerk wohl in keiner Stadt von der Größe Grimmas vollständig noch zu Gehör gebracht worden ist. Um es hier möglich zu machen, dazu gehörte die außerordentliche Strebsamkeit und der Beale Sinn unseres Stadtmusikdirectors und die bereitwillige Hilfeleistung einer Anzahl anderer musikverständiger Kräfte. Das Orchester war bis auf 50 Mann durch auswärtige Kräfte, darunter eine größere Anzahl Herren der Leipziger Gewandhauscapelle, verstärkt. Die Gesangskräfte waren durch Vereinigung der „Liedertafel", des „Bürgergesangvereins" und des Kirchenchors des k. Lehrerseminars (160 Personen) gewonnen und Seminaroberlehrer Schulze hatte in uneigennütziger Weise die viele Mühe und Arbeit verursachende Schulung der Sänger geleitet. Zu den Solopartien waren die rühmlichst bekannten Concertsängerinnen Frau Unger-Haupt und Fräulein Doppelbauer-Leipzig, sowie die Herren Tenor Schulze-Reichen und Lehrer Henschel-Merchau gewonnen. Wo in dieser Weise Begeisterung für die schöne und erhabene Sache, gute Mittel mit Fleiß sich einen, muß ein gutes Resultat zu Tage treten, und so ist es nicht überschwenglische Behauptung, sondern das mit dem Gesammurtheil tüchtiger Musikkenner übereinstimmende Votum, daß die schwere Aufgabe mit wenig Ausnahmen in bester Weise gelöst wurde. Die Freude der ergriffenen Zuhörer ließ sich daher auch am Schluß nicht zurückhalten, nur nicht nur durch reichen Beifall den Solisten, dem Sängerchor, der Capelle den Dank abzustatten, sondern auch durch mehrmaligen Hervorruf dem Dirigenten die gebührende Anerkennung zu zollen.

* Aus Bad Homburg wird dem Berliner Tageblatt geschrieben: „Letzten Montag Abend gaben der Kaiser und die Kaiserin im hiesigen königlichen Schlosse eine musikalische Soirée, die in ihrer Art vielleicht einzig dasteht. Alle zu den Kaisermanövern anwesenden gekrönten Häupter und Fürstlichkeiten waren gebeten; die Könige von Sachsen, von Spanien und von Serbien, die Großherzöge von Weimar, Hessen, Baden, die kronprinzlich deutschen Herrschaften, der Prinz von Wales, der Kronprinz von Portugal, sowie sämmtliche übrigen deutschen und ausländischen hohen Herrschaften bildeten das Publicum. Die Ausführung des musikalischen Theiles des Festes war seitens des kaiserlichen Hofes Herrn Professor August Wilhelmj und Franz Zelin Trebelli übertragen. Letztere sang hinreißend schön eine Kavatine aus „Semiramis", die „Habanera" aus „Carmen", eine Mazurka von Chopin ꝛc. August Wilhelmj trug einige seiner jüngsten Compositionen vor, so seine „Italienische Suite" und auf besonderen Wunsch der Kaiserin seine „Parsifal-Paraphrase". Der deutsche Kaiser zeigte sich in fröhlichster Laune und war von herzgewinnender Liebenswürdigkeit; von der Zaubergeige Wilhelmjs schien er besonders gerührt; wiederholt drückte er dem Künstler die Hand und dankte ihm in huldvollster Weise für den gehabten seltenen Kunstgenuß. Der Soirée folgte ein Souper, zu welchem auch Frau Trebelli und Herr Wilhelmj hinzugezogen wurden. Professor Wilhelmj soll außerdem, wie es heißt, eine Einladung nach Berlin erhalten haben."

Königliches Landgericht.

Strafkammer IV.

Leipzig, 26. September. I. Der schon oft bestrafte Handarbeiter Albert Wilhelm Gottlob Zöllner aus Erfurt hatte am 27. Juli d. J. aus einem Parterrezimmer eines Hauses der hiesigen Emilienstraße, nachdem er durch ein offenstehendes Fenster in das Zimmer eingestiegen war, verschiedene Kleidungsstücke, am 4. August dieses Jahres ebenfalls nach Einsteigen durch ein offenes Fenster aus einem Parterrezimmer an der alten Elster hier verschiedene Schmucksachen im Gesammtwerthe von circa 1500 ℳ und in der Nacht vom 9. zum 10. desselben Monats in Erfurt aus einem Garten einige Sachen von geringem Werthe gestohlen. Er räumte die ihm zur Last gelegten Diebstähle unumwunden ein und wurde zu Zuchthausstrafe in der Dauer von fünf Jahren, fünf Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

Der mitangeklagte Trödler Carl Christian Müller von hier, der die Kleidungsstücke von Zöllner gekauft hatte, wurde von der Anklage der Hehlerei freigesprochen.

II. Der Kellner Franz Bruno Bielke, gebürtig aus Weißgoße, wurde wegen Betrugs zu drei Wochen Gefängniß verurtheilt, von der Anklage des Rückfallsdiebstahls aber freigesprochen.

III. Der Tagelöhner Gustav Robert Teichmann aus Borna hatte am 22. Juli d. J. aus einer Schankwirthschaft in Pürsten einen Regenschirm mitgehen heißen und erhielt, da er bereits zwei Mal wegen Diebstahls geringe Freiheitsstrafen erlitten hatte, eine dreimonatige Gefängnißstrafe zuerkannt.

IV. Der hochbetagte Handarbeiter Johann Gottlieb Rößler aus Altdorf bei Geithain hatte im Juli d. J. seinem Arbeitsherrn beim Verlassen der Arbeit ein altes Beil gestohlen; er wurde, da er auch vor längeren Jahren schon zwei Mal wegen unbedeutender Diebstähle Strafe erlitten, zu der gesetzlich zulässigen geringsten Strafe von drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

V. Der Lausbursche Johannes Otto Verbeck aus Volkmarsdorf hatte, als er in einer hiesigen Buchhandlung bedienstet war, beim Austragen von von Kunden bestellten Büchern in mehreren Fällen die ihm von der Buchhandlung mit übergebenen quittirten Rechnungen unter dem Vorwerken an diese zurückgegeben, daß er Zahlung nicht erhalten habe. Er hatte jedoch solche von den betr. Kunden erlangt und Jedem derselben eine von ihm fälschlich gefertigte Quittung ausgehändigt. Wegen schwerer Urkundenfälschung in idealer Concurrenz mit Betrug und wegen Unterschlagung wurde er zu einem Jahre und sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirector Barsch (Vorsitzender), Gerichtsräthen Bieler, Adam, Barth, Assess. Höffner und von Sommerlatt; die Anklage führte Herr Staatsanwaltschafts-Assessor Berndt.

Gründerproceß in Glogau.

(Siebenter Verhandlungstag.)

— Glogau, 25. September. In der heutigen Sitzung wurden die Vermögensobjecte an Immobilien festgestellt, welche, außerhalb der Firma Jer. Stg. Förster stehend, ein persönliches Eigenthum des verstorbenen Geh. Commerzienraths Förster gebildet haben. Es waren dies Antheile an der Firma Förster & Grempler zu Grünberg, die Papierfabrik zu Crampe, diverse Kuxe an den Grünberger Braunkohlengruben, die Oelfabrik zur Halbermühle, die Züllichauer Vereinsfabrik u. A. m. Die Antheile lauteten auf den Namen des Geh. Commerzienraths Förster. Gewinn und Verlust aus diesem Besitz konnte aus den Büchern der Firma Jer. Stg. Förster nicht nachgewiesen werden.

Hierauf folgte die Vernehmung des in einem Anklagepuncte gegen August Förster als Zeugen vorgeladenen Oberbürgermeisters von Breslau, Herrn Friedensburg. Die Anklage imputirt nämlich dem erwähnten August Förster eine betrügerische, in seiner Eigenschaft als persönlich haftender Gesellschafter der „Schlesischen Tuchfabrik" begangene Schädigung der Gläubiger dieser Gesellschaft dadurch, daß er in dem wegen Gewährung eines Indults an die in der Gläubigerversammlung vom 23. November 1870 nicht erschienenen Gläubiger gerichteten Ausschreiben vom 24. 11. 73 fälschlich als Endtermin des in der Gläubigerversammlung gewährten Moratoriums den Ablauf des Jahres 1874 bezeichnet habe, obwohl als solcher der Ablauf des Jahres 1875 bestimmt war. Dadurch habe er die erwähnten Gläubiger zur Zustimmung zum Moratorium betrogen. Im Protokoll steht nun auch die Zahl 1875, welche von August Förster, der darin lediglich einen Schreibfehler sah, auf 1874 abgeändert worden ist. Herr Friedensburg (damals noch Rechtsanwalt und Notar) hatte der betreffenden Versammlung als Mandatar mehrerer Gläubiger beigewohnt und dort auch in nicht amtlicher Eigenschaft das Protokoll geführt. In dem heutigen Termine vermochte derselbe indeß wegen des langen dazwischenliegenden Zeitraums nicht mehr anzugeben, welche Dauer das Moratorium hatte und ob nur ein Schreibfehler vorzelegen. Damit war die Vernehmung des Zeugen beendigt.

Der Gerichtshof tritt nun in die Beweisaufnahme über einen weiteren Punct der Anklage, wonach sich der Commerzienrath Friedrich Förster Depost, welche dem Baron von Kettwitz zu Neusalz, dem Sanitätsrath Dr. Schirmer zu Grünberg und dem Gendarm Hanisch zu Kontop gehörten und welche er in seiner Eigenschaft als persönlich haftender Gesellschafter des Niederschlesischen Cassenvereins in Verwahrung hatte, rechtswidrig zueignete. Die Beweisaufnahme ergab indeß nichts Belastendes. Unter diesen Umständen beantragt der Staatsanwalt Wontsch, da ein non liquet vorliegt, in diesem Punct der Anklage selbst Freisprechung.

Vermischtes.

— Der Kaiser hat dem Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, v. Wolff, folgendes Handschreiben gesandt:

Bei Meiner diesmaligen Anwesenheit in der Provinz Sachsen aus Anlaß der großen Manöver des vierten Armeecorps sind Mir wiederum sehr zahlreiche und mannigfache Erweisungen der Ergebenheit und Treue für Mich und Mein Haus entgegengebracht, und es hat Meinem Herzen wohlgethan, bei Alt und Jung, in allen Ständen diesen Empfindungen in alter Wärme, in unvermuthter Stärke und Lebendigkeit zu begegnen. Ehe Ich die Provinz verlasse, beauftrage Ich Sie daher, dies mit dem Ausdruck Meiner lebhaften Anerkennung und Befriedigung und Meines warmen Dankes zur allgemeinen Kenntniß zu bringen und dabei hervorzuheben, wie es mir zur Genugthuung gereicht hat, daß auch die Truppen während der nun zu Ende gehenden längeren und ausgedehnteren Märsche und Uebungen in der Provinz eine durchaus freundliche und entgegenkommende Aufnahme gefunden haben.

Merseburg, den 19. September 1883. gez. Wilhelm.

— Von den Kaisermanövern in Homburg wird weiter gemeldet:

* Homburg, 26. September. Se. Majestät der Kaiser, der König von Sachsen, die Frau Kronprinzessin, der Prinz von Wales, der Herzog von Cambridge und der Kronprinz von Portugal begaben sich per Bahn nach Bilbel, die übrigen Fürstlichkeiten zu Wagen direct in das Manöverterrain.

* Homburg, 26. September. Ihre Majestät die Kaiserin hatte sich heute Vormittag über Gonsenheim und Oberschloch in die Gegend von Heiligenstock begeben, um dem Manöver beizuwohnen und kehrte Nachmittags 2 Uhr im offenen vierspännigen Wagen hierher zurück. Die Rückkehr Sr. Majestät des Kaisers erfolgte eine Viertelstunde später. Das Manöver wurde mit dem Rückzug des Westcorps kurz nach 12 Uhr abgebrochen. Nachdem dann noch die Verleihung von Orden und Rangerhöhungen bekannt gegeben worden war, verabschiedete sich der Kaiser von den fremdherrlichen Officieren. Gleichzeitig mit dem Kaiser kehrten auch die Könige von Spanien, Sachsen und Serbien mittelst Extrazuges hierher zurück. Der König von Spanien wurde von Sr. k. Hoheit dem Prinzen Wilhelm in das Schloß geleitet.

* Homburg, 26. September. Se. Majestät der Kaiser hat dem außerordentlichen türkischen Botschafter Ghazi Muchtar Pascha den Rothen Adlerorden 1. Classe, dem Secretair des Sultans, Reschid Bey, den Rothen Adlerorden 2. Classe und den Oberstlieutenants Cheffi und Nouri Bey den Kronenorden 2. Classe verliehen. — Das heutige Schlußmanöver des 11. Armeecorps nahm einen glänzenden Verlauf und war vom schönsten Wetter begünstigt. Das Ostcorps war nach sehr heftigem Gefecht am Schäferkuppel avancirt, das Westcorps war auf Bergen und Bilbel zurückgegangen und erwartete hier den Angriff des Ostcorps. Der Zerstörung der Flußbrücken über die Nidda wohnte König Alphons mit sichtlichem Interesse bei. Die Avantgarde des Ostcorps ging gegen Groß-Lob vor und setzte sich in den Besitz desselben, die Cavalleriedivision dieses Corps machte eine Attaque gegen Bergen und den Wald bei Bilbel. Das Westcorps unter Generallieutenant von Böhn, welches bei der Ueberlegenheit des Feindes überhaupt einen Zusammenstoß mit demselben vermeiden wollte, konnte das weitere Vordringen desselben nicht mehr verhindern und zog sich in südlicher Richtung auf Hanau zurück. Se. Majestät der Kaiser hielt, umgeben von den Fürstlichkeiten und Generalen, nach Abbruch des Manövers Kritik und verabschiedete sich sodann, wie bereits gemeldet, von den fremdherrlichen Officieren.

* Frankfurt a. M., 26. September. Die Stadt hat zum Empfang des Kaisers und der ihn begleitenden Fürstlichkeiten bereits reichen Festschmuck angelegt. Die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers mittelst Extrazuges von Homburg erfolgt morgen Nachmittag gegen 4 Uhr auf dem prächtig geschmückten Main-Weser-Bahnhofe, in der Begleitung des Kaisers werden sich Ihre k. k. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin, sowie die Prinzessin Victoria, der König von Sachsen, die Großherzoge von Sachsen und Hessen, die Erbgroßherzoge von Baden und Sachsen, Ihre k. H. die Prinzen Wilhelm, Friedrich Karl, Albrecht, Leopold von Preußen, der Erbprinz von Meiningen, der Fürst von Wied, die Staatsminister und Generalfeldmarschall Graf Moltke befinden, auf dem Bahnhof wird Se. Majestät von der Generalität, dem Oberpräsidenten Grafen Eulenburg, dem Regierungspräsidenten von Scherff und dem Oberbürgermeister Miquel empfangen und begrüßt werden. Vom Bahnhofe aus wird sich der Kaiser, von den übrigen Fürstlichkeiten gefolgt, in verschlossenen Gala-wagen die via triumphalis durch die Taunusanlage und die Bockenheimer Landstraße entlang nach dem Palmengarten begeben, in welchem die Stadt Frankfurt das Galadiner veranstaltet hat. Die Tafel ist mit prachtvollen goldenen und silbernen Geräthen aus dem Hausschatze des Barons Rothschild geschmückt. Nach der Tafel wird sich der Kaiser mit Ihrer k. k. Hoheit der Frau Kronprinzessin und der Prinzessin Victoria nach dem Oberpostdirections-Gebäude begeben, wo der Geheime Postrath und Oberpostdirector Helfberg die Honneurs machen wird. In den im Oberpostdirections-Gebäude befindlichen Kutscherzimmern wird Se. Majestät eine kurze Rast halten und sich dann durch die inzwischen illuminirte Zeil bei der Hauptwache vorüber, die Bockenheimer Straße entlang, durch die prachtvolle Ehrenpforte am Bockenheimer Thor, über den elektrisch erleuchteten Opernplatz zum Opernhause begeben, wo der Oberbürgermeister Miquel und der Intendant Claar Se. Majestät erwarten. Zur Aufführung gelangen die Oper „Aida", hierauf „Die Verfluchte" und „Undine". Von allen Seiten strömen bereits Fremde in großer Anzahl herzu, um den Festlichkeiten in Frankfurt beizuwohnen. Das Wetter ist prachtvoll.

— Berlin, 25. September. In dem Proceß gegen den Kaufmann Saaling-Jacoby erkannte das Gericht den Angeklagten Jacoby als schuldig des wiederholten Betruges in sieben Fällen, den Janke als schuldig der Theilnahme; ferner Jacoby als schuldig der Unterschlagung in zehn Fällen und

SLUB
Wir führen Wissen.

des fahrlässigen Bankerotts. Jacoby wurde zu 4½ Jahren Gefängniß und fünfjährigem Ehrverlust, Janke zu 1½ Jahren Gefängniß und zweijährigem Ehrverlust verurtheilt; beiden wurde die sechsmonatliche Untersuchungshaft auf die Strafe angerechnet.

— Bingen, 26. September. Der Erzgießer von Miller in München, in dessen Werkstatt die Germania gegossen wurde, hat für das Binger Schützenfest zur Feier der Einweihung des Nationaldenkmals ein prachtvolles Jagd-Trinkhorn im Werthe von 600 ℳ als Ehrengabe gestiftet mit der Widmung: „Zur Erinnerung an die Enthüllung der Germania.“ Diese Ehrengabe soll als erster Preis auf die Standfestscheibe Germania verwandt werden. Im Ganzen sind jetzt für 10,000 ℳ Ehrengaben angemeldet.

— Eine Schandthat ohne Gleichen ist an dem Müller Magnus Werner aus Erfurtshausen im Walde bei Neustadt verübt worden. Drei Strolche fielen den nach seiner Heimath wandernden Müller an, raubten ihm trotz seines Widerstandes sein Geld und seine silberne Cylinderuhr, verstopften ihm den Mund, banden ihm Hände und Füße und schleppten ihn ein Stück tiefer in den Wald. Während nun dort zwei der Räuber das Opfer festhielten, ritzte der dritte demselben am Unterleibe die Haut auf, steckte einen Blasebalg in die Oeffnung und trieb nun mit aller Kraft Luft hinein. Unter furchtbaren Schmerzen trennte sich nach und nach die Haut vom Fleische, zuerst am Bauche und in den Weichen und dann über die Brust hinauf bis zum Halse, doch hatte der Gemarterte während dessen die Besinnung verloren. Als er wieder zum Bewußtsein kam, neigte sich die Sonne bereits ihrem Untergange zu. Da die Räuber beim Verlassen ihres Opfers diesem die Hände wieder frei gemacht hatten, so konnte dieses sich die Füße wieder frei machen und schleppte sich in die nächste Ortschaft, von wo er am andern Tage nach Marburg in die Klinik kam.

— Brandenburg a. H., 25. September. Ein Dauermarsch wurde am vergangenen Sonntag von Turnern aus den Vereinen des Berliner Turnrathes hierher ausgeführt. 24 Mann machten sich früh 5 Uhr 15 Min. vom Potsdamer Platz in Berlin aus auf den Weg. Ein feiner Regen begleitete sie in den ersten Stunden, während an den vielen frei und höher gelegenen Theilen der Chaussee die geschlossen marschirende Schaar der Sturm gewaltig packte. In Gr. Kreuz, nach 6¾ Meilen Weges, verzichteten 4 Mann auf den Weitermarsch, während 20 Mann nach viermaliger Rast von zusammen 3 Std. 27 Min. in Brandenburg a. H. um 6 Uhr 50 Min. eintrafen. Sie hatten 8¾ Meilen — 66 Kilom. — in 13 Stunden 35 Min. zurückgelegt.

— Seitens der landwirthschaftlichen Vereine des Reußer Oberlandes und des Vereins zu Köstritz ist der Amtmann Zersch in Köstritz als Candidat zum Vertreter des Fürstenthums Reuß j. L. im Deutschen Landwirthschaftsrath aufgestellt. Der bisherige Vertreter, Rittergutsbesitzer Knauer in Gröbers, dessen Mandat in nächster Zeit abgelaufen ist, soll nicht wieder aufgestellt werden, weil er als „Fremder“ nicht mit den localen landwirthschaftlichen Verhältnissen im Fürstenthum genügend vertraut ist. Der land- und forstwirthschaftliche Verein in Gera, welchem die ausschlaggebende Entscheidung zustehen dürfte, hat sich noch nicht erklärt.

— Sommerfeld, 24. September. Durch die hiesige Polizei, die von socialistischen Umtrieben Kenntniß erhalten, wurde bei unserem Amtsgericht der Antrag gestellt, bei sieben hier ansässigen, der Socialdemokratie verdächtigen Einwohnern Haussuchung zu halten. Dieselbe wurde am vergangenen Sonnabend durch den königlichen Gerichtsvollzieher vollzogen und war mit Erfolg gekrönt, denn es wurden bei einem derselben Drucksachen vorgefunden, welche gerichtlich mit Beschlag belegt wurden.

— Aus Kiel, 25. September, wird geschrieben: Die jüngste unserer gepanzerten Corvetten der Sachsenclasse, „Baden“, deren Bau im August 1876 auf der kaiserlichen Werft in Ellerbeck begonnen und die im Juli 1880 vom Stapel gelassen wurde, ist gestern in Dienst gestellt, um Probefahrten vorzunehmen. Die erste Fahrt wurde bereits gestern gemacht. Abends um 6 Uhr kehrte der Coloß, der ohne jede Takelage nur mit einem Signalmast versehen ist, zurück und machte an der Boje neben der Panzerfregatte „Deutschland“ fest, die täglich draußen vor der Föhrde Torpedoschießversuche anstellt. Die gepanzerten Corvetten der Sachsenclasse sind für eine Geschwindigkeit von 14 Knoten construirt. Sie besitzen zwei vollständig von einander getrennte Maschinen von je 2800 indicirter Pferdekraft, von denen jede eine Schraube treibt; der erforderliche Dampf wird in acht Kesseln erzeugt, die nicht, wie bisher üblich, in einem oder höchstens zwei Räumen vereinigt liegen, sondern entsprechend der Zelleneintheilung in vier Gruppen zu je zwei Kesseln getheilt sind. Jede Gruppe hat ihren eigenen Schornstein, so daß, wenn einer davon im Gefecht getroffen ist, der Kraftverlust selbst momentan nur ein kleiner ist; die Kessel liegen ferner nicht, wie bisher üblich, nahe den Schiffsseiten, sondern dicht an der verticalen Mittelwand des Schiffes, wodurch die Heizung wesentlich vereinfacht wird. — Die von der ostasiatischen Station heimkehrende Corvette „Elisabeth“, Commandant Capitain zur See Hollmann, wurde bereits heute hier erwartet. Das Schiff war aber genöthigt, heute Mittag Frederikshavn anzulaufen, um Kohlen einzunehmen. Die „Elisabeth“ wird also schwerlich vor Donnerstag hier sein können. Das Schiff beendet mit seiner Rückkehr eine Reise um die Welt. Die Inspicirung der Corvette „Elisabeth“ durch den Chef der Admiralität wird in den letzten Tagen des Monats stattfinden.

— München, 26. September. Heute Morgen erfolgte, nachdem der König das Gnadengesuch abschläglich beschieden, die Hinrichtung der beiden Raubmörder Strohhofer und Faßl, welche gemeinsam die Schmid'schen Wirthsleute bei Keibermoor gräßlich ermordet und deren Haus in Brand gesteckt hatten. Strohhofer war gefaßt, Faßl vollständig gebrochen.

— Wien, 26. September. Die elektrische Ausstellung wird bis zum 15. November verlängert werden.

— Gustav Freytag's „Soll und Haben“, das bisher ebenso wenig wie die anderen Romane des Dichters ins Italienische übersetzt worden war, erscheint jetzt im Feuilleton des Mailänder Blattes „Il Sole“.

— Heinrich Schliemann ist sammt seiner Familie über Paris nach Griechenland abgereist. Sein kurzer Aufenthalt in England galt der Herausgabe seines neuen Werkes über Troja, welche von Karl Blind besorgt werden wird.

— Mailand, 26. September. Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Wilhelm von Preußen stattete heute Vormittag dem König und der Königin von Italien in Monza einen Besuch ab.

— Paris, 24. September. Ein renitenter Geschworner drohte am Sonnabend bei Eröffnung der Pariser Schwurgerichtssession die Verhandlungen unmöglich zu machen, indem er noch vor Auslosung der Jury angeblich wegen Unpäßlichkeit den Justizpalast verließ. Da bei der Auslosung immer mindestens 30 Geschworene anwesend sein müssen, nach dem Weggange jenes Herrn aber nur 29 zur Stelle waren, so hätte der ganze Termin aufgeschoben werden müssen. Der Präsident des Assisenhofes wollte jedoch die beiden angesetzten Processe nicht vertagen und schickte sämmtliche zu seiner Verfügung stehende Gendarmen aus, um den Flüchtling zurückzuholen. Derselbe wurde auch bald in seiner Wohnung entdeckt, wo er mit ganz gesundem Appetit beim Frühstück saß. Letzteres mußte er allerdings im Stiche lassen, um unter militairischer Bedeckung zur Erfüllung seiner Bürgerpflicht angehalten zu werden.

— St. Petersburg, 24. September. Das russische Marineministerium hat mit der englischen Firma Kenelly & Comp. eine Uebereinkunft betreffs Lieferung von Panzerplatten zu einem Betrage von 12 Millionen Rubel abgeschlossen. Die Platten sollen zum Theil in England, zum Theil aber unter Aufsicht englischer Meister in der hiesigen Obuchow'schen Fabrik hergestellt werden, welche zu diesem Zwecke vollständig umgebaut wird.

— Bei einem Gewehrappell hat ein biederer Littauer Rekrut sein Gewehr schlecht geputzt. Während der Lieutenant auf einen Rostflecken zeigt und fragt: „Was ist das?“ antwortet er, treuherzig grinsend: „Na, Herr Laitenant, kennst nich Rost?“

— Maß und Stoff. „Nun, hast schon was Gut's gelernt, mein Sohn?“ fragt der Vormund sein 11jähriges Mündel, das er beim Schneider in die Lehre gegeben hatte. „Das „Maß“-Nehmen und das „Stoff“-Holen haben's mir beigebracht, Onkel! denn die Gesellen trinken halt mit z' wenig!“

Verantwortlicher Redacteur: Heinrich Uhle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lane in Leipzig.

Vom Tage.

‡ An der Börse ist es umgekehrt wie im Leben. Während hier Alles nach langem Winter den Frühling und Sommer sich entgegensehnt, nach jener Zeit, wo die Natur ihren Schmuck anlegt und die Sterblichen mit Blüthen und Früchten überschüttet, bildet der Winter für die Börse die Zeit, wo die Siesta des Sommers durch die erhöhte Lebhaftigkeit der Transactionen ersetzt werden soll: „Frühling, Frühling“ tönt es froh von Aller Mund, wenn die Natur anfängt in ihrem grünen Kleide zu prangen. „Herbst, Herbst“ lautet es an den Börsen, wenn wieder die Säle sich füllen und die Wogen des Spieles höher und höher gehen. Menschen giebt es zwar jetzt genug an den Börsen, aber alle Unternehmungslust fehlt. Die Börsenwelt hat den Glauben an den Erfolg verloren. Sie hat alle Genüsse durchgekostet, hat Katarakte durchschwommen, Hochgipfel erklommen und schwelgt jetzt in Erinnerungen an die herrliche Jugendzeit, wo ihr keine Aufgabe zu schwer war. O wenn sie wieder zurückzurufen wäre! Aber die Gegenwart ist öde und leer und von keiner Seite her zeigt sich die Spur einer Aenderung. Ein Tag verfließt so steril wie der andere und der Berichterstatter braucht nur immer das zu wiederholen, was er schon gesagt.

Seit den Verstaatlichungen der Eisenbahnen, seitdem der Börse die besten Effecten, welche zugleich der Anlage und Speculation dienten, entrissen worden, fehlt ihr der Halt, fehlt ihr ein fruchtbares Feld der Thätigkeit. Vergebens versucht sie durch Excesse in der Speculation mit Industriepapieren einen Ersatz sich zu schaffen, der übrigens auch nur für beschränkte Kreise genügen würde. Die Börse befindet sich in der Lage eines Menschen, der seinen Beruf verfehlt hat. Das internationale Spiel ist unzugänglich geworden, die locale Speculation entbehrt des besonderen Materials und ist zu Erz erstarrt. Wo giebt es noch einen Verdienst, der nicht im Schweiße des Angesichts erworben werden muß? Wo öffnet sich noch der Erdboden und zeigt freiwillig seine Schätze?

Paris war am Donnerstag schwach, und so stellten sich die Course meist niedriger.

Hinsichtlich der Subscription auf die Emission der Panamacanal-Obligationen wird aus Paris geschrieben: Das mit der Emission betraute Syndicat, das den ganzen Posten — unter welchen privaten Garantie-Clauseln, ist nicht bekannt — gegen einen nicht unerheblichen Coursnachlaß übernommen haben soll, rechnet auf die zahlreiche Betheiligung der Originalinhaber von Panama-Antheilen, die im eigenen Interesse die Förderung der Arbeiten und den raschen Erfolg des Unternehmens unterstützen müssen. Bekanntlich haben die Actionaire sowohl als die Inhaber der vorherigen Obligationen ein Anrecht auf unverkürzte Zeichnung der gegenwärtigen Auflage, daher, falls sich sämmtliche Besitzer daran vollständig betheiligen, dem Publicum von den 600,000 Stück eigentlich nur 175,000 zu Gebote stünden. Man hofft trotz der mannichfachen unangenehmen Erfahrungen, die sie zu bestehen hatten, dennoch, zumal mit Hilfe der dabei wie immer stark interessirten Presse, directe und indirecte Mitwirkung der bisherigen Theilhaber zu erlangen. Es ist jedenfalls nicht gut anzunehmen, daß die aufliegende Zeichnung nicht völlig gedeckt werde. Die Uebernehmer werden schon Sorge dafür tragen, daß selbst beim schlechten oder ungenügenden Erfolge die Welt nichts davon erfährt; sie haben doch nur im Falle einer Ueberzeichnung eine genaue Rechenschaft abzulegen.

Bei uns in Deutschland macht man es ja ebenso. Man verbreitet schon am Tage vor der Subscription durch die dienstfertigen Börsenblätter, daß bereits die ganze Emission gezeichnet sei, man läßt an den verschiedenen Börsen die Papiere theurer handeln. Wenn das Feuerwerk verpufft ist, dann mögen Diejenigen, welche sich haben verleiten lassen, sehen, wo sie bleiben.

Aus Wien wird gemeldet: Die Bemerkungen des „Journal de St. Pétersbourg“ über Bulgarien haben die anfänglich etwas festere Tendenz der heutigen Vorbörse erschüttert, und die Course gingen im Verlaufe des ebenso geringfügigen wie lustlosen Geschäftes auf das niedrigere Niveau zurück. Das Angebot der Speculation war übrigens nirgends von Belang, und speciell Renten haben sich gut behauptet. Dagegen hat die Reaction in Elbethalbahn und Nordwestbahn weitere Fortschritte gemacht. Im Schranken kam kein Geschäft vor. Die Mittagsbörse stagnirte. Die Course von Coulissepapieren behaupten sich, Nordwestbahn sind begehrt bei erholten Coursen, andere Transport-Actien notiren wie gestern. Anlagewerthe behaupten sich fester. Schluß flau in Folge von Baisse der Elbethal- und Karl-Ludwigsbahn. Andere Bahnen ausgeboten. Berlin Verkäufer.

Die Wiener Blätter füllen ihre Spalten mit allerlei widerspruchsvollen Nachrichten. Jetzt meldet die „Presse“, daß zu einer Capitalvermehrung der Nordwestbahn kein Anlaß vorliege, da dieselbe über hinreichende Mittel zum Bau der Localbahn Laun-Leitmeritz-Lipa verfüge, deren Concessionirung übrigens noch in weitem Felde stehe.

Berlin bot am Mittwoch ein ganz anderes Bild dar als man erwartet hatte. Im weiteren Verlauf der Ultimoregulirung nämlich machte sich für eine bedeutende Anzahl von Papieren ein so starkes Angebot von Stücken geltend, daß der ganze bisherige Charakter der Regulirung dadurch verändert wurde. Während man bisher allgemein annahm, daß in dem speculativen Engagement eher eine Baisse- als eine Hausse-Position bestehen dürfte, so daß jedenfalls ein bemerkenswerther Stückeüberfluß nicht in Aussicht genommen werden konnte, zeigte sich heute, daß noch sehr viel Material unverlangt ist und die heute unternommene Prolongirung so vielfacher Hausseengagements verfehlte daher auch nicht, den Zinsfuß für Regulirungsgelder zu steigern. Eine Geldknappheit trat dabei zwar in keiner Beziehung hervor, doch stellte sich der Zinsfuß heute durchschnittlich auf 4⅓ bis 4½ Proc. und in einzelnen Fällen 5 Proc. Als große Hausse-Engagements, besonders in Eisenbahn- und Lauractien. Auch Credit und Franzosen waren übrig. Es konnte daher nicht fehlen, daß die Haltung sehr wesentlich ermattete. Nach der Prämienerklärung befestigte sich dieselbe vorübergehend wieder etwas. Inländische Bahnen gaben durchweg nach. Stärker angeboten waren besonders Laura, Russen und Ungarn. Ueber Laura wird geschrieben: Heute erregte der Rückgang der Actien dieses Unternehmens ein berechtigtes Aufsehen. Wenn man mehrseitig aus der Steigerung des Accepten-Conto in der gestern publicirten Bilanz den Grund für eine abfällige Kritik herzuleiten versucht, wie sie heute geübt wurde, so erscheint diese Motivirung wenig stichhaltig. Wir hören, daß die Verwaltung sich bis zur Stunde noch nicht über die Art der Geldbeschaffung für Bauzwecke schlüssig gemacht habe, und zwar aus Gründen, die sich zwar einstweilen noch der Oeffentlichkeit entziehen, jedoch die Anwartschaft haben, mit Bekanntwerden die Billigung der Actionaire zu finden. Nachbörse. Schluß besser.

Credit 500⅞ (501¼), Franzosen 546¼ (547), Lombarden 261 (260¾), Darmstädter 155⅞ (155¾), Deutsche Bank 150⅞ (150¾), Disconto 194⅞ (194⅞), Mainzer 114⅞ (do.), Marienburger 108⅞ (108¾), Ostpreußen 134⅞ (134¼), Mecklenburger 211⅞ (211¾), Werra 109.30 (109¾), Galizier 124.12 (123.25), Nordwest 326 (328), Elbethal 349 (350.50), Dux(?) 148.10 (148), Gotthard 105¾ (106¼), Schweizer Central 98.50 (98.75), 1880er Russen 71.87 (72¼), Russische Noten 200.75 (201.25), Ungarische Goldrente 74¼ (74⅞), Italiener 91 (do.), Laura 134.12 (135.37), Dortmunder 99.25 (99.50).

Vermischtes.

* Leipzig, 26. September. In der vor einigen Tagen hier stattgefundenen Sitzung des Ausschusses des Centralvereins der deutschen Wollenwaaren-Fabrikanten referirte zunächst der Vorsitzende, Herr Buchwald (Großenhain), über die vom Staate zu errichtenden Kranken- und Unfallcassen und namentlich darüber, daß die Lasten dazu nach dem neuesten Gesetzentwurf nur von den Arbeitgebern zu tragen seien. In letzterem Punct wurde beschlossen, zur Neujahrsmesse eine größere Versammlung sämmtlicher Industrieller einzuberufen und auf Antrag des Herrn Naumann (Sagan), am Tage vorher eine Vorversammlung der sämmtlichen Delegirten und Einzelmitglieder anzuberaumen, in welcher eine bestimmte Resolution zur Hauptversammlung berathen werden soll.

*— Uns liegt ein Schriftchen vor, betitelt: Heine's Güterbahnen Plagwitz-Lindenau oder Spesen-Ersparniß erhöhen die Concurrenzfähigkeit von Handel und Industrie. Schilderung nebst einem Situationsplan und einer Uebersichtskarte der Leipzig umgebenden Eisenbahnen, besonders wichtig für Industrielle und Großhändler. Auf Grund authentischer Quellen bearbeitet von E. G. Es heißt darin unter Anderem: Der Ausbau von Heine's Güterbahnen ist so weit vorgeschritten, daß sich nahezu 4 Kilom. Bahnlänge in Betrieb befinden, während 1½ Kilom. in längster Zeit dem Betriebe übergeben werden und 1 Kilom. Bahnlänge bereits in der Planie fertig sind, ihrer Vollendung entgegen gehend. Die Ab- und Zuführung der Eisenbahnlowries erfolgte bisher durch Pferdezug, doch ist bei Anlegung der Bahn, sowie deren Brücken und Güterhallen bereits Rücksicht auf Einführung von Locomotivenbetrieb genommen. Die Güterbewegung auf Heine's Güterbahnen hat sich bedeutend vermehrt und steigt stetig in solchem Umfange, daß wahrscheinlich zu letztgenannter Betriebsart geschritten werden muß, um den gesteigerten Verkehr bewältigen zu können; denn die Zahl der Lowries (à 10,000 Kilogr.) stieg von 2894 im Jahre 1880 auf 5406 Doppel-Lowries à 200 Ctr. im Jahre 1882, also um 90 Proc. Diese Steigerung wird, bei gleichem Geschäftsgange, eine anhaltende sein, denn es kaufen sich an den Gleisen jährlich viele Industrielle an, um dort ihre Fabriken und Lager zu errichten und gleichen Nutzen durch directen Gütertransport zu erlangen, wie die bereits bestehenden zahlreichen Etablissements. Daß diese Hoffnung auf Betriebssteigerung sich erfüllt, wird erfreulicher Weise schon durch die Betriebsnachweisungen der ersten 6 Monate des Jahres 1883 — Januar bis Juni — thatsächlich bewiesen, denn es wurden während dieses Zeitraumes auf Heine's Güterbahnen 3842.0 Doppel-Lowries à 10,000 Kilogr. = 38 Millionen 420,000 Kilogr. Güter befördert, während in derselben Zeit des Vorjahres nur 2466.5 Dopp.-Wagen befördert wurden, also 1883 in 6 Monaten mehr 875.5 Dopp.-Wagen à 10,000 Kilogr., das giebt ein Plus von 8 Millionen 755,000 Kilogr. Güter. Rechnet man dieses Plus auf das volle Jahr 1883, so ergiebt das eine Jahresbeförderung von 6684 Dopp.-Wagen = 66 Millionen 840,000 Kilogr. Güter oder 1188 Dopp.-Wagen = 11 Millionen 880,000 Kilogr. mehr als 1882. Eine ausführliche Berechnung wird der Spesenersparniß gewidmet. Aus den angeführten Daten geht hervor, daß Handel und Industrie von Plagwitz-Lindenau in einem Jahre durch die spesensparenden Heine'schen Güterbahnen um 41,500 ℳ 62 ₰ concurrenzfähiger gewesen ist gegenüber Handels- und Industrie-Anlagen ohne diese spesensparende Einrichtung.

*— Peniger Patentpapierfabrik. In der am 27. dss. stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrathes der Peniger Patentpapierfabrik wurde beschlossen, für das letztverflossene Geschäftsjahr eine Dividende von 6⅓ Proc. an die Actionaire zur Vertheilung zu bringen, nachdem Abschreibungen in Höhe von 190,000 ℳ vorausgegangen sind. Die Generalversammlung findet am 24. October c. in Dresden statt. Das Resultat muß als ein günstiges bezeichnet werden, indem solches die höchste Schätzung von 6 Proc. noch übersteigt. Für die beiden vorhergehenden Jahre wurden 4 resp. 6 Proc. vertheilt.

*— Der „Pirn. Anz.“ meldet: Die schon neulich gebrachte Mittheilung von einem erfreulichen Aufschwung unseres Sandsteingeschäfts kann jetzt eine weitere Bestätigung erhalten, da von umfassenderen Bestellungen aus verschiedenen Großstädten berichtet wird. Bevorzugt wird dabei namentlich der Sandstein aus den Postelwitzer Brüchen, dessen Qualität für Monumentalbauten als besonders geeignet gilt. Die Arbeitslöhne, welche im Jahre 1882 um ca. 10 Proc. gegen das Vorjahr zurückgingen, zeigen schon seit längerer Zeit eine Besserung, hauptsächlich mit hervorgerufen durch den fühlbaren Mangel an geeigneten Arbeitskräften, die sich infolge des geschmälerten Verdienstes weggewandt haben. In den gesammten Brüchen des Meißner Hochlandes waren nach amtlichen Quellen im Jahre 1882 überhaupt thätig 2044 Arbeitskräfte gegen 2266 in 1881, 2447 in 1880. Im laufenden Jahre dürfte im Zusammenhang mit der Hebung des Sandsteinbruchbetriebes eine Vermehrung des Arbeiterbestandes stattgefunden haben.

*— Aus Thüringen. Die gestern gemeldete in einer am 23. d. M. in Neustadt an der Orla abgehaltenen Versammlung vollzogene Verbindung thüringischer und sächsischer Lederfabrikanten ist eine Actiengesellschaft unter der Firma: Lederhalle der sächsisch-thüringischen Lederfabrikanten, Actiengesellschaft. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Berlin, eine Filiale in Leipzig. Der Gesammtvorstand ist folgendermaßen gewählt: die Kaufleute Rudolf Krahner in Neustadt an der Orla und S. Rosenfeld in Leipzig zu Directoren; zum Aufsichtsrath gehören Hermann Krahner in Neustadt an der Orla (Vorsitzender), C. Weidhaase in Pößneck (Stellvertreter), G. Blumentritt in Neustadt an der Orla (Schriftführer), O. Rudolf in Lindenau, F. Kühn in Gera, O. Trömel in Gera, Gottwerth Fritzsche in Neustadt an der Orla (Mitglieder). In Berlin wird die Gesellschaft, wie schon berichtet, eine permanente Verkaufsstelle &c. für Lederproducte eröffnen.

*— Die Bearbeitung des von der Zuckersteuer-Enquête-Commission gewonnenen Materials wird jedenfalls noch einige Zeit in Anspruch nehmen und ist der Wiederzusammentritt der Enquête-Commission vor Mitte October nicht zu erwarten. Die Referenten hoffen bis dahin die Aufarbeitung des umfangreichen Materials zu bewältigen und es wird sich dann zeigen, ob nicht noch weitere Vernehmungen von Sachverständigen in ganz speciellen Detailfragen nothwendig sind. Erst dann wird sich übersehen lassen, nach welcher Richtung hin eine gesetzliche Neuregelung der Zuckerbesteuerung für geboten zu erachten ist.

*— Deutsche Bank. In der am 27. d. stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsrathes der Deutschen Bank legte die Direction einen Bericht über die Geschäftsthätigkeit der Bank im ersten Semester des laufenden Jahres vor. Nach demselben beträgt das dividendeberechtigte Capital 60 Millionen Mark gegen durchschnittlich 53⅓ Millionen Mark im Vorjahre. Die ordentliche Reserve wurde durch die Zuführung des bei der Begebung der neuen Actien erzielten Agios beträchtlich erhöht. Der Umfang der Geschäfte hat gegen das Vorjahr nicht abgenommen, die Einnahmen an Provisionen sind sogar etwas gestiegen. Das Gesammtergebniß ist mit Rücksicht auf die Verhältnisse, namentlich angesichts des vorherrschend gewesenen niedrigen Zinsfußes, als ein befriedigendes zu bezeichnen. Von nennenswerthen Verlusten blieb die Bank verschont.

*— Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn. In der vor einigen Tagen stattgefundenen Generalversammlung der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn richtete ein Actionair an die Direction der Bahn die „dringende Bitte“, den „tiefgesunkenen Credit der monatlichen Publicationen der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn dadurch wieder zu heben, daß, wenn in Wirklichkeit bei der ersten Abschätzung ca. 10 Tage nach Monatsschluß Fehler von ca. 100,000 ℳ unvermeidlich sein sollten, wenigstens die entsprechende Correctur den Actionären nicht 1 Jahr oder länger vorenthalten bleiben möge, sondern daß man die Correctur der Einnahmen zugleich mit den späteren Monatspublicationen bekannt geben solle.“ Wie gerechtfertigt dies Verlangen ist, zeigt folgende Zusammenstellung, welche die vorjährigen provisorischen und die in diesem Jahre erfolgten definitiven Einnahmeziffern der Monate Januar-August einander gegenüberstellt.

	ℳ	ℳ	Proc.
Januar	404,460	509,232	+ 25.9.
Februar	416,385	466,427	+ 13.6.
März	460,674	591,744	+ 27.
April	508,513	574,898	+ 13.
Mai	478,825	576,680	+ 20.4.
Juni	480,154	550,899	+ 14.7.
Juli	492,025	551,831	+ 12.
August	569,572	586,671	+ 3.

Es ist überhaupt zu bedauern, daß die provisorischen Einnahmeziffern so stark hinter der Wirklichkeit zurückbleiben. Wenn es aber nun einmal so sein soll und muß, dann hat doch zweifellos die Verwaltung der Bahn — wenn sie auch vielleicht als königliche Verwaltung weniger als eine private Verwaltung Rücksicht auf die Wünsche der Actionaire nehmen zu brauchen glauben mag — die Pflicht, nicht ein volles Jahr zu warten, ehe sie die definitiven Ziffern bekannt giebt.

*— Hessische Ludwigsbahn (Mainz-Ludwigshafen). Die Verwaltungsorgane der Hessischen Ludwigsbahn haben die am 1. October c. fällige Abschlags-Dividende auf 2 Proc. festgesetzt. Am hiesigen Platze findet die Auszahlung bei dem Bankhause Meyer & Co. statt.

*— Industrie- und Commerzbank in Frankfurt a/M. Von den auf Inhaber lautenden Actien Lit. B vertheilt in 5 Serien à 1,000,000 ℳ werden die ersten 2 Serien am Freitag den 28. und Sonnabend den 29. September von Morgens 9 bis 4 Uhr Nachmittags bei der deutschen Handelsgesellschaft in Frankfurt a/M., bei Herrn Saul Finkelstein in Leipzig (Bienerische(?) Passage, Treppe B II) und (laut Anzeige in den betreffenden Localblättern) bei den Correspondenten der Ersteren an allen größeren Plätzen zum Preise von 105 Procent zur öffentlichen Subscription aufgelegt werden. Bei Ueberzeichnung findet Reduction statt, doch werden, soweit thunlich, Subscriptionen von 20 Actien und darunter in erster Reihe berücksichtigt. Die Zutheilung wird den Subscribenten am 4. October d. J. von der betreffenden Subscriptionsstelle schriftlich mitgetheilt. Die erste Einzahlung von 15 Procent hat am 8. October gegen Quittung zu erfolgen. — Wegen des Weiteren verweisen wir auf das Inserat in heutiger Nummer.

*— Vereinigte Königs- und Laurahütte, Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb. Die am 27. d. in Berlin stattgefundene ordentliche Generalversammlung war von 30 Actionairen besucht, welche ein Actiencapital von 15,191,400 ℳ vertraten. Die Bilanz, sowie die Vertheilung des Gewinnes, wonach auf die Actie eine Dividende von 8 Procent entfällt, wurden gemäß den Vorschlägen des Aufsichtsrathes einstimmig genehmigt. In den Aufsichtsrath wurden neu gewählt resp. wiedergewählt die Herren: Domainenrath Koenig, Bankdirector Dr. Löwenfeld, Bankier Eduard Behrens jun., Commerzienrath Albert Schlaiow(?) und Commerzienrath Neubauer.

*— Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft. Wenn die Dividende der Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft auch nicht so hoch ist wie die vorjährige, so gelangt doch immerhin die nette Ziffer von 17 Procent zur Vertheilung. Die Schiffsbau-Abtheilung hat im verflossenen Betriebsjahre 9 Dampfer fertiggestellt. Im Bau waren beim Schluß des Geschäftsjahres 13 Dampfer.

*— Producten-, Commissions- und Handels-Gesellschaft in Breslau. Der Aufsichtsrath dieser Gesellschaft hielt in den letzten Tagen eine Sitzung, in welcher die Direction den Rechnungsabschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr vorlegte. Nach Prüfung desselben setzte der Aufsichtsrath die Bilanz fest und beschloß, nach reichlicher Verstärkung der Reserven und nach Abschreibungen an Grundstücken, Utensilien &c., eine Dividende von 9 Procent zur Vertheilung an die Actionaire gelangen zu lassen.

*— Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn-Gesellschaft. Die gestern, Donnerstag, in Breslau stattgefundene Generalversammlung der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn-Gesellschaft hat die Offerte der Preußischen Staatsregierung auf käufliche Erwerbung der Bahn mit 120 gegen 66 Stimmen angenommen. Um die Verstaatlichung dieser Bahn perfect werden zu lassen, ist nunmehr nur noch die Sanction des Preußischen Landtages erforderlich. Der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn-Gesellschaft ist sowohl für die Stammactien wie für die Prioritäts-Stammactien eine feste jährliche Rente von 7½ Proc. und eine baare Zuzahlung von 30 ℳ pro Actie à 600 ℳ angeboten. Spätestens vier Monate nach der Uebernahme der Verwaltung seitens des Staates soll der Umtausch der Actien gegen Staatsschuldverschreibungen der 4procentigen consolidirten Anleihe beginnen und zwar sollen für je fünf Stamm- beziehentlich Prioritäts-Stammactien à 600 ℳ Staatsschuldverschreibungen zum Nominalwerthe von 5550 ℳ gewährt werden. Nach Ablauf der für den Umtausch der Actien festzustellenden Frist erhält der Staat das Recht, das Eigenthum an dem Gesellschaftsvermögen gegen Uebernahme eines Kaufpreises von 67,500,000 ℳ, sowie gegen Uebernahme sämmtlicher Schulden zu erwerben und die Liquidation der Gesellschaft herbeizuführen.

W-n. Prag, 27. September. (Specialtelegramm.) Das „Prager Tageblatt“ erfährt, daß betreffs des Ausbaues der Buschtiehrader Strecke Graslitz-Klingenthal keineswegs eine Einigung zwischen Sachsen und Oesterreich erzielt wurde. Die Verhandlungen ruhen gänzlich angesichts der Unmöglichkeit, sich auseinanderzusetzen.

* London, 27. September. Die Bank von England hat heute den Discont von 3½ auf 3 Proc. herabgesetzt.

Briefkasten.

Dr. K. G—e in Gr—a. Aus allgemein bekannten Blättern abgeschriebene Artikel können wir nicht gebrauchen.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Vertrieb der Patentschriften durch die Postanstalten. Vom 1. October d. J. wird, zunächst versuchsweise, der Vertrieb der vom Reichspatentamt herausgegebenen „Patentschriften“, welcher bisher ausschließlich durch die mit dem Druck derselben beauftragte Reichsdruckerei erfolgte, von sämmtlichen Reichs-Postanstalten mit besorgt. Das Publicum kann zu dem Zwecke die Patentschriften bei den Postanstalten bestellen, und finden dabei die für Bestellung &c. von Zeitungen und Zeitschriften bestehenden allgemeinen Dienstvorschriften Anwendung. Es werden unterschieden: a. Bestellungen auf einzelne Classen der Patentschriften (zum fortlaufenden Bezuge aller Patentschriften einer und derselben Classe); b. Bestellungen auf 20 oder mehr Exemplare einer bestimmten Patentschrift, und c. Bestellungen auf einzelne Exemplare einer beliebigen Patentschrift. Bei der Bestellung auf einzelne Classen (zu a.) hat der Besteller den Betrag von 20 ℳ oder ein Vielfaches desselben einzuzahlen, worauf — unter Zugrundelegung des Erlaßpreises von 50 ₰ für jedes Stück, — die Zusendung der Patentschriften so lange erfolgt, bis die Einzahlung erschöpft ist. Der Besteller muß die betreffende Classe, sowie den Zeitpunct, von welchem ab mit der Zusendung begonnen werden soll, genau bezeichnen. Soll sich die Bestellung auf die bereits früher erschienenen Patentschriften der gewünschten Classe mit beziehen, so muß dies von dem Besteller besonders verlangt werden. Die Bestellung auf 20 oder mehr Exemplare einer bestimmten Patentschrift (zu b.) muß unter Einzahlung von 50 ₰ für jedes Exemplar thunlichst innerhalb der ersten 14 Tage, nachdem die Veröffentlichung der Ertheilung des betreffenden Patents im Reichsanzeiger stattgefunden hat, bewirkt werden. Später eingehende Bestellungen können nur insoweit Berücksichtigung finden, als es der vorhandene Vorrath von Patentschriften gestattet. Der bei der Bestellung baar zu entrichtende Erlaßpreis für einzelne Exemplare einer beliebigen Patentschrift (zu c.) beträgt 1.10 ℳ. Die Bestellung auf Einzelexemplare muß ebenfalls innerhalb der ersten 14 Tage nach Veröffentlichung der Ertheilung des Patents im Reichsanzeiger bewirkt werden, wenn die Ausführung gesichert sein soll. Bei Bestellungen zu b. und c. muß zur Vermeidung von Verwechselungen und Weiterungen das Patent nach Nummer, Namen und Gegenstand möglichst genau bezeichnet werden. Ueber die bezahlten Kostenbeträge wird dem Besteller seitens der Postanstalten Quittung ertheilt. Die Postanstalten bestellen nun die abonnirten Patentschriften bei der Reichsdruckerei. Sind die bestellten Patentschriften bereits erschienen, so findet die Absendung derselben unverzüglich (an die bestellende Postanstalt) statt, andernfalls unmittelbar nach der Ausgabe. Kann die Bestellung seitens der Reichsdruckerei nicht ausgeführt werden, weil von der bestellten Patentschrift kein Bestand mehr vorhanden ist, so sendet die Reichsdruckerei die Bestellung an die Postanstalt mit einem entsprechenden Vermerk zurück, welche den Besteller davon benachrichtigt und ihm den eingezahlten Betrag gegen Quittung zurückzahlt. Die von der Reichsdruckerei gelieferten Patentschriften werden dem Besteller durch die Postboten unentgeltlich überbracht oder, wenn sie für abholende Correspondenten bestimmt sind, zur Abholung bereit gestellt. Ueber den Empfang hat der Besteller zu quittiren. Auch nach Einführung dieses neuen Bezugsverfahrens bleibt es den Beziehern von Patentschriften gestattet, in dringenden Fällen einzelne Patentschriften in den Kassenräumen der Reichsdruckerei zum Preise von 1 ℳ für das Stück käuflich zu erwerben.

Handelsgerichtssachen
im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Berger & Co. in Kötzschenbroda. Inh. Frau K. E. verehel. Berger und Herr W. Haferkeller(?) das. — J. Stiel(?) & Co. in Dresden.

Leipziger Börsen-Course am 27. September 1883.

Wechsel.		
Amsterdam pr. 100 Cl. fl.	k. S. p. 8 T.	168,40 G.
	l. S. p. 2 M.	167,40 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	80,75 F.
	l. S. p. 2 M.	80 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,43 G.
	l. S. p. 3 M.	20,30 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80,75 G.
	l. S. p. 2 M.	80,30 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 3 W.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	170,40 G.
	l. S. p. 2 M.	168,55 G.

Sorten.		
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	—
20 Francs-Stücke	do.	16,20 G.
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten	per Stück	—
Gold pr. Zollpfund fein		—
Randducaten per 500 Gramm brutto		—
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	—
do. Silbercoupons von andern Anleihen	etc.	—
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	170,40 G.
Russische do.	pr. 100 Ro.	200,75 G.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück	
4	1/4 1/10	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—2000 M.	102,10 bz
4	do.	do. do.	1000 M.	102,10 bz
4		do. do.	500—200 M.	102,15 bz
3½	1/1 1/7	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 T.	99 G.
4	do.	do. do. consol.	5000—300 M.	101,80 F.
4½	1/4 1/10	do. do. do.	1000—50 M.	102,80 G.
3	1/1 1/7	K. S. Renten-Anleihe	5000—3000 M.	81,40 bz u. F.
3	1/4 1/10	do. do.	5000—3000 M.	81,40 bz u. F.
3	1/1 1/7	do. do.	1500 M.	81,40 bz u. F.
3	1/4 1/10	do. do.	1500 M.	81,40 bz u. F.
3	1/1 1/7	do. do.	300 M.	81,40 G.
3	1/4 1/10	do. do.	300 M.	81,40 G.
3	do.	do. St.-Anl. v. 1850	1000 u. 500 T.	90 G.
3	do.	do. do.	200—25 T.	90 G.
3	do.	do. do. 1855	100 T.	90 G.
4	do.	do. do. 1847	500 T.	101,50 G.
4	1/1 1/7	do. do. 1852—68	500 T.	101,50 G.
4	do.	do. do. 1859	500 T.	101,50 G.
4	do.	do. do. 1852—68	100 T.	101,50 bz
4	do.	do. do. 1869	100 T.	101,60 G.
4	do.	do. do.	50 u. 25 T.	99,75 G.
4	do.	do. do. 1870	100 u. 50 T.	101,75 G.
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 3½%	500 T.	101,80 G.
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 3½%	100 T.	101,50 F.
3½	do.	do. Löb.-Zittau Lit. A.	100 T.	97 F.
4	do.	do. do. B.	50 T.	101,60 G.
4	do.	do. Ant. Ch. u. S. Schl.-E.	500 T.	102,50 F.
3½	1/4 1/10	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	98,60 G.
3½	do.	do. do.	100—12½ T.	97 G.
4	1/1 1/7	do. L.-C.-Rentsch. S. I	100 T.	101,20 G.
4	do.	do. do. S. II	100 T.	101,20 G.
3½	1/6 1/12	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50 T.	100,25 G.
4	do.	do. Anl. v. 1860	100 T.	100,25 G.
4	1/1 1/7	do. do. 1866	500, 100 T.	101,20 bz
4	do.	do. Anl. v. 1867 abg. 4%	500 u. 200 T.	101,10 G.
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	91,25 F.
3½	do.	do. do.	100—25 T.	91,25 F.
3½	do.	do. do.	500 T.	98,25 G.
4	do.	do. do.	100—25 T.	99,25 G.
4	do.	do. do.	500 T.	101,25 G.
4	do.	do. do.	100—25 T.	101,25 G.
4	do.	do. do.	3000 M.	101,25 G.
4	do.	do. do.	1000 M.	101,25 G.
4	do.	do. do.	500 M.	101,25 G.
4	do.	do. do.	300 M.	101,25 G.
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. verl.	2000—75 M.	99,75 G.
4	1/4 1/10	do. do. kündbare	100—25 T.	100 F.
4	1/1 1/7	Cdbr. do. verloosbare	100—25 T.	99,75 G.
4½	do.	do. do. do.	500—25 T.	102,75 G.
3½	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—25 T.	92,50 G.
3½	do.	do. do.	100—25 T.	93,50 G.
4	do.	do. verloosbar	1000—100 T.	101,80 G.
4	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	1000—100 M.	101 G.
4½	do.	do. do.	1000—100 M.	100,75 G.
5	do.	do. do.	1000—100 M.	102,60 G. A.000 fehl.
4	do.	do. do.	100 T.	104,25 bz
4	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank Ld. Kgr. Sachsen		
4½	do.	do. do.	500 M.	101,80 G.
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod. Cr.-A.-G. à 100% rückzb.	1000—300 M.	103,20 G.
4½	do.	do. do. à 110%	3000—100 M.	99,60 G.
5	do.	do. do.	3000—100 M.	[illegible]
4	do.	do. à 110%	1000—50 T.	109,25 G.
4½	do.	do.	1000—50 T.	—
5	do.	do. à 110%	1000—50 T.	104,50 G.
4	1/4 1/10	Hyp.A.Sch.d.M.G.-Cr.-Bk.	1000—50 T.	—
4	1/1 1/7	Hyp.Br.d.Pr.Bod.-Cr.-A.-Bk.	5000—100 M.	98 [illegible]
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Hyp.Act.-Bk. S. I à 110% rückz.	100—25 T.	—
5	Div.	- III à 100 -	2000—100 M.	—
5	do.	- IV.V à 100 -	2000—100 M.	—
4	1/1 1/7	- VI à 100 -	2000—100 M.	—
4½	do.	- VII à 100 - do.	2000—100 M.	101,50 G.
4	do.	- VIII à 100 -	2000—100 M.	98,50 G.
4	1/1 1/11	Pfd.S.B.-C.-B.Münch.III.S.	1000—100 T.	101 G.
4½	Div.	do. do.	1000—100 T.	100 G.
4	1/1 1/7	do. do.	300—100 M.	99,75 G.
4	1/4 1/10	Schulds. d. Manst. Gwsch. v. 1866	1000—500 M.	100,10 F.
4½	1/1 1/7	do. do. v. 1870	200 T.	101,85 G.
4½	1/1 1/1	do. do. Em. 1880	5000—500 M.	103,25 G.
4	do.	do. verloosb.	5000—500 M.	103 G.
4	1/4 1/10	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	100—50 T.	99 G.
4½	do.	do. verloosb.	500—50 T.	100,75 G.
4	1/1 1/7	Anl. d. Handelsk. z. Leipz. (zum Börsenbau)	500—50 T.	100,75 G.
3	do.	Leipz. Stadtobligationen	1000 M.	100,60 G.
4	do.	do. do.	100 u. 50 T.	99,25 G.
4	do.	do. do. v. 1868	500—100 T.	101,25 G.
4	do.	do. do. v. 1870	500—100 M.	101,25 G.
4	do.	do. do. v. 1876	500—100 M.	101,25 G.
4	Div.	Dresdner do.	500—50 T.	101,25 G.
4½	1/4 1/10	do. do.	2000—500 M.	102,25 G.
4	1/1 1/7	Chemnitzer do. v. 1874	1500—300 M.	101,50 bz
4½	1/4 1/10	do. do. v. 1869	5000—500 M.	100 G.
4	1/4 1/10	Altenb. Landesb.-Obligat.	5000—500 M.	101,80 G.
4	1/4 1/10	do. do. do.	10000—500 M.	101,80 G.
4	do.	Apold. Stadt-Anl. v. 1881	500—100 M.	99,70 G.
3½	1/2 1/8	Casseler Stadt-Anl. v. 1879	5000—500 M.	100,50 G.
4	do.	Bremer Staats-Anleihe	5000—500 M.	101,40 F.
3½		Hamburg. Staats-Rente	5000—500 T.	—
4	1/1 1/7	Wiesbad. Stadt-Anl. v. 1880	2000—200 M.	100,75 G.
4	1/2 1/8	Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl.	300 T.	131,25 G.
4	1/6	K. Bairische do.	100 T.	132,25 G.
4	Div.	K. S. St.-Eisenb.-Anl.	10000—200 M.	102,20 F.
3½	1/4 1/10	Pr.Anl.d.Köln-Mind.E.-G.	100 T.	—
5	1/1 1/7	Pr.-Pfdb.d.D.G.-Cr.-B.I.S.	100 T.	—
5	do.	do. do. II.	100 T.	114,75 G.
5	do.	Pfdbr. à 110% rückz. III.	1000—100 T.	109 F.
5	do.	do. à 110 - III.E.	3000—300 M.	100 F.
4½	do.	do. à 110 - IV.	3000—200 T.	104,25 G.
4	do.	do. à 100 - V.	3000—300 M.	96,40 G.
4	1/3	Pr.-Pf.d.D.Hyp.-Bk.Mein.	200 T.	117,50 G.
4	1/1 1/7	Pfandbr. do. do. verl.	1000—50 M.	99,25 G.
4½	do.	do. do. do.	1000—100 T.	101 G.
5	1/4 1/10	do. do. do.	1000—100 M.	101 G.
—	—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	97 G.

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück		
4	1/4 1/10	Oesterr. Goldrente	1000, 1000, 200 fl.	85,80 F.	
4½	1/1 1/7	do. Silberrente		66,70 G.	kl. 66,60 G.
4½	1/4 1/10	do. do.	1000—1000 fl.	66,70 G.	
4½	1/2 1/8	do. Papierrente		66,20 G.	kl. fehl.
4½	1/5 1/11	do. do.	100—50 fl.	66,25 G.	
5	1/3 1/9	do. do.		79,80 G.	
6	1/1 1/7	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	103,10 F.	kl. 102,85 F.
4	do.	do. do.	1000—100 fl.	74,25 G.	
5	1/6 1/12	do. Papierrente	1000, 100 fl.	73 G.	
5	1/1 1/7	Italien. Rente	2000—100 Fr.	91 F.	
4	1/5 1/11	Holländ. Staats-Anleihe	1000—100 fl.	99,60 bz u. G.	
6	1/6 1/12	Rumänische fund. Rente	4000—400 M.	97,75 G.	
5	1/4 1/10	do. amortis.	4000—400 M.	93,45 bz u. G.	
—	1/4	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	114 F.	
—	—	do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. F.	312,60 G.	
5	1/5 1/11	do. L. v. 1860	500 fl. F.	119,60 F.	
—	—	do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 fl. F.	314,75 G.	
3½	16/4 16/10	Raab-Graz 100 Thlr.-Loose	100 T.	94,30 G.	
5	1/6 1/12	Russ. Or.-Anl. I. Em. 1877	1000, 500, 100 R.	58,90 G.	
5	1/1 1/7	do. do. II. 1878		[illegible]	
5	1/5 1/11	do. do. III. 1879		57 F.	
5	1/1 1/7	Russ. Präm.-Anleihe v. 1864	100 Rub. F.	139 F.	
5	1/3 1/9	do. do. v. 1866	100 Rub. F.	131 F.	
5	1/1 1/7	do. Staats- do. v. 1877		92 F.	
5	1/6 1/12	do. do. do. v. 1880	Ro. 625 u. 125	72,25 G.	
4	1/4 1/10	Carlsbader Stadt-Anleihe	200 M.	104 F.	
4	do.	do. do.	300 T.	104 F.	
4½	1/1 1/7	do. do.	1000, 500 M.	104 F.	
5	do.	Franzensbader do.	500 M.	104 F.	
4½	1/5 1/11	Schwed. Städt. Pfandbriefe	5000, 500, 400 M.	100 F.	
5	1/1 1/7	Teplitzer Stadtanleihe	500 M.	102,75 G.	
5	do.	Wiener Communalanleihe	1000—200 fl.	104,25 G.	

Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück	
Altenburg-Zeitz	100 T.	203 F.
Aussig-Teplitz	200 fl. F.	260 G.
do. Gen.-Sch. p. St. M.		848 G.
Berlin-Dresden	100 T.	17,50 G.
Böhm. Nordbahn	150 fl. S.	109,10 bz u. G.
Böhm. Westb. (5% g.)	200 fl.	129 F.
Bresl.-Schweidn.-Frb.	200 fl.	117,75 G.
Buschtiehrad. Lit. A.	200 fl. F.	146,25 bz
do. Lit. B.	200 fl. F.	60,20 bz
Dortmund-Enschede	600 M.	67,60 bz u. G.
Dux-Bodenbacher	200 fl.	142,20 G.
Elisab.-Westb. (5% g.)	200 fl.	96,25 G.
Fr.-Joseph. (5% g.)	200 fl.	90,60 G.
Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. F.	134 F.
Gotthardb. vollgez.	500 Fr.	104 F.
Graz-Köflacher	200 fl. F.	113 bz
Halle-Sorau-Guben	100 T.	30 F.
Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	100 T.	100,50 bz u. G.
Mainz-Ludwigshaf.	250, 500 T.	114,50 G.
Marienburg-Mlawka	600 M.	109 F.
Meckl. Friedr.-Franz	600 M.	212 F.
Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100 T.	271,50 G.
do. Lit. B. (3½% g.)	100 T.	197,90 F.
Oest. Localbahnen	200 fl.	51,50 F.
Oest. Nw. L. A. (p. St. M.)	200 fl.	320 F.
do. Elbth. L. B. (p. St. M.)	200 fl.	348 F.
Oest.-Ungar. Staatsb.	500 Fr.	544 G.
Ostpreuss. Südbahn	200 T.	106 G.
Rechte-Oder-Ufer	200 T.	—
Rheinische	250 T.	161 G.
do. Lit. B (4% g.)	100 T.	164,50 G.
Rumän. excl. Prämie	200 T.	101,70 G.
do. (Staats-Renten)	1000, 400 M.	103,25 G.
Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 Fr.	261 G.
Thüringische Lit. A	100 T.	214,50 G.
Weimar-Gera (4% gar.) bis 1883	100 T.	40 G.
do. (5% conv.)	100 T.	28 G.
do.	100 T.	20,50 G.
Werrabahn	100 T.	109,50 G.

Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück	
Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	200 T.	108,50 G.
do. do. per ultimo		
Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	194,50 F.
Berl. Handelsgesell.	500 M.	130 F.
do. do. unabgest.	500 M.	80 F.
Chemn. Bankverein	300 T.	73,25 F.
Cob. Cred.-Gesellsch.	200 T.	77 G.
Darmstädter Bank	250 fl.	155,50 F.
Deutsche Bank	200 T.	150 F.
do. Eff.- u. Wechselb. (v. L. A. H. (80%) E.)		
do. Vereins-Bank	100 T.	121,50 G.
Dresdner Bank	200 T.	125,60 G.
do. neue (40%)	200 T.	121 F.
do. vollgez.	200 T.	121 F.
Geraer Bank	200 T.	98 F.
do. Hdls.-Cr.-Bk.	200 T.	91,75 G.
Gothaer Privatbank	100 T.	120,75 G.
Leipziger Bank	250 T.	145,75 bz
do. Cassen-Verein	100 T.	102 G.
do. Disconto-Ges.	100 T.	107 G.
do. Wechsl.-Bk. i. L. zurückg. M. 20 p. St. M.	200 T.	8 G.
Mein. Credit-Anstalt	200 T.	94 F.
Oberlausitzer Bank	100 T.	103 F.
Oesterr. Creditb. p. St.	160 fl. F.	
do. do. ult. August		486 G.
Pr. Bod.-Cred.-Bank		
Reichsbank Antheil	600 M.	
Sächsische Bank	3000 M.	151 F.
Weimarische Bank	200 T.	123,50 F.
Zwickauer	600 M.	98,10 G.
	100 T.	70,75 G.

Industrie-Actien, Prior. u. Stamm-Pr.	pr. Stück		
Altenburg. Brauerei	300 M.	167 F.	
Chemn. Act.-Sp. u. St.	80% T.	232,50 G.	
Chemn. Werkz.-M.-F. (Zimmermann)	100 T.	94,60 bz	
Cröllw. Papf. z. Halle	300 M.	160 bz u. G.	
do. Schuldverschr.	1000, 500 T.	104 G.	
Dampf- u. Spinn.-Mas.-Fabr. Chem. (Wiede)	200 T.	77 F.	
D. W. M. F. Scad. & St.	100 T.	44 F.	
Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A.	600 M.	99 G.	
Germania (J. Schw. & S.)	100 T.	94,10 G.	
[illegible] Act.-Bierb.	100 T.	71 G.	
do. do. Prior.	500, 100 M.	98 G.	
Heinsdorff-Pap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	104,50 G.	
Kette, Elbschifffahrt.-Gesellschaft	300 M.	131,60 bz	
König- u. Laurahütte	200 T.	134 G.	
Körbisd. Zuckerfabr.	200 T.	157 G.	
Leipziger Baubank	100 T.	85 G.	
do. Feuerv.-A. p. St.	1000 T. 20% Einz.	10900 G.	
do. Immobil.-Ges.	100 T.	133 F.	
do. Kamm.-Sp.-A.	100 T.	283,50 bz u. G.	
do. Baumwollspinn.	100 T.	187,50 G.	a.D.
do. Pferdeb.-A. p. St.	1000 M.	350 G.	
do. do. St.-Pr.-Act.	1000 M.	342 G.	
do. Vereinsb.-Br.-A.	100 T.	200 G.	
do. do. Prior. I	200 T.	99 G.	
do. do. II	500 M.	98 G.	
Leipz. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	78 F.	
Masch.-B.-A.-Golzern (vm. Gottsch. & Nötzli)	100 T.	168,50 G.	
Naumb. Brauerei vorm. F. Jürgens Brauereib.	300 M.	183,50 F.	
Nürnb. Electr.-Ges.	200 T.	85 G.	
S. Kammg.-Sp. z. Harthau (vm. C. F. Solbrig)	100 T.	100 G.	
Sächs. Lederind.-Ges. (vm. D. Beck i. Döbeln)	100 T.	55,25 F.	
do. Gen.-Sch. M. p. St.	—	90,50 F.	
S. Masch.-F. z. Chemnitz (vm. R. Hartm.)	300 T.	130,90 bz	
Sächs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr)	100 T.	135,25 F.	
Sax.-Br. Dresd. (Waldschl.)	300 M.	99,50 F.	
do. do. Prior.	300 M.	—	
Text. Lab.-V.-D. p. St.	1000 T. 50% Einz.	3025 G.	
Thode's P.-F. Hainsb.	300 M.	178 G.	
do. do. Part.-O.	500, 100 M.	—	
Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	139 F.	
do. Stamm-Prior.	100 T.	139 G.	
Wernsh. Kammgarn.	600 M.	130 F.	
Zuckerfabr. Glauzig	200 T.	101,50 bz u. G.	
Zuckerr. Halle a. S.	500 M.	136 bz u. F.	a.D.

Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück	
Altenburg-Zeitz	200 T.	161,50 F.
Berlin-Dresden	200 T.	44,75 bz
Chemn.-Aue-Adorf zurückgez.	200 T.	0,30 G.
Dux-Bodenb. Lit. A.	100 fl.	143 G.
do. do. Lit. B.	100 T.	143 G.
Gera-Plauen zurückgez.	200 T.	9,80 G.
Halle-Sorau-Guben	200 T.	112,75 G.
Lpz.-Gaschw.-Meus.	200 T.	118,50 G.
Magdeb.-Halberst.	100 T.	—
Marienburg-Mlawka	600 M.	119 G.
Oberlausitz (Kohlf.-Falkb. m. D.-Sch. N.)	200 T.	71,75 G.
Ostpreuss. Südbahn	200 T.	120 G.
Rechte-Oder-Uferb.	200 T.	160 G.
Saalbahn	100 T.	86 F.
Weimar-Gera	200 T.	63,75 G.
Zwick.-Lgf.-Falkenst. zurückg. M 150 p. St. M.	200 T.	3 G.

Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück		
Altenburg-Zeitz	100 T.	100 G.	
Altona-Kiel	500 u. 100 T.	102,75 F.	conv. (100,250)
Berlin-Anhalt Lit. A u. B	500, 100 T.	102,90 G.	
do. C	500—100 M.	102,85 G.	
do. (Oberlausitz)	100, 500 T.	102 F.	
Berlin-Hamburger conv.	1000—100 T.	102,10 G.	
Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000—100 T.	102,25 G.	
Bresl.-Schweidn.-Freib.	500—100 T.	102,25 G.	
do. do. do. Lit. K	1000, 500, 100 T.	102 F.	
do. do. do. v. 1876	1000, 500, 100 T.	102 F.	
Cottbus-Grossenhainer	100 T.	102,50 G.	
Köln-Minden Ser. VI. Lit. A	1000, 500, 100 T.	102,25 G.	
do. VII.		102,25 G.	
do.	1000, 500, 100 T.	102,50 G.	
Leipzig-Gaschw.-Meuselw.	300 M.	100 G.	
Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A	3000, 1500 T.	104,60 F.	conv. (100,300)
do. do. do. L. B	1000, 100 T.	102,90 G.	
Magdeburg-Halberstädter		100,60 G.	
do. II-III. Em.	1000—100 T.	102,70 G.	
Mainz-Ludwigshafen	200 T.	102,75 G.	
do. do. conv.	100 T.	100,75 F.	
do. do. von 1878/79/80	500, 1000 M.	102,90 F.	
Nordh.-Erfurt, II. Em. v. [illegible]		102,75 F.	
Oberschlesische Lit. D	1000—100 T.	101 G.	
do. E	1000—100 T.	102,45 G.	
do. H	1000—100 T.	102,45 G.	
do. Em. 1879	1000—100 T.	102,50 G.	
Rechte-Oder-Uferbahn	5000—500 M.	102,75 G.	
Rheinische conv.	1000, 500 T.	102 F.	
Saalbahn Pr. gar.	1000, 500 M.	101,25 G.	
Schleswigsche abg. v. A.-K.	1000—100 T.	102,25 G.	
Thüringische I. Em.	1000—100 T.	101,15 G.	
do. II.	500—100 T.	102,25 G.	
do. III.	500—100 T.	102,25 G.	
do. IV-VI	500—100 T.	101,15 G.	
Weimar-Gera	500—50 M.	101,80 G.	
Werrabahn	500—100 T.	102,75 F.	

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück		
5	1/1 1/7	Gold	Aussig-Teplitzer	1000, 500 M.	102,90 G.	
5	1/4 1/10	Silber	Böhm. Nordb. I. u. II. E.	200 T.	87,90 G.	
4	1/1 1/7	Gold	do.	2000, 1000, 500 M.	81,70 F.	kl. 80,20 G.
5	1/4 1/10	Silber	Buschtiehr. (B. Nwb.)	100 T.	86,85 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	200 T.	86,60 bz u. G.	
5	do.	do.	do. v. 1872	200 T.	86,40 bz u. G.	
4½	do.	Gold	do.	1000, 500 M.	102 F.	
5	do.	Silber	Donau-Drau Partial-Obligationen	200 fl.	80,10 G.	
5	1/1 1/7	do.	Dux-Bodenbacher	500—100 T.	87,60 F.	
5	1/4 1/10	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	86,25 F.	
5	1/6 1/12	Gold	do. v. 1874	500—100 T.	104,75 F.	
5	1/4 1/10	do.	Elisabeth-Westbahn	1000, 400 M.	92 F.	
5	1/5 1/11	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	200 T.	81 G.	
5	1/1 1/7	do.	Gal. Carl-Ludwigsb. Prioritäten	200 fl.	83,60 G.	
5	do.	do.	do. von 1882	200 fl.	83,60 G.	
5	1/6 1/12	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	100 T.	100,10 bz u. G.	
5	1/1 1/7	Silber	Graz-Köflacher	100 T.	77,60 F.	
5	do.	do.	do.	100 T.	84,60 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1872	100 T.	84,60 G.	
5	do.	do.	do. v. 1874	200 fl.	85 G.	
5	1/5 1/11	do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	200 fl.	81,25 G.	
5	1/4 1/10	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	85,20 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1876	200 fl.	85,20 G.	
5	1/1 1/7	do.	Kaschau-Oderberger	200 fl.	82,5	
5	1/4 1/10	do.	Kronpr.-Rudolfsbahn I. Em.	200 T.	85,50 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1869	200 T.	85,50 G.	
5	do.	do.	do. III. Em.	200 T.	85,50 G.	
5	1/5 1/11	do.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	200 T.	80,20 G.	
5	do.	do.	do. II.	200 T.	83,75 bz u. G.	
5	do.	do.	do. III.	200 T.	80,50 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1876	200 T.	80,50 G.	
5	1/3 1/9	do.	Mährische Grenzb.	200 fl.	73,40 F.	
5	1/1 1/7	steuerfrei	Mähr.-Schles. Centr.	200 fl.	80,50 G.	m. C. p. 1/7.73
3	1/3 1/9	Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	500 Fr.	103,10 F.	
3	do.	do.	do. do.	2000, 400 M.	95,55 G. *	
5	1/1 1/7	do.	do. do. (Ergänzungsnetz)			
5	1/3 1/9	Silber	Oest. Nordwestbahn	200 T.	102,90 G.	
5	do.	do.	do. do. Lit. B	200 fl.	87 G.	
5	do.	Gold	do. do. Gold	200 fl.	87 G.	
5	do.	do.	do. Südbahn	600 M.	106,60 F.	
3	1/1 1/7	do.	Ostrau-Friedland	200 fl.	102,60 G.	
5	1/4 1/10	Silber	Pilsen-Priesen	200 T.	79 G.	
5	1/1 1/7	steuerfrei	Pilsen-Priesen [illegible]	100 T.	60,40 G.	m. C. 1/7.83
5	do.	do.	Prag-Dux I. u. II. Em.	100 T.	92,75 G.	m. Coup. p. 1/1.78
5	do.	Silber	do. neue Genussch.	100 T.	92,75 G.	St.-Pr.
5	do.	Gold	do. Gold	100 T.	90,70 G.	
5	do.	Silber	Prag-Turn. I. III. Em.	300 M.	103,25 F.	
5	1/4 1/10	do.	Süd-Nordd. Verb.-B. (Reich.-Pard.) E. 1872	100 T.	88 G.	
5	do.	do.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	80,50 G.	
				200 T.	77,50 G.	* Notiz v. 26. 90,90 bz G.

* incl. Rest-Coupon.

Kohlen-Actien und Prioritäten.		
a. Braunkohlen-Actien.	Em. per Stück	
Friedensgrube Meuselwitz	150 G.	Pr.-A. 230
do. Stammgel.	180 G.	
Mariengrube b. Meuselwitz	102 G.	
Krebitzer Braunk.-Act.-G.	62 G.	neue 3000
Vereinsglück Meuselwitz	84 F.	
do. do. Pr.-A.	290 G.	
Zum Fortschritt do.	94 G.	
do. do. Pr.-A.	300 G.	
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk.-Industrie-Act.	119,25 bz u. G.	
S.-Thür. Braunk.-Verw. p.C.	100,50 G.	
do. do. do. Pr.-A.	100,50 G.	
Verein Sächs.-Thür. Paraf. u. Solaröl St.-Pr.-Act.	115 bz u. G.	a.D.
b. Steinkohlen-Actien.		
Concordia i. Niederlössnitz	110 F.	
do. Bergw.-Sch.	340 F.	
Deutschland	50 F.	
do. Pr.-A. I	70 F.	
Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	1810 G.	
do. do. do. junge	1780 G.	
Gersdorfer	102 G.	
do. Prioritäts-Actien I	475 bzG.	Pr.-A. II 280 F.
Gottes Segen Lugau St.-A.	350 G.	
do. do. Pr.-A.	372 G.	
Kaisergrube	130 F.	
do. Pr.-A. I	348 F.	
Lugau-Niederwürschnitz	375 G.	
Lugauer Steink.-Ver.-Act.	180 F.	
do. do. Pr.-A.	205 G.	
Oberhohndorf Forst	355 F.	
do. Schader	93 F.	
Oelsn. Bergbaugesellsch.	38 F.	
do. do. Pr.-St.-Act. B	25 F.	
do. do. do. C	50 F.	
Zwick. Bürgergewerksch.	3440 G.	D. 1883
do. Brückenberg S. I	63 F.	
do. do. S. II	48 F.	III. 48 F.
do. do. S. IV. I. Sch.	118 G.	
do. Ver.-A.	262 G.	
do. do. Zehntsch.		
180 Ctr.	1280 F.	
Zwickau-Oberhohndorf	3430 G.	
Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	1450 G.	

Bank-Discont.		
Leipzig. Wechsel	4	%
do. Lombard	5	
Reichsbank	4	
do. Lombard	5	
Amsterdam	3½	
Brüssel	3½	
London	4	
Paris	3	
Petersburg	6	
Wien	4	

Umrechnungs-Course.
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Inh. J. J. Kittel das. und H. C. Bock und H. Söhne in Neu-Dorf. — Temmler & Böhme in Chemnitz. Inh. O. W. Temmler und O. H. Böhme das. — Emil Graichen in Meißen. Inh. C. E. Graichen das. — J. Labowsky in Sebnitz, Zweigniederlassung. Inh. J. und J. Labowsky in Hamburg. — Albert Schulze in Meerane. Inh. C. A. Schulze das. — B. Fritzsche in Meißen. Inh. Frau M. A. verehel. Fritzsche das. — Neuhaus & Gräfe in Oberfrohna. Inh. C. O. Neuhaus und A. M. Gräfe das. — Gründig & Hoereld in Chemnitz. Inh. C. A. Gründig und C. A. R. Hoereld das. — Louis Langer in Einsiedel. Inh. R. A. Langer das. — Theodor Stutz in Chemnitz. Inh. Th. Stutz das. Otto Kaufmann vorm. H. Görnitz in Geithain. Inh. O. B. Kaufmann das. — Bernhard Brenner das. Inh. C. J. B. Brenner das. — Becker & Wagner in Leipzig. Inh. C. Becker und C. H. Wagner das.

Erloschen die Firmen:

C. Berger. — H. Möbel. — F. L. Beil, sämmtlich in Geithain. — Ernst Glade in Mittelodernitz. — J. G. Fiedler. — C. A. Arland. — Gustav Junghanns. — Gustav Rech. — J. C. Hahmann. — C. F. Müller. — August Schreiber. — L. L. Schanze. — Christian Gottfried Brech. — C. A. Hermann Heinrich Borchert. — W. F. Schau. — J. G. Dutke. — Robert Herfe. — Oscar Henn. — J. G. Dathe. — Moritz Rößger. — F. W. Geibel. — H. Schlungig, allerseits in Grimma. — C. F. A. Schumann und Benjamin Wäckert, beiderseits in Terbsen. — C. F. Täschner. — H. C. Fischer. — H. H. Richter und Otto Kühr, allerseits in Mutzschen, und Bruchaer Papier- und Pappenfabrik, R. Söbighausen in Brucha.

Literatur.

Von dem bereits früher besprochenen, als praktisch allgemein erkannten Werkchen **Hehmer's Illustrirtes Post- und Telegraphen-Handbuch für das Publicum.** Mit Ronenverzeichniß für Chemnitz, Essen (Regierungsbezirk Düsseldorf), Forst (Lausitz), Frankenberg in Sachsen, Freiberg desgl., Hainichen, Kiel, Leipzig, Liegnitz, Meuselwitz, Mittweida, Mühlheim a. Ruhr, Rossen, Oederan, Roßwein, Stettin, Wiesbaden und Zeitz; nach authentischen Quellen bearbeitet von Rudolf Hehmer (Postsecretair in Altenburg) ist die Winterausgabe 1883/84 des VI. Jahrganges bei A. Hackebeerde in Weimar erschienen. Preis 75 ₰. Das Werkchen erscheint jährlich zweimal.

Centralblatt für die Textil-Industrie. Organ für die Gesammt-Interessen der Wollen-, Baumwollen-, Flachs- und Seiden-Industrie rc. Die in Berlin am 25. September 1883 erschienene Nr. 39 enthält: Die Textil-Industrie auf der schweizerischen Landesausstellung in Zürich. (Fortsetzung.) — Die Flachsspinnerei Hirschfelde. — Die Merveilleux und ihre Verwendung in der Appretur der Gewebe. — Färberei- und Druckerei-Recepte. — Anordnungen an Apparaten zum Glätten von Geweben. — Schaffiße aus Metall. — Ringspindel. — Schützentreiber. — Patentwesen. — Unterricht und Literatur rc.

Submissionen im September.

30. Düsseldorf, Rechtsrh. Betriebsamt, eis. Einfriedigungen.

Im October.

1. Kirchberg, Stadtschultheißenamt, eiserne Wasserleitung;
2. Gelnhausen, ständ. Bauinsp. Wohlfurt, eiserner Ueberbau;
3. Dresden, Rath zu Dresden, Petroleum;
5. Hildesheim, Bürgermstr. Krämer, Wasserleitung;
6. Münster i. W., Betriebsamt Wanne-Bremen, Bauarb., Werkstätte, Mat.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
J. G. Hoerschel, Fabrikbes., allein. Inh. der Firma J. G. Hoerschel & Sohn (Nachf.)	Altenburg	Altenburg	22.9	31.10	18.10	30.11
G. W. Schönberg, Kleinmaarenhändler, in Firma G. W. Schönberg, vormals J. D. Hebreiaud	Berlin	Berlin	24.9	20.11	18.10	30.11
M. Steinberg, Kaufmann, in Firma M. Steinberg	Bochum	Bochum	18.9	8.10	13.10	13.10
J. C. G. Berger, Kaufm., Inh. der Firma G. Berger	Bremerhaven	Bremerhaven	24.9	31.10	17.10	14.11
Heinrich Wegmacher, Kaufm.	Eyeln	Eyeln	22.9	1.11	20.10	14.11
H. Hermann, Kaufmann, in Firma Walter & Hermann in Lieg., und W. Hermann & Sohn						
Oscar Lehn, Kaufmann	Görlitz / Wangerin	Görlitz / Labes	22.9 / 20.9	1.11 / 30.10	17.10 / 20.10	28.11 / 13.11

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Oesterreichische Südbahn. Unsere Voraussetzung, daß mit dem 16. September die Mindereinnahme der österreichischen Südbahn ihr Ende erreicht haben würde und nunmehr Mehreinnahmen zu erwarten seien, hat sich vollständig erfüllt. Nach dem uns heute zugegangenen Ausweise der genannten Bahn für die Woche vom 17. bis 23. d. M. betrug die Einnahme 832,608 fl., demnach mehr 55,459 fl. Seit Anfang des Jahres bis 23. d. M. wurden insgesammt 28,625,426 fl., oder 1,006,619 fl. mehr eingenommen als in der correspondirenden Periode des Vorjahres.

*— Die österreichisch-ungarische Staatsbahn vereinnahmte in der Zeit vom 17. bis 23. September 890,998 fl. (— 11,138 fl.) und seit 1. Januar 28,806,256 fl. (+ 1,180,930 fl.).

Leipziger Börse am 27. September.

Immer wieder haben wir das Thema von der Geschäftsstille anzustimmen und immer schwieriger wird es, der Börse neue und interessante Seiten abzugewinnen. Heute ging es an der Börse außerordentlich still zu; die Theilnehmer an derselben unterhielten sich von allem Möglichen, an Geschäfte zu machen, dachte man nur wenig. Die Haltung des Marktes war nicht matt, sie konnte aber auch nicht als eigentlich fest bezeichnet werden, da die Vorbedingung hierzu, eine lustfreudige Stimmung, absolut zu vermissen war. Wohl trat für einige Papiere Nachfrage auf, dieselbe war aber doch so bescheidener Art, daß der Markt im Allgemeinen hierdurch einen freundlichen Anstrich nicht gewinnen konnte. Matt war aber die Stimmung auch nicht, da auf keinem der verschiedenen Verkehrsgebiete das Angebot nachdrücklicher hervortrat. Das Facit dieses Zustandes bildete eine ziemlich hochgradige Verkehrsstille, welche sich auf fast alle Effectenbranchen erstreckte, so daß alle die Umsätze geringfügig und dementsprechend die Coursfluctuationen in nur ganz vereinzelten Fällen Bruchtheile überschritten. Berlin und Wien sind seit gestern recht verstimmt, ohne daß beide Plätze hierzu eigentlich geeignete Gründe haben. Gern wollte man eine ganze Reihe von Dingen für die Indisposition verantwortlich machen, auch können wir solche als stichhaltig nicht anerkennen. Die schwache Haltung der Börse erklärt sich in erster Linie dadurch, daß die Haute-finance den Augenblick zur Entwicklung einer energischen Thätigkeit noch nicht für gekommen erachtet und weil andererseits das Privatcapital der Börse gegenüber sich „kühl bis ans Herz hinan" verhält. Berlin ist augenblicklich mit der Ultimoregulirung beschäftigt. Geld zeigt sich seit einiger Zeit etwas knapper und die Liquidation vollzieht sich aus diesem Grunde etwas schwieriger als man angenommen hatte, zumal sich Stückeüberfluß geltend machte und dennoch ganz wider Erwarten die Hausse-engagements bedeutend überwiegen. Eine erhebliche Verschiebung der Course nach unten hat bis jetzt aber noch nicht stattgefunden, wenn auch nicht geläugnet werden darf, daß die Preise sich im Allgemeinen etwas abgeschwächt haben.

Während von den deutschen Staatspapieren Reichsanleihe zu etwas niedrigeren Coursen mehrfach umgingen, fand in sächsischer Rente kleines Geschäft statt.

Auf dem Eisenbahnactienmarkte war die Haltung keine einheitliche; während auf der einen Seite Coursabschwächungen stattfanden, hielten sich andererseits die Preise etwas höher; letzteres gilt von Gaschwitz-Meuselwitz (+ 0.50) und Böhmischer Nordbahn (+ 0.10); Buschtiehrader A und B, sowie Graz-Köflach und Dortmund-Gronau gingen wenig unter gestrigen Coursen um. Gotthard lebte matt, während Mainzer recht fest blieben. Lübeck-Büchen schlossen 157.75 Geld.

Die Stammprioritäten waren geschäftslos; Berlin-Dresden waren höher zu lassen, Weimar-Gera behaupteten sich, Altenburg-Zeitz und Oberlausitzer schwächten sich etwas ab.

Für Bankactien blieb auch heute die Börse theilnahmlos; nur Leipziger Credit vermochten kleine Umsätze zu etwas besserer Notiz zu erzielen; auch von Leipziger Bank (— 0.50) ging etwas um. Gothaer Bank fest. Sächsische Bank waren zu 121.75 gesucht, aber dazu nicht erhältlich.

Die Regsamkeit, welche auf dem Gebiete der Industriepapiere seither zu finden war, hatte heute etwas nachgelassen. Als höher haben wir nur Kammgarn (+ 1.50) und Golzern (+ 1) aufzuführen; Zimmermann gaben etwas nach, wurden aber ziemlich viel gehandelt; auch in Hartmann entwickelte sich 0.60 niedriger einiger Verkehr; Glauzig, Zuckerraffinerie Halle, Golzern, Kette und Cröllwitzer wurden zu etwas ermäßigten Preisen mehrfach gehandelt. Pferdebahn-Stammprioritäten begegneten zu letztem Course guter Frage.

Von den Kohlenactien kamen Rattmannsdorfer, Vereinigte Paraffin und Gersdorfer Prioritätsactien I (— 2 ℳ) in Handel.

Ziemlich belangreiches Geschäft etablirte sich auf dem Prioritätenmarkte, allerdings trat hiermit theilweise eine schwache Ermäßigung der Preise in Verbindung. Beliebt waren Buschtiehrader, Galizier, Gömörer, Lemberger, Mährisch-Schlesische, Prag-Dux, Graz-Köflach und Magdeburg-Leipziger. Prag-Duxer Stammprioritäre gewannen 0.75.

Ausländische Staatsfonds ruhig; umgesetzt wurden ungarische Goldrente, holländische Anleihe und rumänische Renten.

Wechsel gingen in mäßigen Beträgen um; langes London und kurzes Wien etwas nachgebend, dagegen stellten sich kurzes Belgien, beides Paris und langes Wien höher.

Sorten still; österreichische Banknoten blieben etwas niedriger noch offerirt. Rubel erließen 0.50.

Börsen- und Handelsberichte.

Dresden, 26. September. Pfandbriefe. 4% Landw. verloosb. 99.90 G., do. kündbare 100.60 Br., do. Creditbriefe 99.95 G., do. do. (4½%) 103.— G.

Berlin, 26. September. Anlehensloose. Meininger 4-Thaler-Loose 28.30 Br., Oldenburgische 40-Thaler-Loose 147.60 G., Türkische 400-Frcs.-Loose 41.50 bez.

Frankfurt a. M., 26. September. Anlehensloose. Badische 35-fl.-Loose 236.00 bez. G., Kurhessische 40-Thaler-Loose 296.80 bez., Nassauische 25-fl.-Loose —.—, Finnl. 10-Thlr.-Loose —.—, Ansbacher 7-fl.-Loose 32.20 bez., Augsburger 7-fl.-Loose 28.30 bez. G., Bukarester 20-Francs-Loose 34.80 bz. G., Freiburger 15-Francs-Loose 28.30 bez. G., Mailänder 45-Francs-Loose —.—, Mailänder 10-Frcs.-Loose 14.70 bez., Neufchateler 10-Francs-Loose 15.70 G., Schwed. 10-Thlr.-Loose 61.60 bez. G., Venetianer 23.90 bez.

Frankfurt a. M., 26. September. Egyptische 4proc. unif. Obligationen —.—.

Frankfurt a. M., 26. September, Abends 5 Uhr 50 Min. Effecten-Societät. Creditactien 248⅝, Franzosen 272⅞, Lombarden 129¼, Galizier 248, Egypter 71⅛, Gotthardbahn 104. Schwach. — Abends. (Schluß.) Creditactien 248⅝, Franzosen 272¾, Lombarden 129¼, Galizier 248, Egypter 71⅛, Gotthardbahn 103⅞. Matt.

D. **Frankfurt a. M.**, 26. September. Nach der gestrigen Befestigung trat heute wieder Ermattung ein. Außer verschiedenen politischen Meldungen, namentlich des Drohartikels des „Journal de St. Petersbourg" bezüglich Bulgariens, waren diejenigen betreffs einer Verkürzung des Coupons der ungarischen Nordostbahnactien und der ungünstigen Einnahme der beiden Nordwestbahnlinien für die schlechte Disposition der Börse maßgebend. Ferner wurde die Tendenz durch die Prämienkündigung, welche ziemlich viel Material an den Markt brachte, nachtheilig beeinflußt. Bemerkenswerth war es, daß die Weltplätze im Ganzen feste Haltung zeigten, die jedoch hier ohne Wirkung blieb. — In der bevorstehenden Liquidation blieb der Geldstand flüssig und die Prolongationssätze erfuhren keine Veränderungen. — Privatdiscont 3⅛ Procent.

Breslau, 26. September, Nachmittags. Unentschieden. Oesterr. Goldrente 85.—, 4proc. ungarische Goldrente 74.40, 1880er Russen 72.25, II. Orientanleihe 57.25, Italiener 91.—, Breslauer Discontobank 91.50, Breslauer Wechslerbank 101.75, Schlesischer Bankverein 110.50, Credit 500.50, Laurahütte 135.50, Donnersmarckhütte 60.75, Oberschlesische Eisenbahn 72.—, Oesterr. Banknoten 170.65, Russische Banknoten 201.20, Hessische Ludwigsbahn 114.75.

Hamburg, 26. September, Nachmittags. Ruhig. Preußische 4proc. Consols 102, Silberrente 66⅝, österreichische Goldrente 84⅞, 4proc. ungarische Goldrente 74, 1860er Loose 119, italienische Rente 91, Creditactien 249, Franzosen 682, Lombarden 323, 1877er Russen 90⅞, 1880er Russen 72½, II. Orientanleihe 54⅞, III. Orientanleihe 54⅞, Laurahütte 134¼, Norddeutsche Bank 154⅞, Commerzbank 127⅞, Berlin-Hamburger Eisenbahn 175½, Altona-Kiel do. 230, Marienburg-Mlawka 108⅞, Ostpreußische Südbahn 138, Discont 3⅛ Procent.

Wien, 26. September, Abends 8 Uhr 40 Min. Privat-

verkehr. Oesterr. Creditactien 291.80, 4proc. ungar. Goldrente 87.20. Schwach.

London, 26. September, Nachm. Ermattend. Consols 101 5/16, preuß. 4proc. Consols 100 7/8, italien. 5proc. Rente 90 7/8, Lombarden 13, 3proc. Lombarden, neue 11 7/8, 5proc. Russen von 1871 85 7/8, 5proc. Russen von 1872 87 7/8, 5proc. Russen von 1873 86 7/8, 5proc. Türken von 1865 10 7/8, 4proc. fundirte Amerikaner 122 7/8, österr. Goldrente 85 7/8, 4proc. ungar. Goldrente 73 7/8, Neue Spanier 57 7/8, Unif. Egypter 71 1/4, Ottomanbank 19 7/8, Suez-Actien 95. — Platzdiscont 2 7/8 Proc.

London, 26. September, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Preußische Consols 100 7/8, Consols 101 5/16, Türken 10 7/8, 1873er Russen 86 7/8, 5proc. ungar. Goldrente 100 7/8, 4proc. ungar. Goldrente 73 7/8, Egypter 71 1/4, Ottomanbank 19 7/8, österr. Goldrente 85, Consorten 94 7/8, Silber 50 7/8. — In die Bank flossen heute 296,000 Pfd. Strl.

London, 27. September, Vorm. 11 Uhr 10 Min. Consols 101 3/8, 1873er Russen 86 1/4, Italiener 90 7/8, Lombarden 13 1/16, Türken 10 7/8, 4proc. fundirte Amerikaner 122 7/8, 4proc. ungarische Goldrente 73 7/8, österr. Goldrente 85 7/8, preuß. Consols 100 7/8, Egypter 71 7/8, Ottomanbank 19 7/8. Fest. — Wetter: Schön.

Paris, 26. September, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Schwach. 3proc. amortisirb. Rente 81.95, 3proc. Rente 78.83, 4½proc. Anleihe 108.55, italien. 5proc. Rente 91.27½, österr. Goldrente 86 1/4, 4proc. ungar. Goldrente 74 1/4, Franzosen 680.—, Lombardische Eisenbahn-Actien 330.—, Lombardische Prioritäten 288.—, Türken von 1865 10.37½, Türkenloose 48.75, Crédit mobilier 340, Spanier neue 57 1/4, Banque ottomane 742, Crédit foncier 1290, Egypter 361, Suezactien 2392, Banque de Paris 952, Banque d'escompte 508, Wechsel auf London 25.28½.

Florenz, 26. September. Vormittags 11 Uhr. 5proc. Italienische Rente 91.20.

New-York, 26. September, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94 1/4, Wechsel auf London 4.82 1/2, Cable Transfers 4.86 1/4, Wechsel auf Paris 5.21 1/4, 4procentige fundirte Anleihe von 1877 120 1/4, Erie-Bahn-Actien 31, Central-Pacific-Bonds 112 1/4, New-York Centralbahn-Actien 115 1/4, Chicago- und North Western-Eisenbahn 148. — Geld leicht, für Regierungsbonds 1 1/4, für andere Sicherheiten 2 Procent.

Mailand, 24. September. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 113 Ballen Gregen und 63 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 14,470 Kilogramm. Nachfrage beschränkt. Angebote niedrig.

Lyon, 24. September. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 52 Ballen Organsinen, 50 Ballen Tramen, 69 Ballen Gregen und hat 58 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 16.375 Kilogramm. Preise stationär. Einige Verkäufe.

Lyon, 22. September. (Fr. Z.) Sammete und Bänder. Die Saison für Sammete aller Art ist unbestritten die günstigste, welche unsere Fabrik seit langer Zeit erfuhr. In glatten schwarzen Qualitäten ist sehr guter Absatz und wird beinahe blos auf Ordres gearbeitet, während vom Webstuhl disponibel kommende Waare sehr rasch aufgekauft wird. In farbigen Qualitäten ist es noch lebhafter und vielfach wird gar nicht auf vollständige Fertigstellung der Waare gewartet, sondern dieselbe vorzeitig couponweise vom Stuhl geschnitten, um dem dringenden Bedarfe zu entsprechen. Für façonnirte Sammete ist gleichfalls rege Kauflust und Paris wie England machen darin bedeutende Anschaffungen. In Gaze-Velours begegnet man weniger Nachfrage, da die Jahreszeit bereits zu weit vorgerückt ist, aber für Export ist noch schwarze Waare in billigen Marken etwas verlangt. Von Bändern war allen Sammet-Genres volle Aufmerksamkeit zugewendet und die englischen Plüsche werden diesen Artikeln jene Kauflust zu, die in früheren Jahren dieselben so gesucht machten. Die Fabrik ist nicht im Stande, bei Aufnahme von Bestellungen hinsichtlich deren Ablieferung bestimmte Zusagen machen zu können, da sie noch zu sehr mit früheren Aufträgen beschäftigt ist. Die Preise sind daher auch für alle Sammetfabrikate hoch gehalten und werden in der Regel willig angelegt. In anderen Bandstoffen war ruhiges Geschäft, das sich nur für farbige Ottomans in glatter wie façonnirter Waare etwas günstiger gestaltete. Für Export fanden Gaze-Bänder in kleinen Posten Käufer.

Yokohama, 25. September. (Kabeltelegramm von Sieber-Wafer.) Seidenmarkt. Geringes Geschäft auf Basis. Hanks Oshu all round (Nr. 1, 2 u. 3) 510 Dollars, Shinshiu Tomioka all round (Nr. 1, 2 u. 3) 505 Dollars, Maybashi Nr. 2—3 475 Dollars. Wechsel 4.76.

Shanghai, 25. September. (Kabeltelegramm von Sieber-Wafer.) Seidenmarkt. Wenig Geschäft. Tsatlee Nr. 4 365 Taels, Tsatlee Nr. 5 current 355 Taels, Kahing green wovenme 356 1/4 Taels, Woosie Market Nr. 1 325 Taels, Taysaam l. g. Nr. 1 312 1/4 Taels. Wechsel 5.51.

W. Posen, 26. September. (Original-Wollbericht.) Die noch immer nicht beendete Leipziger Messe hat auch in der abgelaufenen Woche sich im ständigen Wollhandel recht fühlbar gemacht, da auswärtige Einkäufer fast gänzlich fehlten und die Abschlüsse sich auf ein Minimum reducirten. Von feiner Sammwolle wurden kleine Partien zu hoch in den ständigen Thaler nach Breslau verkauft; desgleichen wurde einiges von Schmutzwolle à 52—54 ℳ an Lausitzer Fabrikanten abgesetzt. Feine Rückenwäschen blieben vollständig unbeachtet. Wir hören, daß in der Provinz wiederum Mehreres von Stoff- und Tuchwollen zu uns nicht bekannten Preisen an auswärtige Großhändler verkauft worden ist. Auf Schmutzwollen gingen in den letzten Tagen von vielen Seiten Anfragen ein und ist wohl mit Bestimmtheit anzunehmen, daß das Geschäft sich namentlich in diesen Gattungen am hiesigen Platz lebhaft gestalten wird, da auch in Berlin bedeutende Verkäufe in Schmutzwollen stattgefunden haben und wir hier ein Lager von über 2000 Centner davon aufzuweisen haben; aber auch in feineren Wollen dürfte in nächster Zeit der Verkehr sich beleben, da unser Platz, wie schon früher erwähnt, darin vorzüglich assortirt ist und Verkäufer gegen andere Wollplätze wirklich vernünftige Forderungen stellen. Die Zufuhren bleiben schwach und beschränken sich auf kleine Posten aus der Provinz, während aus dem Königreich Posen nichts zugeführt worden ist.

Antwerpen, 26. September. Kaffee geschäftslos. — Umsatz von Häuten 1711 Stück, von Wolle 278 Ballen. — Terpentinöl unverändert.

Havre, 26. September. Baumwolle still; Umsätze 700 Ballen, loco ord. Louisiana, disp. und per September 69.—, October 68.50, November 68.75, December 69.— Januar 69.50 Frcs. — Kaffee fest; Verkäufe 13,000 Ballen Santos gute Durchschnittswaare, disp. und per September 54.—, October 54.—, November 54.50, December 55.—, Januar 55.50 Frcs.

New-Orleans, 26. September. (Fr. Z.) Baumwollmarkt. Schluß schwach. September 9.96, October 9.96, November 10.08, December 10.25, Januar 10.40, Februar 10.54.

Magdeburg, 26. September. (Magdeb. Ztg.) Krystallzucker I. 34—34.25 ℳ — Kornzucker von 96 Proc. 29.50—29.80 ℳ, do. von 95 Proc. 28.50—28.90 ℳ, do. von 94 Proc. 28.— bis 28.30 ℳ. Nachproduct 88—92 Proc. 21.25—25.50 ℳ — Tendenz: Gut behauptet. — Brodmelis 37.25—37.50 ℳ — Gem. Raffinade 36—36.50 ℳ — Gem. Melis I. 34.25 ℳ — Tendenz: Unverändert, ruhig.

Paris, 26. September. Rohzucker 88° loco ruhig, 53.— bis 53.25. — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per September 59.60, per October 59.60, per October-Januar 59.75, per Januar-April 60.80.

London, 26. September. Havannazucker Nr. 12 23 1/2, nominell.

London, 26. September. Zucker, roher flau, aber ruhig, krystallisirter flau, raffinirter weichend, mäßiges Geschäft; Rübenzucker fester. — Kaffee, Ceylon Plantation und Rio träge; Guatemala fest. — Reis steigend; „Assam"-Ladungen 8s 1½ d. — Piment träge. — Pfeffer, weißer Singapore 10 1/2 d. — Nelken, Zanzibar, 6 7/8 d. — Zimmt billiger 34s. — Schellack 1s theurer. — Kupfer, Chili 63 Pfd. — Blei, englisches 12 1/4, bis 13 Pfd., spanisches 12 1/4 Pfd. — Zink, specielle Marken 15 Pfd. 10s, gewöhnliche 15 Pfd. 5s. — Leinöl disp. 19 1/4.

London, 25. Septbr. (Bericht über den Londoner Saatenhandel von Fraschkauer & Co.) Die Witterung der letzten 14 Tage war leidlich gut, die Thätigkeit unserer Märkte ließ zu wünschen übrig. — In Kümmelsaat war etwas mehr Umsatz, aber nur auf Kosten eines, wenn auch nur geringfügigen Preisnachlasses. Nachdem die Käufer die Ernte gesichert wissen und bei der allgemeinen schleppenden Tendenz des Handels glauben sie durch soviel mögliche Verlegung ihrer Interessen am Besten zu dienen. Wir notiren: 1882er holländische Saat 26—27s, 1883er 23s 6d bis 24s 6d und 1883er 26—27s per Cwt. ab Speicher. Kleinkörnige Saat notirt unverändert 17—20s per Cwt. ab Speicher. — Aussichten neuer türkischer Canariensaat werden in kürzester Zeit erwartet, und da deren Preis gegen loco eine kleine Ermäßigung zeigt, beschränkt sich der Handel nur auf das Allernöthigste. Die Frage ist indessen im Allgemeinen recht lebhaft und wurde schon Verschiedenes auf neue Lieferung geschlossen. Bezahlt wurde: Türkische Canariensaat loco 50—52s, neue Lieferung 49—50s, holländische 55—56s, spanische 59—60s, neue holländische 58s per 464 Pfd. ab Speicher. — Die Consumfrage nach Hanfsamen verdichtete sich in letzter Zeit zu Preisen, die sich allmählig den für neue Lieferung gestellten Forderungen anschließen. Geschäft in letzterem ist noch wenig zu Stande gekommen; die russische Notirung beträgt 32 50s per 336 Pfd. c. i. f. — Die Versorgung von Mohnsaat ist in letzter Zeit in stärkerem Maße vorgenommen worden, als sonst um diese Jahreszeit; wahrscheinlich haben die verhältnißmäßig niedrigen Preise mehr Aufmerksamkeit auf den Artikel gezogen. Die Waare wurde 19—21s, neue 21 bis 23s per Cwt. bezahlt; etwas geringere neue Saat ist schon zu 18s offerirt. — Das Geschäft in neuem Coriander ist nicht besonders rege, da der Bedarf mit die Zufuhren von der heimischen Ernte abwarten will, bevor er sich zu größeren fremden Engagements entschließt. Der Artikel liegt indessen ziemlich fest und erzielt 17—20s per Cwt. ab Speicher. — Cumminsaat bleibt recht stark zugeführt und notirt unverändert 25s per Cwt. ab Speicher. — Foenum graecum, dessen Preis von 8 Pfd. 10s per Tonne ab Speicher zu größeren Ueberseekäufen Veranlassung gaben, ebbet sich nach und nach. — Einige Productionsdistricte von Anissaat zeigen an ihren Märkten größere Festigkeit infolge kleiner Zufuhren; im Allgemeinen ist der Artikel aber nur wenig gefragt und vorläufig nur lokale Preise von 23s bis 24s für nordeuropäische und 17s bis 18s per Cwt. für amerikanische zu erzielen. — Rapssaat wird mit jedem Jahre knapper, und da eine stetige Frage anhält, müssen ferner höhere Preise angelegt werden. Feine Saat erzielt 65s bis 69s per Qrs. — Rübsen fest, aber nur schwach begehrt. — Leinsaat in guter Frage für die besseren Sorten; Bombay 45s, türkische 42s, ordinäre russische 40s, feinste 45s, holländische feinste 46s bis 48s per 424 Pfd. ab Speicher. — Der Handel in Gelbsenf ist stetig und ist Mehreres von feiner holländischer Saat zu Preisen von 9s bis 10s per Bushel nach hier verkauft worden. Englische Zufuhren sind noch klein; Saaten heurigen Ursprungs im Allgemeinen zu gering. — Braunsenf bleibt fest und begehrt. — Der Verkehr in weißer Hirse war recht stetig, und da augenscheinlich der Bedarf nur schwach versorgt ist, dürfte ein beständiger Anspruch an die Productionsdistricte gemacht werden; gute Durchschnittssaat wurde mit 48s 6d per 424 Pfd. bezahlt. — In neuen Bohnen bleiben die Offerten recht zahlreich, aber meist zu Preisen, die kein Rendiment lassen. Italienische Bohnen feiner Qualität sind noch zu 30s bis 33s angeboten; feinste spanische 78s ohne Nehmer. Ungarische gebräft. — Die Zufuhren von feinen Erbsen langen an schwächer zu werden, aber auch der Bedarf ist momentan noch gering: Victoria-Erbsen 45s bis 48s, Imperials 65s per 504 Pfd. ab Speicher. — Neue Linsen zu niedrigen Preisen in mäßigem Umsatz; gespaltene Linsen schleppend. — Kleie und Futtermehle fest.

Magdeburg, 26. September. Kartoffelspiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 53—53.50 ℳ

* **Rotterdam**, 27. September, Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn-Auction: Banka 57 1/4, Billiton 56 1/4 fl.

Glasgow, 26. September. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 46s 6 1/2 d.

Glasgow, 27. September. Roheisen. Mixed numbers warrants 46s 7d.

* **Altona**, 26. September. Fischmarkt. Bei St. Pauli lagen heute Morgen keine Fischfahrzeuge, in Altona waren 2 Ewer mit Seefischen, 6 kleine Ewer mit Stint, sowie 13 Jollen mit Elbbutt und Stinten. Preise en gros: Schollen 2—5 ℳ, Schellfische 3 bis 6 ℳ, Elbbutt 1.50—5 ℳ, Stinten 90 ₰ per Stieg, Stint per kleiner Korb 1 ℳ, Steinbutt 1.20 ℳ, Zungen 1.50 ℳ, Kleiße 60 ₰ per Pfund. Der Handel verlief im Ganzen recht gut.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 20. September 1309 Ladungen, am 21. September 1261 Ladungen, am 22. September 1279 Ladungen, am 23. September 574 Ladungen, am 24. September 819 Ladungen, am 25. September 1382 Ladungen à 5000 Kilogramm.

* **Odessa**, 22. September. Producte. Unser Markt war in Folge der Aufhebung der Quarantaine, welche den unter Aufsicht gelegenen Dampfern gestattete, in den Hafen zu laufen, recht belebt, trotzdem die Nachrichten der fremden Märkte wenig ermuthigten. Der größte Theil der betreffenden Dampfer war vorher bereits engagirt. Unsere Weizenpreise, besonders die von Ghirka, ziehen ziemlich zahlreiche Käufer an, welche 1 R. 20 K. für 9 P. 30 Pfd. schwere Waare anlegen; geringe leichte Qualität von 8 P. 35 Pfd. wurde zu 1 R. 1½ K. verkauft. Die Zufuhren, besonders zur See und per Bahn, waren ziemlich ansehnlich, so daß die täglichen Ankünfte etwa 30,000 Tschetwerts betragen. Die Umsätze waren anhaltend und erreichten im Ganzen für die Woche etwa 108,300 T. gegen 92,000 T. in der Vorwoche, wozu Ghirka-Weizen und Gerste das größte Contingent lieferten, während in anderen Ausfuhrproducten das Geschäft ziemlich ruhig blieb. In weichem Weizen war das Geschäft wegen hoher Forderungen, die man auf den Preisen vorjähriger Waare basirt, fast null. In der That bleibt der diesjährige polnische und bessarabische Winterweizen (Azima), soweit man dessen zu Gesicht bekommt, weit hinter der 1882er Qualität zurück. Roggen schwach, Preise ermattend; man bezahlte für 9 P. 15 Pfd. schwere Waare 88 Kopeken per Pud; im Ganzen gingen 15,000 T. von 8 P. 35 Pfd. bis 9 P. 15 Pfd. zwischen 81—88 K. um. Mais geschäftslos. In Gerste war der Handel sehr belebt, Preise ohne Aenderung, eher aber etwas fester; verkauft wurden 60,000 T. zu 74—82 K. per Pud. Hafer geschäftslos und ohne Zufuhren. Oelsaat fehlt fortwährend; nur 1200 T. Rapssaat wurden zu 95 K. und 800 T. Leinsaat zu 1 R. 48 K. mit 5 Proc. Abzug für fremde Körner angelegt. Vom 1. August bis 1. September wurden aus den Magazinen und von Barken etwa 880,000 T. Producte verkauft. Wechselcours auf London 10.07, Paris und Antwerpen 251¼. Frachten per Dampfer nach England, Antwerpen und Rotterdam 23s. Man erwartet, daß die Frachten durch Aufhebung der Quarantaine etwas billiger werden.

Magdeburg, 27. September. Kartoffelspiritus behauptet, loco ohne Faß 52.80—53.30 ℳ G., ab Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde 54.25 ℳ, per September 54.25 ℳ nom., per October 53.25 ℳ nom., per November 52.25 ℳ nom., per December 51.25 ℳ nom. per 100 Liter à 100 Procent. — Rübenspiritus still, loco und September 52.75 ℳ, October 52.50 ℳ Br.

Breslau, 26. September. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per September 52.80, per September-October 51.40, per April-Mai 50.70. — Weizen per September 192.— — Roggen per September-October 157.50, per October-November 156.—, per April-Mai 160.— — Rüböl per September-October 67.50, per October-November 67.—, per April-Mai 68.— — Zink fest. — Wetter: Veränderlich.

Köln, 26. September. Weizen hiesiger loco 19.50, fremder loco 20.—, per November 18.85, per März 19.85. — Roggen loco 15.50, per November 14.55, per März 15.40. — Hafer loco 15.— — Rüböl loco 36.50, per October 35.50, per Mai 34.50.

Stettin, 26. September. Weizen flau, loco 170.— bis 186.—, per September-October 186.—, per October-November 186.—, per April-Mai 197.50. — Roggen flau, loco 120.— bis 148.—, per September-October 146.50, per October-November 146.50, per April-Mai 154.—. — Rübsen per September-October 312.—. — Rüböl ruhig, 100 Kilogr. per September-October 66.50, per April-Mai 66.—. — Spiritus matt, loco 51.90, per September 53.20, per September-October 50.90, per April-Mai 50.40. — Petroleum loco 8.45.

Posen, 26. September. Spiritus loco ohne Faß 52.—, per September 51.60, per October 50.20, per November-December 48.80, per April-Mai 50.—. Behauptet.

Hamburg, 26. September. Weizen loco unverändert auf Termine flau, per September-October 178.— Br., 177.— Gd., per October-November 178.— Br., 178.— Gd. — Roggen loco unverändert, auf Termine flau, per September-October 133.— Br., 132.— Gd., per October-November 134.— Br., 133.— Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl ruhig, loco 69.—, per October 68.50. — Spiritus unverändert, per September 44 1/4 Br., per September-October 44 1/4 Br., per November-December 42 1/4 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 8.25 Br., 8.15 Gd., per September 8.20 Gd., per October-December 8.30 Gd. — Wetter: Naßkalt.

Bremen, 27. September. (Telegramm.) Petroleum. Fest aber ruhig. Standard white loco 8.05, per October 8.05, per November 8.20, per December 8.35, per Januar 8.45.

Wien, 26. September. Weizen per Herbst 10.45 Gd., 10.50 Br., per Frühjahr 11.15 Gd., 11.20 Br. — Roggen per Herbst 8.15 Gd., 8.20 Br., per Frühjahr 8.65 Gd., 8.70 Br. — Hafer per Herbst 7.05 Gd., 7.10 Br., per Frühjahr 7.45 Gd., 7.50 Br. — Mais per September-October 7.— Gd., 7.05 Br.

Pest, 26. September. Weizen loco matt, per Herbst 9.90 Gd., 9.92 Br., per Frühjahr 10.67 Gd., 10.69 Br. — Hafer per Herbst 6.58 Gd., 6.60 Br., per Frühjahr 7.13 Gd., 7.15 Br. — Mais per Mai-Juni 6.76 Gd., 6.78 Br. — Kohlraps per August-September 16 1/4. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 26. September. Weizen auf Termine niedriger, per November 258. — Roggen loco niedriger, auf Termine flau, per October 168, per März 173. — Rüböl loco 41, per Herbst 39.

Antwerpen, 26. September. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 20 1/4 bez. u. Br., per October 20 1/4 bez., 20 1/4 Br., per October-December 20 1/4 Br., per November-Decbr. 20 1/4 Br. Fest.

London, 26. September. An der Küste angeboten 13 Weizenladungen. — Wetter: Veränderlich.

London, 26. September. Fremde Zufuhren seit letztem Montag Weizen 48,050, Gerste 17,080, Hafer 14,050 Qrt. — Weizen sehr träge bei schwächerer Tendenz, angekommene Ladungen stetig, träge, Rübsen fester, andere Getreidearten träge, unverändert.

Leith, 26. September. Mehl und Weizen eher gefragter bei geringem Geschäft, Gerste schleppend, unverändert.

Paris, 26. September. Weizen behauptet, per September 24.75, per October 25.—, per November-Februar 25.25, per Januar-April 25.50. — Mehl 9 Marques behauptet, per September 55.50, per October 56.10, per November-Februar 57.60, per Januar-April 58.60. — Rüböl fest, per September 80.25, per October 80.50, per November-December 80.75, per Januar-April 80.75. — Spiritus ruhig, per September 50.75, per October 51.—, per November-December 51.25, per Januar-April 58.—.

New-York, 26. September. Baumwolle in New-York 10 7/8, do. in New-Orleans 10 1/16. — Petroleum-Standard white in New-York 8 1/4 Gd., do. in Philadelphia 8 1/4 Gd., rohes Petroleum in New-York 7 1/4, do. Pipe line Certificates 1 D. 16 C. — Mehl 4 D. 10 C. — Rother Winterweizen loco 1 D. 12 1/4 C., do. per September 1 D. 12 C., do. per October 1 D. 12 1/4 C., do. per November 1 D. 14 1/4 C. — Mais (New) — D. 62 1/4 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 6 1/4. — Kaffee (fair Rio-) 10. — Schmalz (Wilcox) 8 1/4, do. Fairbanks 8 1/4, do. Rohe & Brothers 8 1/4. — Speck 7. — Getreidefracht 3 1/4.

Officielle Notirungen der Börse zu Chemnitz, am 26. Septbr.

Baumwolle. Verschiedene Umsätze in ostindischer und amerikanischer. Wenig Auswahl, besonders in Dholleraḥ und middling amerikanischer. — Witterung: Bewölkt.

Getreide. Weizen, russischer und galizischer 210—220 ℳ, do. polnischer weiß und bunt 192—218 ℳ, do. sächsischer gelb u. weiß 184—200 ℳ, do. do. neuer gelb 186—204 ℳ, Roggen, preußischer 170—178, ℳ, do. sächsischer alter 164—180 ℳ, do. do. neuer 160 bis 170 ℳ, Gerste, Brauwaare 175—204 ℳ, do. Mahl- und Futterwaare —.—. Feinste Sorten über Notiz. Hafer, sächsischer alter 140—146 ℳ, do. do. neuer 130—138 ℳ, Mais 158—162 ℳ, do. Cinquantin 170 ℳ, Erbsen, Kochwaare 196—218 ℳ, do. Mahl- und Futterwaare —.— ℳ Alles pro 1000 Kilo Netto. — Mehl. Weizenmehl Nr. 00 31.50 ℳ, Nr. 0 29.50 ℳ, Nr. 1 27.50 ℳ, Roggenmehl Nr. 0 26.— ℳ, Nr. 1 25.— ℳ Alles pro 100 Kilo Netto. — Spiritus. Loco pro 10,000 Literprocent 53.50 ℳ G.

Die Börsendeputation.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 27. September 1883. Mittags 1 Uhr.

Witterung: Dunstig.

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage rc.

Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger alter 180—192 ℳ bez. u. Br., hiesiger neuer 180—192 ℳ bez. u. Br., fremder 195—215 ℳ nominell. Unverändert.

Roggen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger alter 145—168 ℳ bez., neuer trockener 160—174 ℳ bez., fremder 155—170 ℳ bez. Unverändert.

Gerste per 1000 Kilogr. netto loco hiesige neue 150—170 ℳ bez., feine über Notiz, geringe 140—150 ℳ bez.

Hafer per 1000 Kilogr. netto loco 145—150 ℳ bez.

Mais per 1000 Kilogr. netto loco amerikanischer und Donau- 146 ℳ bez. u. Br.

Rapskuchen per 100 Kilogr. netto loco 15.50—16 ℳ bez.

Rüböl per 100 Kilogr. netto loco 68.50 bis 69 ℳ bez., per September-October 68.50 ℳ Br. Unverändert.

Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 53.50 ℳ Geld. Niedriger.

Rechtsanwalt Ceruttі, Secr.

* Berlin, 26. September. (Producten-Bericht von Fey & Meyer.) Wind: SW. Barometer: 28. Thermometer: früh + 11°. Wetter: leicht bewölkt. — Für Getreide auf Termine zeigten sich heute die Käufer so zurückhaltend, dass es erst einer wesentlichen Preisermäßigung bedurfte, um das vorhandene Angebot unterzubringen. Die matte Stimmung wurde durch die niedrigeren New-Yorker Notirungen befördert. Von effectiver Waare verkaufte sich Hafer schwerfällig und auch Weizen blieb vernachlässigt, während Roggen, wenn auch nicht besser im Preise, eher etwas mehr Frage fand. — Roggenmehl musste merklich billiger erlassen werden. — Rüböl stellte sich schliesslich etwas besser im Werthe. — Spiritus hat ein Geringes im Werthe nachgegeben, bei wenig belebtem Geschäft.

Weizen per 1000 Kilo loco 160—208 M. nach Qualität gef., per September 181 M. nom., per October-November 181—180 M. bez., per November-December 180—[illegible] M. bez., per April-Mai 196 bis [illegible] M. bez. Gek. 2000 Ctr. Kündigungspreis 181 M.

Roggen per 1000 Kilo loco 139—155 M. nach Qual. gef., alt inländischer 154 M. ab Bahn bez., guter russischer 148 [illegible] M. ab Kahn bez., fein neu inländischer [illegible] M. ab Bahn bez., per September [illegible] M. bez., per September-October [illegible] M. bez., per October-November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez., per April-Mai 150—[illegible] M. bez. Gek. 2000 Centner. Kündigungspreis [illegible] M.

Gerste per 1000 Kilo loco 125—200 M. nach Qualität gef.

Hafer per 1000 Kilo loco 121—165 M. nach Qualität gef., ost- und westpreussischer 131—144 M. ab Bahn bez., pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 132—144 M. ab Bahn bez., schlesischer 133 bis 146 M. ab Bahn bez., [illegible] 139—145 M. ab Bahn bez., fein schlesischer u. böhmischer 146—158 M. ab Bahn bez., neu russischer 131—142 M. ab Kahn bez., per September [illegible] M. bez., per September-October [illegible] M. bez., per October-November [illegible] bis [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez. Gek. 3000 Ctr. Kündigungspreis [illegible] M.

Mais per 1000 Kilo loco 137—144 M. n. Qual. gef., per September [illegible] M. bez., per September-October [illegible] M. bez., per October-November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis [illegible] M.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 168—220 M., Futterwaare 160—180 M. nach Qualität gef.

Mehl. Weizenmehl 00 27.50 bis 26.— M., do. 0 25.75 bis 24.— M., do. 0 und 1 25.75—23 M., Roggenmehl 0 23—22 M., do. 0 und I 21.50 bis 20 M. Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. Roggenmehl per September 21—20.80 M. bez., per September-October 21—20.80 M. bez., per October-November 21.10—20.90 M. bez., per November-December 21.25—21.15 M. bez., per April-Mai 21.50—21.45 M. bez. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 20.95 M.

Rüböl per 100 Kilo netto loco incl. Fass per September-October 66.5 bis 67 M. bez., per October-November 66—66.3 M. bez., per November-December 66—66.3 M. bez., per April-Mai 67.7—68.8 M. bez.

Leinöl per 100 Kilo netto incl. Fass loco 60 M. bez.

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Fass per September 24.4 M. bez., per September-October 24.4 M. bez., per October-November 24.4 M. bez., per November-December 24.8 M. bez.

Spiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Fass 52.8 M. bez., mit Uebernahme der Fässer per September 52—52.5—52.2 M. bez., per September-October 52.2—52—52.1 M. bez., per October-November 50.6 bis 50.7 M. bez., per November-December 50—49.8—49.9 M. bez., per April-Mai 51.2—51.1—51 M. bez. Gek. 100,000 Liter. Kündigungspreis 52.7 M.

Kartoffelstärke trocken per September 22 M. G., 22.50 M. Br., do. feucht loco 12.40 M. G., per September-October 12.50 M. Br., per October-November 12.40 M. Br. Gek. 100 Ctr. Kündigungspreis 12.50 M.

Kartoffelmehl loco 24 M. bez., per April-Mai 23.75 M. G.

gl. Halle a. S., 27. September. (Preise mit Ausschluss der Courtage.) Stilles Geschäft, da Abgeber zu hohe Forderungen stellen, welche Käufer nicht bewilligen; Preise unverändert. — Weizen 1000 Kilo Mittelqualitäten 171—180 M., bessere bis 191 M., feinste bis 195 M. — Roggen 1000 Kilo, alter 148—168 M., ausgewachsener 146 bis 150 M., neuer bis 165 M. — Gerste 1000 Kilo, ruhig, Landgerste 154—178 M., feine Chevalier- bis 190 M., Futtergerste 160—165 M. — Gerstenmalz 50 Kilo, Prima-Qualität 14 bis 14.50 M. — Hafer 1000 Kilo 140—160 M. — Hülsenfrüchte 1000 Kilo, Victoriaerbsen 191—220 M., Linsen 50 Kilo 15—20 M. — Kümmel 50 Kilo 27—28.50 M. — Mais 1000 Kilo Donau-, trocken 180—188 M. — Stärke 50 Kilo 18.50 M. — Spiritus 10,000 Liter-Procent loco matter, Kartoffel- 53.50 M., Rüben- ohne Angebot. — Rüböl 50 Kilo 34.25 M. — Solaröl 50 Kilo 0.880/0.920 9.75 M. — Kartoffeln 1000 Kilo, neue Speisegut 64—68 M. Braun- ohne Angebot in alter Waare. — Malzkeime 50 Kilo dunkle 4.75 M., helle 5.50 M. — Futtermehl 50 Kilo 7.50 M. — Kleie, Roggen- 50 Kilo 5.25 M. — Weizenschale 5—5.25 M. — Weizengrieskleie 5.50 M. — Oelkuchen 50 Kilo fremde 7.25 M., hiesige 8 M.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurt a. M., 27. September. Schlusscourse.

London kurze Sicht	20.46	Buschtiehrader Lit. B	[illegible]
Paris do.	80.90	Galizische Carl-Ludwig	[illegible]
Wien do.	170.00	Oesterr. Staatsbahn	[illegible]
Oesterr. Credit	[illegible]	Oesterr. Südbahn	[illegible]
Oesterr. Papierrente	[illegible]	Oesterr. Nordwestbahn Lit. A	[illegible]
Oesterr. Silberrente	[illegible]	do. Lit. B	[illegible]
Oesterr. Goldrente	[illegible]	Hessische Ludwigsbahn	[illegible]
Ungar. 4% Goldrente	[illegible]	Berliner Disconto-Comm.	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Böhmische Westbahn	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]

Tendenz: Matt.

Berlin, 27. September. Eröffnungscourse: 12 Uhr 10 Min.

Oesterr. Credit-Actien	495.50	Oesterr. Silberrente	[illegible]
Oesterr.-Fr. Staatsbahn	[illegible]	do. Papierrente	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	4% ungarische Goldrente	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	114.50	Russische Anleihe von 1880	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigsbahn-A.	[illegible]	Russische Banknoten	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	II. Orient-Anleihe	[illegible]
Disconto-Commandit-Anth.	[illegible]	Dortmunder-Union St.-P.-Act.	[illegible]
Deutsche Bank	154.—	Königs- u. Laurahütte	134.—
Oesterr. Goldrente	[illegible]		

Tendenz: Schwach.

Berlin, 27. September. 12 Uhr 55 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Oesterr. Nordwestb. E.-A.	[illegible]
Oesterr.-Fr. Staatsbahn	[illegible]	Elbethalb. E.-A.	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	[illegible]
Dortmund-Gronau	[illegible]	Dux-Bodenbacher E.-A., St.-A.	[illegible]
Meckl. Friedrich-Franz-E.-A.	[illegible]	Disconto-Commandit	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen E.-A.	114.50	Darmstädter Bank	[illegible]
Gotthardbahn	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A.	[illegible]	Dortmunder Union-St.-Pr.	[illegible]
Marienburg-Mlawka E.-A.	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	[illegible]	5% Russen von 1877	[illegible]

Tendenz: Schwach.

Berlin, 27. September, 1 Uhr 55 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Ostpreuss. Südbahn E.-A.	[illegible]
Oesterr.-Franz. Staatsbahn	[illegible]	Berlin-Dresdner St.-A.	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	do. St.-Pr.	[illegible]
Dux-Bodenbacher Eisenb.-A.	[illegible]	Berliner Disconto-Gesellsch.	[illegible]
Elbethal-Eisenbahn-Actien	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A.	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Halle-Sorau-Gubener E.-A.	[illegible]	Dortmunder Union-St.-Pr.	[illegible]
Marienburg-Mlawka E.-A.	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Oberschlesische E.-A.	[illegible]	Russische Noten	[illegible]

Tendenz: Schwach.

Berlin, 27. September. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Bankactien.	
Deutsche Reichsanleihe	[illegible]	Allgem. Deutsche Cr.-Anst.	[illegible]
Preuss. 4proc. Consols	[illegible]	Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]
Sächs. 3proc. Rente	[illegible]	Chemnitzer Bankverein	[illegible]
Ausländische Fonds.		Coburger Credit	[illegible]
Italienische 5proc. Rente	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Oesterr. 1860er Loose	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Oesterr. Papierrente	[illegible]	Disconto-Comm.-Anth.	[illegible]
Oesterr. Silberrente	[illegible]	Dresdner Bank	[illegible]
Oesterr. Goldrente	[illegible]	Geraer Bank	[illegible]
Rumänische 5proc. Rente	[illegible]	Gothaer Handels- u. Creditbank	[illegible]
Russ. 4proc. Anleihe v. 1880	71.75	Gothaer Privatbank	[illegible]
Russ. Anleihe von 1877	[illegible]	Leipziger Disc.-Gesellschaft	[illegible]
Russ. II. Orient-Anleihe	[illegible]	Meininger Credit	[illegible]
Russ. III. Orient-Anleihe	[illegible]	Oberlausitzer Bank	[illegible]
Ungar. 4proc. Goldrente	[illegible]	Oesterr. Creditanstalt	[illegible]
Ungar. 5proc. Papierrente	[illegible]	Sächsische Bank	[illegible]
Eisenb.-Stamm-Actien.		Weimarische Bank	[illegible]
Altenburg-Zeitz	[illegible]	**Industrieactien.**	
Berlin-Dresdner	[illegible]	Bonifacius Bgw.	[illegible]
Dortmund-Gronau-Enschede	[illegible]	Chemn. Werkz. (Zimmermann)	[illegible]
Halle-Sorau-Guben	[illegible]	Cröllwitz	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Dortmunder Union St.-Prior.	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Gelsenkirchen	[illegible]
Mecklenburg Fr.-Franz	[illegible]	Glauziger Zuckerfabrik	[illegible]
Ostpreussische Südbahn	[illegible]	Hibernia & Shamrock	[illegible]
Werrabahn	[illegible]	Kette	[illegible]
Aussig-Teplitz	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	Korbisdorfer	[illegible]
Böhmische Westbahn	[illegible]	Sächs. Maschinenf. Hartmann	[illegible]
Buschtiehrader Lit. B	[illegible]	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	[illegible]
Dux-Bodenbach	[illegible]	Saline	[illegible]
Elbethal	[illegible]	Wiede	[illegible]
Galizische (Karl-Ludwigs)	[illegible]	**Wechsel**	
Gotthardbahn	[illegible]	Amsterdam kurz	[illegible]
Graz-Köflach	[illegible]	do. lang	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]	Brüssel kurz	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombard.)	[illegible]	do. lang	[illegible]
Oesterr.-ungar. Staatsbahn	[illegible]	London kurz	[illegible]
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		do. lang	[illegible]
Berlin-Dresden	[illegible]	Paris kurz	[illegible]
Halle-Sorau-Guben	[illegible]	Wien kurz	[illegible]
Oberlausitzer	[illegible]	do. lang	[illegible]
Oels-Gnesen	[illegible]	Petersburg kurz	[illegible]
Saalbahn	[illegible]	do. lang	[illegible]
Weimar-Gera	[illegible]	Warschau	[illegible]
Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		**Sorten.**	
Mährisch-Schlesische	[illegible]	Napoleonsd'or	[illegible]
Pilsen-Priesener	[illegible]	Oesterr. Banknoten	[illegible]
Prag-Duxer	[illegible]	Russische Banknoten	[illegible]

Tendenz: Schwach und ohne Anregung. Abgaben der Contremine drückten. Auf Londoner Discontoermäßigung vorübergehend besser.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	[illegible]	Elbethalbahn	[illegible]
Oest.-ung. Staatsb. (Franzos.)	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Galizier	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Disconto-Comm.	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	114.40	Laurahütte	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn	[illegible]	Russische Noten	[illegible]

Dresden, 27. September.

Sächsische Staatspapiere.

% Rente à 5000 Mk.		[illegible]	v. 1867 à 100 Thr. abgest.		[illegible]
do. à 3000 -		[illegible]	Albertsbahn-Prioritäten		[illegible]
do. à 1000 -		[illegible]	Leipzig-Dresd. Pr. von 1866		[illegible]
do. à 500 -		[illegible]	do. do. do.		[illegible]
v. 1880 à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3	[illegible]	Action der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	[illegible]
von 1855 à 100 Thlr.	3	[illegible]	Action d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.		[illegible]
von 1847 à 500 Thlr.	4	[illegible]	Action à 25 Thlr.	4	[illegible]
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	[illegible]	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.		[illegible]
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	[illegible]	Landesculturr.-Rentensch.		[illegible]
von 1869 à 500 Thlr.	4	[illegible]			
von 1869 à 100 Thlr.	4	[illegible]			
von 1870 à 100 Thlr.	4	[illegible]			
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	[illegible]			

Bank- u. Credit-Actien.			
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	[illegible]	Actien-Schleppschifffahrt	[illegible]
Chemnitzer Bankverein	[illegible]	Sächsisch-Böhm. Dampfschiff	[illegible]
Dresdner Bank	[illegible]	Chemnitzer Papierfabrik	[illegible]
Geraer Bank	[illegible]	Dresdner Papierfabrik	[illegible]
do. Handels- u. Credit-	[illegible]	Niederschlemaer Holzstoff	[illegible]
Leipziger Bank	[illegible]	Penziger Patent-Papierfabrik	[illegible]
Oberlausitzer Bank	[illegible]	Schedwitzer Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bank	[illegible]	Thode'sche Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bankgesellschaft	[illegible]	Ver. Bautzner Papierfabrik	[illegible]
Weimarische Bank	[illegible]	Weissenborner Papierfabrik	[illegible]
Eisenbahn-Prioritäten.			
Aussig-Teplitz	[illegible]	Chemnitzer Werkzeug-Masch.-F. (Zimmermann)	[illegible]
Buschtiehrader I. Em.	[illegible]	do. Werkz.-M.-Fbr. Vulkan	[illegible]
do. II. Em.	[illegible]	Dampf-u.Sp.-Masch.-F. (Wiede)	[illegible]
do. III. Em.	[illegible]	Deutsche Werkz.-Masch.-Fabr.	[illegible]
Dux-Bodenbacher	[illegible]	Germania (vorm. Schwalbe)	[illegible]
do. do. 1881	[illegible]	Grossenh. Webst.- u. M.-F.	[illegible]
do. do. 1874	[illegible]	Leschbammer	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigsb.	[illegible]	do. convertirte	[illegible]
Kaschau-Oderberg	[illegible]	Lausitzer M.-F. (Petzold)	[illegible]
Kronprinz-Rudolf I. Em.	[illegible]	Maschinen-Bau-Anst. Golzern	[illegible]
do. do. 1869 II. Em.	[illegible]	Meissen. Eiseng. u. Masch.-B.-A.	[illegible]
do. do. III. Em.	[illegible]	Saxonia-Radeberg-F.-A.	[illegible]
Lemberger I. Em.	[illegible]	Sächs. Dampfsch. M.-B.-A.	[illegible]
do. II. Em.	[illegible]	Sächs. Gusstahlfabr. z. Döhlen	[illegible]
do. III. Em.	[illegible]	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.)	[illegible]
do. IV. Em.	[illegible]	Sächs. Stickmasch. (Kappel)	[illegible]
Mähr.-Schles. Centralbahn	[illegible]	do. Webst.-Fabr. (Schönherr)	[illegible]
do. Grenzbahn	[illegible]	Werkz.-M.-Fabr. Union (Diehl)	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]	Zwick. M.-F. (Brod & Stiehler)	[illegible]
do. do. Lit. B	[illegible]	Bautzn. Tuchf. u. Kam. (Möbius)	[illegible]
Pilsen-Priesen	[illegible]	Chemnitzer Actienspinnerei	[illegible]
Prag-Dux I. Em.	[illegible]	Chem. Act.-Färb. (Körner)	[illegible]
do. II. Em.	[illegible]	Dresdner Lederfabr. (Sterling)	[illegible]
Industrie-Actien.		do. Fressb.-, Kornspr.-Fabr.	[illegible]
Bayerisches Brauhaus	[illegible]	Hotel Bellevue	[illegible]
do. Stamm-Prior.	[illegible]	Leder-Milit.-Effect.-F. (Thiele)	[illegible]
Braunschweiger Nat.-Brauerei	[illegible]	Leisn. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	[illegible]
Erste Culmbacher Exportbr.	[illegible]	Meh. Kratzenfabr. Mittweida	[illegible]
Felsenkeller-Brauerei	[illegible]	Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr.	[illegible]
Feldschlösschen-Brauerei	[illegible]	Sächs. Holzindustrie Rabenau	[illegible]
Gambrinus-Brauerei	[illegible]	do. Kamgs.-Spinn. (Solbrig)	[illegible]
Geraer Bierbrauerei	[illegible]	do. Lederindustrie (Beck)	[illegible]
Hofbrauhaus	[illegible]	do. Nähfaden-F. (Gardnerich)	[illegible]
do. St.-Prior.-Act.	[illegible]	do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert)	[illegible]
Meissner Felsenkellerbrauerei	[illegible]	Schles. Cement f. (Groschowitz)	[illegible]
Plauen'scher Lagerkeller	[illegible]	Verein. Radeberg. Glashütten	[illegible]
Reisewitzer Brauerei	[illegible]	do. Dresdner Strohhut-F.	[illegible]
Schloss-Chem. Act.-Lagerb.-B.	[illegible]	Weissthaler Actien-Spinnerei	[illegible]
Societäts-Brauerei	[illegible]	**Bergbau-Actien.**	
Continental-Pferdebahn	[illegible]	Hänichen. Steinkohlenbau-V.	76.—

Wien, 27. September. Schlusscourse.

Papierrente	[illegible]	Galizier	[illegible]
Silberrente	[illegible]	Anglo-Austr.-Bank	[illegible]
Goldrente	[illegible]	London	[illegible]
Ungarische Goldrente	[illegible]	Napoleonsd'or	[illegible]
1860er Loose	[illegible]	Ducaten	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Deutsche Reichsbanknoten	[illegible]
Credit-Actien	[illegible]	Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]
Staatsbahn	[illegible]	Elbethalbahn	[illegible]

Tendenz: Schluss fester.

London, 27. Septbr. 11 Uhr 5 Min. Vorm. (Anf.) Consols 101 5/16, Russen von 1873 86 1/4.

Paris, 27. Septbr., 1 Uhr. 3% Rente 78.80. Staatsbahn 678.75. Lombarden 288.50.

Berliner Productenbörse, 27. September. Weizen loco 160 bis 215 ℳ, per September-October 181.— ℳ, per October-November 181.50 ℳ, per April-Mai 196.50 ℳ — Roggen loco 149.— ℳ, September-October 148.50 ℳ, per October-November 149.— ℳ, per April-Mai 156.— ℳ Kündigung: 2. Stimmung: Fest. — Spiritus loco 52.40 ℳ, per September 52.50 ℳ, per September-October 52.— ℳ, per April-Mai 51.— ℳ Kündigung: 21. Stimmung: Matt. — Rüböl loco 62.— ℳ, per September-October 67.10 ℳ, per April-Mai 68.— ℳ Kündigung: —. Stimmung: Fester. — Hafer per September-October 136.50 ℳ, per April-Mai 138.25 ℳ

Liverpool, 26. September. Baumwolle. (Schlussbericht.) Middl. amerikanische Lieferungen: September 5 47/64, September-November 5 43/64, November-December 5 39/64, December-Januar 5 41/64, Januar-Februar 5 41/64, März-April 5 1/2, Mai-Juni 5 41/64 d. — Weitere Meldung. Amerikanische 1/64 d billiger.

Liverpool, 27. September. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaasslicher Umsatz 10000 Ballen. — Stimmung: Stetig. Preise: Unverändert. Heutiger Import 1000 B., hiervon 1000 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 27. September. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Der Markt schloss stetig.

Schifffahrt.

Wasserstände am 27. September.

* **Dresden**: — 0.78. **Magdeburg**: + 1.30. **Roßlau**: + 0.91. **Halle**: + 1.88.

Eingetroffen: in Queenstown der Cunard-Dampfer „Samaria" von Boston; in Baltimore (26/9) der norddeutsche Lloyd-Dampfer „Hermann"; in Madeira (25/9) der Hamburger Post-Dampfer „Aline Woermann" von Hamburg nach der Westküste Afrikas; in New-York (26/9) der zur directen deutschen Dampfschifffahrt gehörende Hamburger Dampfer „Polaria" mit voller Ladung und 670 Passagieren von Hamburg, der Cunard-Dampfer „Scythia" von Liverpool, (26/9) der State Line-Dampfer „State of Georgia" von Glasgow, (26/9) der englische National-Dampfer (E. Wessing'sche Linie) „Greece" von London; in Singapore der Dampfer „Bengal" von Antwerpen; in Adelaide (26/9) der Dampfer „Helvetia" von England; in Bombay der Dampfer „Berenice" von Triest; in Savannah der Dampfer „Spanel" von Antwerpen; in Plymouth (26/9) der Dampfer „Zaru" von Westindien.

*— **Schnellste Reise nach New-York.** Der Dampfer „Alaska" von der Guion-Linie, der wegen seiner schnellen Reise den Namen „Das Windspiel des atlantischen Oceans" erhielt, hat soeben die Reise von Queenstown nach New-York in 6 Tagen 21 Stunden und 40 Minuten zurückgelegt. Es ist dies die schnellste Reise, die man kennt.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.